

8

H.lit.

13407
1930/31

WU

MÜNCHENER
HOCH
SCHUL
FÜHRER
WINTER
1930/31

Dissertationen

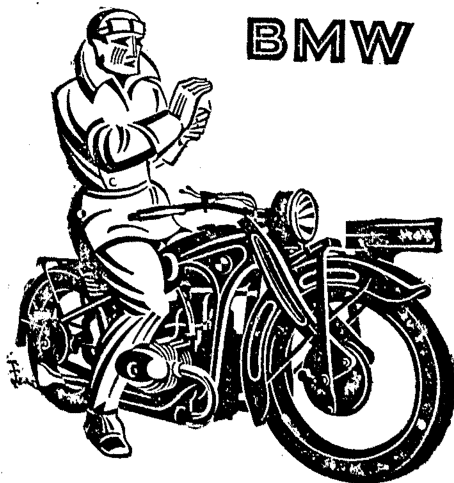
fertigt als Spezialität
rasch und preiswert



Buchdruckerei M. Ernst

Inh.: J. J. Meyer • Telefon 54704
München 2 SW1, Senefelderstraße 4

8° H. Lit. 13407 (1930/31)



BMW

Sie sparen Geld.

<41510292580012

<41510292580012

8 H. Lit. 13407 (1930/31)

Ein hervorragender Führer durch die geistigen
Strömungen der Gegenwart ist anerkannter-
maßen der

„Bayerische Kurier“

Führendes Organ der Bayerischen Volkspartei

Abonnement monatlich M. 3.20. Den
H. H. Studierenden genehmigen wir
bei Vorlage der Ausweisarte 50%
Bezugspreisermäßigung, ebenso
bewilligen wir den titl. Korporationen
bei Aufgabe von Inseraten, insbesondere
bei Todesanzeigen weitgehendste Preis-
nachlässe

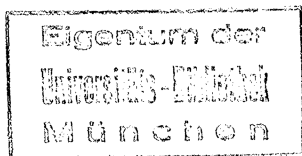
Abonnementsbestellungen werden von jeder
Postanstalt und von der Hauptgeschäftsstelle
München Hofstatt 6 jederzeit entgegen-
genommen

Münchener
Hochschulführer
Winter 1930/31
mit Korporationsverzeichnis

Unter Mitwirkung
der Rektorate und der Studenten-
schaften der Hochschulen



Herausgegeben vom
Verein Studentenhhaus München e.V.
im Eigenverlag



Der Führer wurde bearbeitet von *F. v. Rechfelden*
(Verein Studentenhaus) und hergestellt in
der *Druckerei Studentenhaus*. * Den Ein-
band lieferte *R. Oldenbourg*. * Umschlag-
Entwurf: *Otto Bunzel*. Sämtliche in München.



Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis.

Kalendarium (November—Mai)

Teil I. Aufsätze.

Vorspruch von Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Rehm, Rektor der Universität	9
München als Studentenstadt, von Dr. J. Popp, Prof. a. d. Technischen Hochschule München	23
Hochschule und Arbeiter — Dr. Burkhardt	43
Das Ausländerstudium in München — Dr. Burkhardt	50
Die Akademische Spielschar der Münchener Hoch- schulen — Hermann Frieß	58

Teil II. Die Münchener Hochschulen.

1. Universität	65
2. Technische Hochschule	99
3. Akademie der bildenden Künste	119
4. Akademie der Tonkunst	130
5. Staatsschule für angewandte Kunst	131

Teil III. Die Münchener Studentenschaft.

Universität	133
Technische Hochschule	147
Akademie der bildenden Künste	158
Akademie der Tonkunst	162
Staatsschule für angewandte Kunst	167

Teil IV. Studentische Wirtschaftsfürsorge.

Verein Studentenhaus München E. V.	169
Zweigstelle Weihenstephan der Darlehenskasse des Deutschen Studentenwerks e. V. und Studenten- hilfe Weihenstephan e. V.	194

Sozialstudentische Zentrale	196
Deutsche Akademische Auslandsstelle München	198
International Student Club	204
Münchener Deutschkurse für Ausländer	206

Teil V. Turnen, Sport und Wanderungen.

Wie wird man ein guter Skiläufer? — Carl J. Luther-München	209
Leibesübungen an den Münchener Hochschulen	
Studienrat Dr. Rieß, akad. Turn- u. Spielleiter	214
Reitsport — cand. ing. Freiherr von Gienanth, Reitobmann im Amt für Leibesübungen	219
Sportvereine	224
Einige Vorschläge für Ausflüge	232
Sonntagsrückfahrkarten	239
Bergbahnen	262
Postgebühren	286

Teil VI. Theater, Sehenswürdigkeiten, Konsulate, Behörden.

Münchener Theater	265
Museen und Galerien	267
Wissenschaftliche Sammlungen	275
Städtische Volksbibliotheken und Lesehallen	276
Öffentl. Bauten und Sehenswürdigkeiten	277
Verzeichnis der Straßenbahnlinien	280
Konsulate, Behörden, Reisebüros	284

Teil VII. Verzeichnis der studentischen Vereinigungen.

Alph. Verzeichnis der student. Vereinigungen	332
Verzeichnis der Inserenten	339
Schlagwortverzeichnis	342

Verzeichnis der Bilder :

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Rehm,	
Rektor der Universität	9
„Wenn ich nur erst oben wär“	49
Bayerische Reitschule	145
Arbeitsraum im Studentinnenheim	177
Einbettzimmer im Wohnheim der Deutschen Aka-	
demischen Auslandsstelle	201
„Am verschneiten Bächlein“	209
Zweibettzimmer im Wohnheim der Deutschen Aka-	
demischen Auslandsstelle	241
Gesellschaftsraum im Studentinnenheim	273
Treppenaufgang im Studentenhaus	289
Landsmannschaft Teutonia	321

Beilage : Stadtplan mit Straßenverzeichnis.







Geh. Regierungsrat Prof. Dr. A. Rehm
Rektor der Universität

Geleitwort.

Wer wie ich mehr als vierzig Jahre hindurch die Entwicklung unserer Universität verfolgt hat, dem fällt daran vielleicht nichts sosehr auf wie die Entfaltung des Gemeinschaftsgeistes in der Studentenschaft, der sich am schönsten in der großen Organisation der wirtschaftlichen Selbsthilfe darstellt; daß München dabei in Deutschland führend gewesen ist, bedeutet keinen geringen Ruhmestitel.



Gewiß ist diese Organisation ein Erzeugnis des Schützengrabengeistes. Aber wenn sie heute festgegründet dasteht und ihre Lebenskraft durch immer weiteren Ausbau bezeugt, so offenbart sich darin, daß der Geist, der sie schuf, im Wandel der ereignisreichen, schweren letzten zehn Jahre frisch geblieben ist, d. h. daß der Student von heute im Durchschnitt ein stärkeres Gefühl für Gemeinschaft besitzt als frühere Generationen. Uns Ältere kann diese Tatsache mit froher Zukunftshoffnung erfüllen; denn so gewiß in den Hochschuljahren die eigene Bildung des einzelnen die Hauptaufgabe ist und bleiben muß, so dringend tut uns ihre Ergänzung und Vollendung durch ein gesundes Gemeinschaftsgefühl not. Möge es bei recht vielen, in den Jahren des Reifens entwickelt, weiterwirken im späteren Leben!



Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Albert Rehm,
Rektor der Universität München.



NOVEMBER	NOTIZEN
1. Samstag	Allerheiligen
2. Sonntag	
3. Montag	Vorlesungsbeginn an der Univ. u. T.H.
4. Dienstag	
5. Mittwoch	
6. Donnerstag	
7. Freitag	
8. Samstag	Letzter Tag zur Neuaufnahme u. Erneuerung d. Ausweisk. an d. U. u. T.H.
9. Sonntag	
10. Montag	Letzter Tag z. Einreichung v. Gesuchen zur Hörgeldbefreiung an der Univ.
11. Dienstag	
12. Mittwoch	
13. Donnerstag	
14. Freitag	
15. Samstag	Letzter Tag f. d. Belegen v. Vorlesungen u. z. Bezahlen d. Gebühren a. d. U. u. T.H.

NOVEMBER	NOTIZEN
16. Sonntag	
17. Montag	Einreichung der Gesuche um Hörgeld- ermäßigung
18. Dienstag	
19. Mittwoch	
20. Donnerstag	Letzter Tag zur Einzahlung der Gebühren an der T.H.
21. Freitag	
22. Samstag	Für Mediziner letzter Tag z. Bezahlen der Gebühren
23. Sonntag	
24. Montag	
25. Dienstag	
26. Mittwoch	
27. Donnerstag	
28. Freitag	
29. Samstag	
30. Sonntag	



DEZEMBER	NOTIZEN
1. Montag	
2. Dienstag	
3. Mittwoch	
4. Donnerstag	
5. Freitag	
6. Samstag	
7. Sonntag	
8. Montag	Maria unb. Empfängnis
9. Dienstag	
10. Mittwoch	
11. Donnerstag	
12. Freitag	
13. Samstag	
14. Sonntag	
15. Montag	

DEZEMBER	NOTIZEN
16. Dienstag	
17. Mittwoch	
18. Donnerstag	
19. Freitag	
20. Samstag	
21. Sonntag	
22. Montag	
23. Dienstag	Weihnachtsferien
24. Mittwoch	
25. Donnerstag	Weihnachtsfest
26. Freitag	Stephanus
27. Samstag	
28. Sonntag	
29. Montag	
30. Dienstag	
31. Mittwoch	Sylvester



JANUAR	NOTIZEN
1. Donnerstag	Neujahr
2. Freitag	
3. Samstag	
4. Sonntag	
5. Montag	
6. Dienstag	Hl. 3 Könige
7. Mittwoch	Ende der Weihnachtsferien
8. Donnerstag	
9. Freitag	
10. Samstag	
11. Sonntag	
12. Montag	
13. Dienstag	
14. Mittwoch	
15. Donnerstag	



JANUAR	NOTIZEN
16. Freitag	
17. Samstag	
18. Sonntag	
19. Montag	
20. Dienstag	
21. Mittwoch	
22. Donnerstag	
23. Freitag	
24. Samstag	
25. Sonntag	
26. Montag	
27. Dienstag	
28. Mittwoch	
29. Donnerstag	
30. Freitag	
31. Samstag	




FEBRUAR	NOTIZEN
1. Sonntag	
2. Montag	
3. Dienstag	
4. Mittwoch	
5. Donnerstag	
6. Freitag	
7. Samstag	
8. Sonntag	
9. Montag	
10. Dienstag	
11. Mittwoch	
12. Donnerstag	
13. Freitag	
14. Samstag	
15. Sonntag	Fastnachtssonntag

FEBRUAR	NOTIZEN
16. Montag	
17. Dienstag	Fastnachtdienstag 
18. Mittwoch	Aschermittwoch
19. Donnerstag	
20. Freitag	
21. Samstag	
22. Sonntag	
23. Montag	
24. Dienstag	
25. Mittwoch	
26. Donnerstag	
27. Freitag	
28. Samstag	

M Ä R Z	NOTIZEN
1. Sonntag	
2. Montag	
3. Dienstag	
4. Mittwoch	
5. Donnerstag	
6. Freitag	
7. Samstag	
8. Sonntag	
9. Montag	
10. Dienstag	
11. Mittwoch	
12. Donnerstag	
13. Freitag	
14. Samstag	Schluß des Semesters
15. Sonntag	

M Ä R Z	NOTIZEN
16. Montag	
17. Dienstag	
18. Mittwoch	
19. Donnerstag	Joseph 
20. Freitag	
21. Samstag	
22. Sonntag	
23. Montag	
24. Dienstag	
25. Mittwoch	
26. Donnerstag	
27. Freitag	
28. Samstag	
29. Sonntag	
30. Montag	
31. Dienstag	

A P R I L	N O T I Z E N
1. Mittwoch	
2. Donnerstag	
3. Freitag	Karfreitag
4. Samstag	
5. Sonntag	Ostersonntag
6. Montag	Ostermontag
7. Dienstag	
8. Mittwoch	
9. Donnerstag	
10. Freitag	
11. Samstag	
12. Sonntag	
13. Montag	
14. Dienstag	
15. Mittwoch	

A P R I L	N O T I Z E N
16. Donnerstag	
17. Freitag	
18. Samstag	
19. Sonntag	
20. Montag	
21. Dienstag	
22. Mittwoch	
23. Donnerstag	
24. Freitag	
25. Samstag	
26. Sonntag	
27. Montag	
28. Dienstag	
29. Mittwoch	
30. Donnerstag	

M A I	NOTIZEN
1. Freitag	
2. Samstag	
3. Montag	
4. Dienstag	
5. Dienstag	
6. Mittwoch	
7. Donnerstag	
8. Freitag	
9. Samstag	
10. Sonntag	
11. Montag	
12. Dienstag	
13. Mittwoch	
14. Donnerstag	
15. Freitag	

München als Studentenstadt.

Von Prof. Dr. J. Popp.

Es ist eine uralte und löbliche Studentensitte, wenn irgend möglich, mehr als eine Hochschule zu besuchen. Die Vielseitigkeit des wissenschaftlichen Betriebes, die Art seiner charakteristischen Vertreter, die wechselnde Bekanntschaft mit Land und Leuten erweitern und vertiefen den Blick, lehren das Eigene am Fremden messen, erwecken den Sinn für größere Zusammenhänge wie die Besonderheit des Einzelnen. Wenn irgend einem, ist dies dem deutschen Studenten von heute nötig, damit er in der Wirrnis des politischen und Partei-Getriebes sich Auge und Sinn offen erhalte für Eigenart und Bedürfnis seines engeren und weiteren Vaterlandes. Von wem sonst kann man, muß man das vor allem erwarten, wenn nicht von den zukünftigen Führern in Handel und Wandel, Industrie und Technik, Verwaltung, Wissenschaft und Kunst?

Unter den Hochschulstädten, die sich seit langem einer besonderen Anziehungskraft erfreuen, steht München in erster Reihe; zumal bei den norddeutschen Kommilitonen. Es ist meist eine Liebe auf den ersten Blick; aber sie genügt nicht; weder für uns, noch für die anderen. Münchens Wesen wird nicht ohne Schwierigkeit erkannt und erschöpft sich keineswegs in der Formel der Kunst- und Bierstadt, auf die sie jüngst noch eine führende Persönlichkeit bringen wollte. München ist, Gott sei Dank, mehr; es ist die Zentrale eines alten Kulturlandes, eine Metropole des deutschen Südens und im Zusammentreffen vieler Einzelheiten eine Stadt eigener und einziger Art: unter den deutschen Großstädten vor allem

durch den gelassenen Rhythmus seines Lebens ausgezeichnet, lebt man in München gegenüber dem hastigen Betrieb der anderen wie auf einer stilleren Insel. Für dieses München wollen wir den Blick öffnen. Unsere Skizze will kein Lobgesang sein, vielmehr der Versuch einer möglichst wahrheitsgetreuen Charakteristik — sogar auf die Gefahr hin, daß die Münchner selbst sie nicht voll gelten lassen; der Porträtierte hat bekanntlich das wenigstens objektive Verhältnis zu seinem Konterfei. Und doch kann es sich gerade München leisten, so genommen zu werden, wie es ist; selbst seine weniger erfreulichen Seiten sind nur die Schatten, die sein Licht wirft. Ich kenne diese Stadt seit fünfzig Jahren und liebe sie wie wenige ihresgleichen, möchte in keiner anderen leben — obwohl mir viele im deutschen Sprachgebiet und übrigen Europa in schöner Erinnerung sind. Und dies ist ganz und gar keine blinde Liebe, vielmehr eine Liebe, die immer wieder aufs neue errungen sein will; aber einen nicht ausläßt. Sie entspricht ganz und gar dem herben eigenwilligen, zurückhaltenden Genius dieser Stadt, der sich nur langsam ganz erschließt, auch nicht durchweg zum Lieben ist.

Schon die Lage der Stadt auf einer rauhen Hochebene, nahe den Alpen, erzeugt eine frische, zügige Atmosphäre, die nicht viel Empfindlichkeit duldet. Weniger günstig den Atmungsorganen, ist unsere Luft umso wohltuender für die Nerven. Zwischenhinein fällt einem der warme Föhn allzu lähmend auf Leib und Seele. Köstlich ist es, wenn die großen Cumuluswolken über der Stadt brauen, ein Sinnbild ihrer breitspurig gelassenen Behaglichkeit. Ähnlich mischt sich Rauhes und Mildes, Förderndes und Hemmendes im Münchener Wesen. Herrscht auch

nicht mehr der eingesessene Bürger vor, wie vor hundert Jahren, ist München seit jener Zeit eine zahlreiche Bewohnerschaft aus Schwaben, Franken und der Pfalz wie dem außerbayerischen Deutschland zugewachsen, so hat doch immer noch das altbayerische Element die Oberhand. Von den Bajuwaren aber sagt gerade ein bayerischer Geschichtsschreiber: „Man findet in ihnen kein feines, zierliches, liebeerzeugendes Wesen, vielmehr ruhige Sprache, ruhige Außenseite, dabei Neigung zur Gewalttätigkeit wie grobsinnlichen Genüssen, Verslossenheit und Argwohn gegen das Fremde — aber auch körperliche und geistige Gewandtheit, unverwüsthche Kraft und Waffentüchtigkeit, Schlichtheit und Geradheit, feines Naturempfinden und scharfe Beobachtungsgabe“. So hat der Münchner wenig Talent zum Weltmann, seine Etikette ist so rauh wie seine Kost und oft so derb wie seine Freuden; aber er hat trotzdem etwas, das Feinere nicht haben: Mit einem vertraulichen „Herr Nachbar“ redet er oft auch den Fremden an und drückt damit sein Entgegenkommen wie seine demokratische Grundgesinnung aus. Wie es in der Stadt, außer dem jungen Bogenhausen, keine eigentlichen Quartiere der Vornehmen gibt, so auch keine Proletarierquartiere. In München herrscht seit alters zwischen hoch und nieder, viel mehr menschliche Beziehung als anderswo, insbesondere als im deutschen Norden. Man ist hier mehr Mensch als Standesperson. Gegen diese hat der Münchner sogar ein ausgesprochenes Vorurteil; sie sind ihm die „Gewappelten“ oder „Großkopfeten“, von denen man instinktiv irgend eine Störung seines inneren und äußeren Gleichgewichtes befürchtet. Und das hat auch auf die hohen Herrn selbst abgefärbt: sie geben sich herab-

lassender. Ludwig I., der eigentliche Schöpfer des modernen München, verkehrte trotz allen monarchischen Selbstbewußtseins sehr gern mit dem Volk; sein Sohn, der greise Prinzregent, wie der letzte König waren von derselben Art. Und auf den Münchener Bierkellern saßen selbst zur Zeit des Kampfes gegen die „Nordlichter“ Leute wie Justus Liebig und einige Generäle mit dem Packträger an einem Tisch in gemütlichem Gedankenaustausch; auch königliche Minister haben sich später davon nicht ausgeschlossen. Wo gab es einen Haushofmeister wie den Grafen Pocci? „Hier ist man Mensch, hier darf man's sein“. In München ermöglicht sich noch ein *savoir vivre*, das anderen Großstädten längst unmöglich gemacht ist; der Wahlspruch auch des Münchner Arbeits- und Geschäftsrhythmus lautet: „Nur nix überhuden, es geht schön langsam a“. Für Willensschwache wird München dadurch leicht ein Capua der Geister; für solche aber, die diese gelassene Lebensführung klug und energisch zu nützen wissen, ist es eine wunderbare Arbeitsstätte — noch mitten in der Stadt. Hierin wurzelt auch die Eignung Münchens zur Künstlerstadt. Vielleicht ist nur Paris noch von solcher Art. Selbst im Religiösen hat München diese Eigenart des „leben und leben lassen“. Man hält am ererbten Glauben fest und pflegt ihn, vergißt aber darüber nicht das Leben. Neben der Pflege der Kirchenfeste sind ebenso wichtig: der volle Genuß des Faschings, der zahlreichen Starkbiere, des Oktoberfestes, der Dulten und anderer Festlichkeiten, zu denen München stets bereit ist. Deshalb herrscht hier immer noch eine wohlthuende Toleranz; die Stadt ist wesentlich katholisch, aber nicht klerikal: wo anders wäre es möglich, daß die Türme der Kathedrale, als

Trinkkrüge ausgebildet, ein beliebtes Stadtandenken bilden? Beiden gehört des Münchners Herz: seinen Frauentürmen, seinen Maßkrügen. Und diese letzteren sind wichtiger als der Fremde meint. Bier entwickelt ein anderes Temperament als Wein; es wirkt beruhigender, ausgleichender, erzeugt eine andere Atmosphäre, hat viel mehr etwas Sättigendes; der Mensch wird zufriedener und nörgelt höchstens. Deshalb muß man den Münchner beim Bier kennen lernen, auf den sommerlichen Bierkellern und bei jenen besonderen Gelegenheiten, deren wir schon gedacht. Auf dem Gebiet der Bierproduktion ist München am modernsten; hier ist es jedem möglichen Fortschritt gefolgt, hat es sich in erstaunlicher Weise weiter entwickelt, ist es jeder Konkurrenz gewachsen, holt es sogar die Kriegsverluste im Ausland wieder ein. Weniger kann man dies von dem zweiten Ruhmestitel der Stadt sagen, von der Kunst. Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts ist das Wort vom „Niedergang Münchens als Kunststadt“ nie mehr zum Schweigen gekommen und die letzten Jahre ist es besonders laut wieder erklungen. Es ist der empfindlichste Punkt in der Ehre des heutigen München und deshalb größte Vorsicht in dessen Behandlung geboten; offiziell ist ein solcher Rückgang überhaupt nicht vorhanden. Lenbach hat beim ersten Auftauchen dieser Krise gesagt: Es ist ganz gleichgültig, ob eine Stadt Kunststadt ist oder nicht; denn nicht die Kunststadt macht die Kunst, sondern die „Künstler“. Man mag dies gelten lassen und hinzufügen, daß auch heute noch München das größte Künstlerreservoir Deutschlands ist, aus dem unsere Konkurrenten unablässig schöpfen. Aber es ist gerade als solches gefährdet; die Kunst muß nach Brot gehen und sich im Sinne

ihrer Zeit betätigen, für beides aber ist in München seit dem 20. Jahrhundert nicht mehr jene Entwicklungsfähigkeit wie im 19. Jahrhundert: Stadt und Land haben nicht allzu viele Mittel und beide sind überdies allzu ängstlich gegenüber dem Neuen, sehen ihren Beruf mehr darin der Vergangenheit als der Gegenwart zu dienen. So stehen auch wichtige Gebiete und Stätten unserer Kunsterziehung nicht mehr auf der früheren Höhe, so ist München, namentlich im baulichen Sinn, weit hinter den anderen deutschen Großstädten zurückgeblieben. Unsere akademische Jugend, die hiefür Sinn und Verständnis hat, empfindet namentlich in den von Auswärts Kommenden dieses Zurückbleiben scharf und hat es mir oft schon zum Ausdruck gebracht. Ob es in absehbarer Zeit anders, besser wird — wer wagt es zu hoffen? Die sich der Zeit verpflichtet fühlen, wünschen es seit langem. Hier kann nur, wie in der Vergangenheit, die Anregung von oben helfen — die von außen brauchen wir diesmal nicht, weil wir selbst stark genug an künstlerischen Kräften sind.

Auch das gehört zu Münchens Eigenart, daß dieselbe Stadt, die gegen alles Fremde mißtrauisch und zurückhaltend ist, gerade die meisten Anregungen von anderen gewonnen — vor allem in Wissenschaft und Schrifttum, aber auch in der Kunst. Am ehesten spürt man das Eigene, Eingessene in der mittelalterlichen Zeit, von der aber nicht mehr viel vorhanden; wie denn München überhaupt keine eigentlich alte Stadt ist. Wir folgen ihrer Geschichte nur, insoweit sie sich am Stadtbild ablesen läßt. Obwohl schon 1158 gegründet, bereits 1164 aus einem Dorf zur Kleinstadt mit bürgerlicher Verfassung erhoben und 1255 Residenz der oberbayerischen Herzöge.

nach dem großen Brand von 1327 durch Ludwig den Bayer bedeutend erweitert, blieb es doch im wesentlichen eine Provinzstadt. Das gilt auch noch am Ende des Mittelalters, da sich München in wirtschaftlicher und geistiger Beziehung eine angesehene Stellung errungen. Reisende rühmen die schönen Behausungen, die breiten Gassen und wohlgezierten Gotteshäuser; der Handel blühte und erstreckte sich bis Venedig, Genua und Lyon — trotzdem wurden nicht annähernd Ulm, Augsburg, Nürnberg und ähnliche Städte erreicht. Aus jener Zeit kündet noch mancherlei die beachtliche Größe und Kraft der Gesinnung wie Gestaltung.

Der Student, zu dessen typischer Erholung und Unterhaltung auch ein gelegentlicher Stadtbummel gehört, darf sich nicht mit einer Auslagen- und Flirtpromenade über ein paar Straßen und Plätze zufrieden geben, er muß eine richtige Stadtstreife unternehmen; sie ist in Begleitung eines Freundes besonders interessant und amüsant. In solchem Sinne möchten die folgenden Winke helfen, Entwicklung und Art Münchens aus dem Stadtbild abzulesen.

Der älteste Teil liegt um das „Petersberg“, das auch die älteste Pfarrkirche trägt. So knüpft das bekannte Lied „So lang der alte Peter, der Petersturm noch steht . . .“ an älteste Begebenheiten an. In seinem Umkreis findet sich am meisten aus gotischer Zeit, wobei es charakteristisch für unsere Stadt ist, daß das Geschiebe der Straßen und Plätze kaum je zu solcher Enge und Wirrnis sich verknäuelte wie in anderen alten Städten. Man spürt vielmehr eine wohlthuende Lockerheit, in der sich die spannige Kraft der massiven Bauten voll entwickeln kann. In unmittelbarer Nähe lag die Ostgrenze. Wo heute der Viktualienmarkt, befand sich das riesige

Heiliggeistspital — schon außerhalb der Stadt. Der jetzige Rathhausturm war das Wehrtor gegen Osten. Von dort ging es durch die Burggasse zur herzoglichen Residenz (Alter Hof), die auch am Stadtrand gelegen. Von der nahen Schrammergasse mit dem Albrechtsturm, der auf dem Grund der alten Polizei stand (Weinstraße), lief die Außenlinie durch die Schöffler- zur Augustinergasse und Kaufingerstraße, an deren Ende sich der „schöne Turm“ erhob. Im Bogen des Färbergrabens ging es zum alten Sendlingertor — am Platz des Ruffiniblockes — und über den Rindermarkt zum Petersbergl zurück. Dieses von Osten nach Westen gestreckte Oval war durch zwei sich kreuzende Hauptstraßen in annähernd gleiche Viertel geteilt, am Schnittpunkt lag der Marienplatz. In der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert wurde um die alte Stadt konzentrisch ein Erweiterungsring angelegt, so groß, daß er bis zum Ende des 18. Jahrhunderts nicht überschritten worden ist. Nun sind die Endpunkte das jetzt noch stehende Isar-, Sendlinger- und Neuhausertor, sowie an der Stelle der Feldherrnhalle das Schwabingertor. Als 1791 die Befestigung aus dem 17. Jahrhundert aufgegeben wurde, erweiterte sich die Stadt nach Nordwesten und Westen, in der sogenannten Max- und Ludwigsvorstadt. Diese umfaßte beiläufig den Bahnhof, Karl-, Brienner-, Fürsten- wie Ludwigstraße, mit dem, was dazwischen und zunächst liegt. Andere Teile, wie das sogenannte Lechel, die Annavorstadt, mit der Maximilian- und Prinzregentenstraße wurden erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und gegen dessen Ende in die Entwicklung einbezogen, auch Schwabing — vor etwa 20 Jahren noch ein Seitenstück zum Pariser Montmartre, auch im literarischen Sinn. Jetzt sind diese

Lorbeeren längst verblichen. Mit dem 20. Jahrhundert kamen weitere Außenbezirke zur Stadt, darunter Bogenhausen, wo man die Münchner Villenentwicklung der letzten zwei Jahrzehnte studieren kann. Die ehemaligen Vororte und späteren Vorstädte Au, Giesing, Haidhausen, Sendling — durchweg älter als München — wurden erst im Laufe des 19. Jahrhunderts eingemeindet und sind mit Neuhausen und Nymphenburg in die übrige Stadt nun völlig verwachsen, die sich immer noch weiter ausdehnt. In diesen Außenbezirken sieht es durch den Mangel eines großzügigen Organisationsplanes in baulicher Beziehung vielfach unerfreulich aus; neben Lagerplätzen, Reihenhäusern, Heimgärten stehen Villen und halbe Wildnis.

München hat aus der Gotik nicht allzu viel aufzuweisen, aber immerhin soviel, daß dieser Bestand seiner Baugesinnung und Formkraft wie dem rassigen Charakter der Bürgerschaft alle Ehre macht. Das Tal — ursprünglich die Verbindungsstraße von der Zollbrücke an der Isar, die mit der Gründung Münchens eng verbunden ist, zum Marienplatz — hatte viele schöne Bauten, von denen aber nichts mehr vorhanden. Eine typisch altbayerische Mischform von Straße und Platz, wie wir sie heute noch in Landshut, Mühldorf, Straubing und ähnlichen Orten finden; bestimmt für den Marktverkehr und die Wagenabstellung. Das Isartor, in seinem mittleren Teil noch unverändert, ist von ganz ungewöhnlicher Größe und in seinen derbkraftigen Verhältnissen für die mittelalterliche Baukunst Münchens sehr bezeichnend. Die Heiliggeistkirche, die älteste Hallenkirche der Stadt, auch in ihrem Umbau noch ein Raum von stark künstlerischer Wirkung. Der Ostchor der Peters-

kirche, die ebenfalls mannigfache Umänderungen erfahren, bildet eine wuchtige Gruppe von selbstsicherem Gefüge – von der Reichenbachstraße her gesehen, mit Teilen des alten Rathauses und der Heiliggeistkirche, dem Viktualienmarkt einen starken Akzent gebend. Der Marienplatz, 800 Jahre lang Markt- und Festplatz der Stadt, läßt von seiner ehemaligen Monumentalität, durch die überhohen Häuser und die Rathausfassade des 19. Jahrhunderts empfindlich geschwächt, wenig mehr spüren. Der einzige „Donisl“, ein altbeliebtes Gasthaus, läßt den Typ des gotisch umbauten Platzes erkennen; auch das Innere, wo in einem Lauf die Treppe (Himmelsleiter) drei Stockwerke emporsteigt, stammt aus der Zeit. Das alte Rathaus, wie der schon erwähnte Turm und der anschließende Bau des heutigen Standesamtes sind weitgehend verändert: doch hat sich der Rathaussaal immerhin einen imponierenden Eindruck bewahrt. Einen besonderen Wert und Reiz verleihen ihm zehn originelle Maruskatänzer.

Herein in den Marienplatz schaut Münchens Wahrzeichen, die Frauenkirche – ein ungemein charakteristischer Bau der deutschen Spätgotik und des münchenerischen Wesens. Eine Hallenkirche mit Umgang und Vorherrschaft des Mittelschiffes, ist sie in der Raumgestaltung und äußeren Massenbewältigung von einer ruhigen Strenge und Geschlossenheit, die sie niederdeutschen Backsteinkirchen durchaus ebenbürtig macht. Auch in der Ausstattung bietet sie manch Sehenswertes. Nirgends sonst in den älteren Teilen der Stadt sind die einfachen und kraftvollen Bauformen vergangener Jahrhunderte in ähnlicher Zahl erhalten wie am Anger. Sein Name weist darauf hin, daß in dieser Gegend ehemals das Garten-

viertel Münchens gelegen — hier war auch der größte Jahrmarkt. Nirgends sonst findet sich eine so lockere Bebauung und Weiträumigkeit. Der Jakobsplatz zumal gibt auch nach den vielen Umgestaltungen der letzten zwei Jahrhunderte immer noch den besten Eindruck mittelalterlicher Raumform und Baugestalt, den München besitzt. Wichtig ist in diesem Sinn das heutige Stadtmuseum — ein prächtiges Beispiel, wie ein mächtiger Dachkörper und eine großgesehene Giebelfront mit einfachsten Mitteln monumental wirken kann. Von gotischer Malerei und Bildnerei sieht man mancherlei Wertvolles in St. Peter und im Dom, im Nationalmuseum wie in der nahen Blumenburger Schloßkirche. Nach der Mitte des 16. Jahrhunderts kam durch die Fürsten die Renaissance nach München und zugleich ein stark ausländisches Element. Beides blieb fortan für die Entwicklung der Stadt bedeutsam; es wächst nun nichts mehr aus ihr selbst empor: alles Wertvolle und Weittragende kommt von oben und außen. Man hat es sich gefallen lassen bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts; dann erhob sich vielfache Raunzerei gegen das Neue und Fremde — bis zur Stunde. Die Stadt gewann nun eine höfisch-kirchliche Kultur von hohem Rang, wurde aber von dem übrigen Deutschland und seiner Kultur abgeschnürt; sie blieb in dieser geistigen Isoliertheit bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts. Unter dem Regiment der Jesuiten herrschte eine staatlich überwachte Religionsübung, wie sie in ähnlicher Strenge nur das calvinische Genf erfahren. Das „katholische“ München hatte damals eine programmatische Bedeutung als Hochburg der kirchlichen Restauration. Der Fürsten Humanitätsgesinnung wie ihr religiöser Eifer prägt sich in ihrer

Residenz und ihren frommen Stiftungen aus. Hier ist des Fürstensitzes zu gedenken, der heute als Museum allgemein zugänglich und doch kaum etwas von dem Magazinmäßigen eines solchen an sich hat; es ist nur alles beiseite geschafft, was den ursprünglichen Bestand gestört. Die einzelnen Teile dieser verwickelten Gesamtanlage sind ein getreuer Spiegel ihrer Entstehungszeit und deren Lebenshaltung. Wir besitzen hier geschlossene Kulturbilder der Spätrenaissance, des Hochbarock, des Rokoko, Klassizismus und der beginnenden Romantik, in sieben Gemäckerfolgen. Die Residenz enthält Höfe einfacherer Art, aber auch vornehm gelassene, prunkende und solche von monumentalischer Stattlichkeit. Neben Zimmern, Sälen, Kabinetten mit wertvollstem Kunstinventar und reichstem Wand- wie Deckenschmuck finden sich auch Räume von persönlich intimen Reiz. Nichts Zweites derart gibt es in ähnlicher Gesamtheit; unsere Residenz ist eine Weltsehenswürdigkeit allerersten Ranges. Zugleich legt sie von der durch drei Jahrhunderte ungebrochenen Kunstfreudigkeit ihrer Herrscher ein glänzendes Zeugnis ab. Außer der jetzigen Münze, die ursprünglich als Kunstsammlung gedacht, auch zur Residenz gehört, enthält diese an Renaissancearchitektur nur mehr das Antiquarium, die Anlage des Brunnenhofes wie den teilweise veränderten Grottenhof. Dessen Brunnen kündet im unendlich feinen Umriß am reinsten den Geist dieser ganz auf Stimmung und Zurückgezogenheit angelegten Schöpfung. Ungleich mächtiger prägt sich der Zeitgeist in der Michaelskirche und dem anschließenden Jesuitenkloster, dem heutigen Wilhelminum, aus. Hier erstand im Zusammenwirken mit dem benachbarten Augustinerstock eine baulich große Wir-

kung, die weit über die einer imposanten Straßenwand hinausgeht, „eine städtebaulich höchst interessante Berührung zweier Akkorde“: gegenüber der wogenden Verkehrsflut in der Kaufingerstraße und den dicht gedrängten Geschäftshäusern an der Südseite der Neuhauserstraße schaffen die monumentalen Blöcke an der Nordseite und die Platzweite vor der Michaelskirche ein erquickendes Ruhegefühl. Hier drängt sich die Macht des Geistigen gegenüber dem alltäglichen Getriebe und seiner profanen Gesinnung mit herrscherhafter Würde vor. Man beachte aber auch die stimmungsvollen Höfe! Die Michaelskirche war epochemachend für den Kirchenbau des katholischen Süddeutschland, zugleich ein künstlerisches Wahrzeichen der gegenreformatorischen Bewegung. Die majestätische Einheitlichkeit und gemessene Macht der Raumbildung, gehoben durch die herrliche Ruhe der Beleuchtung erzeugt wahrhaft hohe Eindruckskraft. Obwohl von italienischen Anklängen erfüllt, spricht sie uns doch ungleich vertrauter an — durch ihre geheimen Beziehungen zu mittelalterlich nordischem Bauwesen — als die wesensfremde Theatinerkirche, mit der in München der Barock eingezogen. Näher steht uns die bürgerlich gefühlte Dreifaltigkeitskirche (Pfandhausstraße) mit einer Innendekoration, die im 17. und 18. Jahrhundert volkstümlich geworden ist. Waren in der Renaissance neben Italienern vor allem auch Niederländer tätig und kamen immerhin auch einheimische Meister zum Zug wie Krumpper — die Madonna und Brunnengruppe der Residenz — so überwog fortab das Fremde noch viel mehr. München wurde von Italienern überflutet und französischer Geist wirkte um die Wende des 18. Jahrhunderts, nicht nur in der

bildenden Kunst, auch in Theater und Musik, Tracht, Sitte und selbst Sprache, bis in die Bürgerhäuser hinein. Der Höhepunkt des Internationalismus war unter Max Emanuel, der seine Residenz von München nach Brüssel verlegte und seinen italienischen Architekten zur weiteren Ausbildung nach Paris schickte. Aber im Laufe des 18. Jahrhunderts trug das Fremde köstliche Früchte; das Einheimische wurde so geweckt, daß sich ein durchaus eigenes Rokoko entwickelte. Durch drei Generationen entstand eine wahre Fülle vielseitig begabter Architekten, Bildhauer und Maler, blühte ein unvergleichliches Kunstgewerbe. Fürsten und Adel, Klöster und Klerus, wie Volk ergaben sich dieser Kunst mit wahrer Leidenschaft, wovon nicht nur in und um München, sondern von hier weit ins Land hinaus die herrlichsten Schöpfungen Zeugnis geben. In der Residenz künden die „reichen Zimmer“ einzigartige Pracht, die Versailles im künstlerischen Geschmack übertrifft. Wer ein Schloß der Zeit mit Park und märchenhaften kleineren Bauten kennen lernen will, besuche Nymphenburg — vergesse darüber nicht das strengere Schleißheim. Adelspaläste finden sich in der Pranner-, Promenade-, Pfandhausstraße, außerdem noch da und dort; vor allem beachte man den mächtigen Bau des Preysingpalais hinter der Feldherrnhalle. Die Auswirkung auf das Bürgerhaus findet man u. a. am Promenadeplatz, aber auch sonst in der Altstadt. Die Kunst, Kirchen älterer Stile geschickt und geistreich umzubilden, sehen wir in der Peters- und Heiliggeistkirche, selbständige Bauten in der Anna- und Damenstiftskirche; eine geradezu phantastische Schöpfung von wahrer Formenflut im engen Raum ist die Johanniskirche, daneben das Haus

der Erbauer. Hier wirken die drei Künste, von einer Hand gemeistert, zu schwelgerisch malerischer Wirkung zusammen, wie sonst nirgends und niemals mehr. Als Ergänzung gehört dazu, daß man bei seinen Fahrten ins Gebirge und Alpenvorland auch die dortigen Kirchen, Klöster und Schlösser der Betrachtung wert erachtet — jedenfalls das Juwel aller: die Wieskirche bei Steingaden, in waldumschlossener Bergeinsamkeit. Mit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts trat an die Stelle der Kunst mehr die Wissenschaft, die allmählich mehr zurückgesetzt worden. Es entstand (1758) die Akademie, die sehr bald der Sammelpunkt der vorwärtstreibenden Kräfte wurde. Als 1791 die alten Ringmauern fielen, war dies wie ein Sinnbild, daß die Stadt mit der Ausdehnung in die Weite auch in die Freiheit hineinwuchs. Sie mußte aber mühsam erkämpft werden: 1794 war unter etwa 45,000 Einwohnern noch kein einziger protestantischer Bürger. Die Aufklärung kam wesentlich von Fremden, meist Gelehrten aus dem Norden, die nicht immer mit Glück und Geschick ihre Mission erfüllten: damals wurde die Abneigung weiter Kreise gegen das „Preußische“ begründet. Unter König Max II., da sich ein ähnlicher Vorgang vollzog, ist der Kampf gegen die „Nordlichter“ noch schärfer — und erfolgreicher geführt worden. Immerhin war München inzwischen auch im geistigen Sinn eine moderne Stadt geworden; man gibt heute Gedanken- und Lebensfreiheit, erwartet aber neben der Rücksicht auf die eingebürgerte Weltanschauung, daß man in seinen Zirkeln nicht allzu sehr gestört wird. Der Münchener hat auch heute noch, wie A. von Müller einmal sagte, „wenig Liebe zum Neuen, ist selbstgenügsam, beharrlich an seinen alten Gewohnheiten fest-

haltend“. Das ist der Grund, warum in einer Zeit wie der unsrigen, die auf allen Gebieten vorwärtsstrebt, in München ein verhältnismäßig beruhigtes Tempo vorherrscht und jene es nicht leicht haben, die den Rhythmus der Stadt und ihr Gefüge lebendiger gestalten wollen oder gar neue Klänge suchen. Das haben nicht zum wenigsten die letzten Könige erfahren, allen voran Ludwig I., der München zur modernen Stadt gemacht. Wie hat man gespottet, daß er die Pinakotheken „in die Krautgärten“ hinausgebaut — und heute stehen sie schon im Inneren der Stadt. Daß München Kunststadt geworden, verdankt es diesem großartigen Mäcen, der seine Residenz mit wertvollsten Sammlungen bedacht, sie städtebaulich und durch viele Einzel-Bauten weiter entwickelte und ausstattete. Man mag heute diesem und jenem Werk gegenüber kritischer denken als damals — übrigens hat es auch zu jener Zeit nicht an bedeutsamer, gerade auswärtiger Kritik gefehlt — aber im großen und ganzen ist die Stadt in einen großen Zug hineingewachsen. Außerdem wurde durch die königlichen Aufträge ein Künstlervolk hergezogen, das auch in der folgenden Zeit Münchens Ruf in Deutschland und darüber hinaus lebendig gehalten. Das wesentlich Retrospektive dieser Kunst lag in der Zeit. So erhielt München, zugleich aus der lehrhaften Absicht des Königs, Proben des griechischen und römischen, frühchristlichen und romanischen, gotischen und Renaissance-Stiles. Aber Anlagen wie der Königsplatz und die Ludwigstraße haben etwas von zeitloser Größe und Würde; die Residenz nach der Hofgartenseite, die Glyptothek, die alte Pinakothek sind Bauten von edler und bedeutsamer Haltung. Wenige Großstädte haben aus dem 19. Jahr-

hundert Ähnliches aufzuweisen. Max II., mehr den Wissenschaften und der Literatur zugeneigt, hat in der Maximilianstraße doch ein wirksames Zeichen seiner Kunstgesinnung hinterlassen. Zwischen 1852–59 entstanden, sollte sie vor allem Erweis eines neuen Stiles werden, der auf die besondere Anregung des Fürsten zurückging. Man hat über diesen Stil viel gespottet und ihm viel Übles nachgeredet; er ist aber besser als sein Ruf. Das Münchener Bauleben der folgenden Zeit hat in einheitlicher Organisation, im Mut und Streben nach einer neuen künstlerischen Form nichts Ähnliches aufzuweisen. Besitzt die Maximilianstraße auch nicht den großen Monumentalzug der Ludwigstraße, den sie als Kauf- und Wohnstraße von Anfang an nicht gewollt, so wahrt sie immerhin eine bemerkenswerte Haltung. Man darf sie nicht nach der großen Kulisse des Maximilianeums bewerten — die übrigens nicht dessen Erbauer Bürklein, sondern Semper verschuldet. Man wende sich vor dem Maxmonument der Straße stadteinwärts zu und wird sich der Wirkung der straffen Vertikalgliederung und den ruhigen Horizontalen der Dachlinien nicht entziehen können. Wie wenig es dem späteren 19. Jahrhundert gelang, eine Prunkstraße zu gestalten, zeigt die Prinzregentenstraße, der jede Einheit und Stimmung fehlt; alles löst sich in Einzelheiten auf, wie das Nationalmuseum. Glücklicher war G. v. Seidl in anderen Bauten. Gegen Ende des Jahrhunderts haben Meister wie Thiersch, Hocheder und Fischer in schwieriger Übergangszeit Bedeutsames geschaffen, vor allem in Schulen. Hieher gehört auch der Um- und Erweiterungsbau der Universität durch Bestelmeyer; ebenso sind in solchem Sinn unsere Friedhöfe zu nennen, die sich trotz ihrer

ravennatischen Herkunft in München zurechtgefunden, insbesondere der anders geartete Waldfriedhof. Am kümmerlichsten ist die Nachkriegszeit baulich vertreten; das Beste stammt nicht aus bayerischen und Münchener Mitteln, nur aus einheimischen Künstlerkreisen: es sind die Bauten der Reichspost. Im Gegensatz zum Rheinland und Norden regt sich nichts Bedeutungsvolles in den Kirchenbauten. Trotzdem ist München eine moderne Stadt, vor allem in seinem wissenschaftlichen Betrieb und seinen Hochschulen. Wenn es sich in Industrie und Handel, trotz einzelner hervorragender Firmen und Zweige keiner breiteren Wirkung erfreut, so ist dies wirtschaftlich zu beklagen, aber eine Stadt kann nicht auf allen Gebieten gleichmäßig an der Spitze marschieren; es besitzt dafür den Vorzug seiner guten Luft und seines geruhigeren Lebens. Nur in der Kunst müssen wir auf Grund der vorhandenen Kräfte unser früheres Ansehen zurückerobern. Dies ist aber nur möglich, wenn von oben, von Stadt und Staat, diese Aufgabe im zeitgemäßen Sinn klarer, mutiger und zielbewußter aufgenommen wird, wenn unsere gebildeten und besitzenden Kreise mehr als bis jetzt in solchem Sinn sich Kunstverständnis erwerben und es auch pflegen. Gegenüber der Moderne, muß der modern eingestellte Besucher und Freund Münchens vorläufig ein Auge zu drücken.—

Muß man Hochschüler eigens aufmerksam machen, was auch der kümmerlichste Stadtführer ihnen sagt: daß wir einzigartige Kunst- und Wissenschaftliche Sammlungen aller Art besitzen, die durch ihre verhältnismäßig enge Konzentration jederzeit bequem zu erreichen sind? Jeder soll sich schämen, der nie die beiden Pinakotheken, die

neue Staatsgalerie und Schackgalerie, das Nationalmuseum, die Glyptothek, das Völkerkundemuseum besucht – das deutsche Museum ist ohnehin in aller Mund. Auch unserer Theater- und Musikgelegenheiten brauchen wir nicht weiter zu gedenken. Dies alles muß nur im Zusammenhang erwähnt werden, um dem Fremden mit einem Schlag bewußt zu machen, welche Kulturwerte hier zu gewinnen sind.

Nicht der letzte Vorzug Münchens liegt in seiner Beziehung zur Natur und Landschaft. Auch in diesem Sinn wird es wenige Hochschulstädte von ähnlicher Vielseitigkeit und Anregungskraft geben. Wieviele gärtnerische Anlagen durchziehen die Stadt und erfreuen in ihrem wechselnden Schmuck Auge und Herz! Dazu der Englische Garten, Nymphenburger- und Luitpold-Park, der Botanische Garten und Ausstellungspark, die Isarufer. Im Weiteren das Isartal bis hinauf in die Vorberge und unsere Seen: Der Starnberger See mit seinem großartigen Alpenhintergrund und den stimmungsvollen Osterseen, der herbe Ammersee mit dem Wörth-, Pilsen- und Weißlingersee nebst Umgebung. Ferner unsere ausge dehnten Waldungen, die Flüsse, die zum Paddeln einladen, die botanisch hochinteressante Garchinger Heide, das im Herbst so stimmungsreiche Dachauer- und Schleißheimer-Moos. Lohnend ein Spaziergang nach dem reizvollen Blutenburg und Pipping, nach Berg³ am Laim und anderen Orten der nächsten Umgebung, ein gelegentlicher Ausflug nach Augsburg, dem „Pompeji der Renaissance“, oder nach Landshut und Freising, wo man ähnlichen Geist wie im alten München findet und erlebt. Endlich die Alpen zu jeder Jahreszeit; nicht zuletzt eine Floßfahrt auf der Isar! Fast zu viel an Ver-

führung für den Naturfreund und Sportsmann, der auch sonst reichlich auf seine Kosten kommt!

Um es noch einmal zu sagen: München ist mehr als Bier- und Kunststadt; es ist eine ideale Wohnstadt voll alter und neuer Kultur und für den Studenten durch die Vereinigung der verschiedensten Hochschulen auf verhältnismäßig engem Raum eine fruchtbringende Möglichkeit geistigen Austausches und gegenseitiger Anregung — die nur leider noch zu wenig organisiert ist, um ihre reichen Früchte zu bringen.

Einer solchen Studienstadt gegenüber hat man ernstliche Verpflichtungen: nicht nur für seine Person, auch der Stadt selbst gegenüber und dem, was sie bedeutet. München hat als alte Kulturstätte und Hüterin wertvoller Tradition, des traditionellen Geistes überhaupt, eine Mission gegenüber dem modernen und industriellen Deutschland. Ist es darüber selbst allzu konservativ in manchem geblieben, so bleibt dieser konservative Sinn auch ein wertvoller Schutz gegenüber allzu bereitwilliger Aneignung von Gütern, deren Dauerwert sich erst erweisen muß. Ist in solchem Sinn die zurückhaltende Art des bayerischen Wesens zu erfassen und zu werten, so ist diesem zu wünschen, daß seine Jugend gerade aus der Berührung mit den Kommilitonen der übrigen deutschen Gauen in sich lockerer, freier und weiter werde, daß sie noch inniger in das gemeinsame Vaterland hineinwachse.

Hochschule und Arbeiter.

Von Dr. Burkhardt.

Es ist ohne Zweifel ein erstrebenswertes Ziel, daß innerhalb eines Volksganzen jeder die Stellung erreicht, die seinen Anlagen und Fähigkeiten entspricht. Die wichtigste Forderung in diesem Zusammenhang ist die nach Erleichterung des Aufstiegs: Freie Bahn dem Tüchtigen! Die Weimarer National-Versammlung hatte das gleiche Ziel im Auge, wenn sie als Programmpunkt in die Reichsverfassung den Satz aufnahm: „Für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule sind seine Anlagen und Neigung, nicht die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung oder das religiöse Bekenntnis seiner Eltern maßgebend“ (Art. 146). Wie sieht es in Wirklichkeit aus? Inwieweit ist die Forderung in die Tat umgesetzt? Wenn wir uns bei Beantwortung der Frage auf die Arbeiterkinder beschränken, so geschieht es in der Erkenntnis der außerordentlich großen Bedeutung dieser Bevölkerungsgruppe für Deutschlands wirtschaftliche Kultur.

Von den 105400 Reichsdeutschen, die im Winter 1928/29 an deutschen Hochschulen studierten, waren 2300 Kinder von Arbeitern, d. s. 2,2% sämtlicher Studierender. Ist das Verhältnis der Berufstätigen zu den Studenten, die sie auf die Hochschulen schicken, bei den Beamten 36, bei den Angehörigen freier Berufe 59, bei den Militärpersonen 66, bei den Selbständigen in Handel, Gewerbe und Industrie 89, bei den Angestellten 240 und bei den selbständigen Landwirten 300, so kommen erst in weitem Abstand die Arbeiter. Bei ihnen trifft erst auf 5000 ein Studierender. Die Arbeiterschaft, zahlenmäßig der Hauptträger unserer Wirtschaft, ist also außerordentlich gering

an unseren Hochschulen vertreten. Gewiß darf man die einzige Schuld an dieser Tatsache nicht der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft zuschreiben. Der klassenbewußte Arbeiter marxistischer Richtung erblickt in den Hochschulen, der Auffassung seiner Führer folgend, eine Einrichtung der Bourgeoisie, die sich derselben zur Erhaltung ihrer Herrschaft erfolgreich bedient. Er fürchtet mit Recht, daß sein Kind, das durch die bürgerliche Hochschule hindurchgeht, für die Arbeiterschaft als Klasse verloren ist, daß es durch einen akademischen Beruf in die Bourgeoisie hineinwächst von der er nichts wissen will. Diese Gedankengänge werden umso wichtiger, je mehr für begabte Arbeiterkinder die Möglichkeit besteht, innerhalb und im Interesse der Arbeiterschaft die geistigen Kräfte zu entfalten. Es muß schon eine gewisse positive Einstellung zum Volksganzen, ein Wille zum Aufstieg in die bürgerliche Gesellschaft bestehen. Soweit er aber vorhanden ist, wird er durch die wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft auf's schwerste gehemmt. Sprechen wir es ruhig aus: Der Arbeiter kann unter normalen Umständen in Deutschland aus eigener Kraft seine Kinder nicht studieren lassen, denn sein durchschnittlicher Verdienst ist im allgemeinen nicht höher als der, den ein Studierender bei bescheidenen Ansprüchen an Hochschulabgaben und Lebensunterhalt benötigt. Es müssen schon besonders günstige Umstände vorliegen, wenn es sich ein Arbeiter erlauben kann, auch nur ein Kind auf die Hochschule zu schicken. Eine wichtige Voraussetzung ist der Wohnsitz in einer Stadt mit höheren Lehranstalten und Hochschulen, denn dann fallen die hohen Kosten für eigene Wohnung und Verpflegung fort. Sodann muß die Stellung des Arbeiters

einigermaßen gefestigt sein, der Lohn muß über der durchschnittlichen Höhe liegen oder es müssen mehrere Personen in der Familie verdienen. Voraussetzung ist auch, daß der Sohn oder die Tochter überdurchschnittlich begabt ist, denn nur dann kann man auf weitergehende Vergünstigungen rechnen. Und selbst wenn alle diese Bedingungen erfüllt sind, ist für den Arbeiter der Versuch, seine Kinder einem akademischen Beruf zuzuführen, bei dem Mangel an Kapital und Beziehungen ein großes Wagnis. Für das Kind aber ist das Studium stets mit großen Entbehrungen verbunden, ohne Werkarbeit geht es meist nicht ab. Werkarbeit bedeutet aber entweder übermäßige Zumutung an die geistigen und körperlichen Kräfte oder Vernachlässigung, unter Umständen Verlängerung des Studiums. Die Möglichkeit, die Hochschule zu wechseln, ein Brauch, der an den deutschen Universitäten üblich ist und für Charakter- und Allgemein-Bildung nicht unterschätzt werden darf, ist dem Arbeiterkind genommen, denn damit sind erhöhte Unkosten verbunden. Den Beitritt zu einer Studenten-Verbindung erlauben weder Mittel noch Zeit; studentischen Frohsinn lernt so das studierende Arbeiterkind nur vom Hörensagen kennen, Beziehungen, die für das spätere Leben wertvoll sein könnten, bleiben unangeknüpft.

Es versteht sich, daß die Gruppe von Arbeitern, die wirtschaftlich am schlechtesten gestellt ist, an den Hochschulen am schwächsten vertreten ist. Aus Landarbeiterfamilien stammen insgesamt nur 47 Studenten, und auch diese wenigen studieren sicher nicht auf eigene Kosten. Sind die Aussichten für die übrige Arbeiterschaft nicht ganz entmutigend, so ist die Möglichkeit für einen Land-

arbeiter, sein Kind aus eigener Kraft studieren zu lassen rundweg zu verneinen. Man bedenke: erst auf 30000 Landarbeiter trifft ein Student. Darf es bei dieser Ausichtslosigkeit wunder nehmen, daß die Landflucht immer weitere Kreise erfaßt? Am günstigsten sind die Verhältnisse bei den Industriearbeitern, hier trifft schon auf 2300 Arbeiter ein Student, bei den Arbeitern in den übrigen Erwerbszweigen auf rund 3000.

Die große Masse der Arbeiterkinder studiert an den Universitäten, insgesamt 1726, an zweiter Stelle stehen die technischen Hochschulen mit 340, dann folgen die Handelshochschulen mit 66, die übrigen Fachhochschulen mit 20 und die phil.-theologischen Hochschulen mit 150. Bei den Universitäten beträgt der Anteil der Arbeiterkinder 2,2%, bei den technischen Hochschulen 1,7, bei den Handelshochschulen 2, den sonstigen Fachhochschulen 0,8 und den phil.-theologischen Hochschulen 11,0%. Schon aus diesen Ziffern ist ersichtlich, daß sich das Studium der Arbeiterkinder auf bestimmte Fächer konzentriert. Noch deutlicher wird dies, wenn wir die Studienfächer selbst ins Auge fassen, denen sich die Arbeiterkinder zuwenden, (in Klammern der Anteil der Gesamtheit der Studierenden): Es studieren 15,7% (5) katholische Theologie, 4,3 (3,5) evang. Theologie, 14,2 (20,5) Rechts- und Staatswissenschaften, 5,3 (13,9) Medizin und Zahnheilkunde, 8,8 (3,1) Philosophie und Pädagogik, 12,7 (10,1) alte und neue Sprachen und Germanistik, 3,4 (3) Geschichte und Geographie, 11,1 (6,5) Mathematik und Physik, 2,7 (3,6) Chemie, 0,6 (2,3) Landwirtschaft, 3 (3,5) Volkswirtschaftslehre, 4,7 (5,7) Betriebswirtschaftslehre, 0,7 (1,9) Architektur, 1,8 (2,4) Bauingenieurwissenschaften, 3,8 (5,3) Maschineningenieurwissenschaften, 0,5

(0,5) Vermessungskunde, 1,8 (3,3) Elektrotechnik, 0,4 (0,7) Bergbau und Hüttenkunde, 0,3 (0,9) Tierheilkunde, 0,0 (0,2) Forstwissenschaft; Überdurchschnittlich vertreten sind also die Arbeiterkinder beim Studium der katholischen Theologie, der Sprachen und der Germanistik, der Mathematik und Physik, der Philosophie und Pädagogik, unterdurchschnittlich beim Studium der Rechtswissenschaften und der Medizin. Mehr als die Hälfte aller Arbeiterkinder studiert katholische Theologie und Schulwissenschaften. Es wäre nun übereilt, die Beschränkung in der Berufswahl ausschließlich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen zu begründen. Ein anderer Punkt darf nicht übersehen werden: Den studierenden Arbeiterkindern mangelt es an akademischer Berufstradition. Es ist daher naheliegend, daß sie entweder den Beruf wählen, mit dem sie während ihrer langen Schulzeit in enge Berührung gekommen sind, den des Jugenderziehers, oder den Beruf, der ihren Eltern als ideales Ziel vorschwebt, den Beruf des Geistlichen. Und es ist ein glücklicher Zufall, daß die beiden Berufe, die dem Gesichtskreis des Arbeiterkindes am nächsten liegen, auch verhältnismäßig mit den geringsten wirtschaftlichen Opfern verbunden sind.

Auffallend ist der geringe Zugang der Arbeiterkinder zu den technischen Berufen. Man möchte meinen, daß die Arbeiter durch ihre Tätigkeit in der Wirtschaft, durch ihre Beziehungen zur Maschine ihre Kinder mehr dem technischen Studium zuführten. Fast doppelt so viel Arbeitersöhne wollen Theologen, fast dreimal so viel Schulmänner werden als Ingenieure. M. E. ist der Grund hierfür weniger in einer Abneigung der Arbeiterkinder gegen die Technik als in äußeren Momenten zu suchen:

Das Studium der Technik ist verhältnismäßig teuer, jedenfalls teurer als ein solches der Geisteswissenschaften, es erfordert den ganzen Menschen, wenigstens während des Semesters, Werkarbeit, auf die Arbeiterkinder meist angewiesen sind, läßt sich viel besser mit einem geisteswissenschaftlichen Studium vereinbaren. Sodann spielen beim technischen Beruf Kapital und gesellschaftliche Beziehungen eine große Rolle, beides fehlt dem Arbeitersohn. Daher wählt er Fächer, die ihm ein Unterkommen im Beruf eher gewährleisten. Die Ingenieure befinden sich meist im Angestelltenverhältnis und haben daher unter den Schwankungen der wirtschaftlichen Konjunktur zu leiden. Der Arbeiter sucht diese Nachteile, die er aus eigener Erfahrung kennt, von seinen Kindern abzuwenden und führt sie daher Studien zu, die später eine gewisse Sicherheit der Existenz verbürgen.

In dem Zugang der Arbeiterkinder zum Beruf des evang. und des katholischen Geistlichen besteht ein wesentlicher Unterschied. Katholische Theologie studieren fast viermal so viel Arbeiterkinder wie evangelische. Der Hauptgrund ist wohl der, daß der Katholizismus der Vorstellungs- und Gefühlswelt der großen Masse des Volkes mehr entgegenkommt als der Protestantismus, er weiß das Volk durch entsprechende Ausgestaltung der Liturgie und der Feste an sich zu fesseln, kein Wunder, daß gerade die unteren Volkskreise es als höchstes Glück betrachten, wenigstens einen Sohn der Kirche zuführen zu können. So hat sich eine Wechselwirkung zwischen Geistlichen und Volk gebildet, die auf Erhaltung und Verstärkung des volkstümlichen Charakters der katholischen Kirche hinzielt.

Das Frauenstudium ist, wenn es auch in breitere Volks-

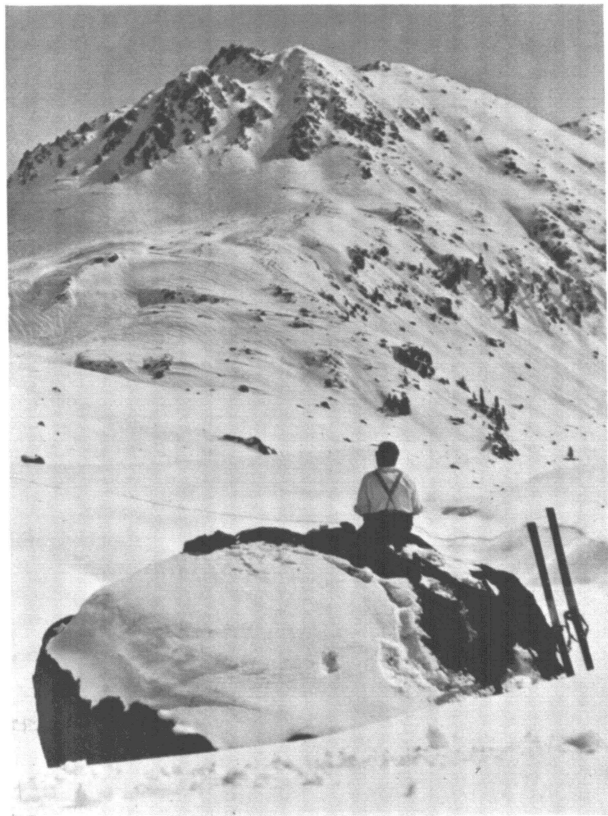


Photo Günter Melhorn

„Wenn ich nur erst oben wär!“

schichten Eingang gefunden hat, immer noch ein gewisser Luxus, setzt einen gewissen Wohlstand voraus; denn die Wahrscheinlichkeit, daß sich auf dem Studium ein Lebensberuf aufbaut, ist angesichts des starken Ausscheidens der Frau aus Studium und Beruf lange nicht so groß, wie bei den männlichen Studierenden. Man wird daher einigermaßen überrascht sein zu erfahren, daß eine wenn auch beschränkte Zahl von Studentinnen aus Arbeiterfamilien stammt. Ihre Gesamtzahl ist für das Winterhalbjahr 1928/29 90. Landarbeiter ist der Vater einer Studentin, Industriearbeiter sind die Väter von 67, sonstige Arbeiter von 22 Studentinnen. Von den 67 Industriearbeitertöchtern studieren nicht weniger als 12 Mathematik und Physik, 26 sonstige Schulwissenschaften, von den 22 Töchtern sonstiger Arbeiter 17 Schulwissenschaften, von allen 90 Arbeiterstudentinnen zusammen nur 6 Medizin und Zahnheilkunde.

Das Ergebnis unserer Untersuchung ist wenig erfreulich. Sind die Arbeiter nur in Ausnahmefällen wirtschaftlich in der Lage, das Studium auch nur eines Kindes zu finanzieren, so ist die Berufswahl, die doch eine Sache freier Entschließung auf Grund von Anlagen und Neigung sein sollte, eben wegen dieser wirtschaftlichen Beschränktheit stark beengt. In der Regel bleibt nur die Wahl zwischen dem Beruf eines Geistlichen oder eines Lehrers. Dazu kommen die großen Entbehrungen, mit denen Arbeiterkinder während der Studienzeit bis zur Gründung einer Lebensexistenz zu kämpfen haben. Es ist noch ein weiter Weg bis zur restlosen Verwirklichung des Grundsatzes, den die Nationalversammlung in die Reichsverfassung aufgenommen hat. Ansätze sind ja wohl gemacht: Man denke an die Studienstiftung des

Deutschen Volkes, die schon mehr als 1000 wirtschaftlich Schwachen das Studium ermöglicht hat, man denke an die Einrichtung des Hörgelderlasses und der Stipendien, nicht zuletzt an die segensreiche Wirksamkeit der Studentenhilfsorganisationen, die im großen Deutschen Studentenwerk zusammengeschlossen sind. Sie leisten durch ihre vielfältige Fürsorgearbeit wichtige Aufbauarbeit zum Nutzen des Deutschen Volkes und tragen durch die Hilfe, die sie den unteren Volksschichten zuteil werden lassen, zu der so notwendigen Milderung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gegensätze wesentlich bei.

Das Ausländerstudium in München.

Von Dr. Burkhardt.

Eines der Grundprinzipien, das die deutschen Hochschulen von jeher hochgehalten haben, ist die Lernfreiheit: Jeder, der sich über die entsprechende Vorbildung ausweist, erwirbt das akademische Bürgerrecht, wird *vivis academicus*, ganz gleich, welcher Nation, Konfession oder sonstiger Gemeinschaft er angehören mag. Die Ausländer, die lernbegierig die deutschen Hochschulen aufsuchen, waren diesem Grundsatz entsprechend gern gesehene Gäste. Und es sind nicht wenige, die aus dem reichen Born der deutschen Wissenschaft schöpfen wollen. Zu den von den Ausländern bevorzugten Städten gehört auch München. Nicht nur seine weltberühmte Universität, seine in kurzer Zeit zu hohem Ansehen gelangte Technische Hochschule zieht die ausländische Jugend an, München hat noch Reize besonderer Art: Dem Kunstliebhaber bietet es reiche Schätze in seinen Mu-

seen, Kirchen und Baudenkmälern, der Naturfreund kommt bei Ausflügen in die engere und weitere Umgebung auf seine Rechnung, mit den etwas derben, aber gemütvollen und toleranten Bewohnern ist gut auszukommen. All das verschaffte München im Ausland einen guten Klang.

Im Sommer 1911 gab es an den Münchener Hochschulen 559 Russen, davon studierten 272 Medizin, 190 technische Wissenschaften. Sie machten an der Universität fast die Hälfte, an der Technischen Hochschule 40% der Ausländer aus. Auch die Angehörigen der Balkanländer kamen in immer größeren Scharen: so studierten in München im Sommer 1911 188 Bulgaren, 52 Griechen, 34 Serben. Um den Zudrang einzudämmen, wurde verfügt, daß die Zahl der an der Universität eingeschriebenen Russen die Höchstzahl von 200 nicht überschreiten dürfe, die Angehörigen der Balkanstaaten sollten über die Zahl vom Jahre 1911 nicht hinausgehen. Für die Technische Hochschule galten ähnliche Bestimmungen. Vom Jahre 1913 ab beschränkte man den numerus clausus an der Universität auf die Medizinstudierenden: Wenn eine Nation die Höchstzahl von 150 erreicht hatte, durften Neuaufnahmen nicht mehr erfolgen. Diese Verfügung traf ausschließlich die Russen. Die Wirkung der Abwehrmaßnahmen war ein langsamer, aber steter Rückgang der Zahl der hier studierenden Russen. Im Sommer 1914 hatten wir an den beiden Hochschulen nur noch 314, also 225 weniger als im Sommer 1911. Die Gesamtzahl der Ausländer belief sich 1911 auf 1480 = 15% sämtlicher Studierenden, 1914 auf 1256 = 13,3%. An der Technischen Hochschule war fast jeder 4., an der Universität jeder 11. Student Ausländer.

Der Ausbruch des Weltkrieges bedeutete einen jähen Einschnitt in die Entwicklung. Die Angehörigen der Feindstaaten wurden aus den deutschen Hochschulen ausgeschlossen, die Studierenden aus den verbündeten Ländern wurden zum großen Teil zum Heeresdienst einberufen, die zunehmenden Ernährungs- und sonstigen Schwierigkeiten hielten auch die Angehörigen der übrigen Länder mehr und mehr von den deutschen Hochschulen fern. Die wenigen Ausländer, die auch während des Krieges unsere Hochschulen aufsuchten, rekrutierten sich in der Hauptsache aus den mit Deutschland verbündeten Staaten und aus neutralen Ländern wie der Schweiz und Luxemburg. Im Sommer 1915 war die Zahl der ausländischen Gäste auf weniger als ein Drittel gesunken (360), im Sommer 1917 war mit 340 Ausländern an beiden Hochschulen der Tiefstand erreicht. Im Sommer 1918 waren es bereits wieder 491.

Mit dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges begann für Deutschlands Hochschulen eine der schwierigsten Zeiten. Die Kriegsteilnehmer, die ihre Studien vier Jahre hatten unterbrechen müssen und in normalen Zeiten die Hochschule zum großen Teil bereits verlassen hätten, kehrten zurück. Das gleichzeitige Studium von zwei Generationen führte zu einer Verdoppelung der Ziffer der Studierenden und damit zu einer Überfüllung der Hörsäle, der Institute und Kliniken. Die mit dem Krieg zusammenhängenden Ernährungs- und Wohnungsschwierigkeiten bedeuteten für die Studierenden eine weitere schwere Belastungsprobe. Dazu kam der Beginn der Markentwertung mit den bekannten katastrophalen Folgen für die wirtschaftliche Lage der Studenten und der Hochschulen. Vom Osten Europas drohte die Bolschewisierung

Deutschlands, man denke an die Errichtung der Räte-republik in München, durch die auch die Universität in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nimmt man noch die demütigenden Waffenstillstands- und Friedensbedingungen dazu, so ist es wohl zu verstehen, daß unter der Studentenschaft gegenüber allem, was zum Ausland gehörte, eine mißtrauische, ja feindselige Stimmung herrschte. Die Hochschulen waren bei dieser Sachlage in der Zulassung von Ausländern zurückhaltend, grundsätzlich ausgenommen von dieser ablehnenden Haltung waren lediglich die Auslandsdeutschen, deren Zahl sich durch die Friedensdikate von Versailles und St. Germain beträchtlich vermehrt hatte und die nicht selten unter der nationalistischen Politik der neu errichteten Staaten zu leiden hatten; machten sie vor dem Kriege nur einen kleinen Prozentsatz aus, so bildeten sie unmittelbar nach dem Kriege den Hauptteil der Ausländer ($\frac{2}{3}$ und mehr). Im übrigen konnten nur Angehörige der verbündeten Mächte und neutralen Staaten in vereinzelten Fällen Aufnahme finden. Nur langsam wurden die Abwehrmaßnahmen gelockert; ihre völlige Aufhebung verbot sich umsomehr, als der Zudrang zu den deutschen Hochschulen mit dem Fortschreiten der Markentwertung stärker denn je wurde. Zweifellos waren unter diesen Ausländern manche unerwünschte Elemente, denen die Einschreibung an einer Hochschule nur ein Mittel war, um den Verfall der deutschen Währung besser ausnützen zu können. Diesen „Inflationsgewinnlern“ stand aber eine große Mehrzahl von weniger bemittelten Ausländern gegenüber, die es sich erst infolge der Markentwertung erlauben konnten, die deutschen Hochschulen aufzusuchen. Trotz aller Zurückhaltung der Be-

hörden stieg die Zahl der ausländischen Gäste rasch: Waren es 1919 erst 446, so war 1922 bereits das erste Tausend überschritten, im Sommer 1923, dem Höhepunkt des Währungsverfalles, hatten wir die ansehnliche Zahl von 1740 Ausländern.

Die Stabilisierung der deutschen Währung brachte die Angleichung an die Weltmarktpreise und damit eine empfindliche Verteuerung der Lebenshaltung. Die Folge war eine Abwendung der Ausländer von den deutschen Hochschulen und eine Hinwendung nach billigeren Ländern, nach Österreich, nach Polen, besonders aber nach Frankreich. Die Zahlen der Statistik lassen diese Abwendung nicht so deutlich erkennen, wie sie tatsächlich war, denn viele Ausländer konnten ihre Absicht, Deutschland zu verlassen, nicht sogleich verwirklichen, da die vor dem Abschluß des Studiums standen oder ihr Studienplan dies nicht zuließ. Die Zahlen nahmen daher nur allmählich ab. 1924 studierten in München noch 1143 Ausländer, 1925 war ihre Zahl auf 963 gesunken, 1927 auf 800. Besonders stark traf die Verteuerung der Lebenshaltung die Auslandsdeutschen. Waren 1922 von sämtlichen Ausländern noch rund zwei Drittel und mehr Auslandsdeutsche, so machten sie 1925 nur mehr etwa zwei Fünftel aus.

Um der weiteren Abwanderung Einhalt zu tun, entschloß man sich zu verschiedenen Erleichterungen, so wurden die Ausländergebühren abgeschafft, das Aufnahmeverfahren vereinfacht. In der Folgezeit setzte eine regelrechte Förderung des Auslandsstudiums ein. Dabei ging man von der Auffassung aus, daß das Ausländerstudium für Deutschland nur dann einen Gewinn bedeute, wenn der Ausländer nicht nur, wie bisher in vielen Fällen,

Fachwissen erwirbt, sondern auch deutsches Wesen und deutsche Kultur kennen lernt. Diesem Zwecke dienen die von der Universität seit 1927 regelmäßig abgehaltenen Sommerkurse für Ausländer. Sie bieten Vorträge über deutsche Literatur, Geschichte, Staatswissenschaften, Philosophie, Pädagogik, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (die beiden letzteren Fächer in Verbindung mit der Newyork University, College of Fine Arts), ferner Sprachkurse, Führungen durch die Münchener Museen und gesellschaftliche Veranstaltungen, Ausflüge usw. Sie erfreuen sich eines steigenden Besuches. Die von der Deutschen Akademie München eingerichteten Deutschkurse für Ausländer bezwecken die Einführung der Ausländer in die deutsche Sprache und Kultur während des Semesters. Gleichfalls im Jahre 1927 wurde die Deutsche Akademische Auslandsstelle in München gegründet. Sie verfolgt den Zweck, den ausländischen Studierenden die Gastlichkeit zu erweisen, die sie als akademische Bürger und Gäste Deutschlands erwarten dürfen. Neben der Hilfe in Studien-, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und anderen Fragen ist es ihr Ziel, „zu erreichen, daß die Ausländer von ihrem Studienaufenthalt nicht nur eine Bereicherung ihres Wissens mit sich fortnehmen, sondern daß sie durch die Berührung mit dem deutschen kulturellen und wirtschaftlichen Leben eine lebendige Verbindung gewinnen zu den Gegenwarts- und Zukunftsfragen ihres Gastlandes und daß sich Bande tieferen Verständnisses knüpfen, die auch nach der Rückkehr in ihr Heimatland lebendig bleiben“. Der Verein Studentenhaus hat der Auslandsstelle zur Erreichung ihrer Zwecke ein eigenes Klubheim zur Verfügung gestellt und dort auch

Wohngelegenheit für ausländische und deutsche Studierende geschaffen. Die enge Verbindung der Auslandsstelle mit dem Verein Studentenhaus gibt diesem erwünschte Gelegenheit, die Dankesschuld gegenüber den Kreisen des Auslandes abzutragen, die in Deutschlands schwerster Not der akademischen Jugend ihre Hilfe hatten angedeihen lassen. („Studiert in München“ ein beratender Führer für das Hochschulstudium von Dr. Franz Thierfelder mit Reproduktionen nach Originalradierungen von Prof. O. Graf, München, deutsche und englische Ausgabe, Preis Mk. 1.—).

Im Winter 1929/30 waren an den beiden Münchener Hochschulen 847 Ausländer eingeschrieben, d. s. 6,7% der Gesamtzahl der Studierenden und zwar an der Universität 474 (5,6%), an der Technischen Hochschule 373 (9%). Darunter waren 133 Bulgaren (1914: 146), 19 Griechen (58), 30 Ungarn, 92 Österreicher, aus der Schweiz stammten 53 Studierende (148), aus Großbritannien 16 (16), aus den Vereinigten Staaten 60 (32), aus Japan 8 (27). Gegenüber dem Jahre 1914 läßt sich also auf der einen Seite der Rückgang des Besuchs aus der Schweiz und aus Luxemburg auf ein Drittel, der Griechen auf die Hälfte feststellen, auf der anderen Seite fällt die Zunahme der amerikanischen Gäste um das Doppelte auf. Die Russen sind, soweit sie nicht den selbständig gewordenen Randstaaten angehören, ganz weggefallen, auch Japaner sind es wesentlich weniger geworden. Gäste aus dem romanischen Süden und Westen haben wir, wie schon früher, nur vereinzelt in München. Das starke Hervortreten der Auslandsdeutschen wurde schon betont.

Wie sich in der Zusammensetzung der Ausländer wesent-

liche Änderungen ergeben haben, so wenden sie sich jetzt auch zum Teil anderen Fächern zu wie vor dem Kriege. Eine Gegenüberstellung der an der Universität in den Jahren 1914 und 1929/30 eingeschriebenen Ausländer gibt folgendes Bild:

1914: 6 Theol., 32 Jur., 59 Staatsw., 25 Forstw., 294 Med., 4 Zahnh., 135 Phil. I, 57 Phil. II, 2 Pharm., Zusammen 614.

1929/30: 14 Theol., 35 Jur., 20 Staatsw., 8 Forstw., 90 Med., 77 Zahnh., 122 Phil. I, 64 Phil. II, 3 Pharm., Zusammen 445.

Den Verlusten bei der Staatswirtschaft, der Forstwissenschaft und der Medizin entsprechen Gewinne bei der Theologie und namentlich bei der Zahnheilkunde. Von 400 Studierenden der Zahnheilkunde ist heute jeder vierte Ausländer. Die starke Zuwendung zu diesem Fach hängt nicht nur damit zusammen, daß die Zahnheilkunde immer mehr an Bedeutung gewinnt, sondern auch damit, daß es in einigen Ländern wie in Bulgarien und Norwegen keine Ausbildungsmöglichkeiten gibt oder daß wie in Schweden der Numerus clausus bei den zahnärztlichen Instituten eingeführt ist. Von den 73 Bulgaren studieren nicht weniger als 52 Zahnheilkunde, von den 9 Schweden 8. Der Rückgang bei der Medizin ist auf den Ausfall der Russen und Japaner zurückzuführen. Die Amerikaner studieren heute fast ausschließlich Germanistik oder Chemie, während sie sich früher gleichmäßiger auch auf andere Fächer verteilten (Staatswirtschaft, Medizin).

Das gegenwärtige Ausländerstudium in München läßt sich folgendermaßen charakterisieren: Der größten Ausländergruppe, den Auslandsdeutschen, stehen in ihrer Heimat — sie gehören in der Hauptsache den nachstehenden Staaten an: Estland, Lettland, Italien, Jugoslawien, Polen,

Rumänien, Tschechoslovakei — keine deutschen Hochschulen zur Verfügung. Sie verteilen sich daher in ähnlichem Verhältnis wie die Reichsdeutschen auf die einzelnen Studienfächer. Die übrigen aus dem Osten kommenden Ausländer suchen infolge ihrer Verarmung, der Errichtung und des Ausbaues eigener Hochschulen in der Regel nur mehr dann unsere Hochschulen auf, wenn in ihrer Heimat keine entsprechenden Bildungsmöglichkeiten bestehen (siehe Zahnheilkunde). Die Amerikaner und Angelsachsen wenden sich immer mehr Sprach- und Kulturstudien zu. Im Ganzen ist der so sich ergebende Stand des Ausländerstudiums erfreulicher als der vor dem Kriege. Hatten wir damals in größerer Zahl nur Angehörige östlicher Länder an unseren Hochschulen, denen es lediglich darauf ankam, bei uns das Fachwissen zu erwerben, das ihnen in der Heimat verschlossen war, ohne Interesse für deutsche Kultur und deutsches Wesen, so haben wir heute vorwiegend Ausländer, denen daran liegt, deutsche Kultur kennen zu lernen und von denen wir erwarten dürfen, daß sie das Verständnis für Deutschland und sein Volk in ihrer Heimat fördern und vertiefen helfen.

Die Akademische Spielschar der Münchener Hochschulen.

Von Hermann Friß, Leiter der akademischen Spielschar.

Die Verbindung von Student, alma mater und Theater ist alt und nie ganz abgerissen. Nicht nur als begeisterte Zuschauer wirkten die Studiosen, sondern eine Zeit lang waren sie vor allem die Träger des theatralischen Lebens in Deutschland, wenn auch nur als Mitglieder

fahrender Komödianten-Banden. An der Jesuitenuniversität Ingolstadt, der Stammuniversität der Münchener Hochschulen, wurde dem Spielen im 17. und 18. Jahrhundert bei Semester-Abschluß sogar ein Ehrenplatz im Lehrplan eingeräumt und in den Ferien verdienten sich damals manche Studenten ihren Unterhalt, indem sie den provinziellen Theatertruppen in Ober- und Niederbayern Konkurrenz machten zu deren Leidwesen, aber auch von den behördlichen Stellen nicht gerade freundlich geduldet. Auch die erste, bessere deutsche Kunsttruppe und ihr erstes stehendes Theater in München im Faber-Bräu war gegründet von einem Studenten J. Nieser, auf den die Akademie der Wissenschaften sogar eine Medaille schlagen ließ.

Nach knapp 100 jähriger Pause entstand an der Münchener Universität der Akademisch-dramatische Verein und nach seiner Auflösung durch Rektorat und Senat, wegen einer geschlossenen Aufführung von A. Schnitzler's „Reigen“, der „Neue Verein“, aus dem Friedrich Kaysler und Falkenberg, der Direktor der Münchener Kammerspiele und andere bedeutende Regisseure und Darsteller hervorgegangen sind. Hier führten vor allem literarische Ambitionen zur Gründung. Neueste dramatische Literatur, der das Berufs-Theater abwartend oder sogar ablehnend gegenüberstand, sollte in geschlossenen Vorstellungen einem Kreis literarisch Interessierter vermittelt werden. Akademiker und Berufsschauspieler hatten sich zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden. In den Kriegsjahren löste sich der Neue Verein auf und stellte sein Vermögen wohltätigen Zwecken zur Verfügung.

Da beschloß nach zehnjähriger Pause ein Kreis aus Schülern des Lektors für Vortragskunst Dr. F. Gerathewohl

im Wintersemester 1925/26 die Gründung einer Spielschar. Dipl. rer. pol. Friedrich Ernst Meinecke, heute Pressechef des Kurbades Elster, übernahm die Führung. Er hatte die Idee gehabt, den gewaltigen Raum des Lichthofs der Universität zum Schauplatz von Hebbels „Nibelungen“ I. Teil zu machen. Zehn Semester sind vergangen. Heute gilt es einen Rückblick zu werfen auf die seither geleistete Arbeit. Von allem Anfang an gefördert durch die Hochschulbehörden, oft aber behindert durch bürokratische Einschränkungen, ängstliche Mahnungen, Drohungen erwerbsloser Schauspieler, (die Konkurrenz befürchteten) usw, hielt sich die Nibelungen-Spielschar, später Akademische Spielschar, auf gleicher Höhe des Erfolgs und hat sich schließlich einen festen Platz im Kunstleben Münchens errungen. Ihr künstlerisches Wirken wurde stets von der Münchener und der auswärtigen Presse anerkannt und ernsthaft gewürdigt. Spieltrieb, literarische Absichten, Hilfswerk und Unterhaltung für die Studentenschaft, das sind die vier Wurzeln, aus denen Arbeit und Erfolg erwachsen sind und verstanden werden müssen. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Studentenhaus, der den wirtschaftlichen Hintergrund bildet, konnte ihre fruchtbare Tätigkeit ersprießlich werden. Eine Übersicht über die Aufführungen zeigt die Vielgestaltigkeit des Repertoirs.

W.S. 25/26 „Nibelungen“ I. Teil von Hebbel (Lichthof),
Regie F. E. Meinecke.

S.S. 26 „Nibelungen“ II. Teil (Rache) von Hebbel (Lichthof), Regie W. Tiefel

„Nibelungen“ I. Teil (Wiederholung)

W.S. 26/27 „Nibelungen“ I. u. II. Teil (z. 100 Jahr-Feier der Universität an 2 aufeinanderfolgenden Abenden)

„Gyges und sein Ring“ von Hebbel (Lichthof), Regie A. Eichler

„Raub der Sabinerinnen“ v. Schönthan (Gaststätte Neue Akademie), Regie H. Rosenthal

S. S. 27 „Raub der Sabinerinnen“ (Wiederholung) (Gaststätte Neue Akademie)

„Gyges und sein Ring“ (Wiederholung) (Lichthof)

„Der zerbrochene Krug“ von Kleist (Gaststätte Neue Akademie), Regie Wolfg. Liebeneiner

„Der Lampenschirm“ von Kurt Götz (Gaststätte Neue Akademie), Regie F. E. Meinecke

W. S. 27/28 „Torquato Tasso“ v. Goethe (Lichthof), Regie Hermann Friß

„Mariechen von Nymwegen“, Mysterienspiel (Lichthof), Regie W. Liebeneiner

S. S. 28 Erstaufführung „Demetrius“ von A. Schäffer (Lichthof), Regie Kurt Chr. Schubart

W. S. 28/29 „Lampenschirm“ (Wiederholung) (Festsaal Studentenhaus)

S. S. 29 Uraufführung „Der Freudentag“ von Roland Ziersch (Festsaal Studentenhaus), Regie Rol. Ziersch und E. v. Vollrath

Kurt Götz-Abend:

„Taube in der Hand“, Regie K. E. Heyne

„Märchen“, Regie E. v. Vollrath

„Hahn im Korb“, Regie W. Brück (Festsaal Studentenhaus).

W. S. 29/30 Uraufführung „Das Strumpfband“ von A. O. Stolze (Festsaal Studentenhaus), Regie J. A. Lippl

„Das Strumpfband“ Gastspiel in Weissenburg

S. S. 30 Festspiel zum 10 jähr. Bestehen des Verein Studentenhaus von J. A. Lippl, Regie J. A. Lippl

„Das Strumpfband“, Gastspiel in Lindau
 „Florian Geyer“ I. Akt von G. Hauptmann zur Befreiungsfeier, Regie K. E. Heyne
 „Das Postamt“ von Tagore, Regie Kaethe Goldschmidt (im Rahmen der Deutschen Akademie, zu Ehren und in Anwesenheit des indischen Dichter-Philosophen)

Weit über Hundert Münchener Studierende haben in 10 Semestern in der Spielschar mitgearbeitet, in einer Organisation, die kein Verein sein will und ohne geschriebene Satzungen, Abzeichen und äußere Formen nur auf Tradition und dem Willen zu künstlerischer Arbeit beruht. Der Leiter und sein Stellvertreter haben die Führung. Tritt der Leiter zurück, bestimmt er seinen Nachfolger. Eine Abirrung ins parlamentarisch-vereinsmeiersche System war bald überwunden.

W. S. 25/26 bis S. S. 27 Friedrich Ernst Meinecke (W. Tiefel, H. Eichler, W. Liebeneiner)

W. S. 28 Wolfg. Liebeneiner (Hermann Frieß)

S. S. 28 K. Chr. Schubart (Hermann Frieß)

W. S. 28/29 bis Hermann Frieß (E. Kammerer, K. E. Heyne).

Das ist die Tabelle der Leiter seit dem Bestehen.

So manche entdeckten oder erprobten ihre mimischen Fähigkeiten bei den Aufführungen, sagten teilweise dem Studium ade und gingen zur Berufsbühne. So sind Edith Schulze-Westrum und Wolfgang Liebeneiner seit Jahren an den Münchener Kammerspielen erfolgreich tätig und W. Hessenland ist auf 3 Jahre von dieser Spielzeit an dorthin verpflichtet. Ernst von Vollrath ist nach Regensburg und Meiningen nun für dieselbe Zeitdauer als jugendlicher Held nach Bochum, Paul Klinksik als

schwerer Held nach Oldenburg, Fritz Bölcke als Chargenspieler nach Brünn verpflichtet. Dr. Hugo Hartung wurde als Dramaturg und Schauspieler an die Bayerische Landesbühne berufen, bei der gastweise auch Helmut Käutner der Bühnenbildner der Spielschar, bei den Wunsiedler Spielen als Darsteller auftrat. Chr. Schubart wirkt am Mecklenburgischen Landestheater in Schwerin als Dramaturg und Schauspieler.

So haben noch manche von der Spielschar den Sprung zum Berufstheater getan. Es ist verständlich, daß alle Studenten, die mit dem Berufstheater Verbindung suchen, den Weg zur Spielschar finden, daß der Stamm meist sich aus dem Kreis der Theaterwissenschaftler, der Schüler von Professor Dr. A. Kutscher, zusammensetzt, aber weit darüber hinaus nicht nur aus anderen Fakultäten, sondern auch aus anderen Münchener Hochschulen seine notwendige Ergänzung findet. Über künftige Pläne ist es schwierig, heute schon Mitteilung zu machen. Neben den Aufführungen im Studentenhaus, die teils der Geselligkeit der Studentenschaft dienen, teils aber und vor allem in noch verstärktem Maße Erst- und Uraufführungen gewidmet sein sollen, wird wohl in den nächsten Semestern auch einmal wieder der Lichthof der Universität mit seinen trotz akustischer Mängel einzigartigen Möglichkeiten monumentaler Wirkung, Schauplatz werden. Zu hoffen bleibt, daß immer wieder neue Kräfte zuströmen und noch viele Semester die Spielschar als Faktor im künstlerischen Leben Münchens gewürdigt werden kann.





Die Münchener Hochschulen

Universität

Technische Hochschule

Akademie der bildenden Künste

Akademie der Tonkunst

Staatsschule für angewandte Kunst



Gegr.



1869

BAYERISCHE VEREINSBANK

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.



Sicherheit

und

hohen Zins

gewährleisten unsere

Gold-Pfandbriefe

und

Bank-Sparbücher

Ludwig-Maximilians-Universität

I. Verwaltungsstellen.

(Die Zuständigkeiten dieser Stellen gehen jeweils aus den nachfolgenden sachlichen Einzeldarstellungen der Universitäts-Bestimmungen hervor).

Rector magnificus: Geheimrat Professor Dr. Albert Rehm. / Eingang und Anmeldung Zimmer 245 im ersten Stock links. / Sprechzeit: 11–12 Uhr, Montag bis einschl. Freitag. / Fernruf: Rektorat 22785.

Nur in außerordentlichen Fällen möge sich der Studierende an das Rektorat wenden, nicht aber in Angelegenheiten, die auf den Büros der Universität zu erledigen sind.

Prorektor: Geheimrat Professor Dr. Eduard Eichmann.

Syndikus: Oberregierungsrat Dr. Einhauser. / Eingang und Anmeldung im Sekretariat. Zimmer 237 im 1. Stock rechts. / Sprechzeit: 11–12 Uhr. Fernruf: 22531.

Stipendienreferent: Geheimrat Professor Dr. von Beling. Zimmer 235 im ersten Stock rechts. / Sprechzeit: Montag und Donnerstag kurz nach 12 Uhr vormittags, im übrigen nur nach vorhergehender Vereinbarung auf der Kanzlei.

Sekretariat, Zimmer 237 im ersten Stock rechts. / Sprechzeit: 9–12 Uhr. Fernruf: 22531.

Kanzlei, Zimmer 239 im ersten Stock rechts. / Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr.

Quästur, Zimmer 257 im ersten Stock links (Nordflügel rechts). / Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr. Fernruf: 22544. Vorraum der Quästur, offen von 8–12, 2–5 Uhr.

Pedelle, Zimmer 243 im ersten Stock links. / Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr. Fernruf: 22785.

Prüfungssekretär für die ärztlichen und zahnärztlichen Prüfungen, dann die pharmazeutischen Prüfungen: Zimmer 245 im ersten Stock links. / Sprechzeit: 8 $\frac{1}{2}$ –11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Prüfungssekretär für die juristische Univ.-Schlußprüfung, Zimmer 226 im Zwischengeschoß / Sprechzeit: 8 $\frac{1}{2}$ –11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Hausverwalter, durch den Haupteingang Ludwigstr., und zur ersten Türe rechts. / Sprechzeit: 8–12 $\frac{1}{2}$ Uhr, 2 $\frac{1}{2}$ –7 Uhr. Fernruf: 22518.

Akademisches Wohnungsamt, Zimmer 137 a, Eingang: Glas-türe zum linken Seiteneingang im Erdgeschoß, Ludwigstraße. / Sprechzeit: 10–12 $\frac{1}{2}$ Uhr und außer Samstag 3–5 Uhr. Fernruf: 22587.

II. Dekanate.

Theologische Fakultät: Zim. 233, 1. Stock rechts (Südflügel). Derzeit. Dekan: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Josef Göttler. Sprechzeit: Mo. u. Do. 3 Uhr im Dekanatszimmer.

Juristische Fakultät: Zimmer 232 im 1. Stock rechts (Südflügel). Derzeit. Dekan: Geh. Justizrat Prof. Dr. Karl Neumeyer. / Sprechzeit: Mo. u. Do. v. 5–6 Uhr im Dekanatszimmer.

Staatswirtschaftliche Fakultät: Zim. 231, 1. Stock rechts (Südflügel). Derzeit. Dekan: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ludwig Fabricius. / Sprechzeit: Mo. 12¹⁵ Uhr u. Do. 10 Uhr im Dekanatszimmer.

Medizinische Fakultät: Derzeit. Dekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Erich Lexer. / Sprechzeit: Mi. v. 10–12 Uhr in der Chirurg. Klinik.

Tierärztliche Fakultät: Derzeit. Dekan: Geh. Hofrat Prof. Dr. Leonhard Vogel. / Sprechzeit: Di., Do. u. Fr. v. 11 $\frac{1}{4}$ –12 Uhr im Institut f. Tierzucht, Veterinärstr. 6 MB.

Philosophische Fakultät 1. Sektion: Zimmer 230, 1. Stock rechts (Südflügel). Derzeit. Dekan: Prof. Dr. Heinrich Günter. / Sprechzeit: Di. u. Do. v. 10–11 Uhr im Dekanatszimmer.

Philosophische Fakultät 2. Sektion: Zimmer 234, 1. Stock rechts (Südflügel). Derzeit. Dekan: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Heinrich Tietze. / Sprechzeit: Di. u. Do. 11 Uhr im Dekanatszimmer 234.

III. Aufnahme

A. Studierende.

Zu beachten:

Jeder Studierende, der sich neu einschreiben läßt oder die Karte erneuert, muß vorher die im Gang aufliegenden Zählbogen, die neu zugehenden Studierenden außerdem auch den Anmeldezettel ausfüllen. Zählbogen und Anmeldezettel sind bei der Anmeldung bzw. Karten-erneuerung zugleich mit den Papieren bzw. der Ausweiskarte abzugeben!

1. Bei der Neuaufnahme sind die in den §§ 3–9 der Universitätssatzungen genannten Nachweise und zwei Lichtbilder (in Paßbildgröße) vorzulegen. Reichsangehörige müssen einen amtlichen Ausweis über ihre Staatsangehörigkeit beibringen: als solcher genügt u. a. ein Reisepaß, nicht aber der polizeiliche Abmeldeschein. Die Anmeldung der Neuankommenden zur Aufnahme und die Prüfung der Zeugnisse erfolgt vom 25. Okt. mit 8. Nov. 1930 in der Kleinen Aula (1. Stock links, Nordflügel links) vormittag von 9–10¹/₂ Uhr.

Die Aufnahmegebühr beträgt:

1. bei denjenigen, die noch keine deutsche Hochschule (Universität, Techn. Hochschule, Tierärztliche Hoch-

- schule, bayerische Philosophisch-Theologische Hochschule usw.) besucht haben 42.50 Reichsmark
2. bei jenen, die schon eine deutsche Hochschule besucht haben 32.50 Reichsmark

In diesen Gebühren, oben Ziffer 1 und 2, sind inbegriffen:
 die Aufnahmegebühr zu 20 Reichsmark bei 1., zu 10 Reichsmark bei 2., der Beitrag für die akademische Krankenkasse zu 5.60 Reichsmark; für die Unfallversicherung zu 1.50 Reichsmark; für die Akadem. Lesehalle der Universitätsbibliothek zu 0.50 Reichsmark; zur Förderung der Leibesübungen zu 2.— Reichsmark; der Drucksachenbeitrag zu 0.40 Reichsmark; dann für Reichsangehörige und ausländische Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache der Beitrag für den Allgemeinen Studenten-Ausschuß zu 3.50 Reichsmark — dieser Beitrag wird zugleich für die Ämter des Asta (Arbeitsamt, Lehrmittellamt, Amt für Leibesübungen, Bayer. Hochschulzeitung) für die Fachschaften, die Bayerische Studentenschaft, die Deutsche Studentenschaft, den Kreis VIII und die Gefallenengedenkstiftung verwendet — und der Beitrag für den örtlichen Wirtschaftskörper, Verein Studentenhaus München e.V., zu 9 Reichsmark — von diesem Betrag fließen 1 Reichsmark der Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft, 50 Pfg. der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, 2 Reichsmark der Krankenfürsorge des Vereins Studentenhaus München, 2.50 Reichsmark der sonstigen Fürsorge und 3 Reichsmark dem Bau eines Studentenhauses des Vereins Studentenhaus zu. — Für die übrigen ausländischen Studierenden vom Beitrag zum örtlichen Wirtschaftskörper 7.50 Reichsmark und zwar 2 Reichsmark der Krankenfürsorge, 2.50 Reichsmark der sonstigen Fürsorge und 3 Reichsmark zum Bau eines Studentenhauses des Verein Studentenhaus und 5.— Reichsmark für die Fürsorgezwecke der Universität.

Bei verspäteter Anmeldung erhöht sich die Aufnahmegebühr um 5 RM. Diese Gebühr kann bei entschuldigtem Säumnis von dem Rektorat auf schriftlichen Antrag hin erlassen werden.

Neuzugehenden Studierenden, die sich um Hörgeldbefreiung oder um Stipendien bewerben wollen, wird um ihnen wiederholtes Anstehen zu ersparen, dringend geraten, vor Abgabe ihrer Papiere zur Einschreibung sich vom Reifezeugnis eine Abschrift zu fertigen und diese unter Beibehaltung der Urschrift im ersteren Falle bei der Quästur und im letzteren Falle in der Kanzlei beglaubigen zu lassen.

II. Die Erneuerung der Ausweiskarten (§ 14 Abs. 2 der Satzungen) durch diejenigen Studierenden, die sich schon

im vergangenen Halbjahr an der hiesigen Universität befunden haben, erfolgt in der Zeit vom 25. Oktober mit 8. Nov. 1930 in der Universitäts-Kanzlei — Zimmer 239 — und zwar Montag bis Sonnabend von $\frac{1}{2}9$ — $\frac{1}{2}12$ Uhr. Dasselbst ist auch ein Übergang zu einem anderen Fachstudium (§ 30 der Satzungen) in der Zeit vom 25. Oktober bis einschließlich 30. November 1930 anzuzeigen.

An Gebühren sind zu entrichten 27.50 Reichsmark, nämlich: die Kartenerneuerungsgebühr von 5 Reichsmark (an Stelle der Aufnahmegebühr); die übrigen Beiträge wie unter I.

B. Gasthörer.

Die Zulassung der Hörer und Hörerinnen erfolgt in der Zeit vom 25. Oktober mit 8. November 1930 im Sekretariat (Zimmer 237) vormittags von $\frac{1}{2}11$ —12 Uhr.

Die Gebühr für die Hörerkarte beträgt 10 Reichsmark. Außerdem ist der Beitrag für die Unfallversicherung zu 1.50 Reichsmark, der Beitrag für die Akademische Lesehalle der Universitätsbibliothek zu 0.50 Reichsmark und der Drucksachenbeitrag zu 40 Pfg. zu entrichten. Von der Entrichtung der Hörergebühr (10 RM.) sind öffentliche Beamte und Offiziere, auch soweit sie sich bereits im Ruhestande befinden, befreit.

Ausländer haben neben der Gebühr für die Hörerkarte noch 5.— Reichsmark Beitrag für die Fürsorgezwecke der Universität zu entrichten.

C. Feierliche Verpflichtung.

Nur diejenigen Studierenden haben sich zur feierlichen Verpflichtung durch Handschlag beim Rektor einzufinden, die das erste Mal an einer reichsdeutschen Universität eingeschrieben sind.

Die Zeit der Verpflichtung wird jeweils durch Anschläge am schwarzen Brett des Rektorats (Vorhalle an der Ludwigstraße) und im Anmelderaum bekanntgegeben. Regelmäßig erfolgt sie innerhalb 1 Woche nach der Anmeldung.

IV. Einschreibung.

Die Einschreibung geschieht in der Zeit vom 25. Oktober bis 15. November 1930 in der Weise, daß der Studierende sich zunächst in die für die betreffende Vorlesung oder Übung im Vorraum der Quästur aufliegende Einschreibungsliste eigenhändig einzeichnet.

Die Einzeichnung in die Einschreibungsliste verpflichtet zur Bezahlung des Hörgeldes für die betreffende Vorlesung oder Übung, wenn der Eintrag nicht bis 8. Nov. 1930 gestrichen worden ist. Das Recht zum Belegen eines Platzes wird erst erworben durch Einzahlung der für die Vorlesung festgesetzten Gebühren.

Sodann trägt der Studierende in sein Studienbuch und in ein von ihm zu fertigendes Einschreibungsverzeichnis jede Vorlesung mit der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Bezeichnung sowie mit dem Namen des Dozenten und den hierfür festgesetzten Vorlesungsgebühren, Zuschlägen und Ersatzgeldern ein.

Er übergibt hierauf Studienbuch und Einschreibungsverzeichnis gleichzeitig mit dem Hörgeldbetrag oder dem Nachweis über Hörgeldbefreiung dem Quästor; auch für die publice gehaltenen Vorlesungen ist Studienbuch und Einschreibungsverzeichnis abzugeben.

Die Hörgeldentrichtung kann von $\frac{1}{2}$ 9— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vormittags erfolgen.

Studierende der medizinischen Fakultät können auch Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr nachmittags vom 4. bis

21. Nov. 1930 in der Quästur der Universität die Hörgelder entrichten.

Um die Klagen über zu langes Anstehen endlich aus der Welt zu schaffen, werden die Studierenden ersucht, die Zahlungen nicht erst an den Endterminen, sondern, wenn irgend möglich schon in den ersten Tagen des Monats Nov. zu leisten.

Die Studierenden haben zu allen Einzahlungen und Rückvergütungen das Studienbuch in die Quästur mitzubringen.

Eine Vorlesung gilt als ordnungsmässig belegt erst dann, wenn sie im Studienbuch vorgetragen ist und wenn dem Vortrag der Stempel der Quästur beigelegt ist.

Andere Vorlesungen werden nicht in das Abgangszeugnis aufgenommen, auch wenn sie publice gehalten werden.

V. Gebühren.

(und Ersatzgelder an den bayer. Hochschulen)

1. Allgemeine Gebühr.

Neben den Vorlesungsgebühren haben die Studierenden für die Hochschulkasse auch eine allgemeine Gebühr zu entrichten. Diese beträgt 45 RM. für jedes Studienhalbjahr und umfaßt die Studiengebühr, die Gebühr für die Bücherei einschl. Lesesaal, die Seminargebühr und die Institutsgebühr. Ferner sind in der allgemeinen Gebühr Kosten für das Wohnungsamt, die Berufsberatung, das Wohlfahrtsamt und Spielplätze enthalten.

Studierende, die weniger als eine ordentliche 4-stündige Vorlesung belegen, (denen also das Halbjahr nicht als ordentliches Studienhalbjahr angerechnet wird) haben die Hälfte der allgemeinen Gebühr zu entrichten.

Hörer (Gasthörer) haben neben der Hörerkarte die halbe allgemeine Gebühr zu zahlen, wenn sie bis zu 8 Stunden belegt haben, sonst die ganze allgemeine Gebühr.

In München haben Studierende der einen Hochschule an der anderen Hochschule die halbe allgemeine Gebühr zu zahlen, wenn sie mehr als 8 Stunden an dieser belegt haben.

2. Vorlesungsgebühren.

Die Vorlesungsgebühren für eine Wochenstunde wurden vom Staatsministerium auf RM. 2.50 festgesetzt; hiezu wird ein Zuschlag von RM. 1.— für die Wochenstunde erhoben, der in den Hörgelderlaßstock fließt. Die gesamte von den Studierenden für eine Vorlesungsstunde zu entrichtende Gebühr beträgt somit RM. 3.50.

Ganztägige Übungen dürfen höchstens mit RM. 50.—, halbtägige Übungen höchstens mit RM. 30.— angesetzt werden. Der Zuschlag zum Hörgelderlaßstock beträgt RM. 12.— bzw. RM. 8.—.

Für Privatvorlesungen, mit denen besondere Auslagen, besondere Vorbereitungen usw. verbunden sind, wie bei Kliniken, experimentellen oder demonstrativen Vorlesungen, kann zu dem Einheitshörgeld ein Zuschlag bis zu RM. 1.— für die Wochenstunde erhoben werden. Dabei erhöhen sich die Zuschläge für den Hörgelderlaßfonds entsprechend. — Ferner kann für Privatissime-Vorlesungen die Vorlesungsgebühr von den Dozenten höher festgesetzt werden und zwar bis RM. 7.50 für die juristisch- u. staatswirtschaftlich-praktischen Übungen mit schriftlichen Arbeiten, im übrigen bis RM. 5.— für die Wochenstunde. Der Zuschlag von RM. 1.— für den Hörgelderlaßstock erhöht sich auch hier entsprechend.

3. Ersatzgelder.

Für jene Kurse, Übungen, wissenschaftlichen Arbeiten usw., die mit Verbrauch von Gas, Wasser, elektr. Strom, Chemikalien oder sonstigem Material oder mit der Benützung von der Hochschule gehörenden Instrumenten, Mikroskopen, Apparaten etc. durch die Studierenden verbunden sind, werden neben den Vorlesungsgebühren und Zuschlägen noch besondere Ersatzgelder erhoben, welche den einzelnen Instituten zufließen.

Diese Ersatzgelder betragen für

ganztägige Übungen oder Praktika	RM. 25.—
halbtägige " " "	„ 15.—
für kürzere Übungen	RM. 5.— die Wochenstunde, zusammen jedoch höchstens RM. 15.—.

Soferne für einzelne Übungen usw. andere Sätze aufgestellt worden sind, sind diese aus den anschließenden Sonderbestimmungen ersichtlich:

Medizinische Fakultät:

a) Anatomisches Institut

Präparierübungen	RM. 20.—
Histologischer Kurs	„ 10.—

b) Pathologisches Institut

Sektionskurs	„ 5.—
--------------	-------

c) Medizinische Klinik u. med.-klinisches Institut

Kurs der mikroskopischen u. chemischen Untersuchungsmethoden	„ 10.—
--	--------

d) Chirurgischer Operationskurs

	„ 10.—
--	--------

e) Wissenschaftliche Arbeiten in den Laboratorien folgender Kliniken: Dermatologische-, Ohren-, Nasen- u. Kehlkopf-, Augen-, Orthopädische Kinder-Klinik

ganztägig	„ 25.—
-----------	--------

f) Pharmakologisches Institut					
Arzneiverordnungspraktikum	.	.	.	RM.	10.-
g) Zahnärztliches Institut					
zahntechnischer und Plombierkurs					
am Phantom je	.	.	.	"	25.-
am Patienten je	.	.	.	"	15.-
Extraktionskurs	.	.	.	"	3.-
Röntgenkurs	.	.	.	"	10.-
h) Hygienisches Institut					
Arbeiten im Laboratorium für Vorgeschrittene					
ganztägig	.	.	.	"	25.-
halbtägig	.	.	.	"	15.-
Tierärztliche Fakultät:					
a) Institut für Tieranatomie					
Histologischer Kurs	.	.	.	"	5.-
Präparierübungen	.	.	.	"	15.-
b) Praktikum in folgenden Instituten:					
Botanisches Institut, Institut für Tierphysio-					
logie und Institut für Geburtshilfe	.	.	.	"	15.-
c) Institut für Hufkunde					
Übungen in der Hufkunde	.	.	.	"	15.-
d) Pharmakologisches Institut					
Pharmazeutischer Kurs	.	.	.	"	15.-
Philosophische Fakultät:					
a) Übungen und wissenschaftliche Arbeiten in					
folgenden Instituten: Chemisches Institut, Phy-					
sikalisches Institut, Pharmazeutisches Institut					
ganztägig	.	.	.	"	25.-
halbtägig	.	.	.	"	15.-
b) Chemisches Praktikum für Mediziner					
4 stündig	.	.	.	"	5.-
8 stündig	.	.	.	"	10.-

c) Physikalisch-chemisches Praktikum

Kurs A. RM. 10.—

Kurs B. „ 5.—

VI. Gebühren-Stundung.

(Teilzahlungen).

Die Vorlesungsgebühren sind in der Regel auf einmal zu entrichten. Das Rektorat kann jedoch in Fällen eines dringenden Bedürfnisses auf Ansuchen hin gestatten, daß die Vorlesungsgebühren und Ersatzgelder in Raten entrichtet werden.

Die Gesuche um Raten-Zahlung sind von den Eltern der Studierenden an das Rektorat zu richten und haben die Einkommens- u. Vermögensverhältnisse sowie die Gründe, die das Gesuch veranlassen, zu enthalten.

Die Gesuche sind spätestens bis 10. Nov. 1930 einzureichen. Später einlaufende Gesuche werden nur in besonders begründeten Fällen ausnahmsweise angenommen.

Eine Stundung der Vorlesungsgebühren auf eine längere Zeit wird nur beim Vorliegen besonders berücksichtigungswerter Verhältnisse bewilligt; im allgemeinen werden nur 2 Ratenzahlungen gewährt, deren erste innerhalb 4 Wochen nach Beginn der Vorlesungen und deren zweite spätestens bis 10. Dezember fällig ist. Wenn in Ausnahmefällen drei Teilzahlungen bewilligt worden sind, muß die letzte spätestens bis 10. Januar 1931 geleistet sein.

Studierende, die den Bedingungen über Einzahlung der Hörgelder nicht nachkommen, haben einen Zuschlag von 10 v. H. der gesamten Gebühren zu zahlen. Mit dem Gesuche um Raten-Zahlung hat jeder Studierende gleichzeitig die beiden vorschriftsmäßig ausgefüllten Verzeichnisse der von ihm belegten Vorlesungen vorzulegen.

VII. Hörgeldbefreiung und -Ermäßigung.

1. Bewerber um Hörgeldbefreiung oder -Ermäßigung, die im vergangenen Halbjahr hier studierten, haben die Gesuche spätestens bis 10. Nov. 1930 in der Universitäts-Quästur einzureichen; auch hier empfiehlt es sich, mit der Abgabe des Gesuches nicht bis zum letzten Tag zu warten, sondern schon zu Beginn der Einschreibung in die Quästur zu geben. Nach dem 10. Nov. können Befreiungsgesuche nur in besonders begründeten Ausnahmefällen noch eingereicht werden. Die Studierenden werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß von der Quästur nach dem 30. Nov. 1930 Hörgeldbefreiungsgesuche unter keinen Umständen mehr angenommen werden dürfen.

Den Befreiungsgesuchen sind beizulegen: amtliches Zeugnis über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eltern; Würdigungsnachweis: Reifezeugnis im 1. Halbjahr, in den folgenden Halbjahren ein Zeugnis über bestandene Hörgeld- oder Stipendienprüfung oder ärztliche usw. Vorprüfung; auch Zeugnisse über erfolgreiche tätige Teilnahme an Übungen können als Ausweis über den Studienerfolg vorgelegt werden, aber nur dann, wenn diese Zeugnisse eine Zensur über die geleisteten Arbeiten enthalten. Ferner ist von jedem Gesuchsteller der vorgeschriebene Fragebogen auszufüllen und dem Gesuche beizufügen.

1. Eine Befreiung von der Bezahlung der Vorlesungsgebühren findet im 1. Studienhalbjahr in der Regel nicht statt, nur bei Vorlage eines ausgezeichneten Reifezeugnisses und bei einer durch amtliches Zeugnis nachgewiesenen großen Bedürftigkeit kann eine Ausnahme gemacht werden. Im 2. Studienhalbjahr wird eine Ermäßigung oder Befreiung

nur auf Grund einer am Schluß des 1. Studienhalbjahres mit sehr gutem Erfolg bestandenen Honorarprüfung aus dem Stoff von 12 Wochenstunden gewährt.

2. Die Gesuche sollen kurz und bündig gehalten sein und nur die zu den vorgelegten Zeugnissen notwendigen Ergänzungen und Feststellungen von Tatsachen besonderer Art enthalten. Der Hörgeldausschuß muß, um die vorgelegten Gesuche auch wirklich prüfen und eine gerechte Entscheidung treffen zu können, unbedingt darauf bestehen, daß alle Spalten des Vermögenszeugnisses vollständig ausgefüllt werden und das Zeugnis ein erschöpfendes Bild zur Beurteilung der Verhältnisse ergibt. Die vorgeschriebenen Zeugnisse haben daher genaue Angaben über die Gattung und die Höhe des Einkommens, ob dasselbe in Kapital, Haus- oder Grundbesitz besteht, dann etwa vorhandene Schulden zu enthalten. In den Vermögenszeugnissen zu den Gesuchen von Beamten, Lehrern und sonstigen Festbesoldeten ist unbedingt anzugeben, wie sich das Einkommen zusammensetzt (aus Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß, Kinderzuschlag), da nur auf diese Weise eine genaue Würdigung der Verhältnisse möglich ist, die bloße Angabe der Gehaltsklasse genügt aber nicht.

3. Bewerber, die im vorigen Halbjahr nicht an der hiesigen Universität studiert haben und keinen der erwähnten Würdigkeitsnachweise vorlegen können, haben sich in der Quästur zunächst bis 10. Nov. zu einer in der zweiten Hälfte des Monats November stattfindenden Hörgeldprüfung zu melden. Sie werden geprüft aus dem Stoff von Vorlesungen mit insgesamt 12 Wochenstunden, die sie an der zuletzt besuchten Hochschule gehört haben. Erst nach Bestehen dieser Prüfung können

sie das Hörgeldbefreiungsgesuch und zwar spätestens bis 30. November 1930 in der Quästur abgeben.

Studierende, die im letzten Halbjahr hier studiert und sich weder der am Schlusse dieses Halbjahrs abgehaltenen Hörgeldprüfung unterzogen haben, noch einen sonstigen gleichwertigen Würdigungsnachweis vorlegen können, haben keine Aussicht auf Hörgeldbefreiung; sie können sich auch nicht mehr zu einer besonderen Hörgeldprüfung in diesem Halbjahr melden.

Hörgeldbefreiung hat in gleichem Umfange auch die Befreiung von den Ersatzgeldern und der allgemeinen Gebühr zur Folge, jedoch mit der Einschränkung, daß ein Betrag von RM. 3.50 der allgemeinen Gebühr stets zu entrichten ist. Ferner ist $\frac{1}{6}$ des Zuschlags zum Hörgelderlaßstock auch von hörgeldfreien Studierenden zu erlegen.

Die Beamten der Quästur sind angewiesen, darauf zu achten, daß die Gesuche rechtzeitig und vorschriftsmäßig eingereicht werden. Unvollständig ausgefüllte Vermögenszeugnisse sowie Gesuche ohne Vermögens- oder Würdigungszugnisse werden zur Ergänzung zurückgegeben.

Gesuchsteller, die den vorstehenden Vorschriften und Anordnungen der Quästur nicht folgen, haben zu gewärtigen, daß ihre Gesuche von dem Hörgeldausschuß unberücksichtigt gelassen werden.

VIII. Stipendien.

A. Stipendienprüfung für das Studienjahr 1931 (d. i. Sommerhalbjahr 1931 und Winterhalbjahr 1931/32).

1. Alle an der Universität Studierenden, die sich für das Studienjahr 1931 um ein Staatsstipendium bewerben wollen, haben sich der allgemeinen Stipendienprüfung

zu unterziehen. Ausgenommen sind nur 1. die Studierenden, die sich in diesem Jahre einer Zwischen- oder Vorprüfung unterziehen; für diese Studierenden tritt die Staatsprüfung an die Stelle der Stipendienprüfung. 2. Diplomvolkswirte; diese können sich für Studienhalbjahre, die sie vorschriftsgemäß für die Zulassung zur staats- oder rechtswissenschaftlichen Doktorprüfung oder zur Referendarprüfung benötigen, auf Grund der 1930/31 abgelegten Diplomprüfung um ein Staatsstipendium bewerben.

2. Die allgemeine Stipendienprüfung findet zu Beginn des Winterhalbjahres 1930/31 statt; sie ist aus Fächern abzulegen, über die der Bewerber im Sommerhalbjahr 1930 ordentliche Vorlesungen im Sinne des § 27 Abs. 2 und 3 der Universitäts-Satzungen mit zusammen wenigstens 12 Wochenstunden gehört hat. Die Prüfung ist bei mindestens zwei verschiedenen Dozenten abzulegen. Die in der Anatomie (bzw. Histologie) abgehaltenen Kurse und Übungen dürfen von den Studierenden der Medizin nicht als Gegenstand der Stipendienprüfung bezeichnet werden.
3. Gesuche um Zulassung zu dieser Stipendienprüfung waren bis spätestens 12. Juli 1930 in der Universitätskanzlei (Zimmer 239) persönlich einzureichen. Studierende, die die Universität erst im Winterhalbjahr 1930/31 beziehen, haben ihre Gesuche in der Zeit vom 25. Oktober bis 8. November 1930 einzureichen. Im Gesuche sind die Prüfungsfächer genau zu bezeichnen. Die Art des Reifezeugnisses der Mittelschule ist im Gesuche anzugeben, das Studienbuch vorzuzeigen. Der Zeitpunkt der Prüfungen wird seinerzeit von den einzelnen Fakultäten bestimmt werden. Ausdrücklich wird darauf verwiesen, daß Hörgeldbefreiungsprüfungen, das chemische Verbandsexamen, Teil-

zwischenprüfungen usw. für Stipendiengewährung nicht genügen.

4. Die Einreichung der Stipendiengesuche selbst hat erst nach der Prüfung zu erfolgen. Über den Zeitpunkt siehe unter B.
5. Denjenigen Studierenden, die sich nicht um ein Staatsstipendium wohl aber um sonstige Studienbeihilfen bewerben wollen, wird empfohlen, die Stipendienprüfung gleichfalls abzulegen, damit sie sich über ihre Würdigkeit auszuweisen vermögen.
6. Die Mitglieder der Studienstiftung des deutschen Volkes müssen dieser Stiftung als Studiennachweis das Ergebnis der Stipendien-Prüfung (nicht Hörgeldprüfung) in Vorlage bringen. Nähere Auskunft über die Angelegenheiten der Studienstiftung erteilt der Verein Studentenhaus (Universität, Nordhof).

B. Stipendienverleihung.

Bayer. Staatsstipendien für das Studienjahr 1931/32.

Diejenigen Studierenden bayerischer Staatsangehörigkeit, die sich für das kommende Studienjahr (Sommerhalbjahr 1931 und Winterhalbjahr 1931/32) um ein Bayer. Staatsstipendium bewerben, haben ihre an den Akademischen Senat gerichteten Gesuche bis spätestens 12. März 1931 in der Universitätskanzlei (Zimmer 239) persönlich einzureichen. Stipendienbewerber, die die Universität erst im Sommerhalbjahr 1931 beziehen, müssen ihre Gesuche bis längstens 8. Mai 1931 in der Universitätskanzlei persönlich abgeben. Die Termine sind genau einzuhalten. Nach diesen Zeitpunkten können Stipendienverleihungsgesuche nicht mehr angenommen werden.

Unbedingte Voraussetzung für die Bewerbung um ein Bayer. Staatsstipendium ist der Nachweis über Ablegung der

Stipendienprüfung oder der Nachweis über das Bestehen einer Universitätsvor- od. Zwischenprüfung, wobei außerdem auf die durch Zeugnisse der Dozenten nachgewiesene erfolgreiche Teilnahme an Übungen, Seminaren, Kursen usw. besonders Rücksicht genommen wird. Es wird nochmals ausdrücklich darauf verwiesen, daß Hörgeldbefreiungsprüfungen, das chem. Verbandsexamen, Teilzwischenprüfungen usw. für Stipendiengewährung nicht genügen. Diplomvolkswirte können sich auf Grund der 1930/31 abgelegten Diplomprüfung für Studienhalbjahre, die sie vorschriftsgemäß für die Zulassung zur staats- oder rechtswissenschaftlichen Doktorprüfung oder zur Referendarprüfung benötigen, um ein Staatsstipendium bewerben. Diesen Gesuchen ist außer den im nachfolgenden Absatz, Abschnitt a und c genannten Anlagen das Diplomprüfungszeugnis oder eine Bestätigung der staatsw. Fakultät, daß der Bewerber z. Zt. in der Diplomprüfung steht, beizunehmen; in letzterem Falle ist das Diplomprüfungszeugnis bis spätestens 10. Mai 1931 nachzuliefern (Zimmer 239). Außerdem haben Bewerber, die sich auf die Doktorprüfung vorbereiten, hierüber einen Nachweis vorzulegen (Bescheinigung des Dozenten).

Die Gesuche sind zu belegen mit

- a) einem in der Kanzlei erhältlichen Fragebogen (genau ausfüllen),
- b) einer Abschrift des Vorprüfungs- oder Zwischenprüfungszeugnisses bzw. des Stipendienprüfungszeugnisses, soweit die Stipendienprüfung nicht an der hiesigen Universität abgelegt wurde,
- c) einem von Gemeinde und Finanzamt bestätigten Vermögenszeugnis neueren Datums (Formblatt in der Kanzlei zu erhalten).

Die Gesuchsbeilagen sind den Bewerbern bis zur Verleihung nicht mehr zugänglich.

Die Studienbeihilfen werden für das Studienjahr 1931 (S. H. 1931 und W. H. 1931/32) verliehen. Der Fortgenuß des Stipendiums für den Fall des Besuches einer nichtbayerischen Hochschule im W. H. 1931/32 ist von der nur bei Vorliegen besonderer Gründe zu erwartenden Genehmigung des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus abhängig.

Stipendien für Studierende aus der Pfalz und dem Saargebiet.

Wie im Sommerhalbjahr 1930 werden voraussichtlich auch für das Winterhalbjahr 1930/31 vom bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus an bedürftige Studierende aus der Pfalz (einschl. Saarpfalz) und vom preuß. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an bedürftige Studierende aus dem preuß. Teil des Saargebietes Stipendien gewährt.

Zur Bewerbung um diese Stipendien wird durch Anschlag am schwarzen Brett aufgefordert werden. Der Bewerber hat sein Gesuch zu belegen mit

- a) einem Vermögenszeugnis neuen Datums (Formblatt in der Kanzlei zu erhalten),
- b) einer amtlichen Bescheinigung über den Wohnsitz und Stand der Eltern oder sonstigen Erzieher.
- c) einem Würdigkeitsnachweis im Sinne der Bestimmungen über Hörgelderlaß (Stipendienprüfung, Hörgeldprüfung, Zwischen- oder Vorprüfung).

Wegen der näheren Angaben im Gesuch wird auf genaue Beachtung des seinerzeitigen Anschlages am schwarzen Brett verwiesen.

IX. Austritt aus der Universität.

Die Anmeldung des Austritts und die Bestellung des Abgangszeugnisses (Abgangsvermerk im Studienbuch) hat mündlich oder schriftlich auf der Kanzlei, Zimmer 239 im 1. Stock zu erfolgen.

Hiebei ist mitzubringen bzw. einzusenden:

- a) das Studienbuch
- b) die Ausweiskarte, auf der die Rückgabe der entliehenen Bücher und Schlüssel durch Entwertung des Stempels bescheinigt sein muß;
- c) die Zeugnisgebühr im Betrag von 4 RM.

X. Schülerferienkarten.

Zur Aufklärung darüber, in welchen Fällen Schülerferienkarten abgegeben werden und in welchen Fällen die Ermäßigung nachträglich durch Erstattung gewährt wird, sind die einschlägigen Bestimmungen in nachstehender Übersicht zusammengefaßt.

A.

I. Schülerferienkarten.

Schülerferienkarten werden an die Studierenden ausgegeben

- a) zum Beginn und am Schluß des Schuljahres(Halbjahres) (wegen Eintritts in die Hochschule siehe Abschnitt II, 1a),
- b) zum Beginn und zum Schluß der Weihnachtsferien.

Die Schülerferienkarten werden nur 3 Tage vor bis 3 Tage nach dem im Antrag bezeichneten Reisetag (Stichtag) ausgegeben.

An Pfingsten werden keine Schülerferienkarten ausgegeben.

II. Nachträgliche Erstattung.

Die Ermäßigung wird nachträglich auf dem Erstattungsweg in folgenden Fällen gewährt:

- 1. Für Fahrten vom Wohnort nach dem Hochschulort

- a) zum Eintritt in die Hochschule;
- b) bei außergewöhnlichen Verhältnissen, wie eigener Krankheit, Todesfall naher Angehöriger u. ähnlichen Anlässen;
- c) vor Beendigung der Ferien (also vor Halbjahrsbeginn)
 - aa) zur Erledigung wissenschaftlicher Arbeiten am Hochschulort,
 - bb) zur Teilnahme an Prüfungen am Hochschulort.

2. Für Fahrten vom Hochschulort nach dem Wohnort

- a) bei außergewöhnlichen Verhältnissen, wie eigener Krankheit, Todesfall naher Angehöriger u. ähnlichen Anlässen
- b) bei Verzögerung der Reise
 - aa) infolge Abschlusses wissenschaftlicher Arbeiten des Studierenden am Hochschulort;
 - bb) wegen Teilnahme an Prüfungen am Hochschulort, die nach Halbjahresschluß stattfinden.
 - cc) infolge geleisteter Werkarbeit am Hochschulort.

Zu Ziffer 1 und 2:

Wird nachträgliche Erstattung nach 1a (Fahrt zum Eintritt in die Hochschule) verlangt, so ist die benutzte Fahrkarte und die Bescheinigung der Hochschulleitung mit dem Erstattungsge such vorzulegen.

In allen übrigen Fällen muß außerdem die Notwendigkeit der Verzögerung oder der früheren Ausführung der Reise durch Bescheinigungen (des Arztes, des Dozenten, des Arbeitgebers, des Standesamtes) — als solche gelten einfache Briefe und Fernschreiben (Telegramme) nicht — ausreichend belegt werden.

Die Ermäßigung auf dem Erstattungswege wird in den Fällen der Ziffer 1b und 2a, wie schon die vorstehenden Worte „Verzögerung“ bzw. „frühere Ausführung der Reise“ besagen, nur gewährt, wenn die Fahrten zu Beginn oder

am Ende des Halbjahres eine Verzögerung erleiden oder früher ausgeführt werden müssen. Für Reisen während der Schulzeit oder während der Ferien wird eine Ermäßigung auch in diesen Fällen nicht gewährt.

Bei Reisen wegen Abschlusses wissenschaftlicher Arbeiten oder der Teilnahme an Prüfungen außerhalb des Halbjahres ist eine Bescheinigung der Lehrer oder der Prüfungsbehörde vorzulegen.

B.

Außerdem wird auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

I. Rückreise von einem anderen Ort als dem Hochschulort. Nach der Bes. Ausf. Best. 124 werden Schülerferienkarten nur zur Fahrt zwischen dem Hochschulort und dem Wohnort ausgegeben.

Bei Fahrten von Studierenden der Hoch- und Fachschulen zu wissenschaftlichen Zwecken, die gegen Schluß des Halbjahres (Schuljahres) oder gegen Beginn der sonstigen Ferien unternommen werden, gilt jedoch auch der Zielort des Ausfluges (oder die Grenzstation, wenn das Ziel des Ausfluges im Ausland liegt) als „Schulort“, von wo aus Schülerferienkarten zur Rückfahrt in den Wohnort gelöst werden können. Die Schülerferienkarten dürfen auch in diesem Fall nur 3 Tage vor bis 3 Tage nach Halbjahrs- oder Schulschluß ausgegeben werden. Die nachträgliche Gewährung der Vergünstigung auf dem Erstattungswege ist nicht zugestanden.

II. Rückreise an den Schulort bei Lehrausflügen.

Die Fahrpreisermäßigung auf dem Erstattungswege wird solchen vom Ziel einer Fahrt zu wissenschaftlichen und

belehrenden Zwecken am Halbjahrschluß nach dem Schulort zurückkehrenden Studierenden gewährt,

1. deren Eltern am Schulort wohnen,
2. die am Schulort wohnen und keine Eltern oder Angehörige haben oder deren Eltern (Angehörige) im Ausland wohnen, wohin die Studierenden der großen Entfernung wegen während der Ferien nicht reisen können.

Voraussetzung bleibt, daß die Fahrpreisermäßigung für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken auf der Hinfahrt in Anspruch genommen worden ist und diese Fahrpreisermäßigung auf der Rückfahrt nicht ausgenutzt werden kann, weil die vorgeschriebene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird.

III. Rückreise nach bestandener Staatsprüfung.

Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn in dem Antrag von der Hochschulleitung bescheinigt ist, daß der Antragsteller ordentlicher Studierender ist.

Nach bestandener Staatsprüfung (Abschlußprüfung) dürfen Studierende für die Rückfahrt in die Heimat Schülerferienkarten nur solange beanspruchen, als sie noch als Studierende eingeschrieben sind. Ehemaligen nicht mehr eingeschriebenen (exmatrikulierten) Studierenden, die nach bestandener Staatsprüfung zufällig beim Halbjahresschluß erst in die Heimat reisen, wird die Fahrpreisermäßigung nicht mehr gewährt.

IV. Schülerferienkarten für Werkstudenten.

Die Ermäßigung zur Fahrt in die Heimat wird zunächst nur denjenigen Werkstudenten gewährt, die am Hochschulort während der Ferien Werkarbeit verrichten. Diese Werkarbeit muß jedoch dazu dienen, dem Werkstudenten die Mittel zum Studium einzubringen, worüber

eine amtliche Hochschulbescheinigung beizubringen ist. Diese Werkarbeit darf nicht der etwa im Lehrplan vorgeschriebenen praktischen Ausbildung dienen.

Die Gewährung der Fahrpreisermäßigung erfolgt nur nachträglich auf dem Erstattungswege wie er auch bei Hochschularbeit während der Ferien üblich ist. Für die oben genannte Hochschulbescheinigung kann unser Vordruck V. Z. A. 12 („Bescheinigung über Hochschularbeit während der Ferien“) benutzt werden, wenn die Worte „Hochschularbeit“ und „Studienarbeiten“ durch „Werkarbeit zum Unterhalts-Erwerb“ ersetzt werden.

Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ermäßigung nur für je eine Hin- und Rückfahrt während der Feriendauer gewährt wird.

V. Schülerferienkarten nur zum **ständigen Wohnort** der Eltern.

Zur Behebung von Zweifeln sei darauf hingewiesen, daß Schülerferienkarten nur zwischen dem Schulort (der auch der Endpunkt einer Studienfahrt sein kann) und dem Ort ausgegeben werden, wo die Eltern (Erzieher) des Schülers ständig wohnen, nicht aber zwischen Schulort und Orten, wo die Eltern sich nur vorübergehend aufhalten, z. B. in Badeorten, Sommerfrischen usw.

C.

Die Bestätigung des Antrages wird von der Vorlage einer besonderen Bescheinigung der Gemeinde- (Orts-) Polizeibehörde des Studierenden abhängig gemacht, daß die Eltern oder Erzieher an dem vom Studierenden angegebenen Orte wohnen und daß er selbst sich nicht in einer selbständigen Lebensstellung befindet.

Für jede Fahrt ist ein eigenes Antragsformblatt auszufüllen.

Die Anträge für Hin- und Rückfahrt sind ordnungsgemäß vor der Abreise zu besorgen.

Studierende, welche die Fahrpreisermäßigung auf Schülerferienkarten beanspruchen, haben stets einfache Fahrkarten mit 4 Tagen Gültigkeit und Berechtigung einmaliger Fahrtunterbrechung zu lösen. Außerdem haben sie einen Personen-Ausweis mit Lichtbild (Ausweiskarte) mit sich zu führen. Dieser Ausweis muß bei Lösung der Karte und auf Verlangen auch sonst vorgezeigt werden. Bei Fahrscheinheften wird keine Fahrpreisermäßigung gewährt.

XI. Doktorprüfungen.

(Von dem Abdruck der einzelnen Promotionsordnungen mußte aus Platzmangel abgesehen werden, zumal diese auch fast sämtliche gedruckt auf der Universität erhältlich sind.)

Folgende Doktorgrade können an der Universität München erlangt werden:

Dr. theol. (aber nur der katholischen Theologie!) — Dr. jur. —
Dr. oec. publ. — Dr. med. — Dr. med. dent. — Dr. med. vet.
Dr. phil. (beider Sektionen).

Die einschlägigen Prüfungsordnungen sind zu erhalten im Pedellzimmer 243, I. Stock (die Promotionsordnung der juristischen Fakultät kann gegen Einsendung von RM. 1.— von der Fakultät, jene der staatswirtschaftlichen Fakultät für 20 Pfg. im Pedellzimmer bezogen werden).

XII. Sonstige Prüfungen.

Prüfungsordnungen sind erhältlich:

für die juristische Universitätsschlußprüfung bei der Buchdruckerei Adolf Huber, München, Schönfeldstr. 12.

für die Prüfung der Bewerber um das Diplom für Versicherungs-Verständige im Seminar für Statistik und Versicherungswissenschaft, Zimmer 142, Erdgesch., Südflügel;

für die Diplomprüfung für Volkswirte im Pedell-Zimmer 243
I. Stock links;

für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker dann für das höhere Lehramt in Bayern bei der Buchhandlg. Jos. Ant. Finsterlin Nachf. Inh. W. Jacobi, München, Ludwigstraße 4.

Auskünfte über Gebühren, Termine, Einreichung der Gesuche u. ä. erteilt

für die juristische Universitätsschlußprüfung der Schriftführer Verw.-Schr. Ficker, Zim. 226, Zwischengeschoß,

für die ärztlichen und zahnärztlichen Vor- u. Schlußprüfungen, pharmazeutische Prüfung der Schriftführer, Verwaltungsinspektor Krebs, Zimmer 245, I. Stock links;

für die Prüfung der Bewerber um das Diplom für Versicherungsverständige der Assistent im Seminar für Statistik und Versicherungswissenschaft, Dr. Fritz Sieder, Zimmer 142, Erdgeschoß (Südflügel);

für die Diplomprüfung für Volkswirte der Schriftführer, Dr. Alfons Schmitt, staatswirtschaftl. Seminar, Zimmer 130, Erdgeschoß. Eingang Amalienstr. rechter Seitenflügel.

Die Anmeldung zur forstwissenschaftlichen Prüfung erfolgt in der forstlichen Versuchsanstalt, Amalienstraße 52.

Bezüglich der Lehramtsprüfungen wende man sich wegen der Anmeldeformblätter und sonstiger Anfragen an die Kanzlei, Zimmer 239, I. Stock rechts.

Im Allgemeinen beachte man die laufenden Anschläge der zuständigen Stellen.

XIII. Studienpläne.

Für folgende Studien liegen Pläne auf, die als praktischer Vorschlag, nicht aber als bindende Vorschrift anzusehen sind: katholische Theologie — Rechtswissenschaft — Staatswirtschaft — Zahnheilkunde — Chemie, Biologie und Geographie — Pharmazie — Physik — Chemie.

Die Studienpläne sind zu haben im Pedell-Zimmer 243, I. Stock links.

XIV. Studienberatung.

Studienberatungen sind bei den einzelnen Fakultäten eingerichtet und man wende sich deshalb in allen dahingehörigen Angelegenheiten an das zuständige Dekanat, bzw. beachte auch diesbezügliche Anschläge an den zuständigen Seminarien.

XV. Akademisches Wohnungsamt.

Das Wohnungsamt befindet sich in der Universität, Eingang Ludwigstraße (linker) Südflügel, Zimmer 137 a.

Sprechstunden: täglich 10— $\frac{1}{2}$ 1 und 3—5 Uhr mit Ausnahme des Samstag-Nachmittags: Zimmervermietung, Beratung über Richtpreise, Mietstreitigkeiten u. ä.

Um 10 Uhr vormittags werden hier jeweils die von den Vermietern angemeldeten Zimmer durch Anschlag bekanntgegeben.

Jeder Studierende, der durch diese Vermittlung des akademischen Wohnungsamtes ein Zimmer gemietet hat, ist verpflichtet, dies umgehend schriftlich oder mündlich beim akademischen Wohnungsamt zu melden.

XVI. Akademische Krankenkasse der Münchener Hochschulen.

Geschäftsstelle: Universität, Zimmer 238 I. Stock r.; Fernsprecher 22531; geöffnet täglich von 8¹/₂–11¹/₂ Uhr. Da der Kassenbeitrag von jedem Studierenden bei den Aufnahmegebühren mitentrichtet werden muß, ist jeder aufgenommene Studierende auch ohne weiteres Zutun Mitglied der Kasse und nimmt als solches in den folgenden Fällen an ihren Unterstützungen teil.

(Ausführliches Merkblatt zu haben auf der Geschäftsstelle)

A. Satzungsgemäße Leistungen.

1. Die Kasse übernimmt die Kosten für Behandlung und Pflege in einem städtischen Krankenhaus in München oder in einer Universitätsklinik in München. Leistung dauert 13 Wochen für ein und dieselbe fortdauernde Krankheit und 13 weitere Wochen bei neuerlicher Erkrankung im Jahre.
2. Der Erkrankte kann nach Maßgabe des Platzes auswählen: das Krankenhaus l. d. I., Ziemssenstraße 1 (vor dem Sendlinger Tor); die Chirurgische Klinik, Nußbaumstraße 20/22; das Krankenhaus r. d. I., Ismaningerstraße 22; das Krankenhaus Schwabing, Kölnerplatz 1. Als Krankenschein genügt die Studentenausweiskarte.
3. In Krankheitsfällen, die eine Krankenhausaufnahme nicht erfordern, leisten die Polikliniken und Ambulatorien unentgeltliche ärztliche Hilfe.

Für ärztliche Untersuchungen stehen bei ambulanter Behandlung zur Verfügung:
die Polikliniken in der Pettenkoferstr. 8a täglich von 10–12 Uhr vormittags, die Abteilung für Hals- und Nasenkrankheiten täglich von 4–6 Uhr nachmittags,

die Dermatologische Klinik und Poliklinik, Frauenlob-
 straße 9, täglich von 10–12 Uhr Vormittag und Montag
 mit Freitag von 5–6 Uhr Nachmittag,
 die Augenklinik in der Mathildenstraße 2a, täglich von
 1/29–1/21 Uhr vormittags,
 die Frauenklinik in der Maistraße 11 täglich von 10–
 11 Uhr vormittags und von 3–4 Uhr nachmittags,
 die Psychiatrische- und Nervenklinik in der Nußbaum-
 straße 7 täglich von 9–12 Uhr vormittags, die Ohrenklinik
 in der Pettenkoferstraße 4a Montag mit Freitag von 5–
 6 Uhr nachmittags.

4. Kranken- oder Sterbegeld gewährt die Kasse nicht.
 B. Freiwillige Leistungen

Die Kasse gewährt auf besonderes Gesuch:

1. Zuschüsse im Falle der Erkrankung außerhalb Münchens.
 Dem Gesuch sind beizulegen ein ärztliches Zeugnis aus
 dem die Behandlungsdauer ersichtlich ist und die Belege
 über die entstandenen Kosten. Durch Belege nicht nach-
 gewiesene Kosten werden nicht berücksichtigt. Gesuche
 um Kostenersatz, bei denen das Krankheitsende länger
 als 6 Monate zurückliegt, werden nicht berücksichtigt.
2. Zuschüsse zu einem Sanatoriums-Aufenthalt für Lungen-
 kranke. (Durch den Verein Studentenhaus).

Siehe auch: Beratung betreffend Sanatoriumsaufenthalte sowie Zuschüsse
 unter: Verein Studentenhaus, „Tuberkuloseberatungsstelle“ und „Kranken-
 fürsorge“.

Ferner werden übernommen:

3. die Kosten für Röntgen-Aufnahmen und -Durchleuch-
 tungen, Röntgenbehandlung sowie für ambulante Be-
 handlung einschl. Materialverbrauch
- a) ohne vorherigen Antrag bei der Geschäftsstelle der
 Kasse:

in der mediz. Poliklinik, Pettenkoferstr. 8a,
in der chirurg. Poliklinik, Pettenkoferstr. 8a,
in der chirurg. Klinik, Nußbaumstr. 20–22,
im Institut für physikalische Therapie und Röntgen-
ologie, Ziemssenstr. 1a, vor dem Sendlingertor.

b) auf vorherigen Antrag bei der Geschäftsstelle der
Kasse, wenn die Notwendigkeit ärztlicherseits nach-
gewiesen wird:

in den übrigen Universitäts-Kliniken und in den
Ambulatorien der städt. Krankenhäuser.

4. Die Kosten für Transporte der Sanitätskolonne innerhalb
der Stadt München bis zu 9 RM., aber nur bei nach-
folgender Krankenhausaufnahme. Die Notwendigkeit des
Transportes muß ärztlich bestätigt sein.

C. Nicht übernommen werden:

1. die Kosten für Medikamente, Brillen u. Augengläser,
Senkfußeinlagen, Binden, Bandagen, Klebverbände,
Leibbinden, Gummistrümpfe u. dgl.

2. die Kosten für privatärztliche Behandlung in München.

3. die Kosten für Zahnbehandlung.

D. Kassenbeitrag

Der Beitrag ist auf 5.60 RM. für das Studienhalbjahr fest-
gesetzt.

Studierenden, die an zwei Hochschulen eingeschrieben sind,
wird ein Beitrag nach Vorzeigung der beiden Ausweis-
karten bei der Geschäftsstelle zurückgezahlt. Befreiungen
von der Beitragszahlung finden nicht statt.

XVII. Akademische Unfallversicherung.

Auskunft: Universität, Zimmer 238, I. Stock.

1. Versicherungszwang für alle Studierenden, Hörer und
Medizinalpraktikanten (einschließlich jener im Städt.

- Krankenhaus l. d. Isar, im Städt. Krankenhaus r. d. Isar und Schwabing), soweit ihre Tätigkeit mit dem Unterricht zusammenhängt.
2. Versicherungssumme für jeden Versicherten: Für Todesfall 3000 RM.; für dauernde Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 30000 RM. (Kapitalzahlung); für vorübergehende Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 5 RM. Tagegeld.
 3. Versicherungsgebühr für jeden Versicherten 1.50 RM. (einschließlich der Versicherungssteuer) im Halbjahr. Einzahlung zusammen mit der Aufnahme-(Kartenerneuerungs-)gebühr.
 4. Die Versicherung umfaßt die Unfälle innerhalb Anstaltsgebäude und -grundstücke (auch der gemieteten oder sonst von den Anstalten benützten); außerhalb ihrer, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Unterricht oder Dienst für die Anstalt und Unfall besteht.
 5. Beginn des Versicherungsverhältnisses: Anmeldung zur Aufnahme oder zur Zulassung.
 6. Anzeige des Unfalls unverzüglich schriftlich an den Vorstand der Bayer. Versicherungsbank, A. G. in München, Ludwigstraße 12. — Bei Todesfall: Drahtnachricht innerhalb 24 Stunden! —
 7. Spätestens am 4. Tag nach dem Unfall ist ein staatlich zugelassener Arzt (Ärztin) zuzuziehen. -- Den Anordnungen des Vertrauensarztes der Versicherungsgesellschaft ist unbedingt zu folgen. —

XVIII. Universitätsbibliothek.

Die Lesesäle und der Zeitschriftensaal sind den Studierenden der Universität ohne weiteres zugänglich; ebenso sind sämtliche Studierende mit gültiger Ausweiskarte

entleihberechtigt. Über die Einrichtungen der Universitätsbibliothek unterrichtet ein Sonderdruck aus dem Münchener Hochschulführer Sommer 1929, S. 111–120, der auf Wunsch am Ausleihschalter der Bibliothek unentgeltlich abgegeben wird.

Auf den Publikumskatalog, im Vorraum des Ausleihamtes aufgestellt, sei besonders aufmerksam gemacht. Er besteht aus einem alphabetischen Verfasser- und einem Sachkatalog mit alphabetisch geordneten Schlagworten über die Bestände der Bibliothek seit 1909. Für die Benutzung beachte man die aufliegenden kurzen Regeln; sie sind auch am Durchlaß zum Lesesaal um 10 RPfg. käuflich.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

a) während des Halbjahres:

Lesesäle und Zeitschriftensaal: 8–19⁴⁵ Uhr, Samstag: 8–18 Uhr. Ausleih-Schalter: 8–13 u. 15–17 Uhr, Samstag: 8–13 Uhr.

b) während der Monate August und September: sämtliche Räume: 8–13 Uhr.

Geschlossen ist die Bibliothek an allen Sonn- u. Feiertagen, in der Karwoche (zu Reinigungszwecken) und am Weihnachtsabend.

Für die Entleiherung von Büchern nach Hause gelten folgende Abholungszeiten:

Bestellungen ohne Signaturangabe

bei Einwurf

Abholung

vor 9¹⁵ Uhr

ab 15 Uhr

vor 16¹⁵ Uhr

ab 11 Uhr d. nächsten Tages

am Samstag vor 9¹⁵ Uhr

Montag ab 9 Uhr

am Samstag nach 9¹⁵ Uhr

Montag ab 15 Uhr

Bestellungen mit richtig hinzugefügter Signatur
(werden bevorzugt behandelt)

bei Einwurf	Abholung
vor 8 ¹⁵ Uhr	ab 11 Uhr
vor 12 ¹⁵ Uhr	ab 16 Uhr
Samstag vor 9 ¹⁵ Uhr	Montag ab 9 Uhr
Samstag nach 9 ¹⁵ Uhr	Montag ab 11 Uhr

Einwurf für selbstsignierte Bestellungen nur im Kasten
des Vorraums zum Ausleihamt.

Als Nebenstelle der Universitätsbibliothek ist ab Oktober
1930 eröffnet:

Medizinische Lesehalle der Universität.

(Beethovenplatz 1, „Braklhaus“)

(Bibliothek des Ärztlichen Vereins vereinigt mit der
medizinischen Abteilung der Universitätsbibliothek).

Zugänglich allen Studierenden mit gültiger Ausweiskarte,
außerdem den Mitgliedern des Ärztlichen Vereins; großer
Lesesaal mit 450 aufliegenden medizinischen Zeitschriften,
Handbibliothek mit rund 3000 Bänden.

Bücherbestellungen für die Universitäts-Bibliothek werden
dort entgegengenommen, doch erfolgt die Entleihung
der Bücher wie bisher ausschließlich in der Universitäts-
bibliothek, Ludwigstr. 17/II. Die Räume der Medizi-
nischen Lesehalle sind geöffnet nur nachm. 15–20 Uhr.

XIX. Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende.

Gegen Vorweis des Lichtbild-Studentenausweises sind die
Studenten der Münchener Hochschulen von der Stellung
einer Kautions bei der Entleihung von Büchern ent-
bunden; Halbjahrsgebühr Mk. 2.50.

Die Staatsbibliothek ist geöffnet:

Lesesaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag 8–1 Uhr, Zeitschriftensaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag 8–1 Uhr.

Ausleih- und Rückgabeschalter: täglich $1\frac{1}{2}$ –1 u. 3–5 Uhr, Samstag $1\frac{1}{2}$ –1 Uhr.

Bücher, die bis 10 Uhr vormittags bestellt werden, können nachmittags um 4 Uhr, Bücher die bis nachmittags 4 Uhr bestellt werden, können andern tags um 10 Uhr abgeholt werden.

XX. Studenten-Seelsorge.

a) **Katholische:** Sonntag Vormittag 11 Uhr in der St. Ludwigskirche akademische Predigt mit folgender hl. Messe. Außerdem hält der Studentenseelsorger P. F. Kronseder, S. J. im Semester noch jeden Sonntag 19 Uhr neutestamentliche Vorträge in St. Michael; jeden Montag 20 Uhr einen neutestamentlich-weltanschaulichen Zirkel, Kaulbachstr. 31a und im Hansa-Akademiker-Heim jeden Dienstag 20 Uhr; vierzehntägig Donnerstag 20 Uhr c. t. Akademikerkongregation mit Zirkel, Kaulbachstr. 31a; vierzehntägig Mittwoch 20 Uhr c. t. Akademikerinnenkongregation mit Zirkel, Hildegardisstift, Bruderstr. 9; jeden Montag 14 Uhr c. t. akademische Vinzenzkonferenz, Kaulbachstr. 31a; vierzehntägig Mittwoch 14 Uhr c. t. akademische Elisabethkonferenz, Kaulbachstraße 31a; ist im Beichtstuhl zu treffen jeden Samstag von 17³⁰–20 Uhr in St. Ludwig; hält Sprechstunde Montag bis Freitag von 11–13 Uhr, Kaulbachstr. 31a, Tel. 20939.

Professor Dr. P. Erhard Schlund O. F. M. hält Sprechstunde werktäglich 13³⁰–14 Uhr und 18–19 Uhr, ist im Beichtstuhl zu treffen jeden Samstag in der Sakristei der Klosterkirche St. Anna von 16³⁰–19 Uhr, sonst gegen telefonische Anmeldung: Tel. 21772.

Dr. P. Hugo Lang O. S. B. hält Sprechstunde Montag, Diens-

tag, Donnerstag und Freitag von 11–12 Uhr, im Beichtstuhl gegen Anmeldung: Tel. 51340.

Die Gottesdienstordnung für die einzelnen Kirchen ist in der Tagespresse und an den Kirchentüren zu finden.

Anschriften: P. Friedrich Kronseder S. J., Kaulbachstr. 31a, Tel. 20939.

Prof. Dr. P. Erhard Schlund O. F. M., Franziskanerkloster St. Anna, Annastr. 12, Tel. 21772.

Dr. P. Hugo Lang O.S.B., Kloster St. Bonifaz, Karlstraße 34, Tel. 51340.

- b) **Evangelisch-lutherische:** ist dem 3. Pfarrer an der St. Markuskirche übertragen. Seine Wohnung befindet sich Arcisstr. 44/II. Seine Sprechstunden sind Dienstag mit Freitag von 14–15 Uhr und am Samstag von 11–12 Uhr. (Tel. 596415). Besondere Universitäts-Gottesdienste bestehen nicht, doch predigt der Studentenpfarrer innerhalb des Pfarramtes zu St. Markus (Gabelsbergerstraße 6). Sonntäglicher Hauptgottesdienst $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Nähere Angaben im jeweiligen gottesdienstlichen Anzeiger in den Zeitungen.

Da die Studentenpfarrstelle zu Beginn des Wintersemesters neu besetzt wird, können genaue Angaben über die Vorträge und Arbeitsgemeinschaften noch nicht gemacht werden. Sie werden zu Beginn des Semesters durch Anschlag am Schwarzen Brett des Studentenpfarrers in der Universität, der Technischen Hochschule und dem Studentenhaus bekanntgegeben. Gleichzeitig wird auch der Termin bekanntgegeben, an dem die Sprechstunden des Studentenpfarrers beginnen.

- c) **Israelitische:** durch Rabbiner Dr. Baerwald, Haydnstraße 10/II, Tel. 51071. Sprechstunde Wochentags 9–10 Uhr, sonst nach telefonischer Vereinbarung.

Technische Hochschule München

I. Verwaltungsstellen.

(Die Zuständigkeit dieser Stellen geht jeweils aus den nachfolgenden Einzeldarstellungen der Bestimmungen der Technischen Hochschule hervor).

Briefanschrift: Technische Hochschule, München 2 NW, Arcisstraße 21 / Fernrufnummer für alle Anschlüsse in der Technischen Hochschule 5201. Werktags 8–1 und 3–7 Uhr, Samstag 8–1 Uhr. / Postscheckkonto: München 9747.

Rector magnificus: Prof. Dr.-Ing. eh. Johann Ossanna, Geh. Hofrat / Rektorat: Zimmer 335 im I. Stock. / Sprechzeit: Dienstag, Mittwoch 4–5 Uhr, Donnerstag, Freitag 11 $\frac{1}{2}$ –12 $\frac{1}{2}$ Uhr. / Anmeldung: Zimmer 338.

Prorektor: Prof. Diplomingenieur Dr.-Ing. eh. Kaspar Dantscher, Oberbaudirektor, Geh. Baurat.

Syndici: a) Referat I: Oberregierungsrat Dipl.-Ing. Rattinger, Zimmer 336–337 im I. Stock / Sprechzeit: täglich 1 $\frac{1}{2}$ 11–12 Uhr. / b) Referat II: Regierungsrat I. Kl. Dr. iur. Schmauser, Zimmer 333–334 im I. Stock / Sprechzeit: täglich 1 $\frac{1}{2}$ 11–12 Uhr.

Kanzlei und Prüfungskanzlei: Zimmer 517 im II. Stock / Sprechzeit: während des Semesters von 9–12, 5–6 Uhr, während der Ferien von 10–12 Uhr.

Kassenverwaltung: Zimmer 517 im II. Stock, Schalter 1 u. 2 / Sprechzeit: täglich 9–12 Uhr.

Pedell: Zimmer 338a im Mittelbau im I. Stock. / Sprechzeit: 9–12, 5–6 Uhr.

Hausverwaltung: Durch Eingang I; Arcisstraße, Erdgeschoß, Zimmer 136. / Sprechzeit: 1 $\frac{1}{2}$ 8–1 $\frac{1}{2}$ 1, 1 $\frac{1}{2}$ 3–7 Uhr.

Am Samst. Nachm. sind d. Verwaltungsräume geschlossen.

II. Abteilungs-Vorstände.

- a) Allgemeine Abteilung: Prof. Dr. phil. Josef Lense, Zimmer 530d im II. Stock an der Gabelsbergerstraße.
 - b) Bauingenieur-Abteilung: Prof. Dr.-Ing. Martin Näbauer, Geh. Baurat, Zimmer 130 Erdgeschoß a. d. Arcisstr.
 - c) Architekten-Abteilung: Prof. Diplomingenieur Robert Vorhoelzer, Zimmer 387 im I. Stock an d. Luisenstraße.
 - d) Maschineningenieur-Abteilung: Prof. Dr.-Ing. August Loschge, Zimmer 173 im Erdgeschoß an der Gabelsbergerstraße.
 - e) Chemische-Abteilung: Prof. Dr. phil. Hermann Steinmetz, Zimmer 914 im I. Stock (Chemiegebäude, Eing. 6).
 - f) Wirtschaftswissenschaftliche-Abteilung: Prof. Dr. oec. publ. Hanns Dorn, Zimmer 397 im I. Stock an der Luisenstraße.
 - g) Landwirtschaftliche-Abteilung: Prof. Dr. med. vet., Dr. d. techn. Wissensch. Joseph Spann (in Weißenstephan).
 - h) Brautechnische Abteilung Weißenstephan: Prof. Diplomingenieur Theodor Ganzenmüller.
- Sprechzeit der Abteilungsvorstände: Siehe Anschlag an den Dienstzimmern.

III. Aufnahme.

A. Neuaufnahme.

Die Aufnahme neu eintretender Studierender erfolgt in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 8. November einschl. Die Anmeldung ist persönlich zu bewirken; eine Anmeldung durch Beauftragte ist unzulässig. Neueintretende haben zunächst im Einschreibraum (Übungssaal Nr. 322a, I. Stock, nördl. Erweiterungsbau an der Arcisstraße) — den dort erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen und sich sodann im Rektorat (Mittelbau I. Stock)

während der dort durch Anschlag bekanntgegebenen Vormittagsstunden einzufinden. Hiebei sind vorzulegen:

- a) ausgefüllter Anmeldebogen mit aufgeklebtem Lichtbild (neue, gute Aufnahme, Paßbild, keine Ausschnitte oder Gelegenheitsaufnahmen),
- b) weiteres Lichtbild — wie bei a) — für die Aufnahmekarte,
- c) Urschrift des Reifezeugnisses,
- d) Nachweis über die Tätigkeit zwischen der Erlangung des Reifezeugnisses bis zum Tag der Anmeldung (Zeugnisse über praktische Tätigkeit, Abgangszeugnisse früher besuchter Hochschulen und dergl.),
- e) Staatsangehörigkeitsausweis (Reisepaß),
- f) amtliches Führungszeugnis, soweit nicht schon in den unter d) erwähnten Zeugnissen amtliche Angaben enthalten sind.

Reichsausländer haben ferner den Zulassungsbescheid des Rektorats vorzuzeigen.

In fremder Sprache ausgestellte Zeugnisse und Ausweise müssen amtlich beglaubigt sein und auf Verlangen mit amtlich beglaubigter Übersetzung ins Deutsche versehen werden.

Nach bestätigter Aufnahme sind die Nebengebühren, d. i. die Einschreibgebühr, der Krankenkassenbeitrag, der Beitrag zur Studentenschaft usw. im Einschreibraum (Übungssaal Nr. 323a, I. Stock, nördl. Erweiterungsbau an der Arcisstraße) einzuzahlen und zwar zwischen 8 und 12 Uhr. Am darauffolgenden Tag wird an die Neueintretenden zwischen 8 und 12 Uhr vormittags gegen Vorzeigung der Quittungen über die Nebengebühren im Saal Nr. 323b die Aufnahmekarte ausgehändigt.

Die Studierenden der Landwirtschaftl. Abteilung, welche die Diplom-Vorprüfung schon abgelegt haben und die

Hauptprüfung an der Techn. Hochschule München ablegen wollen sowie die Studierenden dieser Abteilung mit kleiner Matrikel und alle Studierenden der Brautechnischen Abteilung melden sich zu den gleichen Fristen bei der „Verwaltungsstelle der Technischen Hochschule in Weihenstephan“ persönlich an.

B. Wiederaufnahme nach Unterbrechung des Studiums.

Studierende, die bereits in früheren Jahren an der Technischen Hochschule eingeschrieben waren, das Studium an dieser aber unterbrochen haben, müssen sich zunächst im Syndikat (Zimmer 338, I. Stock, 11 bis 12 Uhr vormittags) zur Wiederaufnahme vormerken lassen. Hierbei sind die Nachweise über Beschäftigung und Verhalten in der Zwischenzeit (Werkstättenzeugnisse, amtliche Führungszeugnisse usw.) abzugeben. Zwecks Entscheidung über die Wiederaufnahme haben sie sich am folgenden Tag während der für die Aufnahme von Studierenden festgesetzten Zeit im Rektorat wieder einzufinden.

Reichsausländer können sich auch zur Wiederaufnahme nur anmelden, wenn ihnen die Erlaubnis hiezu vom Rektorat bereits schriftlich erteilt wurde. Bescheid hierüber sowie gültiger Paß ist bei der Anmeldung vorzuzeigen.

Die Aufnahmekarte wird in gleicher Weise erlangt wie bei A.

Für Studierende der Landwirtschaftlichen und Brautechnischen Abteilung gilt die Bestimmung in Abschnitt A letzter Absatz.

C. Wiederanmeldung zur unmittelbaren Fortsetzung des Studiums (ohne Unterbrechung).

Wer die Technische Hochschule München schon im

Sommerhalbjahr 1930 besucht hat, zahlt zunächst zwischen 8—12 Uhr vormittags die Nebengebühren, d. i. die Kartenerneuerungsgebühr, den Krankenhausbeitrag, den Beitrag zur Studentenschaft usw. im Einschreibraum (Übungssaal Nr. 323a, I. Stock, nördl. Erweiterungsbau an der Arcisstraße) ein und meldet sich sodann im gleichen Raum zur Wiedereinschreibung; er hat hierbei die Quittung über die vorgenannten Gebühren sowie die mit dem Lichtbild versehene Aufnahmekarte (Aufnahmeschein) vorzuzeigen und seine Wohnung anzugeben. Daraufhin wird die Aufnahmekarte durch neuerliche Abstempelung erneuert.

Auslandsdeutsche legen zum Nachweis ihrer deutschen Abstammung die laufende Mitgliedskarte des „Vereins auslandsdeutscher Studierender München“ oder die Sonderbescheinigung, die vom Syndikat zwecks Gleichstellung mit den Inländern ausgestellt wird, vor.

Für Studierende der Landwirtschaftlichen und der Brautechnischen Abteilung gilt die Bestimmung in Abschn. A, letzter Absatz.

D. Zuhörer.

Für Zuhörer gelten die Bestimmungen unter A. bzw. C. sinngemäß. — In Weihenstephan werden keine Zuhörer aufgenommen.

E. Gasthörer.

1. Studierende der Universität sowie der Akademie der bildenden Künste in München, die sich neu zur Aufnahme als Gasthörer melden, haben den Anmeldebogen auszufüllen und ihn mit der ihnen von ihrer Hochschule für das Winterhalbjahr 1930/31 ausgestellten Ausweiskarte sowie einem Lichtbild — wie bei A — im Rektorat (Mittelbau, I. Stock) einzureichen.

2. Für sonstige Gasthörer gelten die Bestimmungen unter A sinngemäß.
3. Gasthörer erhalten als Ausweis eine Gasthörerkarte. Diese wird an dem auf die Anmeldung folgenden Tag im Einschreibraum (Übungssaal Nr. 323b, I. Stock, nördl. Erweiterungsbau an der Arcisstraße) gegen Vorlage der Quittung über Einzahlung der Gasthörer- bzw. Karten-erneuerungsgebühr und des Beitrags zur Unfallversicherung abgegeben. Die noch in Händen befindliche Gasthörerkarte des Sommerhalbjahrs 1930 ist dabei einzuliefern.

F. Sonstiges.

1. Die in den obigen Bestimmungen geforderten Zeugnisse und sonstigen Ausweise sind bei der Anmeldung vollzählig und vollständig vorzulegen; mangelhaft belegte Aufnahmegesuche werden zurückgewiesen.
2. Gleichzeitige Aufnahme in mehrere Abteilungen ist unzulässig.

Der Übergang von einem Fachstudium zum andern ist im allgemeinen nur für ordentliche Studierende und nur bis zum Schluß der Anmeldefrist zulässig; er hat nur dann rechtliche Wirkung, wenn er dem Syndikat (Zimmer 337, I. Stock) angezeigt und von diesem bestätigt ist.

3. Auf die Vorschriften, durch die bei einer Reihe von Diplomprüfungen zwecks Zulassung zur Prüfung eine bestimmte Werkstätigkeit gefordert ist, wird besonders verwiesen. Näheres in den einschlägigen Studienplänen und Prüfungsordnungen.

G. Verpflichtung.

Die neueintretenden Studierenden und Zuhörer werden durch den Rektor auf die Satzungen für die Studierenden

den der Hochschule verpflichtet. Die Zeit hiefür wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

IV. Einschreibung.

1. Die Vorlesungen usw. beginnen am 3. November. Zur Teilnahme am Unterricht ist nur berechtigt, wer die betreffende Vorlesung oder Übung belegt, d. h. wer sich vorschriftsgemäß auf die betreffende Vorlesung oder Übung eingeschrieben und die nach der Gebührenordnung fälligen Gebühren entrichtet hat. Gebührenfreie Vorlesungen (Publica) werden nicht gehalten.

Eine Vorlesung darf gastweise dreimal besucht werden. Wer weiter an ihr teilnehmend will, hat sie zu belegen.

2. Belegfrist: 25. Oktober bis zum 15. November einschl. Einschreibzeiten: 8–12 Uhr vormittags, Einschreibraum: Übungssaal 323 b, I. Stock, nördl. Erweiterungsbau an der Arcisstraße.

3. Die Einschreibung ist persönlich vorzunehmen; ihr Vollzug durch Beauftragte ist unzulässig und unwirksam.

4. Die für die Einschreibung vorgeschriebenen Formblätter werden im Einschreibraum (Saal Nr. 322 b) abgegeben.

5. Die Belegbogen sind sorgfältig auszufüllen. Vorlesungen und Übungen sind getrennt und mit der genauen Bezeichnung des Programms vorzutragen. Sie sind sodann unter Vorzeigung der für das Winterhalbjahr 1930/31 gültigen Aufnahmekarte mit dem Zählblatt und der Quittung über die Nebengebühren im Einschreibraum (Saal Nr. 323 b) persönlich abzugeben.

Alle Neueintretenden und Gasthörer haben daher vor Abgabe der Belegbogen die Aufnahmekarten in Empfang zu nehmen.

Angehörige der Bauingenieur-, Architekten- und Maschineningenieur-Abteilung haben auch den Nachweis über die erstmalige oder die spätere Ferien-Werkstätigkeit mit einzureichen.

6. Bei der Einlieferung der ausgefüllten Belegbogen erhält der Betreffende eine Nummer ausgehändigt. Die Bogen selbst werden in den auf die Einlieferung folgenden Tagen von der Hochschulverwaltung geprüft und mit der Gebührenberechnung versehen. Sie werden sodann nach der Reihenfolge der Nummern im Einschreibraum (Übungssaal 323b, I. Stock, nördl. Erweiterungsbau an der Arcisstraße) wieder zurückgegeben.

Welche Belegbogen-Nummern an den einzelnen Tagen zurückgegeben werden, wird durch Anschlag an der Aula und im Einschreibraum bekanntgemacht.

7. Unrichtig oder unvollständig ausgefüllte Belegbogen werden zurückgegeben. Es liegt daher an den Studierenden selbst, durch genaue Ausfüllung Verzögerungen und Erschwerungen zu vermeiden.

Ebenso empfiehlt es sich, mit der Einschreibung nicht bis zum Schluß der Einschreibfrist zu warten.

8. Die geprüften und wieder zurückgegebenen Belegbogen dienen als Ausweis für die Platzanweisung. Die Zeiten selbst, von denen an die Plätze in den Vorlesungs-, Zeichen- und Übungssälen sowie in den Laboratorien belegt werden können, werden durch besonderen Anschlag im Einschreibraum, am Schwarzen Brett der Abteilungen und an dem betreffenden Saaleingang bekanntgegeben.

9. Wer nicht rechtzeitig (bis 15. November einschließlich) oder nicht in der vorgeschriebenen Anzahl Vorlesungen belegt, wird aus den Listen der Hochschule gestrichen.

V. Gebühren.

A.

1. Einschreibgebühr	
a) wenn der Studierende vorher noch keine deutsche Hochschule besucht hat	RM. 20.—
b) nach Besuch einer anderen deutschen, österreichischen od. sudetendeutschen Hochschule	„ 10.—
2. Kartenerneuerungsgebühr	„ 5.—
3. Gasthörergebühr	„ 10.—
4. Fürsorgesonderbeitrag der Reichsausländer (ohne deutsche Abstammung und Muttersprache)	„ 5.—
5. Beitrag zur Förderung der Leibesübungen	„ 1,50
6. „ zur „Studentenschaft“	„ 3,50
7. „ zum „Verein Studentenhaus“	„ 2,50
8. „ zur Krankenfürsorge des „Verein Studentenhaus“	„ 1.—
9. „ zur Darlehenskasse der „Deutschen Studentenschaft“	„ 1.—
10. „ zur Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft	„ 0,50
11. „ zum Bau eines Studentenhauses	„ 3.—
12. „ zur „Akademischen Krankenkasse“	„ 5,60
13. „ zur Unfallversicherung	„ 1,50
14. „ zur Akademischen Lesehalle	„ 0,50
15. „ für Kleiderablagestelle und Drucksachen	„ 1,40

Die unter 1—15 aufgeführten Gebühren und Beiträge sind sofort bei der Anmeldung zu entrichten.

B.

1. Allgemeine Gebühr RM. 45.-
(für Bücherei einschl. Lesesaal, Hörsaal, Seminare, Institute und Laboratorien)
2. Unterrichtsgebühr
 - a) Vorlesungen und Übungen für jede Wochenstunde (2.50 RM. und 1 RM. für Stipendien-Fonds) „ 3.50
 - b) Praktika:
 1. ganztägig 12 mal 2.50 u. 1 RM. für Stipendien-Fonds „ 42.-
 2. halbtägig 8 mal 2.50 u. 1 RM. für Stipendien-Fonds „ 28.-
3. Ersatzgelder
 - a) Physikalisches Institut
 1. ganztägig „ 25.-
 2. halbtägig „ 15.-
 3. kürzer je nach Dauer 5-15.-
 - b) Laboratorium für technische Physik: wie 3a
 - c) Bautechnisches Laboratorium „ 10.-
 - d) Laboratorium für Wärmekraftmaschinen „ 15.-
 - e) Meßtechnisches Laboratorium „ 5.-
 - f) Mechanisch-technisches Laboratorium „ 5.-
 - g) Hydraulisches Institut „ 5.-
 - h) Chemische Laboratorien: wie 3a
 - i) Geologisch-mineralogisches Laboratorium „ 10.-
 - k) Aktzeichnen (für die Halbjahrswochenstunde) „ 5.-
 - l) Modellieren „ 10.-
 - m) Kopf- und Aktzeichnen für Zeichenlehramtsanwärter „ 10.-

n) Bodenkundliches Praktikum . . . RM. 5.—

o) sonstige Kurse, Übungen und wissenschaftliche Arbeiten, die mit Auslagen für Materialverbrauch oder mit Benützung von Mikroskopen, Instrumenten od. Apparaten der Hochschule durch Studierende verbunden sind: wie 3a.

Die unter B aufgeführten Gebühren sind spätestens bis zum 20. November einschließlich bei der Kassenverwaltung zu entrichten. Bei verspäteter Einzahlung wird, sofern diese noch angenommen wird, ein Zuschlag von 10 v. H. zu Gunsten der Hörgelderlaßkasse erhoben.

Teilzahlungen sind nicht zulässig; bei Einzahlungen durch die Post müssen auch die Belegbogen eingesandt werden.

C.

1. Prüfungsgebühren

a) Vorprüfung

1. für die im ganzen abgelegte Prüfung oder für die erste Teilprüfung sowie für jede Wiederholung der ganzen Prüfung . . . RM. 25.—
2. für die zweite Teilprüfung sowie für jede Wiederholung eines Teils oder einzelner Prüfungsfächer . . . „ 1.—

b) Hauptprüfung

1. für die im ganzen abgelegte Prüfung oder für die erste Teilprüfung sowie für jede Wiederholung der ganzen Prüfung . . . „ 50.—
2. für die zweite Teilprüfung sowie für jede Wiederholung eines Teils oder einzelner Prüfungsfächer . . . „ 25.—

c) Kaufmännische Prüfung	RM. 50.-
d) Doktorprüfung	„ 160.-
2. Zeugnis- und Kanzleigebühren	
a) Belegzeugnis	„ 1.20
b) Abgangszeugnis für jedes an der Hochschule verbrachte Studienhalbjahr	RM. 1.20, min- destens „ 3.60
c) sonstige Zeugnisse (Zeugnisabschriften, Be- scheinigungen, Beglaubigungen) für jedes Blatt	„ 1.20
3. Vorladungs-, Zustellungs- und Mahngebühren	„ 1.20
4. Drucksachen	
a) Programm mit Studienplänen	„ 1.-
b) Personalverzeichnis	„ 3.-
c) Prüfungsordnungen je	„ 0.50

VI. Hörgelderlaß und Studienbeihilfen.

1. Hörgelderlaß.

Ein Abdruck der Bestimmungen über Hörgelderlaß kann vom Pedell kostenfrei bezogen werden. (Zimmer 338a I. Stock) Auszugsweise wird aus ihnen bekanntgegeben:

Würdige und bedürftige reichsdeutsche Studierende sowie – in besonderen Fällen und soweit Mittel vorhanden sind – deutschösterreichische und auslandsdeutsche Studierende können auf Ansuchen ganz oder teilweise von der Entrichtung der Unterrichtsgebühren befreit werden; das gleiche gilt unter besonders berücksichtigungswerten Umständen auch für Zuhörer.

Die Befreiung wirkt jeweils nur für das betreffende Studienhalbjahr. Studierende des ersten Studienhalbjahrs werden regelmäßig überhaupt nicht, Studierende des zweiten Halb-

jahrs nur zum Teil von den Unterrichtsgebühren befreit. Auch werden viele Bewerber mit Rücksicht darauf, daß Unterstützungsmittel nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehen, damit rechnen müssen daß ihnen nur ein Teil der Gebühren erlassen wird.

Wegen der Einzelheiten hierüber wird auf die gedruckten Bestimmungen und auf die am Schwarzen Brett angehefteten Bekanntmachungen verwiesen.

Besonders hervorgehoben wird, daß Gesuche von Studierenden, welche nicht die geforderten ausreichenden Studienergebnisse nachweisen, grundsätzlich abgewiesen werden.

2. Studienbeihilfen.

Zur Erleichterung des Studienaufwands werden vom bayerischen Staat für bayerische Staatsangehörige, sowie von mehreren bayerischen Regierungsbezirken und unmittelbaren Städten für ortszugehörige Studierende Beihilfen gewährt.

Ebenso stehen aus Zuwendungen und Stiftungen von Privatpersonen, Körperschaften und dergl. in begrenztem Umfang Mittel für Studienbeihilfen zur Verfügung.

Für alle diese Beihilfen ist in gleicher Weise wie für den Erlaß der Unterrichtsgebühren der Nachweis zufriedensstellender Studienergebnisse unbedingte Voraussetzung. Das Nähere hierüber wird durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

3. Stipendien für Studierende aus der Pfalz.

(mit Saarpfalz). Siehe Universität, Ziffer VIII, Seite 82.

4. Allgemeines.

A. Form der Gesuche.

Die Bewerbungsgesuche sind an den Senat zu richten; für

sie sind ausschließlich die im Pedellzimmer (Nr. 338a, I. Stock) erhältlichen Formblätter zu verwenden. Diese sind genauestens auszufüllen und eigenhändig zu unterzeichnen.

B. Würdigkeitsnachweis.

Der Nachweis der Würdigkeit wird erbracht durch Vorlage von Zeugnissen über abgeschlossene Diplomvorprüfungen oder durch das Ablegen der vorgeschriebenen Halbjahrsprüfungen (einschließlich der auf diese etwa anzurechnenden Diplomteilprüfungen) aus dem letzten Studienhalbjahr, von Neueingetretenen durch das Reifezeugnis oder durch die Stipendienprüfungszeugnisse allenfalls schon besuchter anderer Hochschulen.

Annahme von Nebenbeschäftigung kann das Fehlen von Prüfungen nicht entschuldigen, Krankheit nur dann, wenn sie von längerer Dauer war, in der Zeit der Prüfungen eingetreten ist oder fortbestanden hat und ärztlich bescheinigt ist.

C. Bedürftigkeitsnachweis.

Der Nachweis der Bedürftigkeit ist durch Vorlage eines amtlichen Vermögens- bzw. Einkommensnachweises zu führen. Dieser Einkommensnachweis muß ein klares Bild der Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern ergeben; der Ausfertigungstag darf höchstens ein Jahr zurückliegen. Die Angaben von Steuerbeträgen sind von dem zuständigen Finanzamt bestätigen zu lassen.

Gesuche, die nicht mit Studiennachweisen (entsprechende Prüfungsergebnisse aus dem Sommerhalbjahr 1930) und vollständigen Vermögenszeugnissen belegt sind, werden ausnahmslos abgewiesen.

Nach abgeschlossenem Fachstudium oder bei Überschreitung der planmäßigen Studienzeit kann auf Zuwendungen aus dem Hörgelderlaß- oder aus sonstigen Stipendienfonds im allgemeinen nicht mehr gerechnet werden.

D. Einreichungsfristen.

Die nach den obigen Vorschriften ausgefüllten Gesuche sind persönlich einzureichen. Die Einreichungstermine werden am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Bei der Einreichung sind die Aufnahmekarte und alle Belegbogen für das Winterhalbjahr 1930/31 vorzuzeigen.

E. Sonstige Bestimmungen.

Studierende, die ein Gesuch um Hörgelderlaß eingereicht haben, erhalten die Unterrichtsgebühren ohne besonderen Antrag bis zur Verbescheidung der Gesuche gestundet. Alle näheren Bestimmungen über die vorgenannten Hörgelderlaß- und Studienbeihilfen werden am Schwarzen Brett der Hochschule bekanntgegeben.

Über die Bedingungen und Zeiten der Halbjahrsprüfungen, die für das Sommerhalbjahr 1931 zum Nachweis der Würdigkeit dienen sollen, erscheinen rechtzeitig (Februar 1931) diesbezügliche Anschläge. Dabei wird dringend empfohlen, die übrigen notwendigen Zeugnisse (amtliche Vermögens- und Einkommensnachweise) schon während der Osterferien zu beschaffen.

VII. Austrittserklärungen.

(und Bestellung von Abgangszeugnissen)

Studierende und Zuhörer, die beabsichtigen, die Hochschule am Schluß des Studienhalbjahrs zu verlassen und die zum Übertritt an andere Hochschulen Abgangszeugnisse benötigen, haben die Austrittserklärung und die Bestellung des Abgangszeugnisses noch vor der Ab-

reise von München abzugeben; nach Abschluß des Studiums durch die Diplomprüfung usw. ist eine besondere Austrittserklärung nicht erforderlich. Bei späterer Bestellung (während der Ferien oder erst zu Beginn des nächsten Studienhalbjahrs) kann auf rechtzeitige Ausfertigung des Zeugnisses nicht mehr gerechnet werden. Vor Erklärung des Austritts sind die aus der Staats- oder der Hochschulbibliothek entliehenen Bücher, Vorlagen aus Sammlungen usw. zurückzugeben und die Bibliotheks-Stempel (auf der Ausweiskarte) entwertenzu lassen. Formblätter für die Austrittsanzeigen werden in der Kanzlei (Nr. 517, Schalter 8) abgegeben.

Die Anschriften für die Zusendung der Abgangszeugnisse sind auch im Pedellzimmer (Nr. 338 a, I. Stock) anzugeben, dabei kann die Gebühr (zur Einsparung der Postnachnahmegebühr) im voraus entrichtet werden.

Abgangszeugnisse, in denen das Winterhalbjahr 1930/31 als Studienzeit aufzunehmen ist, können frühestens zum 1. März 1931 ausgehändigt werden. (§ 25 II der Satzungen).

Für Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind Gebühren im Betrag von RM. 1.20 für jedes an der Technischen Hochschule München verbrachte und in das Abgangszeugnis aufgenommene Studienhalbjahr, mindestens aber RM. 3.60, zu entrichten.

Brieflichen Austrittsanzeigen ist stets die Aufnahmekarte oder ein anderer amtlicher Personal-Ausweis beizulegen. Einlieferung der Bücher an die Bibliotheken und Sammlungen (wie oben) ist auch in diesen Fällen vorher zu erledigen.

VIII. Schülerferienkarte.

Für Neuzureisende gilt bezüglich der Rückzahlung der Er-

mäßigung das gleiche, wie im Abschnitt „Universität Ziffer X“ angeführt ist.

Jegliche Auskunft in der Kanzlei, Zimmer 517 im 2. Stock, Schalter 6.

Die Anträge auf ermäßigte Fahrt am Schluß des Winterhalbjahrs sind ebenfalls dahin zu richten, sobald anfangs des Monats März die diesbezüglichen Anschläge am Schwarzen Brett erscheinen.

Ermäßigte Fahrkarten werden zur Fahrt nach dem Wohnsitz der Eltern, nicht aber etwa an den Ort einer Praktikantenstelle, des Ferienaufenthalts usw. ausgestellt.

IX. Prüfungen.

(Vor- und Abschlußprüfungen)

A.

Am Schluß des Winterhalbjahrs 1930/31 werden an der Technischen Hochschule München folgende Diplomprüfungen abgehalten:

1. An der Allgemeinen Abteilung:

Die Diplomvorprüfung für Studierende der Technischen Physik.

Die Diplomhauptprüfung für Studierende der Technischen Physik und zwar mit Betonung der Ausbildung als Ingenieur oder als Physiker.

2. An der Bauingenieur-Abteilung:

Die Diplomvorprüfung für Bauingenieure, für Kulturingenieure und für Vermessungsingenieure.

3. An der Architekten-Abteilung:

Die Diplomvorprüfung für Architekten.

Die Diplomhauptprüfung für Architekten.

4. An der Maschineningenieur-Abteilung:
Die Diplomvorprüfung für Maschineningenieure und für Elektroingenieure.
Die Diplomhauptprüfung für Maschineningenieure, für Elektroingenieure und für Maschinenelektroingenieure.
5. An der Chemischen Abteilung:
Die Diplomvorprüfung für Chemiker.
Die Diplomhauptprüfung für Chemiker.
6. An der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung:
Die Diplomvorprüfung für Wirtschaftler.
Die Diplomhauptprüfung für Wirtschaftler.
Die Kaufmännische Diplom-Prüfung und die Kaufmännische Prüfung.
7. An der Landwirtschaftlichen Abteilung:
Die Diplomvorprüfung für Landwirte (in München).
Die Diplomhauptprüfung für Landwirte (in Weihestephan).
8. An der Brautechnischen Abteilung Weihestephan:
Die Braumeister-Hauptprüfung.
Die Brauerei-Ingenieurprüfung.

B.

Die Anmeldungen zu den unter A genannten Prüfungen sind voraussichtlich Anfang des Monats Februar 1931 von den Studierenden persönlich vorzulegen.

Die Prüfungen beginnen voraussichtlich Ende Februar.

Die genauen Zeiten über Einreichung der Prüfungsmeldungen und Studienarbeiten und Abhaltung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen werden durch Anschläge des Rektors (bezw. der Prüfungsausschüsse) am Schwarzen Brett rechtzeitig bekanntgegeben.

C.

Die Prüfungsordnungen, getrennt nach einzelnen Abteilungen sind gegen eine Gebühr von 0.50 RM. beim Pedell (Zimmer 338a, Mittelbau, 1. Stock) zu erhalten.

Auskünfte in Prüfungsangelegenheiten werden in der Kanzlei (Zimmer 517, Mittelbau, 2. Stock, Schalter 3) erteilt.

X. Doktorprüfungen.

Die Bestimmungen über Erlangung der Doktorwürde sind zu erhalten beim Pedell, Zimmer 338a, Mittelbau, 1. Stock.

XI. Studienberatung.

Die Studienberatung erfolgt sowohl im Syndikat, Referat I – Zimmer 336/37 im 1. Stock, Oberregierungsrat Rattinger – als auch bei den einschlägigen Abteilungsvorständen.

XII. Studienpläne.

Ausführliche Studienpläne sind aufgenommen in das „Programm“ der Technischen Hochschule München für das Studienjahr 1930/31, das um 1.– RM. beim Pedell – Zimmer 338a, Mittelbau, 1. Stock – (Zusendung durch die Post gegen Einsendung von RM. 1.20, innerhalb Deutschlands auch gegen Nachnahme der Gebühr) erhältlich ist.

Für die Landwirtschaftliche Abteilung und für die brautechnische Abteilung ist vorerst ein gesondertes Vorlesungsverzeichnis ausgegeben, das um 0.50 Mk. (bei Postsendung 0.60 Mk.) vom Pedell oder von der „Verwaltungsstelle Weißenstephan“ bezogen werden kann.

XIII. Bibliothek.

Vorstand: Bibliotheksdirektor Dr. Riedner.

Öffnungszeiten:

Ausleihamt: 9—12 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags u. 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags. / Lesesaal, Akademische Lesehalle und Zeitschriftensaal: 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Patentschriftenstelle: Dienstag bis Freitag 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, Samstag 9—12 Uhr. Benützung kostenfrei. Eingang Gabelsbergerstraße, Eingang III. Samstag Nachmittag sind die Bibliotheksräume geschlossen.

Über die Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende siehe unter Abschnitt Universität.

Akademisches Wohnungsamt. Akademische Krankenkasse. Akademische Unfallversicherung.

(Siehe unter dem Abschnitt Universität Ziffer XV mit XVII.)

Studenten-Seelsorge.

(Siehe unter dem Abschnitt „Universität“ Seite 97/98).

Akademie der bildenden Künste.

I. Verwaltungsstellen:

Fernruf 31690 und 31660. Akademiestraße 2 / Briefanschrift: Akademie der bildenden Künste, München 36, Schalterfach.

Präsident: Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. German Bestelmeyer. Sprechstunde: nach vorheriger Anmeldung.

Syndikus: Oberregierungsrat Welzel. Sprechstunde (nach Anmeldung im Sekretariat): Montag mit Freitag von 11–1 Uhr.

Sekretariat: Zimmer 1, Untergeschoß links, Sprechzeit: täglich von 9–1 Uhr.

Kanzlei: Zimmer 3, Untergeschoß links, Sprechzeit: täglich von 9–1 Uhr.

Kasse: Zimmer 2, Untergeschoß links, Sprechzeit: täglich 8–12 Uhr.

Hausverwaltung: Zimmer 38, im Erdgeschoß rechts.

II. Lehrkörper:

1. Präsident: Dr. Bestelmeyer German, Geh. Regierungsrat, Architekt. Beratung der Studierenden in Fragen des Zusammenhangs der Architektur mit Plastik und Malerei.

2. Professoren:

a) Malerei und Graphik.

Caspar Karl, Maler, Zeichnen- und Malschule / Diez Julius, Geheimer Regierungsrat, Maler, Zeichnen- und Malschule (dekorative Malerei) / Groeber Hermann, Maler, Zeichenschule / Gulbransson Olaf, Maler, Zeichnen- und Malschule / Heß Julius, Maler, Malschule / Jank Angelo, Geheimer Regierungsrat, Maler, Tiermalschule /

Klemmer Franz, Maler, Zeichnen u. Malschule (kirchliche Malerei) / Schinnerer Adolf, Maler und Radierer, Zeichnen- und Raderschule.

b) Maltechnik und Malmaterialienkunde.

Doerner Max, Maler, wöchentlich 2 mal zweistündige Vorträge über Maltechnik und Malmaterialienkunde mit praktischen Übungen auch in der Technik der Wandmalerei.

c) Bildhauerei.

Bleeker Bernhard, Bildhauer / Hahn Hermann, Geheimer Regierungsrat, Bildhauer / Killer Karl, Bildhauer, Kirchliche Plastik / Wackerle Josef, Bildhauer.

3. Dozenten:

Zur Zeit unbesetzt, Allgemeine Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte / Dr. Nasse Hermann, Professor, Kunstgeschichte / Dr. Mollier Siegfried, Universitätsprofessor, Geheimer Medizinalrat, Anatomie des Menschen / Dr. Demeter Hans, Prosektor an der Universität, Anatomie der Tiere / Dr. Bühlmann Manfred, a. o. Professor an der Technischen Hochschule, Angewandte Perspektive / Mayrhofer Max, Prof. der bildenden Künste, Abendakt.

4. Fachlehrer:

Fallscheer Albert, Holzschnitt / Neumaier Bartholomäus, Steindruck.

III. Aufnahme:

A. Aufnahmebedingungen.

a) Für Reichsdeutsche.

1. Lebensalter von nicht unter 18 und nicht über 30 Jahren (Altersnachsicht in besonderen Fällen ausnahmsweise bis zu 35 Jahren möglich),

2. einwandfreie sittliche Führung,

3. entsprechende allgemeine Bildung,
4. künstlerische Befähigung und Vorbildung.

Als Nachweis zu Ziffer 1 mit 3 sind bei der Anmeldung folgende Papiere vorzulegen:

Aufnahmegesuch mit Lebenslauf, lückenloses Leumundzeugnis für die Zeit der Schulentlassung bis zur Anmeldung,

Staatsangehörigkeitsausweis (als solcher genügt in der Regel ein Reisepaß, und

Schul- und Beschäftigungszeugnisse.

Zu Ziffer 4: Die künstlerische Befähigung und Vorbildung*) ist nachzuweisen

a) durch Vorlage eigener Arbeiten**) in Mappen (keine Rollen) (Maler und Graphiker: Zeichnungen von Köpfen und Akten nach der Natur, Skizzenbücher usw.; Tiermaler: Studien nach lebenden Tiermodellen, insbesondere Pferd und Rind; Bildhauer: Zeichnungen nach der Natur oder Lichtbilder nach eigenen selbständigen plastischen Arbeiten) und außerdem,

b) wenn diese für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung als zureichend befunden worden sind, durch Ablegung der letzteren.

Anmeldung.

Anmeldung zur Aufnahme unter Vorlage der unter a) aufgeführten Personalpapiere, aller Zeichnungen etc. beim Syndikus der Akademie innerhalb vorgeschriebener Frist (s. unter B). Bei dieser Gelegenheit ist der Name des Professors anzugeben, für dessen Klasse der Eintritt gewünscht wird. Bei schriftlicher Anmeldung ist Anmelde-

*) Auch von solchen, die schon an anderen Akademien studiert haben.

**) Für die eingeleferteten Arbeiten wird nicht gehaftet.

gebühr von 10.— RM. und Betrag für die Drahtantwort beizufügen.

Prüfungsergebnis.

Das Prüfungsergebnis wird durch Anschlag am Schwarzen Brett veröffentlicht werden.

Angehörige fremder Nationen erhalten den Bescheid über das Ergebnis der Aufnahmeprüfung erst nach Einlauf der ministeriellen Entscheidung über ihre Aufnahme.

Einschreibung und Studienbeginn.

Die Teilnahme der zum Studium zugelassenen Bewerber am Unterricht ist nur dann gestattet, wenn die Einschreibung (hierunter ist auch die Erlegung der Gebühren zu verstehen) innerhalb der festgesetzten Frist, die seinerzeit am Schwarzen Brett bekanntgegeben wird, erledigt worden ist.

Bei diesem Anlaß sind 2 Lichtbilder (übliche Paßgröße) in der Kanzlei (Zimmer Nr. 3) abzugeben, von denen das eine für die Ausweiskarte, das andere für den Personalakt bestimmt ist.

Verpflichtung.

Die neu aufgenommenen Studierenden werden durch den Präsidenten auf die Satzungen der Akademie verpflichtet. Der Zeitpunkt wird am Schwarzen Brett bekanntgemacht.

Probezeit.

Die neueintretenden Bewerber werden gemäß § 11 der Akademischen Satzungen jeweils vorerst nur auf Probe aufgenommen. Über die Fortsetzung der Studien nach Ablauf der Probezeit beschließt das Akademische Kollegium.

Die Probezeit beträgt in der Regel 2 Semester; das Akademische Kollegium kann sie aber auch verkürzen oder verlängern.

Studienhöchstzeit.

Die Höchstdauer der Studienzeit beträgt 10 Semester; die an auswärtigen Kunsthochschulen zugebrachten Semester werden auf diese Frist angerechnet.

Das Akademische Kollegium hat die Befugnis, wegen Mangel an Fleiß, Wohlverhalten oder Fortschritten jederzeit die Fortsetzung des Studiums zu versagen.

b) Ausländer

Ausländer, die stets einen Reisepaß vorzulegen haben, haben außer den unter a) aufgeführten Bedingungen auch die für sie geltenden besonderen polizeilichen Vorschriften zu erfüllen. Mangel des Nachweises darüber hat Zurückweisung zur Folge.

Die Angehörigen fremder Nationen haben noch folgendes zu beobachten:

Die Gesuche um Neuaufnahme sind bereits gelegentlich der Anmeldung für den Fall des Bestehens der Aufnahmeprüfung bei der Akademie einzureichen.

Die Teilnahme am Unterricht ist erst gestattet, wenn die ministerielle Genehmigung erteilt ist.

c) Zur besonderen Beachtung.

Wegen Überfüllung der meisten Klassen und im Hinblick auf die festgesetzte Schülerhöchstzahl kann nur eine ganz geringe Anzahl besonders befähigter Bewerber aufgenommen werden.

Auch das Bestehen der Prüfung gibt keinerlei Anwartschaft auf wirkliche Aufnahme.

B. Merktage für das Winter-Semester 1930/31.
(Änderungen vorbehalten):

Beginn: 3. November 1930.

Anmeldefrist: 22. und 23. Oktober 1930 (je vormittags 9-12 Uhr).

Bei schriftlicher Anmeldung geht Drahtantwort, ob zur Prüfung zugelassen, am 24. Oktober nachmittags ab.

Prüfung: Kopf- und Aktschulen (5 Tage):

a) Maler und Graphiker:

27. (vorm. 8 Uhr) mit 28. Oktober Kopfzeichnen,

29. mit 31. Oktober Aktzeichnen,

b) Bildhauer:

27. (vorm. 8 Uhr) mit 29. Oktober Kopfmodellieren,

30. mit 31. Oktober Aktzeichnen.

Tiermalschule (6 Tage):

3. (vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr) mit 8. November 1930.

C. Zulassung von Hospitanten.

Als Hospitanten werden zugelassen:

a) die an der Technischen Hochschule München studierenden Kandidaten für das Zeichnenlehramt, denen durch Ministerial-Entscheidung die Anwartschaft auf Anstellung an den höheren Lehranstalten zugesprochen worden ist,

b) die übrigen an der Technischen Hochschule studierenden Zeichnenlehramtskandidaten, denen die Anwartschaft nicht eingeräumt ist, nur dann, wenn sie nach der Auffassung des betreffenden Klassenprofessors, bei dem sie sich zum Eintritt melden, die genügende Reife besitzen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können.

IV. Gebühren.

- 1) 20.— RM. Aufnahmegebühr, davon sind 10.— RM. bei der Anmeldung (bei schriftlicher Anmeldung beizulegen) und 10.— RM. vor Aushändigung der Prüfungszulassungskarte zu bezahlen und in keinem Falle rückvergütbar.
- 2) 20.— RM. Einschreibegebühr für Neueintretende und für Studierende, die das Studium an der Akademie länger als 1 Semester unterbrochen haben,
- 3) 50.— RM. Semestergeld (in jedem Semester zu bezahlen).

Ausländische Studierende

haben vorstehende Inländergebühren in doppelter Höhe zu entrichten. Deutschösterreicher, Angehörige der vom Deutschen Reich abgetrennten Gebiete sowie Auslandsdeutsche — in allen diesen Fällen mit der Voraussetzung deutscher Abstammung und deutscher Muttersprache — werden jedoch auf besonderen Antrag den Inländern gleichgestellt. Die Gewährung dieser Vergünstigung bedarf der ministeriellen Genehmigung. Die stets widerrufliche Vergünstigung gilt für die Dauer des Besuches der Akademie, ist jedoch hinsichtlich ihrer Fortdauer davon abhängig, daß Fleiß und Verhalten des einzelnen Studierenden unbeanstandet bleiben. Die Akademie ist ermächtigt, bei gegebenem Anlaß die gewährte Vergünstigung ganz oder zum Teil auf bestimmte Zeit oder für die ganze Dauer des Studiums zu entziehen.

Für die Auslandsdeutschen genügt als Nachweis deutscher Abstammung und deutscher Muttersprache die Mitgliedschaft bei der „Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender“ München, Gabelsbergerstr. 41/1.

Außerdem hat jeder Studierende den wechselnden semestralen Pflichtbeitrag für Ausschluß der Studierenden

— Reichsbund deutscher Kunsthochschüler — Verein Studentenhaus — akademisches Arbeitsamt — akademische Krankenkasse — Unfallversicherung, sowie etwaige sonstige zur Einführung gelangende Pflichtgebühren zu entrichten.

V. Halbjahrgeldbefreiung und -ermäßigung.

Das Halbjahrgeld kann talentvollen deutschen Studierenden nach dem Probejahr bei anhaltendem Fleiß und Wohlverhalten und bei nachgewiesener Bedürftigkeit (Vorlage eines amtlichen Zeugnisses nach vorgeschriebenem Formblatt [im Sekretariat erhältlich] über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eltern sowie der eigenen) ganz oder teilweise erlassen werden.

Erlaß des Halbjahrgeldes nur zu Beginn des Wintersemesters mit Gültigkeit für das laufende Studienjahr. Die Gesuche sind jeweils bis spätestens 1. Oktober im Sekretariat einzureichen.

VI. Fahrpreisermäßigung.

Für die Fahrt vom Wohnort nach München zum Eintritt in die Akademie kann nachträglich um Erstattung der Fahrpreisermäßigung bei der Reichsbahn unter Vorlage der benutzten Fahrkarte und einer Bescheinigung der Akademie (wird in der Kanzlei ausgestellt) nachgesucht werden.

VII. Akademisches Wohnungsamt.

Universität, Eingang Ludwigstraße (linker) Südflügel, Zimmer 137a.

Sprechstunden: täglich 10— $1\frac{1}{2}$ und 3—5 Uhr mit Ausnahme des Samstag-Nachmittags (Beratung über Richtpreise, Mietstreitigkeiten u. ä.).

Um 10 Uhr vormittags Anschlag der von den Vermietern angemeldeten Zimmer.

Jeder Studierende, der durch diese Vermittlung des akademischen Wohnungsamtes ein Zimmer gemietet hat, ist verpflichtet, dies umgehend schriftlich oder mündlich beim akademischen Wohnungsamt zu melden.

VIII. Akademische Krankenkasse der Münchener Hochschulen.

Geschäftsstelle: Universität, Zimmer 238/I; Tel. 225 31.

Verkehrszeit:*) täglich von 8¹/₂–11¹/₂ Uhr vormittags.

Da der Kassenbeitrag von jedem Studierenden bei den Aufnahmegebühren mitentrichtet werden muß, ist jeder aufgenommene Studierende auch ohne weiteres Zutun Mitglied der Kasse und nimmt als solches an ihren Unterstützungen teil.

(Ausführliches Merkblatt zu haben in der Kanzlei der Akademie)

IX. Unfallversicherung.

Auskunft: Kassenverwaltung (Zimmer 2).

1. Versicherungszwang für alle Studierenden.
2. Versicherungsgebühr für jeden Versicherten 1.— RM. (einschl. Versicherungssteuer) im Semester. Einzahlung zusammen mit den Semestergebühren.
3. Versicherungssumme für jeden Versicherten:
Für Todesfall 5000.— RM; für dauernde Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 25 000.— RM; für vorübergehende Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 5.— RM Tagegeld.
4. Die Versicherung umfaßt die Unfälle innerhalb Anstaltsgebäuden und -Grundstücken (auch der sonst von der Anstalt benützten); außerhalb ihrer, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Unterricht oder Dienst für die Akademie und Unfall besteht.

*) Dringende Fälle ausgenommen.

5. Beginn des Versicherungsverhältnisses: Entrichtung der Versicherungsgebühr.
6. Anzeige des Unfalls unverzüglich schriftlich an den Vorstand der Bayerischen Lebens- und Unfallversicherungsbank, A.G. in München, Ludwigstr. 12.*) — Bei Todesfall: Drahtnachricht innerhalb 24 Stunden! —
7. Spätestens am 4. Tag nach dem Unfall ist ein staatlich zugelassener Arzt (Ärztin) zuzuziehen. — Den Anordnungen des Vertrauensarztes der Versicherungsgesellschaft ist unbedingt zu folgen. —

X. Bibliothek.

Öffnungszeiten: Während des Semesters geöffnet von 11–12 Uhr vorm. zum Ausleihen, von $\frac{1}{2}3$ – $\frac{3}{4}6$ bzw. 5 Uhr nachm. zum Ansehen von Werken.

An den Samstag-Nachmittagen und Sonn- und Feiertagen ist die Bibliothek geschlossen.

Entleihberechtigt sind sämtliche ordnungsgemäß eingeschriebenen Studierenden.

XI. Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende.

Gegen Vorzeigung des Studentenausweises haben die Studierenden der deutschen und österreichischen Hochschulen jeweils nur die Hälfte der für die Entleihung von Büchern und die Benützung der Lesesäle festgesetzten Gebühren zu entrichten.

Die Gebühr für Studierende beträgt für eine Leihkarte 2.50 RM., für eine Lesesaalkarte 1.25 RM. Die Karten gelten für ein Halbjahr. Außerdem werden Monatskarten

*) Formblätter liegen in der Kassenverwaltung der Akademie auf.

ausgegeben, die Leihkarte zu 50 Rpfg., die Lesesaalkarte zu 25 Rpfg.

Die Staatsbibliothek ist geöffnet:

Lesesaal: Montag mit Freitag 8—6, Samstag 8—1 Uhr,

Zeitschriftensaal: Montag m. Freitag 8—6, Samstag 8—1 Uhr.

Ausleih- und Rückgabeschalter: täglich $1\frac{1}{2}$ 9—1 und 3—5 Uhr,
Samstag $1\frac{1}{2}$ 9—1 Uhr.

Bücher, die bis 10 Uhr vormittags bestellt werden, können nachmittags um 4 Uhr, Bücher, die bis nachmittags 4 Uhr bestellt werden, können andern tags um 10 Uhr abgeholt werden.

Staatliche Akademie der Tonkunst.

I. Verwaltungsstellen

Präsident: Geheimrat Prof. Dr. Siegmund v. Hausegger.

Sprechzeit: Mittwoch 10–12 Uhr (Königszimmer 1. Stock).

Akademiedirektor: Prof. Freiherr v. Waltershausen.

Sprechzeit: Dienstag $\frac{1}{2}$ 12– $\frac{1}{2}$ 1 Uhr (Direktionszimmer Erdgeschoß rechts).

Verwaltung, Kasse und Bibliothek. Geschäftszeit: täglich von 9–12 und 3–6 Uhr. (Verwaltungsräume Erdgeschoß).

II. Aufnahme

Neuaufnahmen finden jeweils am 16. September statt. Anmeldetermin bis 10. September.

Alles übrige — besonders Vorbedingungen für die Aufnahme, Gebühren und sonstige Förmlichkeiten — ist der ausführlichen Satzung zu entnehmen, die von der Verwaltung kostenlos abgegeben wird.

(Staatlich genehmigte Musikschule siehe Seite 163).

Staatsschule für angewandte Kunst

Luisenstraße 37. / Fernruf 58282.

Direktor: Architekt Professor Carl Sattler.

Sprechzeit: Montag, Mittwoch und Freitag 11–12 Uhr vormittags. Anmeldung im Vorzimmer des Direktorats (Zimmer 16 im ersten Stock).

Sekretariat: Zimmer 17 / Kassenverwaltung: 17a / Sprechzeit: täglich von 9–11 Uhr.

Lehrfächer: Architektur, Raumausstattung, Möbel, Dekorative Malerei, Kirchliche Malerei, Glasmalerei, Bildhauerei in Stein, Holz, Metall, Keramik, Metall- und Edelmetallarbeiten, Natur- und Aktzeichnen, Graphik, Gebrauchsgraphik, Buchkunst, Schrift, Buchillustration, Künstlerische Gestaltung von Bühne und Figuren, Handweberei und Stickerei, Teppiche, Batik, Stoffdruck, Modezeichnen.

Werkstätten: Steindruck, Holzschnitt, Radieren, Buchdruck, Buchbinden, Gipsformen und Gießen, Metallkunstguß, Maltechniken, Vergolden, Glasschleifen und Ätzen, Keramik, Schreinerei, Intarsien, Handweben, Stoffdruck.

Aufnahmebedingungen.

sind aus dem auf dem Sekretariat erhältlichen Auszug aus den Bestimmungen und dem Lehrplan zu ersehen.

Einschreibung.

Die Neueintretenden haben sich am Tag des Semesterbeginns – im Wintersemester 1930/31 am 1. Oktober – im Sommersemester 1931 am Montag nach Ostermontag – zwischen 8 und 12 Uhr vormittags persönlich auf dem Sekretariat der Schule einzuschreiben. Die Aufnahme-

prüfung schließt sich an. Schulzeugnisse, Zeugnis über Lehrzeit, Gesellenprüfungszeugnis oder Abgangszeugnis einer Fachschule, sowie Leumundszeugnis und Staatsangehörigkeitsausweis nebst den Arbeiten (Versuche, Entwürfe, Zeichnungen, Skizzen usw.) sind auf dem Sekretariat abzugeben (die Arbeiten in Mappe).



Die Münchener Studentenschaft





A k a d e m i k e r
kaufen nur im
S p o r t h a u s
Schuster

M ü n c h e n

R o s e n s t r a ß e 6

nächst Marienpl. im Hause d. Rosen-Apotheke

Bekleidung u. Ausrüstung
für jeden Sport

10% Studentenrabatt

(ausgenommen einige Marken-Artikel)

Ständig Extra Angebote für Akademiker!

Die Münchener Studentenschaft

Organisation und Einrichtungen.

A. Die Studentenschaft der Universität.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Universität, Zimmer 145, Eingang Ludwigstraße, linker (südlicher) Seitenflügel. Fernruf 23470. Bankkonto bei der Bayer. Vereinsbank München.

Sprechstunden des 1. Vorsitzenden: siehe Anschlagbrett auf Zimmer 145. / Geschäftsleiter: Dr. Friedel: täglich von 10–12 Uhr.

I. Die Studentenschaft.

Die volleingeschriebenen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit, sowie die nichteingebürgerten volleingeschriebenen Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München bilden die Studentenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Der Zusammenschluß der Studentenschaft erfolgt zur Erreichung folgender Zwecke:

- a) Vertretung der Gesamtheit der Studierenden,
- b) Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung, vor allem auf dem Gebiet allgemeiner sozialer Fürsorge für die Studentenschaft,
- c) Teilnahme an der Verwaltung der Hochschule in studentischen Angelegenheiten, an der akademischen Disziplin,
- d) Mitarbeit an der Erledigung allgemein vaterländischer, wirtschaftlicher und Bildungsfragen,
- e) Pflege des geistigen und geselligen Lebens zur Förderung der Gemeinschaft aller Hochschulangehörigen,

f) Pflege der Leibesübungen der Studierenden.

Ausgeschlossen sind Fragen der Parteipolitik und des Glaubensbekenntnisses. Für den Rechtsverkehr gilt die Studentenschaft als nichtrechtsfähiger Verein im Sinne des § 54 des BGB.

II. Die Organe der Studentenschaft.

1. Die Allgemeine Studentenversammlung ist die Versammlung der Mitglieder der Studentenschaft. Sie dient der Aussprache, der Äußerung von Wünschen und Anregungen. Abstimmungen finden nicht statt.

Satzungsgemäß erfolgt die Neuwahl zum Asta Mitte November. Wer sich, ohne dringend verhindert zu sein, der Wahl fernhält, geht der Vergünstigungen der „Studentenschaft“ verlustig.

2. Der Allgemeine Studentenausschuß (Asta) wird jährlich von den Mitgliedern der Studentenschaft zu Beginn des Winterhalbjahres in allgemeiner, gleicher und geheimer Verhältniswahl gewählt. Er besteht aus 30 Studierenden. Seine Aufgabe als beschließendes Organ der Studentenschaft ist es, zur Erfüllung der oben genannten Zwecke Richtlinien für die Arbeit der ausführenden Organe, Vorstand und Ämter aufzustellen und deren Geschäftsbahnen zu überprüfen. Der Asta ist der Vorstand der Studentenschaft im Sinne des BGB.

3. Der Vorstand der Studentenschaft, bestehend aus 5 Mitgliedern, wird vom Asta gewählt. Es obliegt ihm die Durchführung der Asta-Beschlüsse und der Verwaltungsgeschäfte, soweit diese nicht unter seiner Aufsicht von dem Geschäftsleiter und den Amtsleitern besorgt werden.

Die Verwaltung des Vermögens der Studentenschaft erfolgt unter Mitarbeit und Aufsicht des Vermögensbeirates, der sich aus Dozenten, Altakademikern und Mitgliedern der Studentenschaft zusammensetzt. Die Kassenführung ist durch eine Kassenordnung geregelt.

Die Studentenschaft ist durch stimmberechtigte Mitglieder vertreten im Senat, Stipendien-Ausschuß, Hörgeld-Erlaß-Ausschuß und im Gemeinsamen Ausschuß für Leibesübungen der Münchener Hochschulen.

III. Ämter der Studentenschaft.

1. Arbeitsamt der Münchener Hochschulen.

- a) Hauptgeschäftsstelle und Abteilung Universität: Asta, Zimmer 145 (wie oben) Schalter 5.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 10—1 $\frac{1}{2}$ Uhr, Dienstag 11—1 $\frac{1}{2}$ Uhr, Samstag geschlossen.

MEDIZINER

decken ihren Bedarf an
Kursinstrumenten, Bestecken etc.

bei

Hermann Katsch

Schillerstr. 5 (beim Hauptbahnhof)

Ältestes Münchener Fachgeschäft für Ärztebedarf.
Alle Artikel zur Gesundheitspflege, Gummiwaren, Bandagen

Geboten wird den in München immatrikulierten Studierenden, die Nebenerwerb suchen oder in den Ferien als Werkstudenten tätig sein müssen, kostenlose Vermittlung geeigneter Stellen.

Benützungsbedingungen: Jeder, der sich im Lauf des Halbjahres oder der Ferien um Arbeit bewerben will, hat zur Eintragung und zur Ausstellung einer Bewerberkarte beim Arbeitsamt vorzusprechen. Die Bewerberkarte ist zweimal jährlich, nämlich ab 1. Mai und ab 1. November zu erneuern und gilt jeweils bis 31. Oktober bzw. 30. April. Auch die Absolventen der 8. und 9. Klasse der Mittelschulen können sich um Arbeit bewerben. Die einzelnen Vermittlungs-Bestimmungen sind am schwarzen Brett angeschlagen, im übrigen beachte man genau die ausführlichen Anschläge am schwarzen Brett. Jeder Student, der wegen seines Wegganges von München einen Arbeitsplatz verläßt, melde die freie Stelle bei einer der Abteilungen an, um so die Möglichkeit zu haben, wieder einem Kommilitonen Arbeit zu geben.

b) Abteilung Technische Hochschule (siehe unter B. Asta der T. H. Seite 148).

Abholung von Reisegepäck

in der Wohnung und

Beförderung nach dem Inland und Ausland
besorgt gewissenhaftest und zu billigsten Sätzen

Laderinnung-Gutleben & Weidert Nachf.

Speditionsgeschäft m. b. H. / Amtliche Rollführer

Paul Heysestr. 1

Telefon 56674

2. Vergünstigungsamt.

Asta, Zimmer 145, Schalter 3. Sprechstunden täglich von 10–12 und 2–4 Uhr, Samstag nur von 10–12 Uhr.

Es gewährt oder vermittelt:

1. Ganz bedeutend ermäßigte Sitzplätze für die Staatstheater, für die Kammerspiele im Schauspielhaus und im Volkstheater und für das Gärtnertheater. Neu: 60% ermäßigte Sitzplätze für alle Opern im Staatstheater (Rang-Vorder- und Rückplätze die besten Plätze für das Genießen der Musik).
2. Bedeutend ermäßigte Sitz- und Stehplätze für alle wertvollen Konzerte.
3. Es gibt Gutscheine ab für die Kammerspiele im Schauspielhaus, für das Gärtnertheater, für das Volkstheater und für verschiedene Lichtspieltheater (siehe Anschlag).
4. Abgabe ermäßigter Schwimm- und Badekarten für das Müller'sche Volksbad (Hallenbad), für das Ungerer- und Dantebad (Freibäder, nur im Sommer), sowie für Wannenbäder (Theresien- und Türkenbad).
5. Straßenbahn-Monatskarten zu ganz bedeutend herabgesetztem Preis. Fragebogen und Vermögenszeugnis beim Vergünstigungsamt. Das Vermögenszeugnis darf höchstens 1 Jahr alt sein. Ausgefüllte Antragsformulare sind beim Vergünstigungsamt einzureichen. Gewährt wird als Hauptstrecke eine Karte von der Wohnung zur Hochschule, evtl. auch zum Institut, vorausgesetzt, daß an der

Papierhandlung u. Theaterkarten

W. & S. Seyfferth * Amalienstraße 31

Größtes Lager in Füllhalter und Collegbedarf

10% Ermäßigung für Studierende gegen Ausweis!

Studentenkarten für alle Staats- und Privattheater

Hochschule nichts belegt wurde. Als Nebenstrecken kommen in Frage (höchstens bis zu zwei)

- a) Hochschule zu irgend einem Institut oder einer anderen Hochschule,
 - b) Institut zur Wohnung,
 - c) Hochschule oder einem Institut zur Mensa,
 - d) Hochschule oder einem Institut zum Hochschul-Sportplatz beim Nordfriedhof.
6. Verkauf von Textbüchern zu ermäßigtem Preise.
 7. Für alle Opern und die wichtigsten Schauspiele in den Staatstheatern werden Textbücher gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen. Dadurch werden den Studierenden die Anschaffungskosten erspart.
 8. Vermittlung von Photoarbeiten zu ermäßigtem Preis. Abgabe von Photoartikeln mit Vergünstigungsschein des Asta.
 9. Abgabe der Turn- und Sportabzeichenhefte für Damen und Herren.
 10. Abgabe von Hin- und Rückfahrkarten für die Wendelsteinbahn mit 45% Preisermäßigung (nur beim Vergünstigungsamt).

ALLE SEMESTERARTIKEL

Präparierbestecke / diagn. Instrumente / Laboratoriums-
artikel / Ärztemäntel / Messurmützen etc.

Mikroskope gegen geringe monatliche Teilzahlungen



EDUARD PLAZOTTA

Inhaber: Wilhelm Falk und Curt Winkler
München / Sonnenstraße 13
nächst dem Sendlingertorplatz unweit der Kliniken

11. Abgabe des Wochenspiegels der Presse aus dem Zentralarchiv für Politik und Wirtschaft zum Preise von 20 Pfg. Für Juristen und Staatswissenschaftler zu empfehlen.
12. Verbilligter Verkauf von Rasierklingen, -Apparaten, Klingentrocknern und verschiedenen Seifen usw.
13. Für alle auswärtigen Zeitungen können Bestellkarten im Asta in Empfang genommen werden. Die Bestellkarte ermöglicht ermäßigten Bezug.
14. Bestellkarten zum ermäßigten Bezug des Deutschen Volkswirtes, Alpine Monatshefte, Kölnische Zeitung usw.
15. Ermäßigte Abgabe von Wander- und Tourenkarten, Stadtplänen in verschiedener Ausführung, Straßen- u. Radfahrkarten, Radwanderbüchern, Führern und Wanderbüchern, Herbergsverzeichnissen,

Dr. Bender & Dr. Hobein

M ü n c h e n

Lindwurmstr. 71/73

Zürich

Gegründet 1886

Karlsruhe

Vollständige Laboratorium-
und Hörsaal-Einrichtungen

*
Chem. und
bakteriolog. Gerätschaften

*
Reicherts Mikroskope

*
Reine und technische Chemikalien

Flußkarten, Sportbüchern, sämtlichen Baedekerführern. Ebenso für den Winter Skikarten, Skiführer, Wintersportbücher.

16. Bezug von verbilligtem Brennmaterial und Holz.
17. Abgabe der Bestellkarten für die bekannten Brikett- und Kohlenkästen der Fa. Frank & Söhne, sowie Bestellkarten für Transport.
18. Abgabe von Auftragskarten zur Gepäckaufbewahrung während der Ferien. Die Karte ermöglicht die Aufbewahrung und auch die Beförderung des Gepäcks zu ermäßigtem Preis (33%).
19. Beim Vergünstigungsamt werden die Scheine ausgestellt, die zur Teilnahme an den Kraftfahrkursen unserer Vertragsfirma berechtigen. Bedeutende Preisermäßigung für Auto- und Motorradkurs.
20. Abgabe von bedeutend ermäßigten Haarschneide- und Rasierkarten, sowie von Karten für sämtliche Haarpflegearbeiten für Damen.

Im Auftrag des Vergünstigungsamtes sind im Südflügel der Universität Wertzeichengeber (für 5 und 8 Pfg. Post-

A. GOBLER

FRISEUR UND PARFÜMERIEN

Eleganter Salon für Damen und Herren,
erstklassige Bedienung, auf Parfümerien
und Seifen 10% Ermäßigung ●

Vertragsfirma des Asta der Universität

Abgabe von ermäßigten Gutscheinen beim Vergünstigungsamt des Asta
der Universität, München, Zimmer 145.

MÜNCHEN • GLÜCKSTR. 7

nächst Odeonsplatz, Telephon 26245

karten, 5, 8 und 15 Pfg. Briefmarken) aufgestellt worden. Wir bitten, die Neuerung recht rege zu benützen.

3. Notenverleihamt. Schalter 3, Sprechstunden wie Vergünstigungsamt. Es verleiht gegen eine geringe Gebühr Partituren, Eulenburgs kleine Partitur-Ausgaben sowie Studienpartituren in Taschenformat, Klavierauszüge zu allen bekannten Opern, sowie Noten für Klavier, kleines Orchester, Trios, Kammermusik usw. Verzeichnis am Schalter 3 zu 20 Pfg.! Es werden bis zu 3 Werke auf einmal ausgeliehen. Wünsche wegen Neueinstellung von Noten werden berücksichtigt.

4. Bücherei für Lichtbildner. Schalter 3, Sprechstunden wie Vergünstigungsamt. Sie enthält Handbücher u. Führer über Lichtbildkunst, Almanache, Lehrbücher, wissenschaftliche Literatur über alle Photoarbeiten. Reiches Anschauungsmaterial! Sammelmappen von künstlerisch hochstehenden Aufnahmen, sämtliche für Studierende fast nicht erschwinglichen Werke aus dem Wasmuthverlag usw. Geringe Leihgebühr! Auf einmal werden bis 3 Werke ausgegeben!

5. Lehrmittelamt. (Asta, Zimmer 145, Schalter 1.) Sprech-

Optik-Photo

nur beim

Fachmann

Augengläser

Mäßige Preise

Otto Obrist

Adalbertstr. 27. Tel. 22352

in modernen Formen nach Maß.

Alle optischen Bedarfsartikel.

Studierende 10%

Der Optiker der Akademiker in Universitätsnähe

stunden: Täglich 10—12 Uhr (für Mediziner und Chemiker ausnahmsweise auch nachm. 2—4 Uhr — außer Samstag).

Es ist eingeteilt in:

- a) die Neuabteilung, die an die wirtschaftlich schwachen Kommilitonen verbilligten Kauf von Lehrbüchern und Lehrmitteln ermöglicht. Durch die tatkräftige Unterstützung der Dozentenschaft kann eine größere Anzahl von Lehrbüchern zum sogenannten Autorpreis abgegeben werden. Abgabe von nicht im Buchhandel erschienener Dozentenliteratur (Vorlesungsgrundrisse). Berufs- und Studienführer, Merkblätter für Berufsberatung. Teilzahlung ohne Preisaufschlag möglich.
- b) die Altabteilung übernimmt den An- und Verkauf gebrauchter Lehrbücher und Lehrmittel (nicht zu alte Auflagen, Med.-phys. Bestecke, usw.). Durch Ausschaltung eines Gewinns ziehen beide Seiten, der Verkäufer sowie der Ankäufer aus dieser Einrichtung Nutzen. Alle weiteren ausführlichen Bekanntgaben, zumal über vorrätige neue

CAFE GOETHE

ECKE GOETHE- UND LANDWEHRSTRASSE

1 SKAT U. TAROKECKEN !

STAMMLOKAL DER
ZÜNFTIGEN MEDIZINER

KONZERT- UND TANZKAPELLE PÖLL

● NACHTBETRIEB ●

und antiquarische Werke erfolgen nur am schwarzen Brett.

6. Bücherei moderner Schriftsteller, Kiosk vor Zim. 145, Ausleihzeiten: Montag und Freitag 2—4 Uhr, Mittwoch 11—12¹⁵ Uhr. Gegen eine Gebühr von **nur 3 RM.** für das ganze Semester (vom 1. Mai bis 31. Oktober oder vom 1. Nov. bis 30. April) kann an jedem Leihtag 1 Buch getauscht werden. Die Bücherei enthält außer solchen der Weltliteratur die wichtigsten modernen Werke des In- und Auslandes. Literarische Neuerscheinungen. Sie bietet besonders einen Überblick über das literarische, künstlerische und kulturpolitische Schaffen der Gegenwart. Jedes Buch kann bis zu 14 Tagen behalten werden. Bücherverzeichnis liegt auf und ist auch am Schalter für 40 Pfg. zu haben.^{*)} Näheres am Schwarzen Brett.

7. Amt für Leibesübungen. (Asta, Zimmer 145, Schalter 4.) Sprechstunden: Siehe Anschlag.

Das Amt für Leibesübungen (A. f. L.) bearbeitet das Sondergebiet der Pflege der Leibesübungen durch die Studierenden der Universität. Gemäß dem vor einigen Halbjahren durch Stimmabgabe festgestellten einmütigen Willen der Studentenschaft, zum pflichtgemäßen Betreiben von Leibesübungen ist das A. f. L. bestrebt, die Schaffung der notwendigen Einrichtungen wie Sportplatz, Turn-

^{*)} Die Bücherei kann von Studierenden aller Münchener Hochschulen benutzt werden.

Maltsfen

Augustenstraße Nr. 78
das gemütliche Abendlokal mit
Kabarett und Tanz

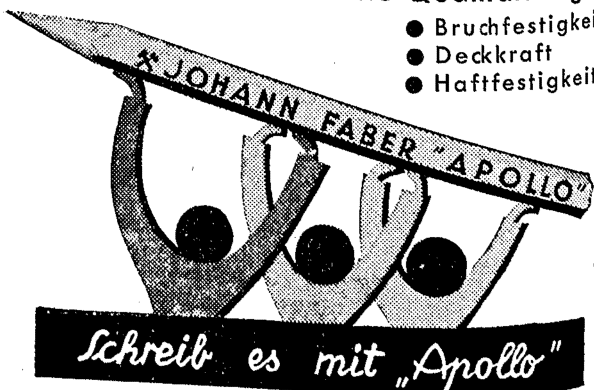
und Schwimmhalle, Vorlesungen über Leibesübungen, anthropometrische Messungen, Sportlehrer- und Sportarztstellen anzuregen und durchzuführen. Dem A. f. L. obliegt ferner die Durchführung sportlicher Veranstaltungen, besonders der Münchener Hochschulmeisterschaften.

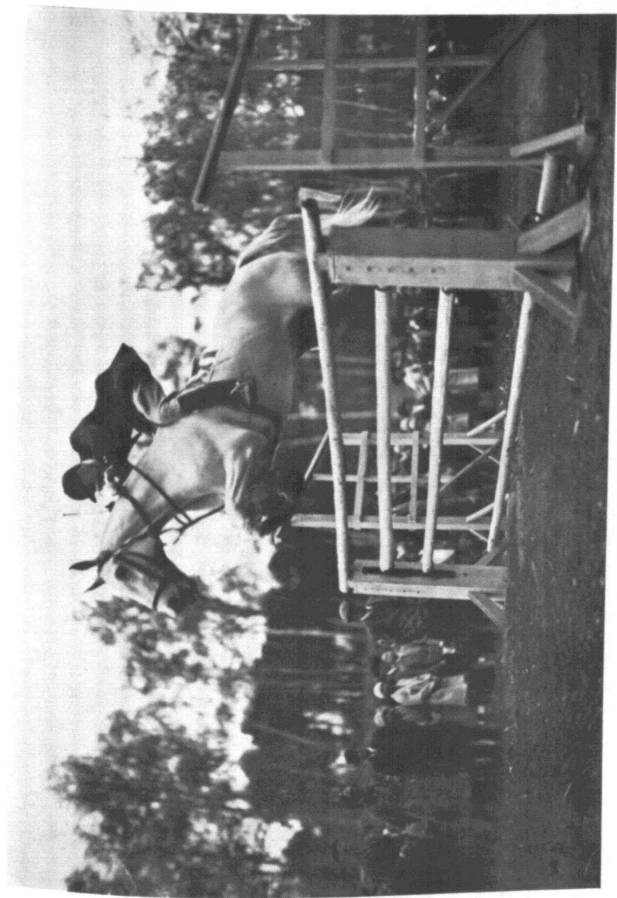
(Über das akademische Turn- und Sportwesen siehe S. 214.)

8. Presseamt, (Asta, Vorstandszimmer) gibt in Verbindung mit den Vorständen der Studentenschaften der Universität und der Technischen Hochschule München die Bayerische Hochschulzeitung heraus. Sie enthält die Bekanntmachungen des Vorstandes und der Ämter der Studentenschaften der Universität und der Technischen Hochschule München, die amtlichen Nachrichten des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der

„APOLLO“ und feine Qualitätsträger

- Bruchfestigkeit
- Deckkraft
- Haftfestigkeit





Bayr. Reitschule

Rektorate der Universität und der Technischen Hochschule München, des Kreises VII (Bayern) der D. St., die Mitteilungen des Vereins Studentenhaus und des Jung-Akademischen Clubs München e. V.

Die Studierenden werden ersucht durch Einsendung von Beiträgen bei der inhaltlichen Ausgestaltung der B.H.Z. mitzuwirken.

Die **B. H. Z.** wird jeden Donnerstag kostenlos an die Studierenden im Geschäftszimmer der Asta, in den Instituten der Universität, sowie im Studentenhaus (Luisenstraße 67 und Universität Nordhof) und den Frühstücksstätten abgegeben.

9. Fachamt (Zusammenfassung aller örtlichen Fachschaften) Zimmer 145, Schalter 4 fragen.

Für besondere Studienfragen (Aufstellung des Studienplanes, Aufbau des Studienganges, Hochschulwechsel usw.) ist von jeder Fachschaft, der amtlichen Vertretung aller Studierenden eines Faches, eine **Auskunftsstelle** eingerichtet. Es wird jedem Studierenden dringend empfohlen die Auskunftsstelle seiner Fachschaft aufzusuchen, wenn er aus dem bevorstehenden Halbjahr den größtmöglichen Nutzen ziehen will. Er erhält gleichzeitig Auskunft über Einrichtungen und Veranstaltungen seiner Fachschaft,

Geräte u. Lehrmittel für Physik u. Chemie
spez. Schieberwiderstände
sowie alle Artikel
für Elektrotechnik und Radio

Böhm & Wiedemann
München * Karlsplatz 14 * Tel. 90 495

der er zwangsweise angehört. Sie ist verpflichtet, die Ausbildung der ihr angeschlossenen Studierenden in jeder Hinsicht zu fördern. Siehe auch die Anschläge am schwarzen Brett der Studentenschaft.

Die einzelnen Fachschaften der Studentenschaft der Universität München halten ihre Sprechstunden in Hörsälen der Universität ab. Dort ist es bedeutend leichter möglich, daß der Einzelne sich mit dem Fachschaftsleiter eingehend und in Ruhe unterhalten kann. Das Fachamt, das die Zusammenfassung aller Fachschaften darstellt, ist nach wie vor auf Zimmer 145 (Asta).
Leiter: Heinz Hansen.

Zur Zeit bestehen folgende Fachschaften:

1. Rechtswissenschaftliche Fachschaft,
2. Staatswissenschaftliche Fachschaft,
3. Medizinische Fachschaft. Diese hält ihre Sprechstunden im Geschäftszimmer der Münchener Medizinerschaft Frauenklinik, Maistr. 11.
4. Zahnärztliche Fachschaft. Diese hält ihre Sprechstunden in der Abteilung für Zahn- und Kieferersatz des Zahnärztlichen Instituts, Pettenkoferstr. 14a
5. Tierärztliche Fachschaft. Diese hält ihre Sprechstunden im Geschäftszimmer an der Tierärztlichen Hochschule, Veterinärstr. 6/I.

KARL FUCHS
DAMEN- UND HERREN-FRISEUR
TÜRKENSTRASSE 20
gegenüber der Türkenkaserne
Erstklassige Bedienung • Sauberste Behandlung
◆ Studierende 10% Ermäßigung ◆

6. Pharmazeutische Fachschaft. Diese hält ihre Sprechstunden Karlstr. 29, im Institut.
7. Mathematisch-Physikalische Fachschaft.
8. Philologische Fachschaft,
mit den Unterabteilungen: Germanistik und Altphilologie, Romanistik und Anglistik.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sprechstunden für sämtliche Fachschaften an den schwarzen Brettern des Asta bekanntgegeben werden, ebenso der Sprechraum.

B. Studentenschaft der Technischen Hochschule.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Technischen Hochschule, Eingang Arcisstraße im Durchgang zum Hof, Zimmer 134 (gegenüber der Hausverwaltung). / Fernruf: 5201298 und 5201300. / Allgemeine Geschäftszeit täglich von 10⁻¹/₂ und 3-4 Uhr.

I. Allgemeiner Studentenausschuß (A.St.A.):

Der A.St.A. besteht aus 30 Mitgliedern, die in geheimer Wahl zu Beginn eines jeden Hochschuljahres im November neu gewählt werden. Aufgaben: Siehe Universität.

Umzüge • Gepäcktransporte Aufbewahrung während d. Ferien

Preisermäßigung für Studierende
Bezugskarteninhaber I. Klasse Sondernachlaß
durch M. v. PESSLER

Abt. „Studpäck“

Zieblandstr. 16 (nächst T. H. u. Mensa) Tel. 596914

Die Asta-Neuwahl erfolgt satzungsgemäß während der ersten drei Wochen des Wintersemesters. Wer sich ohne triftigen Grund nicht beteiligt, geht der Vergünstigungen der „Studentenschaft“ verlustig.

II. Vorstand der Studentenschaft

Der Vorstand wird in der 1. ordentlichen A.St.A.-Sitzung des neuen Geschäftsjahres gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem:

1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden, Schriftführer, Fachamtsleiter und dem Kassenreferenten.

Seine Aufgabe ist, die Geschäfte der studentischen Selbstverwaltung durchzuführen und die Arbeiten der Ämter der Studentenschaft (siehe unten) zu beaufsichtigen.

III. Ämter der Studentenschaft

1. Arbeitsamt, Asta, Zimmer 134 / Sprechstunden siehe Anschlag. Hauptgeschäftsstelle und Abt. Universität an der Universität, Zimmer 145, Schalter 5 (Siehe Seite 135). Geboten wird den in München immatrikulierten Studierenden, die Nebenerwerb suchen oder in den Ferien als Werkstudenten tätig sein müssen, kostenlose Vermittlung geeigneter Stellen.

Benützungsbedingungen: Jeder, der sich im Laufe des Halbjahres oder der Ferien um Arbeit bewerben will, hat

Zeichenbedarf A. & G.

M ü n c h e n

Augustenstraße 27 / Tel. 57650/57651

Alles für techn. Zeichnen
Studierende 10% Rabatt

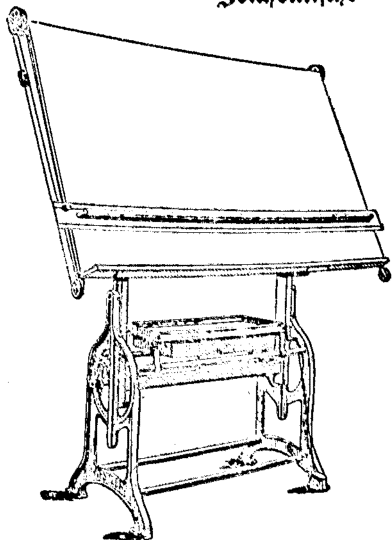
Albert Nestler A.:G.

Lahr (Baden)

Bedeutendste Spezialfabrik für **Rechenschieber**
verschied. Systeme f. a. Berufsarten

Zeichenmaßstäbe sowie sämtliche **Rechenwalzen**
sonstige Zeichenutensilien, Meß-
Nivellierlatten, Fluchtstäbe
D. R. Patent

Zeichentische



Verkauf
in allen
besseren
Fachgeschäften



zur Eintragung und zur Ausstellung einer Bewerberkarte beim Arbeitsamt vorzusprechen. Die Bewerberkarte ist zweimal jährlich, nämlich ab 1. Mai und ab 1. November, zu erneuern und gilt jeweils bis 31. Oktober bzw. 30. April. Auch die Absolventen der 8. und 9. Klasse der Mittelschulen können sich um Arbeit bewerben. Die einzelnen Vermittlungsbestimmungen sind bei jeder Bewerbung zu erfahren – im übrigen beachte man genau die ausführlichen Anschläge am Schwarzen Brett. Jeder Student, der wegen seines Wegganges von München einen Arbeitsplatz verläßt, melde die freie Stelle bei einer der Abteilungen an, um so die Möglichkeit zu haben, wieder einem Kommilitonen Arbeit zu geben.

2. Vergünstigungsamt. Sprechstunden siehe Anschlag. Es vermittelt verbilligte Sitzplätze für die drei Staatstheater, für die Kammerspiele im Schauspielhaus und Volkstheater u. das Gärtnertheater; ebenso ermäßigte Schwimm- u. Badekarten sowie Monatskarten für die Straßenbahn gegen Einreichung eines beim Vergünstigungsamt zu erhaltenden Fragebogens und eines amtlich bestätigten Vermögenszeugnisses von diesem Jahre! (Eigener Anschlag!) Theaterspielplan wird jeden Dienstag Vormittag für die ganze Woche bekanntgegeben! Vorverkauf jeweils



RIEFLER

REISSZEUGE

ORIGINAL-RUNDSYSTEM

zu haben in den einschlägigen Fachgeschäften

Dienstag 3 Uhr für die ganze Woche einschließlich Dienstag nächster Woche.

Wir weisen besonders hin auf die Gutscheine für die Kammerspiele im Schauspielhaus sowie für das Gärtnertheater und Volkstheater. Verschiedene Münchener Tageszeitungen und Wochenschriften können ermäßigt bezogen werden (siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

3. Bücher- und Zeitschriftenamt.

Das Bücheramt bietet den Studenten der Technischen Hochschule verbilligten Bezug von Büchern jeder wissenschaftlichen Richtung, sowie der V. D. I.-Zeitschrift, der Deutschen Bauzeitung und E. T. Z. An- und Verkauf alter Werke, auch auf Kommission. Sprechstunden siehe Anschlag.

4. Amt für Leibesübungen. Sprechstunden siehe Anschlag.

„APOLLO“ der Bleiftift
unerreicht durch Elektrographit!

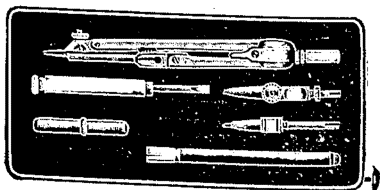


Das Amt für Leibesübungen bearbeitet das Sondergebiet der Pflege der Leibesübungen durch die Studierenden der Technischen Hochschule. Gemäß dem vor einigen Halbjahren durch Stimmabgabe einmütigen Willen der Studentenschaft zum pflichtgemäßen Betreiben von Leibesübungen ist das A. f. L. bestrebt, die Schaffung der notwendigen Einrichtungen, wie Sportplatz, Turn- und Schwimmhalle, Vorlesungen über Leibesübungen, anthropometrische Messungen, Sportlehrer- und Sportarztstellen anzuregen und durchzuführen. Dem A. f. L. obliegt ferner die Durchführung sportlicher Veranstaltungen, besonders der Münchener Hochschulmeisterschaften.

5. Darlehenskasse
des Deutschen Studentenwerks e.V., Dresden, Zweigstelle
München, Abteilung Technische Hochschule. Langfristige

Präzisions-Reißzeuge

Verschiedene patentamtlich geschützte Neuerungen



Reißzeugfabrik
Johann Chr. Lotter, Neustadt a.A.

Zu erhalten: Schreibwarenabgabestellen d. Studentenhauses

Darlehen zum jährlichen Zinsfuß von 3% (bzw. nach 5 Jahren 6%) bis zur Höhe von RM. 500.— erhalten Studierende der Technischen Hochschule, die vor ihrer Abschlußprüfung stehen, oder wenigstens schon einen Teil einer für den Abschluß notwendigen Vor- oder Zwischenprüfung abgelegt haben. Schriftliche Gesuche sind persönlich unter Benützung der auf der Geschäftsstelle der Asta beider Hochschulen erhältlichen Formblätter einzureichen.

Sprechstunden: Abgabe der Gesuchspapiere, Annahme der Gesuche siehe Anschlag.

6. Fachschaftsamt. Sprechstunden siehe Anschlag.

Für besondere Studienfragen (Aufstellung des Studienplanes, Aufbau des Studienganges, Hochschulwechsel usw.) ist von jeder Fachschaft, der amtlichen Vertretung aller Studierenden eines Faches eine Auskunftsstelle eingerichtet. Es wird jedem Studierenden dringend empfohlen, die Auskunftsstelle seiner Fachschaft aufzusuchen, wenn er aus dem bevorstehenden Halbjahr den größtmöglichen Nutzen ziehen will. Er erhält gleichzeitig Auskunft über Einrichtungen und Veranstaltungen seiner Fachschaft, der er zwangsweise angehört. Sie ist verpflichtet, die Ausbildung der ihr angeschlossenen Studierenden in jeder Hinsicht zu fördern. Siehe auch die Anschläge am Schwarzen Brett der Studentenschaft.

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule gliedert sich in folgende Fachschaften: Allgemeine Abteilung,

Vegetarische Gaststätte „REFORM“

Augustenstraße 54/1

Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch / Für Studierende und geistig Schaffende besonders empfehlenswert.



R. Oldenbourg

München 32 und Berlin W 10

Philosophie

u. a. Handbuch der Philosophie

Geschichte

u. a. Handbuch der mittelalt. und neueren
Geschichte, Historische Bibliothek,
Historische Zeitschrift (mit Beiheften)

Geographie

u. a. Werke über politische Geographie von
Ratzel, Dix, Wütschke

Technik

Werke über Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wärmewirtschaft, Gesundheitstechnik, Gas-
u. Wasserfach usw. Zahlr. Fachzeitschriften

Ferner Werke und Zeitschriften aus den
Gebieten der:

Pädagogik / Kunst

Ausführliche Prospekte kostenlos

Ladengeschäft:

München, Amalienstraße 6

Maschinen - Elektroingenieur - Abteilung, Bauingenieur-
Abteilung, Architekten-Abteilung, Chemische Abteilung,
Landwirtschaftliche Abteilung, Wirtschafts-wissenschaft-
liche Abteilung, Brautechnische Abteilung.

Beim Fachschaftsamt werden die Scheine ausgestellt, die
zur Teilnahme an Kraftfahrkursen berechtigen. Bedeutende
Preisermäßigung für IIIb Führerschein und Motorrad-
kurs! Wir ersuchen, alle Anschläge zu beachten, die am
Schwarzen Brett erfolgen! Ebenso erscheinen regelmäßige
Mitteilungen in der B.H.Z.

7. Das Grenz- und Auslandsamt
hat die Pflege des Grenz- und Auslandsdeutschtums
unter der akademischen Jugend zur Aufgabe.

Es geschieht dies einmal durch Unterstützung der deutschen
Kommilitonen im Grenz- und Ausland in Form von



Fachgeschäft für die **Hochschule**

**Technische Zeichenartikel
und Schreibwaren**

Studierende erhalten 10% Rabatt

PAUL CONRADT, MÜNCHEN
Theresienstraße 78

gegenüber d. Techn. Hochschule / Fernsprecher 53995

übernommenen Patenschaften, Beschaffung von Büchern und Geldmitteln, Austausch mit reichsdeutschen Studierenden und dgl., zum andern durch eine im Sinne des großdeutschen Gedankens betriebene Aufklärungsarbeit über die Lage der Deutschen im Grenz- und Ausland; es wird dies erreicht durch illustrierte Aufsätze in der Hochschulzeitung, Veranstaltung von Vorträgen in Verbindung mit Filmen, Anteilnahme an Tagungen, Schulungs- wochen usw., Grenzlandfahrten, insbesondere auch durch die Werbung für den Besuch der im Grenzgebiet gelegenen deutschen Hochschulen; es wird daher auch Auskunft über die Studien- und Lebensverhältnisse in den betr. Hochschulstädten erteilt.

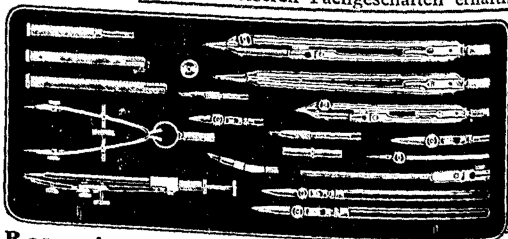
Das Grenzlandamt ist z. Zt. zugleich Sitz der Grenzland- amtszentrale der süddeutschen und österreichischen



Präzisions Reißzeuge Marke Eichelmühle

Spezialitäten: Blockschrift- und Breitstrichreißfedern

In allen besseren Fachgeschäften erhältlich.



**Bayerische Reißzeugfabrik A. G.,
vorm. Eichmüller & Co., Nürnberg 28**

Studentenschaften (die Kreise VI, VII und VIII der D.St.) sowie des Kreisgrenzlandamtes des Kreises VII (Bayern) der D.St.

8. Das Praktikanten-Vermittlungsamt der Technischen Hochschule München.

Das Praktikanten-Vermittlungsamt, eine sich selbst verwaltende Einrichtung soll den Studierenden unserer Hochschule zu geeigneten Stellen für die Erlangung ihrer praktischen Tätigkeit verhelfen.

Diesem Zwecke dient zunächst ein Verzeichnis aller bayerischen Betriebe, die Praktikanten aufnehmen, welches an jeden Bewerber käuflich oder zur Einsichtnahme abgegeben wird.

Ferner hält das Amt wöchentlich zwei Sprechstunden ab (siehe Anschlag) in denen Gesuche der Studierenden angenommen werden und Bescheid über Ergebnisse der Vermittlung erteilt wird. Den gesamten schriftlichen Verkehr mit den einzelnen Firmen leitet das Amt. Die Vermittlungsgebühr beträgt 60 Pfg.

9. Presseamt. Sprechstunden siehe Anschlag.

Das Presseamt der Technischen Hochschule gibt mit dem der Universität die Bayerische Hochschulzeitung heraus.

Sie ist die Wochenschrift für akademisches Leben und studentische Selbstverwaltung mit den Bekanntmachungen des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Rektorate und Studentenschaften der Universität

Vegetarische Gaststätten

Landwehrstraße 4/I

Luitpoldstraße 8/I

JDUNA

● Die vegetarische Qualitätsküche ●

München, und der Technischen Hochschule München, des Kreises VII (Bayern) der D. St., den Mitteilungen des Jung-Akademischen Clubs München e. V. und des Vereins Studentenhaus. Amtliches Organ der Deutschen Studentenschaft an der Universität Innsbruck.

Die Studierenden werden ersucht, durch Einsendung von Beiträgen bei der inhaltlichen Ausgestaltung der B.H.Z. mitzuwirken.

Die B.H.Z. wird kostenlos an die Studierenden im Geschäftszimmer des Asta sowie im Studentenhaus (Luisenstraße 67) und in der Garderobe der Technischen Hochschule abgegeben.

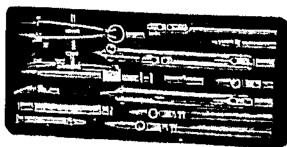
C. Asta (Allgemeiner Studentenausschuß) Akademie der bildenden Künste.

Geschäftszimmer 40 Parterre links, Rufnummer 360255.

Geschäftszeit: Montag — Freitag von 12—13 Uhr.

Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem Wintersemester und umfaßt das ganze betreffende Studienjahr.

Zweck. Der satzungsgemäß gewählte Asta vertritt die Gesamtheit der Studierenden der Akademie der bildenden Künste in München.



2 Jahre Garantie

Anton Schneider

Fabrik für Feinmechanik
Pfronten a. Weißbach

Vorteilhaft. Bezugsquelle
von Präzisions-Reißzeuge

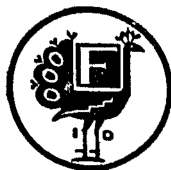
Pflicht. Der Asta hat die Pflicht, innerhalb seines Wirkungskreises die wirtschaftlichen, unterrichtlichen und repräsentativen Interessen der Studentenschaft nach innen und außen zu vertreten und als Bindeglied zwischen Akademieleitung, sonstigen Behörden, Wirtschaftsorganisationen und Studentenschaft zu wirken.

Zusammensetzung.

a) Der Asta wird jeweils auf die Dauer des betreffenden Studienjahres, d. i. auf 2 Semester gewählt. Er besteht aus den nach § 6 gewählten Vertretern der Schulen.

Aus diesen seinen Mitgliedern wählt sich der Asta sofort nach der eigenen Wahl den 1. Vorsitzenden, 1. Schriftführer, 2. Vorsitzenden, 2. Schriftführer u. einen Kassierer.

Die Inhaber dieser Ämter bilden den geschäftsführenden Ausschuß, in welchen der Asta ebenfalls aus seinen Mitgliedern die jeweils erforderliche Anzahl von Beisitzern abordnet. Gemäß der am 26. Nov. 1929 stattgefundenen Wahl besteht der geschäftsführende Ausschuß z. Z. aus folgenden Herren: Matthäus Koelz, Maler, 1. Vorsitzender; Karl Meisenbach, Maler, 2. Vorsitzender; Willibald Wolf, Bildhauer, 1. Schriftführer; Ludwig Hotter, Maler, 2. Schriftführer; Ernst Vogel, Maler, Kassenwart.



Münchener Künstlerfarben-Fabrik Dr. Karl Fiedler

Feinste Künstler Oel- und
Temperafarben
Akademie-Farben

Einmalige Probebestellungen mit Extra-Rabatt

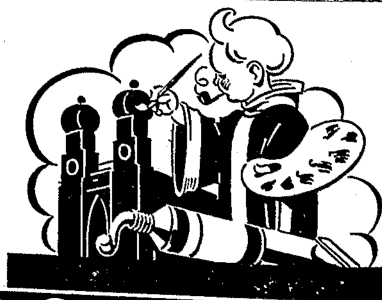
b) In gleicher Weise bestellt der Asta mit Wirkung je für das betreffende Geschäftsjahr aus den Mitgliedern: 1 Vertreter beim Verein Studentenhaus, 2 Vertreter beim Vorstand der akademischen Krankenkasse, 2 Vertreter beim Aufsichtsrat der akademischen Krankenkasse u. 1 Vertreter beim Reichsbund Deutscher Kunsthochschüler.

In Fragen, die Ausländer betreffen, kann der Asta einen Vertreter dieser zu seinen Sitzungen beiziehen.

Sitzungen.

a) Der geschäftsführende Ausschuß tritt auf Einladung durch den 1. Vorsitzenden nach Bedarf zusammen.

b) Zu den Sitzungen des gesamten Asta sind sämtliche Mitglieder unter Anführung der Tagesordnung spätestens zwei Tage vor dem Sitzungstage schriftlich zu laden.



FRANZ DURY
SPEZIALHAUS FÜR MAL-ZEICHEN-U.BILDHAUERBEDARF
M U N C H E N
ECKE AKADEMIE-U.AMALIENSTR.62 FERNR. 31 494

- c) Die Sitzungen des geschäftsführenden wie des gesamten Asta sind beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens zwei Drittel der ordnungsgemäß geladenen Mitglieder.

Generalversammlung.

- a) Die ordentliche Generalversammlung hat spätestens innerhalb der letzten sechs Wochen eines jeden Studienjahres (§ 1) stattzufinden.

Die Einberufung der Generalversammlung ist spätestens acht Tage vorher durch Anschlag am schwarzen Brett bekanntzugeben und unter Einhaltung gleicher Frist nach § 16 der akademischen Satzungen gleichzeitig dem Präsidium schriftlich anzuzeigen.

Der Generalversammlung steht außer der Wahl der Rechnungsprüfer für das neue Geschäftsjahr die Entlastung des Kassiers für das abgelaufene zu, wenn sie von den Rechnungsprüfern beantragt wird.

Die außerordentliche Generalversammlung tritt zusammen:

1. wenn $\frac{1}{3}$ der ordnungsgemäß eingeschriebenen Studierenden es im schriftlichen Antrage unter Angabe der Gründe verlangen, 2. wenn der Asta es beschließt.
- b) Anträge zu einer Generalversammlung sind schriftlich mit zureichender Begründung beim Asta einzubringen und zwar spätestens vier Tage vor dem angesetzten Termin;

Schwabinger Brauerei

Leopoldstr. 82 :: Trambahnhaltestelle der Linien 3, 6, 16

Beliebte Studenten-Einkehr
Best empfohlenes Mittag- u. Abendessen

Ausschank von ff. Franziskaner - Leistbräu - Bieren
Jeden Sonn- und Feiertag von 4—11 Uhr Militär-Konzerte

andernfalls können sie in der Generalversammlung nur beraten werden, wenn letztere mit $\frac{2}{3}$ Stimmenmehrheit ihre Dringlichkeit anerkennen.

c) Die Generalversammlung ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens $\frac{1}{3}$ der ordnungsgemäß eingeschriebenen Studierenden der Akademie.

d) Ist eine der unter § 8 und § 9 genannten Versammlungen nicht beschlußfähig, so wird vom Vorsitzenden für eine Stunde später eine zweite einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 7 a).

Anträge oder Beschlüsse gelten — abgesehen von § 11 — als angenommen, wenn sie die absolute Stimmenmehrheit für sich haben.

Vergünstigungen: Zu bedeutend ermäßigten Preisen sind Zeichenmaterial und Farben im Geschäftszimmer zu haben. Verbilligte Theater- und Straßenbahnkarten, sowie weitere Vergünstigungen im Vergünstigungsamt der Universität 145.

D. Asta der staatl. Akademie der Tonkunst.

Odeon, Zimmer 6 im I. Stock.

I. Vorsitzender: Franz Huber, Tegernseerlandstraße 15/II, Stellvertreter und Kassier: Friedrich Fecker, Corneliusstraße 28/II I. Sprechstunden: siehe Anschlag.

Die Studentenschaft.

(Organisation und Einrichtungen.)

1. Allgemeiner Studentenausschuß „Asta“.

Der Asta besteht aus 5 Mitgliedern, die in geheimer Wahl zu Beginn eines jeden Hochschuljahres gewählt werden. Die Astawahl erfolgt satzungsgemäß während der ersten

drei Wochen des Wintersemesters. Wer sich ohne triftigen Grund nicht beteiligt, geht der Vergünstigungen der Studentenschaft verlustig.

2. Vorstand der Studentenschaft.

Der Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem Stellvertreter und Kassier und 3 Beisitzern.

Seine Aufgabe ist, die Geschäfte der studentischen Selbstverwaltung durchzuführen und die Arbeiten der Ämter (siehe unten) der Studentenschaft zu beaufsichtigen.

3. Zweck.

Der Zusammenschluß der Studentenschaft erfolgt zur Erreichung folgender Zwecke:

- a) Vertretung der Gesamtstudentenschaft.
- b) Ausübung der studentischen Selbstverwaltung.
- c) Teilnahme an der Durchführung der akadem. Disziplin in rein studentischen Angelegenheiten.
- d) Mitarbeit bei der Erledigung allgemein vaterländischer, wirtschaftlicher und Bildungsfragen.
- e) Pflege des geistigen und geselligen Lebens aller Hochschulstudierenden.
- f) Pflege von Sport und Leibesübungen.

Ausgeschlossen sind alle Fragen der Parteipolitik und des Glaubensbekenntnisses.

Trappsche Musikschule

Telephon 45030 staatlich genehmigt!
MÜNCHEN Ismaningerstraße 29

Unterricht in allen Fächern der Musik
Künstlerische Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur Reife

Eintritt jederzeit! Prospekte und Auskunft durch das Sekretariat

Direktion: Jakob Trapp, Prof. August Reuss.

Studierende der Münchener Universität und Hochschulen günstige Sonderbedingungen!

4. Ämter der Studentenschaft. (Geschäftsstelle Zim. 61, I. Stock)

Die Studentenschaft hat folgende Ämter eingerichtet:

- a) Arbeitsamt: kostenlose Vermittlung geeigneter Stellen (Engagements, Nebenerwerb durch Schreibarbeiten).
- b) Vergünstigungsamt: Abgabe ermäßigter Theaterkarten für die Staatsoper (Karten zu Mk. 0.50 bzw. 0.80 (Siehe Anschlag!))

Abgabe von Gutscheinen für den Besuch der Aufführungen im Schauspielhaus und Gärtnerplatztheater. Verbilligte Straßenbahnkarten sind im Vergünstigungsamt der Universität (Z. 145) zu lösen.

Den Studierenden ist ein „Erfrischungsraum“ eingerichtet, in welchem sie während der Pausen zu ermäßigten Preisen Speisen beziehen können. (Mittags- und Abendtische siehe unter „Speisung“).

Sonstige Vergünstigungen (Kleidungsstücke, Wäscherei, Flickstube, Schuhhausbesserung, Friseurstube) sind im „Vergünstigungsanzeiger“ zusammengefaßt, der zum Preise von Mk. 0.20 bei der Geschäftsstelle zu haben ist.

c) Speisung.

Durch Einreichen eines Gesuches an den Vorsitzenden können an bedürftige Studierende Freitische verteilt werden. Kranke Studierende erhalten, wenn sie den Nachweis erbringen, „Krankenzulagen“ (ein Glas Milch etc.). Im allgemeinen Vergünstigungsanzeiger sind die Gaststätten, welche Studentenessen von Mk. 0.50 bis Mk. 1.20 verabreichen, angegeben.

d) Darlehen.

Der „Asta“ verteilt an die Studierenden auf Gesuch kurzfristige Darlehen (bis zu 6 Wochen), jedoch nur an Stu-

dierende, die mindestens 2 Semester an der Akademie der Tonkunst eingeschrieben sind. Das Aktenmaterial ist niemandem zugänglich und alle Gesuche werden vertraulich behandelt. Ausländer können nur in besonderen Fällen berücksichtigt werden.

e) Unterstützungsamt.

Besonders bedürftige Studierende, die den Nachweis ihrer Notlage erbringen können, können Unterstützungen bis zu Mk. 40.— pro Semester erhalten. Die Gesuchsteller müssen mindestens 3 Semester an der Akademie immatrikuliert sein.

f) Bücheramt.

Der Asta gibt an Studierende, welche im Engagement stehen, leihweise Noten mit voller Besetzung, pro Piece und Woche 2 Pfg. außerdem werden Etüdenwerke und musikwissenschaftliche Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen verabreicht.

g) Wohnungsamt.

Die von Vermietern angemeldeten Zimmer werden durch Anschlag bekanntgegeben.

h) Schülerferienkarten.

Schülerferienkarten werden an die Studierenden ausgegeben:

1. zu Beginn und am Schluß des Schuljahres (Halbjahres)
2. zu Beginn und am Schluß der Weihnachts- u. Osterferien.

Die Schülerferienkarten werden nur 3 Tage vor bis 3 Tage nach dem im Antrag bezeichneten Reisetag (Stichtag) ausgegeben. Antragsformulare sind im Erfrischungsraum am Büffett erhältlich.

i) Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende.

Gegen Vorweis des Lichtbild-Studentenausweises sind die Studenten der Münchener Hochschulen von der Stellung

einer Kautiön bei der Entleihsung von Büchern entbunden.
Die Staatsbibliothek ist geöffnet:

Lesesaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag 8–1 Uhr.

Zeitschriftensaal: Wie Lesesaal.

Ausleih- und Rückgabeschalter: täglich 1/29–1, 3–5,
Samstag 1/29–1 Uhr.

- k) Akademische Krankenkasse der Münchener Hochschulen.
Geschäftsstelle: Universität Zimmer 238 I. Stockr. Geöffnet
täglich von 8–12 Uhr.

Da der Kassenbeitrag von jedem Studierenden bei den
Aufnahmegebühren mit entrichtet werden muß, ist jeder
aufgenommene Studierende auch ohne weiteres Zutun
Mitglied der Kasse und nimmt als solches an ihren Unter-
stützungen teil. Ausführliches Merkblatt und Satzungen
sind auf der Geschäftsstelle zu haben.

- 5. Korporation.** Akademische Studentenverbindung „Hila-
ria“, siehe Korporationsverzeichnis.

Cafe
Deißler
Dienerstr. 11
vorm.
Englischer Hof



**Treffpunkt
der guten Gesellschaft**

Sehr schöne Nebenzimmer

Eigene Konditorei

Zivile Preise

Nur Qualität

Alles für den Gast

Täglich Künstler-Konzert

Mittwoch, Samstag und Sonntag Lang

E. Schülerausschuß Staatsschule für angewandte Kunst.

Luisenstraße 37.

Der Schülerausschuß wird jedes Semester neu gewählt und setzt sich aus den von jeder einzelnen Klasse zu wählenden Obleuten zusammen.

1. Vorsitzender:	Karl Maisch	} Luisenstr. 37
2. " "	Ferd. Büttner	
Kassier:	Ferd. Büttner	



Zweiggeschäft an der Technischen Hochschule:
Gabelsbergerstraße 55 (Ecke Luisenstraße)
Hauptgeschäft: Theatinerstraße 1 u. 3



*weltbekannte Braustätte dunkler u. heller
Edelbiere*

Ausschankstellen überall

Beliebte Ausschankstätten in München:

Pschorrbräu-Bierhallen, Neuhauserstr. 11

Pschorrbräuhaus, Bayerstraße 30

Bavariakeller, Theresienhöhe 3

Alte Schießstätte, Theresienhöhe 4

Fränkischer Hof, Senefelderstraße 2

Nürnberger Bratwurstglöckl, Frauenpl. 9

Donisl, Weinstraße 2



Studentische Wirtschaftsfürsorge

Verein Studentenhaus München e.V.





Das Wetter ist
mir einerlei,
mein Mantel ist
von Lodenfrey!

EINZIGE FABRIK DER ECHTEN MÜNCHENER LODEN
MÄNTEL und **ANZÜGE**
AUS LODEN UND MODESTOFFEN
FERTIG UND NACH MASS

GROSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN QUALITÄT
UND AUSFÜHRUNG DURCH EIGENFABRIKATION

BEKLEIDUNG und **AUSRÜSTUNG**
FÜR ALLE SPORTARTEN

Fachmännische Bedienung in unserer Sportabteilung

LODENFREY MÜNCHEN
MAFFEISTR.

A. Allgemeine Einrichtungen (Allen Studierenden zugänglich.)

	Seite
1. Aufenthalts- und Arbeitsräume	172
2. Mensa	172
3. Erfrischungsstätten	173
4. Klubheim	173
5. Studentinnen-Tagesheim	174
6. Flickstube	174
7. Schuhreparatur	174
8. Wäschereinigung	175
9. Buchdruckerei	175
10. Akadem. Übersetzungs- und Dolmetscherbüro	175
11. Kostenlose Röntgendurchleuchtungen für alle Gesunden	176
12. Kostenlose fachärztliche Untersuchung für alle Gesunden	176
13. Tuberkulose-Beratungsstelle	177
14. Akadem. Berufs- und Studienberatung	178
15. Beratungsstelle für studierende Frauen	180

B. Billiger Bezug

1. Schreibwarenabgabestellen	180
2. Bekleidung und Wäsche	182
3. Schreibmaschinenarbeiten	182

C. Darlehensgewährung

1. Darlehenskasse für kurzfristige Darlehen	182
2. Zweigstelle München der Darlehenskasse des Deutschen Studentenwerks e.V.	183

D. Besondere Unterstützungen

Allgemeine Voraussetzungen	184
--------------------------------------	-----

I. Ermäßigungen in

1. Mensa	187
2. Erfrischungsstätten	187
3. Schreibwarenabgabestellen	187
4. Werkstätten (Druckerei, Flickstube)	187
5. Wäschereinigung	187

II. Einzelfürsorge	187
------------------------------	-----

	Seite
III. Verbilligte Bezugsmöglichkeiten	188
1. Bekleidung und Wäsche	188
2. Stiefel und Schuhe	189
3. Schreibmaschinenarbeiten	189
IV. Krankenfürsorge	190
V. Studienstiftung des Deutschen Volkes	191
VI. Bibliothek des Vereins Studentenhaus	192
E. Studentische Mitarbeiterschaft	192
Kammerorchester	192
Studentenhauschor	193

Der Verein „Studentenhaus München e.V.“
ist die behördlich anerkannte Wirtschaftsfürsorgestelle für
die Studierenden aller Münchener Hochschulen, in der
Dozenten, Altfreunde und Studenten zu gemeinsamer
Arbeit zusammengeschlossen sind.

Vorstand:

Vors.: Regierungspräsident i. R. Dr. Th. v. Winterstein;
Stellv. Vors.: Geh. Kommerzienrat E. Zentz; Kommerzien-
rat A. Rodenstock.
Oberkirchenrat und Kreisdekan K. Baum; Monsignore
Dr. N. Brem, Domkapitular; Geh. Kommerzienrat
Richard Buz; Geh. Kommerzienrat H. Chr. Dietrich,
Direktor der Bayer. Vereinsbank; Kommerzienrat Dr. R.
Hergt, Direktor der Disconto-Gesellschaft; Univ.-Prof.
Dr. C. von Klenze; Geheimrat Prof. R. Krell, Techn.
Hochschule; Geh. Kommerzienrat O. Lindenmeyer
(Augsburg); Oberlandesgerichtsrat Dr. A. Neumeyer;
Generaldirektor Dr.-Ing. h. c. F. Neumeyer (Nürnberg);
Geh. Hofrat Prof. Chr. Prinz, Technische Hochschule;
Geh.-Rat Univ.-Professor Dr. V. Schüpfer.

Arbeitsausschuß:

Die Rektoren der Münchener Hochschulen, die Dele-
gierten der Studentenschaft und des Vorstandes.

Ehrenmitglieder :

Geh. Rat Prof. Dr. Bestelmeyer, Präs. d. Akad. d. bild. Künste / Constantin Boudewijnse, Haag / Prof. Olaf Broch, Oslo / Dr. Michael Buchberger, Bischof von Regensburg / Prinz Carl von Schweden, Stockholm / Theodor Frhr. von Cramer-Klett, München / Dr. Walter Kotschnig, Generalsekretär des Weltstudentenwerkes Genf / Geheimrat Dr. Dr. h. c. C. Duisberg, Leverkusen / Geheimrat Univ.-Professor Dr. Aloys Fischer, München / Joan Mary Fry, Relig. Ges. der Freunde (Quäker) / Staatsminister Dr. Goldenberger, München / Prof. Dr. C. A. Hegner, Augenarzt, Präsident d. Hilfskomité f. d. hungernd. Völker, Luzern / Ministerpräsident Dr. H. Held München / Dr. Conrad Hoffmann, Christl. Studenten-Weltbund, Genf / Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. F. Hornschuch, Kulmbach / Eleonore Iredale, Engl. Universitätskomité, London / Exzellenz Dr. von Kahr, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, München / Geh. Rat Dr. Kufner, Bürgermeister, München / Kommerzienrat Leonhard Moll, München / Dr. h. c. Adolf Müller, Deutscher Gesandter, Vorsitzender der Schweizerisch-deutschen Hilfskommission, Bern / Ministerialdirektor L. Pellengahr, Reichsministerium des Innern, Berlin / Friedrich Riise, Kopenhagen / Oberbürgermeister Dr. med. h. c. Karl Scharnagl, München / Staatsminister Dr. Schmelzle, München / National- und Regierungsrat Dr. h. c. Walther, Chef des Militär- und Polizeidepartements, Luzern / Dr. Th. von Winterstein, Regierungspräsident i. R., München.

Geschäftsleitung :

Direktor Friedrich Beck, Studentenhaus, Luisenstr. 67/3,
Fernruf 55491

Geschäftsstelle für Auskünfte an Studierende: Universität, Nordhof.

Sprechstunden: werktags von 11–13 Uhr.

A. Allgemeine Einrichtungen

Studierenden ohne weiteres zugänglich.

1. Aufenthalts- u. Arbeitsräume im Studentenhaus Luisenstr. 67

Arbeitsräume, Lese-, Spiel- und Rauchzimmer geöffnet an Werktagen von 9–23 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10–20 Uhr.

Im Studentenhaus (Vorderhaus, I. Stock) liegen ca. 75 Tageszeitungen und ca. 90 Zeitschriften auf.

Abends stehen einige dieser Zimmer und der kleine Saal Dozenten und Studenten gegen Vergütung der Selbstkosten zu geselligen Veranstaltungen zur Verfügung, ferner der Festsaal, 600–800 Personen fassend, mit Bühne.

(Wohngelegenheit ist nur im Studenten-Wohnheim gegeben, siehe S. 199 im Hochschulführer).

2. Mensa

im Studentenhaus. Benützungszeit: täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage von 12–14 Uhr u. 18–20 $\frac{1}{2}$ Uhr. (Von 19–20 $\frac{1}{2}$ Uhr auch Restaurationsbetrieb mit Bedienung).

Benützungsbedingungen: Besitz eines Münchener Studenten-Ausweises. Auswärtige Studierende, Hörer

Lackschuhe

für Gesellschaft u. Tanz
Mk. 11.50, 16.60, 19.50

Sportstiefel

für jeden Wintersport
von Mk. 18.50 an

Carl Hartlmaier

Rosental 2

Telephon 24115

Ermäßigung für Studierende!

und Hospitanten müssen auf der Geschäftsstelle (Universität Nordhof) einen Sonderausweis beantragen.
Preis: Mittag- oder Abendessen 60 Pfennige.
(Ermäßigungen siehe unter D.)

3. Erfrischungsstätten

in der Universität, Technischen Hochschule, Akademie der Tonkunst, Poliklinik, Staatsschule für angewandte Kunst und Studentenklubheim, Türkenstr. 58, Hof. Während des Semesters zu mäßigen Preisen: Kaffee, Tee, Milch, Schokolade, Suppe; belegte Brötchen, warme Würstchen; verschiedenes Gebäck u. a.

4. Studenten-Klubheim der Deutschen Akademischen Auslandsstelle.

Türkenstraße 58, Erdgeschoß, Eing. vom Hof (5 Minuten v. d. Universität).
(Siehe unter Deutsche Akademische Auslandsstelle, Seite 198.)

Ruhiger Lese- u. Aufenthaltsraum! Geöffnet v. $\frac{1}{2}$ 8—19 Uhr.
Es liegen dort ca. 100 deutsche und ausländische Zeitungen und Zeitschriften auf.

Erfrischungen (auch Frühstück) werden zu mäßigen Preisen verabreicht.

Dieser Raum, 150 Personen fassend, kann abends für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. (Siehe S. 199.)

Annahme auch Jägerstr. 16



Deutsche Neuwäscherei

Felix Brandner, G. m. b. H.
Thierschstraße 14
(gegenüber d. Lukaskirche)
Telephon 23708

**Spezial-Dampfwaschanstalt
für Herren-Plättwäsche
nur Kragen, Manschetten,
Oberhemden
Lieferzeit ca. 8 Tage**

Annahme auch Jägerstr. 16

5. Studentinnen-Tagesheim,

Kaulbachstraße 49/1 (nächst der Veterinärstraße, 2 Minuten entfernt von der Universität),

mit Arbeitsräumen, Teezimmer, Ruhezimmer mit Liegestühlen, kleiner Bibliothek u. Bad. Erfrischungen werden zu billigsten Preisen verabreicht. Zum Bügeln und Maschinennähen ist Gelegenheit gegeben.

Das Heim steht allen Studentinnen offen gegen Einholung des Ausweises und Entrichtung einer Semestergebühr von RM. 3.—. Der Ausweis ist zu lösen während der Sprechzeit: Montag u. Donnerstag 16–17 Uhr in der Geschäftsstelle (Universität, Nordhof) und im Studentinnenheim Dienstag und Freitag 14–15 Uhr, Mittwoch 18–19 Uhr.

6. Flickstube Studentenhaus, Eingang Heßstr. 21/0.

Ausbesserung und Änderung von Kleidung und Wäsche, Bügeln und Wenden von Mänteln, Anzügen, Kostümen usw. zu mäßigen Preisen.

Geöffnet: Montag 15–18½ Uhr, Dienstag, Freitag und Samstag 8–13 Uhr.

7. Schuhreparatur

Durch die Geschäftsstelle (Universität, Nordhof) kann jeder Studierende billige Schuhreparatur vermittelt erhalten.

Waschen-Weißeln!

Stark- und Leibwäsche, sowie Damenwäsche in bester Ausführung

Dampfwäscherei

Dr. Meißner Kaiserstr. 47 (Schwabing) Tel. 30150

Annahmestellen: **Augustenstr. 110 Goethestraße 36**
Friedrichstraße 80 Kaiserstraße 47
Dietrichstraße 4/0 Apianstraße 8

Auf Wunsch wird Wäsche auch ausgebessert • Studierende 10% Rabatt

8. Wäschereinigung

Die Wäscherei Pinggera, Ludwigstraße 14, III. Eingang, Gartenhaus, gewährt jedem Studierenden gegen Ausweis 10% Ermäßigung.

Die Wäscherei Magdalena Laux, Knöbelstraße 9, Tel. 23159 (nächst der Maximilianstraße) gewährt jedem Studierenden gegen Ausweis 20% Ermäßigung.

Die Wäsche muß verpackt und dem Paket ein Inhaltsverzeichnis beigelegt sein.

Annahme und Rückgabe: Werktags 8–20 Uhr.

9. Buchdruckerei

Türkenstraße 58, Ladeneingang.

Herstellung von Druckarbeiten jeder Art (Dissertationen, Broschüren, Prospekte, Plakate, Mehrfarben- und Autotypendrucke, Akzidenzen) sowie Buchbinderarbeiten in tadelloser Ausführung zu mäßigen Preisen.

Geschäftszeit: 8–13 Uhr und 14^{1/2}–18 Uhr, Samstag nur 8–13 Uhr. Telefon 55493.

10. Akadem. Übersetzungs- u. Dolmetscherbüro

(Aküdo) Türkenstr. 58/I Rückgebäude.

Übersetzungen in allen Sprachen. Geschäftszeit: 8–13 u. 15–18 Uhr, Samstag 8–13 Uhr. Telefon 55491. Sprachenkundige Studierende können sich jederzeit zur Mitarbeit melden.

Schuhe

Mk. 18.50, 16.60

prima Rahmenarbeit

Schiff *die Türkenstraße*
Münster, Türkenstraße 66
neue und gefällige

Studierende gegen Ausweis Ermäßigung.

11. Gelegenheit zu kostenloser Röntgendurchleuchtung für alle Gesunden. (Siehe auch unter 13)

Da Lungenerkrankungen gewöhnlich schleichend und unbemerkt beginnen, ist es eine vollberechtigte Forderung der Neuzeit, daß jeder, auch der sich voll Gesundfühlende (besonders der gefährdeten Altersklasse von 18-30 Jahren), mindestens einmal jährlich sich röntgendurchleuchten lassen soll. Der Verein Studentenhaus stellt deshalb laufend Röntgentermine zur Verfügung. Eintragung in aufliegende Listen im Nordhof der Universität täglich v. 11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr und beim Pförtner des Studentenhauses, Luisenstraße 67, von 12 $\frac{1}{2}$ -13 $\frac{1}{2}$ Uhr. Durchleuchtungsstelle: Universität.

12. Gelegenheit zu kostenloser fachärztlicher Untersuchung für alle Gesunden.

Diese vom Verein Studentenhaus zur Verfügung gestellte kostenlose Untersuchungsgelegenheit ist vor allem für die Studierenden der Technischen Hochschule und der Kunsthochschulen bestimmt und verfolgt denselben Zweck wie die Pflichtuntersuchung an der Universität: sie soll Gelegenheit geben durch eine gründliche ärztliche Untersuchung des sich Gesundfühlenden etwa vorhandene, dem Träger unbekannte Erkrankungen

Hotel-Restaurant „Germania“

Schwanthalerstraße 28 (Ecke Senefelderstraße)

Vorzüglichste, anerkannte Küche

Menü à Mk. 1.-, 1.40, 2.-

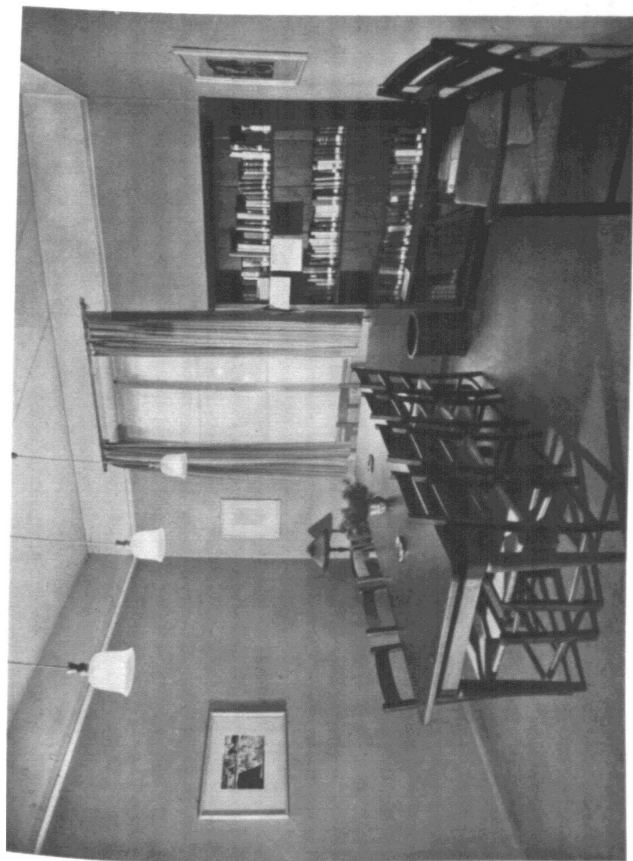
Studierende in Abonnement Ermäßigung

Monatzzimmer von Mk. 45.- aufwärts

Ruhigste, schönste Südlage am Hauptbahnhof

Zentralheizung * Lift

Bäder mit fließendem Kalt- und Warmwasser



Arbeitsraum im Studentinnenheim München Kaulbachstraße 49

rechtzeitig auffinden zu lassen. Die Untersuchung berücksichtigt den ganzen Körper. Wenn nötig erfolgt Überweisung an Fachärzte besonderer Fachgebiete. Die Untersuchung ist nicht mit Behandlung verbunden. Eine Röntgendurchleuchtung ist Teil dieser Untersuchung. Die in beschränktem Umfang zur Verfügung stehenden Termine sind zu erfragen Geschäftsstelle: Universität Nordhof, täglich außer Freitag 11–12¹/₂ Uhr und beim Pförtner des Studentenhauses Freitag 12¹/₂–13¹/₂ Uhr.

13. Studentische Tuberkuloseberatungsstelle.

Fachärztliche Leitung.

Benützungsberechtigt ist jeder Student. Die Aufgabe dieser Stelle ist die Tuberkulosebekämpfung unter der Münchner Studentenschaft in enger Zusammenarbeit mit Pflichtuntersuchung und -durchleuchtung. Sie vermittelt jedem Studierenden kostenlose fachärztliche Lungenuntersuchungen, gibt zu den notwendigen Heilmaßnahmen, insbesondere Sanatoriumsaufenthalten je nach Vermögenslage des Einzelnen abgestufte Zuschüsse, leitet die Heilmaßnahmen ein, vermittelt jedem ermäßigte Sanatoriumsplätze, berät in jeder einschlägigen Frage.

Sprechstunde: Für Erstbesucher: Montag und Mittwoch 15⁴⁶–16¹⁵ Uhr; bei wiederholtem Besuch: Montag und

Kostenlose Zustellung

Studierende 10%

sorgfältig
sauber
schnell

innerhalb 8 Tagen

Willibald & Matthias

Ehrenschwender

Waschanstalt Rheingold

Montgelasstraße 15/0, Tel. 481045

Mediziner-Viertel

Landwehrstraße 32, Tel. 53664

Parkstraße 1

Oberanger 25

Universitäts-Nähe

Georgenstraße 60, Tel. 370973

Schleißheimerstraße 9

Kostenlose Abholung

Mittwoch 16^{1/2}—18 Uhr, Samstag 9—10 Uhr Universität,
Nordhof, Geschäftsstelle des Vereins Studentenhaus.

14. Akademische Studien- und Berufsberatung.

Die im Sommer-Semester 1929 unter Mitwirkung der hiesigen Hochschulen, besonders des auf diesem Gebiet hervorragenden Kenners, des Herrn Geheimrates Prof. Dr. Aloys Fischer gegründete „Akademische Studien- und Berufsberatung“ wurde von den Studierenden so rege in Anspruch genommen, daß die Zahl der Sprechstunden wesentlich erhöht werden muß.

Welche Aufgabe hat die Studien- und Berufsberatung? Sie ist diejenige Stelle, bei der sich jeder, der sich einem akademischen Beruf zuwenden will und jeder Studierende, der sein Studium wechseln will, Rat erholen kann und soll.

Berufsberatung: Meist ist bei den Ratsuchenden die erste Frage die nach den Berufsaussichten. Diese sind aber wandelbar und nur für den gegebenen Zeitpunkt bestimmbar; sie können sich in wenigen Jahren völlig ändern und stellen so den unsichersten Faktor der Rechnung dar. Eignung und Neigung sollen daher in erster Linie für die Berufswahl entscheidend sein.

Eine Beratung über die eigentliche Berufswahl selbst kann nur in einer mündlichen Aussprache erfolgen. Eine erschöpfende schriftliche Auskunftserteilung ist ganz unmöglich. Aber auch bei einer persönlichen Beratung darf nicht erwartet werden, daß dem einzelnen die Ver-

Herrenwäsche A. Duttler

Schellingstr. 29. Eing. Türkenstraße
Herrenwäsche fertig und nach Maß
Handschuhe, Krawatten
Unterwäsche sowie alle Herrenartikel

Studierende Preisermäßigung

antwortung abgenommen wird, daß ihm der Berufsberater einen ganz bestimmten Rat geben wird; denn es ist im allgemeinen unmöglich zu sagen, daß ein Mensch sich „nur“ für einen Beruf eigne.

Dem Ratsuchenden soll beim Suchen geholfen werden. Meist hat er nur eine unklare Vorstellung vom Wesen der einzelnen Berufe, von den Anforderungen, die der künftige Beruf an ihn stellt, usw. Hier ist es Sache des Beraters durch Aufklärung mangelndes Wissen zu ergänzen. Die letzte Entscheidung über die Wahl des Berufes, der nicht von außen, sondern von innen her gewählt werden soll, muß jeder selbst treffen. Es ist eine schwere Verantwortung, die der einzelne damit übernimmt, aber gerade die Schwere der Verantwortung sollte jeden jungen Akademiker auch stolz machen.

Studienberatung: Nicht zu trennen ist von der Berufsberatung die Studienberatung. Hat man das Ziel klar bestimmt, so gilt es den Weg festzulegen, der zu diesem Ziele führt.

Auf Grund eines umfangreichen Materials ist es der Studienberatungsstelle möglich, Auskunft zu erteilen über die an sämtlichen, deutschen Hochschulen bestehenden Fakultäten, ihre Institute und Einrichtungen, über Prüfungs- und Promotionsbestimmungen, über die verlangte Schulvorbildung, die Dauer des Studiums, über Ergänzungsprüfungen, Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis, über verlangte praktische Vorbildung, über Studienkosten und Fürsorgeeinrichtungen, usw.



Bite genau auf Firma
u. Hausnummer achten!

Friseur- und Parfümeriegeschäft

J. Gutzler
Türkenstraße 35

schräg gegenüber dem Studenten-Wohnheim

Studierende bedeutende Ermäßigung!

In besonders schwierigen Fällen wird der Ratsuchende an den zuständigen Hochschullehrer verwiesen, bei dem er sich Rat erholen kann.

Außerdem wird Auskunft erteilt über gute und zuverlässige berufskundliche Veröffentlichungen; in besonderen Fällen können solche dem Ratsuchenden auch auf kürzere Zeit zur Einsicht überlassen werden.

Schriftliche Anfragen sollen kurz und klar gefaßt sein, damit sich Rückfragen erübrigen.

Wer also Rat oder Auskunft in Studien- und Berufsberatung wünscht, wende sich an die Akademische Studien- und Berufsberatung (Leitung: Dr. Hoffmann) Verein Studentenhaus München e. V., Luisenstr. 67/II, Zimmer 3.

Sprechstunden: Dienstag 10¹/₂–12¹/₂ Uhr, Mittwoch 18–19 Uhr, Samstag 8¹/₂–10 Uhr.

15. Beratungsstelle für studierende Frauen

Sprechstunden: Montag und Donnerstag 16–17 Uhr in der Geschäftsstelle (Universität, Nordhof). Die akademische Leiterin steht studierenden Frauen in jeder Frage unterstützend zur Seite.

B. Billiger Bezug

1. Schreibwaren = Abgabestellen

Im Vorraum der Universität (Erdgeschoß) an der Amalienstraße, gegenüber dem Auditorium Maximum,

THERESIENBAD

Schönstes Bad des Nordens

THERESIENSTRASSE 60.

gegenüber d. Türkenkaserne

Telephon 296020 :: Studierende! 10⁰/₁₀

in der Technischen Hochschule, Eing. Arcisstraße, 1. Stock
neben der Treppe.

Diese Verkaufsstelle kann nur minderbemittelte Studierende
versorgen.

Benutzungsberechtigt sind:

Studierende der Medizin, Tierheilkunde und Chemie,
derer Monatswechsel Mk. 150.— nicht übersteigt oder

Studierende der übrigen Fakultäten, deren Monats-
wechsel die Höhe von Mk. 120.— nicht übersteigt
oder

Studierende, die volle oder teilweise Hörgeldbefreiung
oder ein Stipendium besitzen oder

Studierende, welche Inhaber der Bezugskarte des
Vereins Studentenhaus sind (siehe D).

Beim ersten Einkauf wird gegen eigenhändigen Namens-
eintrag in die aufliegende Liste die Ausweiskarte aus-
gestellt, die zur Benützung im laufenden Semester be-
rechtigt.

Kleiderfabrik Rosenfelder

Detailabteilung Bayerstraße 5 am Stachus



gewährt auf

HERRENKONFEKTION

gegen Ausweis 15⁰/₁₀₀ Studentenrabatt.

Ulster und Anzüge von Mk. 40.- an

NUR QUALITÄTSWARE

Geöffnet: 8—13 und 15—18¹/₂ Uhr, Samstag 8—13 Uhr.
Vorrätig: Alles fürs Kolleg: Soennecken-Kollegbücher,
Wachstuchhefte, Füllhalter, Ledermappen, Labor-Mäntel,
Reißzeuge, Reißbretter, Zeichenpapiere, Briefpapiere (Füll-
halter werden repariert).

Bezugskarteninhaber bis zu 25 % Ermäßigung.

2. Bekleidung und Wäsche

E. A. u. N. Rosenfelder, Herrenkleiderfabrik, Bayerstr. 5,
Nachlaß 15 %. / Gottfried Kublan, Herrenwäsche-
geschäft, Schellingstr. 23, Nachlaß 10 %. / Fa. Faasch,
Inhaber M. Hehl, Schuhwarenhaus, Augustenstraße 85,
Nachlaß 10 %.

3. Schreibmaschinenarbeiten

Schreibbüro Progreß, Kaufingerstr. 33, Nachlaß 20 %.

4. Lehrmaterial.

Albert Kronmüller, Laboratoriumsgegenstände, Luisenstr. 45,
Nachlaß 10 %.

F. u. M. Lautenschläger, medicin. Instrumente, Lindwurm-
straße 29/31, Nachlaß 5 %.

C. Darlehensgewährung

1. Darlehenskasse für kurzfristige Darlehen (Verein Studentenhaus)

Sie gibt Studierenden, in erster Linie Inhabern von Bezugs-
karten, für Fälle vorübergehender Notlage kleinere Dar-

Seit 35 Jahren geben Akademiker
ihre Wäsche zur Reinigung in die

Wäscherei J. Wimmer

Türkenstr. 23, Tel. 27375

Fil. Glückstr. 9 (Durchgang)

Wir verbürgen gute Arbeit

:: Abholung und Lieferung frei ::
Studierende 10 % Ermäßigung

lehen bis zu Mk. 50.— auf kürzere Zeit, höchstens aber bis zu 3 Monaten, gegen mäßige Gebühren und entsprechende Sicherheit (Faustpfand, das den Wert des Darlehens deckt).

Geschäftsstelle: Zimmer 145 der Universität, Schalter 5.

Sprechstunden: täglich 10–11 Uhr, Dienstag 11–12 Uhr, während der Ferien Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 10–11 Uhr. Rückgabe der Pfänder täglich von 10–13 Uhr.

2. Langfristige Darlehen

von der **Zweigstelle München der Darlehenskasse des Deutschen Studentenwerks e.V.** zum jährlichen Zinsfuß von 3% (bzw. nach 5 Jahren 6%), rückzuzahlen nach 8 Jahren, erhalten Studierende der Universität und Technischen Hochschule, die vor oder in der Abschlußprüfung stehen.

Differtationen

aller Art

schreibt und vervielfältigt als Spezialität

seit über 22 Jahren
schnell, sauber u. billig

Hochschul-Schreibbüro

„PROGRESS“

Alleiniges Vertrags-Schreibbüro des Verein Studentenhaus München e.V.

jetzt Kaufingerstraße 33/I

nächst Marienpl. • Tel. 92309

(früher Siegestor)

Zur Vermeidung von Verwechslungen und um sich vor nachträglichen Enttäuschungen zu bewahren, achte man genau auf unsere Firma und Adresse: „Progreß“, Kaufingerstraße 33/I.

Studierende 20%

Darlehen werden gewährt, wenn Begabung und Veranlagung für einen akademischen Beruf nachgewiesen sind. Der Nachweis erfolgreicher wissenschaftlicher Arbeit ist zu erbringen.

Schriftliche Gesuche sind möglichst zu Beginn des Semesters persönlich unter Benützung der auf der Geschäftsstelle der Asta beider Hochschulen erhältlichen Formblätter einzureichen.

Abteilung „Universität“: Zimmer 145, Schalter 5, Sprechstunden: täglich, außer Dienstag von 10–11 Uhr. (Gesuchannahme jedoch nur nach persönlicher Rücksprache).

Abteilung „Technische Hochschule“: Zimmer 134, Sprechstunden: Abgabe der Gesuchspapiere Montag bis Freitag von 10–12 Uhr. Annahme der Gesuche Montag bis Freitag von 10–11 Uhr.

D. Besondere Unterstützungen

Essensermäßigung und Bezugskarte für sonstige wirtschaftliche Erleichterungen, Einzelfürsorge, Krankenfürsorge u.s.w.

Allgemeine Voraussetzungen

Anspruch hat jeder minderbemittelte, immatrikulierte Studierende (in besonderen Fällen auch Hörer oder Hospitant), der das 3. Semester zurückgelegt, durch Werkstudentenferienarbeit den Willen zur Selbsthilfe bewiesen hat und einen Nachweis über günstige Studienergebnisse aus dem letzten Studienjahr beibringen kann. Als Studienbelege gelten: Für Studierende der Universität:

Umzüge · Gepäcktransporte Aufbewahrung während d. Ferien

Preisermäßigung für Studierende
Bezugskarteninhaber I. Klasse Sondernachlaß
durch M. v. PESSLER

Abt. „Studpäck“

Zieblandstr. 16 (nächst T.H. u. Mensa) Tel. 596914

Noten der Hörgelder- oder Fleißprüfung (Bestätigung durch die Quästur auf dem ausgefüllten Gesuchsfragebogen), Noten der Stipendienprüfung (Bestätigung durch die Kanzlei auf dem ausgefüllten Gesuchsfragebogen), Zeugnis über das abgelegte Physikum; die Diplomvolkswirtschaftsprüfung; die Verbandsprüfung für Chemiker Für Studierende der Technischen Hochschule: Stipendiumschein und bei abgelegten Vor- oder Teilprüfungen deren Ergebnis; für Chemie-Doktoranden Hauptprüfungszeugnis. Für Studierende der Akademie der Tonkunst: Halbjahrszeugnis In allen Fällen, in denen oben genannte Belege nicht beigebracht werden können und für Studierende der übrigen Hochschulen: Gutachten eines Ordinarius, Dekans oder Abteilungsvorstandes auf dem Vordruck des Vereins Studentenhaus.

Wer diese Nachweise erbringen kann, holt sich auf der Geschäftsstelle (Universität, Nordhof, Sprechstunden werktags von 11–13 Uhr) die notwendigen Formblätter (Gesuchsfragebogen, Vermögenszeugnis, das finanzamtlich bestätigt werden muß und 10 Monate gilt, evtl. Dozenten-gutachten-Vordruck) und reicht sie ausgefüllt mit Paßbild (wenn dieses nicht schon einmal abgegeben wurde), persönlich ein in der Geschäftsstelle Zimmer 2, Schalter 3 während der Zeit vom 24. Oktober bis 22. November täglich von 8–9 und 11–13 $\frac{1}{2}$ Uhr (Samstag 11–13 Uhr). Spätere Annahme nur in begründeten Ausnahmefällen: Dienstag und Freitag von 12–13 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dort wird der Termin zur Besprechung, die mit den studentischen Vertretern und dem Leiter der Einzelfürsorge stattfindet, vereinbart. Folgende Stunden stehen zur Verfügung: Ab 25. Oktober bis 29. November von 8–9,

**$\frac{1}{2}$ - 1 Jahr Garantie
für Schuhsohlen**

**||| Damen v. Mk. 1.70,
Herren Mk. 2.— an**

Studenten erhalten darauf und auf alle anderen Reparaturen noch 10% Nachlaß

SOLA G.m.b.H., Schuhreparaturen

Weinstr. 2 am Marienplatz u. Ismaningerstr. 132 gegenüber Reichsfinanzhof

12–13 und 17–19 Uhr. Studentenkarte oder Studienbuch mit Paß ist mitzubringen. Nichteinhaltung des Besprechungstermins hat Zurückstellung des Gesuches zur Folge, wenn nicht spätestens ein Tag vorher persönliche oder telefonische (55491) Abmeldung während der oben genannten Sprechstunden und Vereinbarung eines neuen Termins erfolgt.

Studentinnen besprechen ihre Gesuche mit der Leiterin der Einzelfürsorge (Sprechstunden Montag und Donnerstag von 16–17 Uhr). Einreichungszeiten wie oben.

Die Entscheidung der Gesuche erfolgt in der Regel unmittelbar nach der Besprechung und gilt nur für das laufende Semester. Änderung der Entscheidung muß vorbehalten bleiben. Die Essensermäßigungsgutscheine für die Mensa und die Bezugskarte können sofort am Abgabeschalter in Empfang genommen werden. Erstere werden jeweils für 4 Wochen ausgegeben. Nach Verbrauch können neue täglich (außer Mittwoch) von 11–13 Uhr in der Geschäftsstelle, Universität, Nordhof, Zimmer 2, und am Mittwoch (erstmalig am 3. Dezember) von 12–14 Uhr im Studentenhaus, Zimmer 1, abgeholt werden.

I. Ermäßigung in den allgemeinen Einrichtungen

Die Abteilungen der studentischen Wirtschaftsfürsorge (Adressen und Öffnungszeiten siehe unter A) gewähren den Inhabern der Bezugskarten auf die an sich billigen Preise noch weitere, abgestufte Ermäßigungen:

Fahrräder / Grammophone / Reparaturen
An-, Verkauf u. Tausch von gebrauchten Schallplatten

G. Leichtl, München

Albavertstr. 45 (Eingang Barerstr.) * Telephon 24845

1. Mensa

Preis des Mittag- oder Abendessens statt 60 Pfennigen:
für Stufe I 10 Pfg., für Stufe II 40 Pfg.

2. Erfrischungsstätte

Annahme von Ermäßigungskarten nur von 12–14 Uhr
und nur in der Universität.

3. Schreibwarenabgabestellen

Ermäßigung: für Stufe I 25%, für Stufe II 15%.

4. Werkstätten:

Buchdruckerei

Für Dissertationen solcher Doktoranden, für die die Doktor-
prüfung als Abschluß ihres Studiums unentbehrlich ist,
Ermäßigung nach Maßgabe der vorhandenen Mittel. An-
trag nach Einholung eines Kostenvoranschlages bei der
Buchdruckerei (Türkenstraße 58) in der Einzelfürsorge-
sprechstunde Dienstag und Freitag von 12–13 Uhr
Universität, Nordhof.

Flickstube

Ermäßigung: für Stufe I 50%, für Stufe II 30%.

5. Wäschereinigung

Wäscherei Pinggera: Inhaber der Bezugskarte Stufe I
genießen statt 10%: 30%, Stufe II statt 10%: 20%
Ermäßigung.

II. Einzelfürsorge

Benützungsbedingungen: Besondere augenblickliche oder
dauernde Notlage, für deren Behebung kurz- oder lang-

Bavaria-Drogerie Anton Schrenk

Türkenstraße 71 / München / Fernruf 23522

Parfümerien * Verbandstoffe * Photoarbeiten
Kolonialwaren * Weine und Liköre

Studierende Preisermäßigung

fristige Darlehen (siehe C) nicht mehr in Anspruch genommen werden können und Mittel von anderer Seite nicht zu beschaffen sind.

Sie bietet: Beratung und Unterstützung nach Maßgabe der vorhandenen Mittel durch Freitische und Gutscheine in beschränkter Zahl. Zuweisungen von Kleidungs- und Wäschestücken aus Altbekleidung, bei bes. dringenden Anschaffungen von Bekleidung außer den unter III. angeführten Firmenrabatten weiteren Nachlaß.

Sprechstunden: für **Studenten** nur Dienstag und Freitag von 12–13 Uhr,
für **Studentinnen** Montag u. Donnerstag von 16–17 Uhr (siehe A 15).

III. Verbilligte Bezugsmöglichkeiten

Bezugskarteninhaber erhalten bei nachstehend aufgeführten Firmen Nachlässe, jedoch nur mit besonderem Bezugsschein, der während der täglichen Sprechstunden von 11–13 Uhr in der Geschäftsstelle, Universität, Nordhof ausgestellt wird.

1. Bekleidung und Wäsche:

Lodenfabrik Joh. Georg Frey G.m.b.H., Maffeistraße, Nachlaß der Firma 15%.

Münzinger, Bekleidung, Marienplatz 8, Nachlaß der Firma 20%.

Herrenkleiderfabrik E. A. u. N. Rosenfelder, Schwanthalerstraße 29.

E. Faasch / Schuhwaren

Augustenstraße 85

Telephon 59514

*

*

Durchgehend geöffnet

Reichhaltige Auswahl / Beste Qualität / Solide Preise

Gottfried Kublan, Herrenwäsche, Schellingstr. 23, Nachlaß der Firma für Stufe I 20%, für Stufe II 15%.

Albert Rosenthal, Kaufingerstr. 30 (nur Damen-Wäsche). Nachlaß der Firma 15%.

Fuchs-Bluth, Damenwäsche, Maffeistr., Arco-Palais, Nachlaß der Firma für Stufe I 20%, für Stufe II 15%.

2. Stiefel und Schuhe:

Wilhelm Faasch, Türkenstr. 66, Nachlaß der Firma 10%.

Fa. Faasch, Inh. M. Hehl, Augustenstr. 85, Nachlaß der Firma 10%.

Carl Hartlmaier, Rosental 2, Nachlaß der Firma 10%.

3. Schreibmaschinenarbeiten (die das Studium unbedingt erfordert).

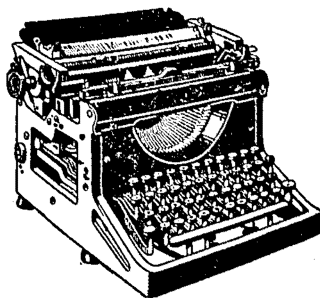
Schreibbüro „Progreß“, Kaufingerstr. 33, Nachlaß der Firma 33 $\frac{1}{3}$ %.

Nachlaß des Vereins Studentenhaus bei der Einzelfürsorge zu beantragen. (Siehe II.)

(Der Kostenvoranschlag muß vorher beim Schreibbüro eingeholt werden.)

4. Lehrmaterial.

Für Anschaffung von Chemikalien und Instrumenten, hauptsächlich medizinischen, haben sich einige Firmen



*Schreibmaschinen
neu und gebraucht m. Gar.*

*Leihmaschinen
für jede Zeitdauer*

**SPEZ.-REPARATUR
WERKSTÄTTE**

JOSEF AMANN
Schellingstraße 102
(Ecke Augustenstr.) Tel. 59511

bereit erklärt, einen Sonderrabatt an Bezugskarteninhabern zu gewähren bei Überweisung durch den Verein Studentenhaus. Die Bezugsscheine werden nur bei der Einförsorge Dienstag oder Freitag von 12–13 Uhr ausgestellt.

IV. Krankenfürsorge

Ärztliche Leitung

Benutzungsberechtigt ist jeder immatrikulierte Studierende der Münchener Hochschulen, der eine Bezugskarte des Vereins besitzt oder durch eine Erkrankung zu Ausgaben gezwungen ist, deren Höhe über seine eigene Leistungsfähigkeit hinausgeht. Die für den Erwerb der Bezugskarte gültigen Bedingungen siehe auf Seite 184.

Die Fürsorge umfaßt Beratung, fortlaufende gesundheitliche Überwachung, kostenlose fachärztliche Untersuchung bei jeder Erkrankung, Zahnbehandlung; wenn ärztlich angezeigt, Ernährungszulagen, Erholungsaufenthalte u. Heilstättenbehandlungen. Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, als „Tuberkulose-Beratungsstelle“, tuberkulosekranken Studierenden durch ärztliche Überwachung und

Färberei Ferdinand Götz A. Giuliani Nachf.

Chemische Reinigung

Fabrik: Biederstein 8 / Telephon 32547/49

Filialen:

Elisabethplatz 2, Tel. 372043	Kochstraße 7, Tel. 42147
Schellingstr. 21, Tel. 372043	Schumannstr. 3, Tel. 42147
Hohenzollernstr. 2, T. 372043	Fraunhoferstr. 32, Tel. 26410
Heßstr. 54, (Eingang Augustenstr.)	(Eingang Auenstraße)
Augustenstr.) Tel. 372043	Westendstr. 17, Tel. 55625
Rosenstraße 6, Tel. 23914	Hochvogelpl. 2, Tel. 40982
Karlstraße 26, Tel. 23914	Walchenseepl. 16, Tel. 40996
Lindwurmstr. 55, Tel. 56513	Rosenheimerstr. 165, T. 40989
Max Weberpl. 3, Tel. 42147	Renatastraße 41, Tel. 62256

Studierende erhalten gegen Ausweis 10% Rabatt

je nach Vermögenslage durch Geldbeihilfen zur Gesundung zu verhelfen. (Siehe A 13).

Das Verhältnis der Abteilung Krankenfürsorge zur Akademischen Krankenkasse ist so, daß stets in erster Linie die Krankenkasse im Rahmen ihrer genau umschriebenen satzungsgemäßen Leistungen zuständig ist (vergl. S. 91). Über diese Leistungen hinaus tritt im Rahmen der studentischen Wirtschaftshilfe die Abteilung Krankenfürsorge ein.

Die Zahnbehandlung erfolgt ehrenamtlich durch etwa 80 Münchener Privat-Zahnärzte. Kosten entstehen nur bei Gold- und Zahnersatzarbeiten. Näheres über den Umfang der Vereinbarungen ist aus dem zur allgemeinen Sprechstunde der Geschäftsstelle (Universität Nordhof) erhältlichen „Merkblatt für Zahnbehandlungen“ zu ersehen. Sprechstunden in der Geschäftsstelle, Universität, Nordhof für Erstbesucher Montag und Mittwoch von 15⁴⁶–16¹⁰ Uhr, bei wiederholtem Besuch Montag und Mittwoch von 16^{1/2}–18 Uhr, Samstag 9–10 Uhr.

Die Überweisungen an Zahnärzte werden zu den gleichen Stunden am Schalter der Geschäftsstelle, Universität, Nordhof ausgegeben.

V. Studienstiftung des deutschen Volkes

Sprechstunden für Mitglieder und Vorsemerster bei der Abt. Studienstiftung des Vereins Studentenhaus Montag und Donnerstag 14^{1/2}–16^{1/2} Uhr, Dienstag und Freitag 17–19 Uhr, Mittwoch und Samstag 10–12 Uhr im Studentenhaus, Luisenstr. 67/II, Zimmer 7.

VI. Bücherei

Die Bücherei des Studentenhauses steht den Bezugskarten-Inhabern zur Benützung offen. Sie enthält Lehrbücher,

Andr. ALBERT, Damen- u. Herren-Friseur

München, Dachauerstraße 37

(zwischen Karlstr. u. Stigelmaierplatz)

Ihr Friseur! — weil der billigste für Sie!

Fachliteratur der meisten Studiengebiete und schöne Literatur.

Die Bücherei befindet sich im Studentenhaus, Luisenstr. 67, I. Stock, Zimmer 11. Kartothek, Leihzettel und Anschläge sind im Vestibül des Vorderhauses aufgestellt.

Öffnungszeiten siehe Sonderanschlag.

E. Studentische Mitarbeiterschaft

Die studentische Mitarbeiterschaft stellt sich die Aufgabe, ehrenamtlich verantwortlich im Sinne der Selbstverwaltungsidee den Verein Studentenhaus in seiner Arbeit zu unterstützen.

Die Mitarbeit erfolgt nach den von der Geschäftsleitung aufgestellten Richtlinien unter Leitung der von den Mitarbeitern gewählten Vorstandschaft.

Wer sich in seiner freien Zeit der Mitarbeit zur Verfügung stellen will, erhält Auskunft beim Vorstand der Studentischen Mitarbeiterschaft: Dienstag u. Freitag von 12^{1/4}–13 Uhr in der Geschäftsstelle, Universität, Nordhof.

Das Kammerorchester des Studentenhauses setzt sich die Pflege klassischer Orchestermusik zur Aufgabe. Die Proben finden wöchentlich zweimal am Dienstag und Donnerstag von 20–22 Uhr im Studentenhaus, Luisenstraße 67, statt. Aus Mitgliedern des Kammer-Orchesters wird ein Ensemble zusammengestellt, das bei Unterhaltungsabenden, Tanzgelegenheiten und sonstigen Veranstaltungen heitere Weisen spielt. Musikbegeisterte Kommilitonen aller Fakultäten, Hochschulen und Instrumente können im Kammer-Orchester nach einem Probispiel beim Dirigenten, Herrn stud. mus. Karl Kroher, auf-

Herrenwäsche / Trikotagen

Leder- und Stoffhandschuhe
Krawatten / Schirme / Stöcke
Fritz Böbel, Türkenstraße 94

Studierende 10% Ermäßigung

genommen werden. Anmeldungen jederzeit beim Pförtner des Studentenhauses, Luisenstr. 67, oder in der Geschäftsstelle des Vereins Studentenhaus, Universität, Nordhof.

Der Studentenhaus-Chor

pfl egt in einem größeren gemischten Chor neben guten neueren Volks- und Kunstliedern hauptsächlich alte polyphone Chöre, Madrigale und alte Volkslieder, während ein kleinerer Männerchor sich auf das neuere Studenten- und Volkslied beschränkt.

Schriftliche Anmeldungen jederzeit beim Pförtner des Studentenhauses oder auch beim derzeitigen Chorleiter, stud. phil. et rer. pol. E. Gans, Pasing, Münchenerstr. 15/II, Telefon 80364.

Anregungen und Beschwerden von studentischer Seite sind, schriftlich niedergelegt und mit Namen und Anschrift versehen, bei den Vertretern der Studentischen Mitarbeiterschaft einzureichen nur während der Sprechzeit: Dienstag und Freitag von 12¹/₄–13 Uhr in der Geschäftsstelle, Universität, Nordhof, Zimmer 1. Falls sie die Mensa betreffen, können sie auch in den besonderen Briefkasten im Mensavorraum eingeworfen werden.



Kaut-Bullinger & Co.

G. m. b. H.

Schreib-, Zeichen- u. Büro-Bedarf
Füllhalter in größter Auswahl

München

Residenzstraße 6

Telefon 22071, 22073, 24920

Zweigstelle Weihenstephan der Darlehenskasse des Deutschen Studentenwerks e. V.

Landesbuchstelle für Brauerei, Hochschulgebäude, Altbau,
2. Stock, Sprechstunden täglich 11–12 Uhr.

Anschläge am schwarzen Brett der Studentenhilfe.

Studentenhilfe Weihenstephan e. V.

Der Verein Studentenhilfe stellt die studentische Wirtschaftsorganisation dar für die Studierenden der landwirtschaftlichen und brautechnischen Abteilungen der Technischen Hochschule München in Weihenstephan.

Sie gewährt würdigen und bedürftigen Studierenden Einzelunterstützung und monatliche Zuschüsse zur Essensverbilligung.

Für Fälle vorübergehender Notlage gibt sie auch kleinere Darlehen für kurze Zeit aus. Die Sprechzeiten sind am schwarzen Brett in der Hochschulvorhalle ersichtlich, wo sämtliche Bekanntmachungen der Studentenhilfe angeschlagen werden.

Ihren / Goldwaren / Augenoptik

Verkauf und Reparatur, gewissenhafte
Bedienung, Studierende 10% Rabatt

Marbod Forster, Schellingstraße 11

**Keks-,
Zwieback-,
Waffeln-,
Brezeln-,
Schokolade-
Fabriken**



Ant. Seidl

G. m. b. H.

München, Marsstraße 33

Großbäckerei / Konditorei

In München 38 eigene Geschäfte.

Hauptgeschäfte: Theatinerstr. 33

Kaufingerstr. 33

Theresienstr. 44

Leopoldstr. 62

Friedrichstr. 30

Veterinärstr. 3

Ohmstraße 3

Paul Seyßestr. 25

Sendlingerstr. 25, Lindwurmstr. 6

Schwanthalerstr. 24, Lenzstr. 38

Echte

Münchener Bierbrezeln

Pumpernickel

nach Original (Weißf.)

Rezept hervorragende

Qualität

Schokolade

4 Tafeln 1.— Mk.

Seidl-Brot — das Beste

Seidl Brezeln

Sozialstudentische Zentrale München.

Die Sozialstudentische Zentrale (SSZ) ist an den Münchener Hochschulen der Mittelpunkt für sozialstudentische Arbeit aller Art. In diesem Sinne entfaltete sie schon vor dem Kriege eine segensreiche Tätigkeit und wurde der Ausgangspunkt des studentischen Selbsthilfegedankens. Heute erstreckt sich ihr Wirkungsbereich nach doppelter Richtung: Als Archivstelle sammelt und sichtet sie die Erfahrungen, die im In- und Ausland auf den vielfältigen Gebieten sozialcaritativer Arbeit gemacht werden. Als lokale Arbeitsgemeinschaft aller sozialstudentisch tätigen Studierenden der Münchener Hochschulen pflegt sie zum Besten der Volksgemeinschaft die ehrenamtliche praktische Arbeit durch Vermittlung sozialstudentischer Betätigungsmöglichkeiten und durch Schulung der Mitarbeiter in der sozialen Praxis.

Bisher stellten sich schon Studentenhauschor, Studentenhausorchester und studentische Spielschar in den Dienst der guten Sache. In Zukunft soll die praktische sozialstudentische Arbeit noch weiter ausgebaut werden. Besonders auf den Gebieten gemeinsamen Gedankenaustausches mit der werktätigen Jugend, der Volksbildung, der Kranken- und Gefangenenfürsorge harren große Aufgaben.

Auf studentischer Seite ist es Ehrenpflicht, auf diese Weise der Volksgemeinschaft den Dank zu erstatten für die Förderung und Unterstützung, die der Studentenschaft in den vergangenen Notzeiten und bis auf den heutigen Tag zuteil wurde. Studentinnen und Studenten jeder Anschauung und Richtung, die im Dienste des Volksganzen mithelfen wollen in der sozial-caritativen Arbeit,

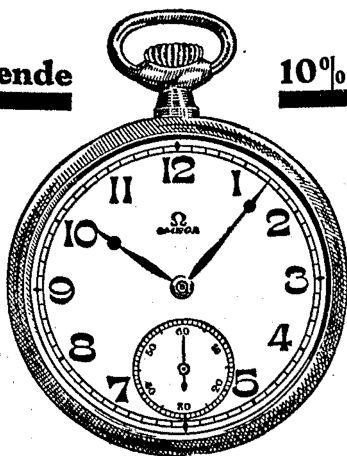
sind als Mitarbeiter bei der Fülle der Aufgaben herzlich
willkommen in der Arbeitsgemeinschaft der SSZ.

Geschäftsstelle: Studentenhaus, Luisenstraße 67, 2. Stock,
Zimmer 4. Sprechstunden: Montag 13¹⁶–14 Uhr, Freitag
13³⁰–14³⁰ Uhr.

Studierende

10% Rabatt

**Repara-
turwerk-
stätten**



**im
Hause**

Uhren von einfach bis feinsten Ausführung — Markenuhren
Sportuhren — Taschenwecker

JOSEF MÜLLER / AUGUSTENSTR. 49

Haltestelle Linie 2, 7, 17 — Ecke Gabelsbergerstraße — 7 Min. von der T. H.

Deutsche Akademische Auslandsstelle München.

Studentenhaus, Luisenstr. 67/II

Arbeitsausschuß der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München: Regierungspräsident i. R. Dr. Th. v. Winterstein, Vorsitzender der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München; Der Präsident der Akademie der bildenden Künste Geheimrat Prof. Dr. German Bestelmeyer; Geh. Kommerzienrat Richard Buz, Vorsitzender des Bayerischen Industriellen-Verbandes M.A.N. Augsburg; Seine Magnifizenz der Rektor der Universität, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Albert Rehm; Geheimer Hofrat Univ.-Prof. Dr. Max Förster, Leiter d. Sommerkurse d. Universität München; Dr. Fritz Gerathewohl, Leiter der Deutschkurse für Ausländer, veranstaltet von der Deutschen Akademie München; Der Präsident der Akademie der Tonkunst, Prof. Dr. S. von Hausegger; Univ.-Prof. Dr. Camillo von Klenze, München; Bürgermeister Geh. Hofrat Dr. Hans Küfner; Ministerialrat Dr. Müller, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Hofrat Gutleben, Ortsgruppe München der Deutschen Akademie; Seine Magnifizenz der Rektor der Technischen Hochschule, Geh. Hofrat Prof. Dr. J. Ossanna; Dr. Franz Anton Pfeiffer, American Institute, München; Der Direktor der Staatsschule für Angewandte Kunst, Professor Karl Sattler; Oberbürgermeister Dr. Karl Scharnagl; der Vertreter der Studentenschaft der Techn. Hochschule; der Vertreter der Studentenschaft der Universität; Direktor Dr. Otto Schwink, Fremdenverkehrsverband München und Bayer. Alpen e.V. München; Ministerialdirektor P. v. Stengel, Bayer. Staats-

STUDENTEN-WOHNHEIM

der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München

Türkenstraße 58

Deutsche und ausländische Studierende finden Unterkunft in modern eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern während des ganzen Jahres. Auskunft und persönliche Anmeldung auf der Geschäftsstelle der Deutschen Akademischen Auslandsstelle, Luisenstraße 67/II (Studentenhaus)

Das Wohnheim ist **vollständig neu und modern** eingerichtet und verfügt über 50 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenen Waschräumen, Küche, Bäder, Telefon, Aufenthalt- und Klubräumen. Der Preis für ein Einzelzimmer beträgt 50-65 Mark monatlich mit Frühstück, für ein Doppelzimmer 45 Mark pro Person. Während der Ferien werden Zimmer auch für kürzere Zeit vergeben.

Im Erdgeschoß befindet sich das

STUDENTEN-KLUBHEIM

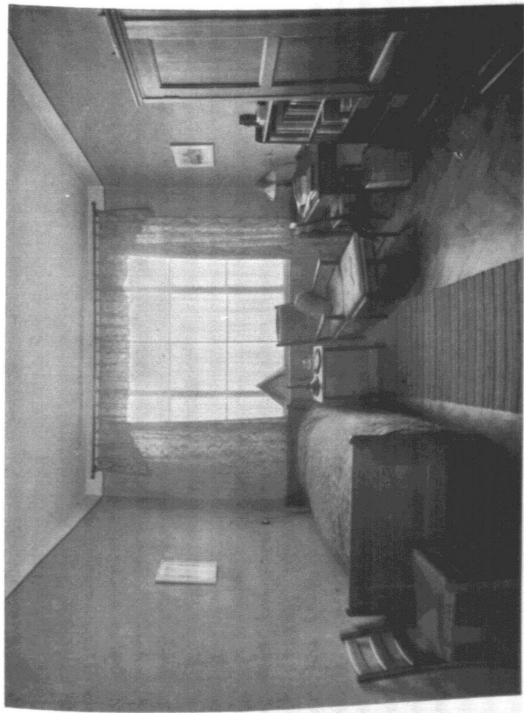
das den ganzen Tag über von 8 Uhr morgens bis abends geöffnet ist. Es ist der **Treffpunkt aller deutschen und ausländischen Studierenden** der Münchener hohen Schulen und zugleich das Klubheim des Deutsch-Ausländischen Studentenklubs. • Über 100 deutsche und ausländische Zeitungen und Zeitschriften liegen auf. • **Erfrischungen** am Büffet zu allen Tageszeiten zu billigen Preisen. • **Zutritt nur mit Lichtbildausweis** der Münchener Hochschulen oder mit **Sonderausweis** der Deutschen Akademischen Auslandsstelle, Luisenstraße 67/II.

ministerium des Äußern; Dr. F. Thierfelder, Deutsche Akademie, München, Residenz; Geh. Kommerzienrat E. Zentz, Verein Studentenhaus München; Geschäftsführung: Direktor Fritz Beck.

Die Deutsche Akademische Auslandsstelle München ist geschaffen, um den ausländischen Studierenden diejenige Gastlichkeit zu erweisen, die sie als akademische Bürger und Gäste Deutschlands erwarten dürfen. Vor allem betrachtet sie es als ihre Aufgabe, den ausländischen Studenten während ihres Aufenthaltes in München in Studien-, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und anderen Fragen in jeder Weise zu helfen. Ihr Ziel ist, zu erreichen, daß die Ausländer von ihrem Studienaufenthalt in München nicht nur eine Bereicherung ihres Wissens mit sich fortnehmen, sondern daß sie durch die Berührung mit dem deutschen kulturellen und wirtschaftlichen Leben eine lebendige Verbindung gewinnen zu den Gegenwarts- und Zukunftsfragen ihres Gastlandes, und daß sich Bande tieferen Verständnisses anknüpfen, die auch nach der Rückkehr in ihr Heimatland lebendig bleiben.

Den deutschen Kommilitonen und Jungakademikern will die Auslandsstelle eine Auskunfts-, Beratungs- und Vermittlungsstelle sein, wenn sie auf längere oder kürzere Zeit ins Ausland gehen wollen oder Austausch wünschen. Der gesellschaftliche Treffpunkt der Stelle ist das vom Verein Studentenhaus bereitgestellte Studentenklubheim, Türkenstraße 58.

Für die Einschreibung an den Münchener Hochschulen stellt die Deutsche Akademische Auslandsstelle München den neu nach München kommenden ausländischen Kommilitonen auf Wunsch studentische ehrenamtliche Führer, die mit den Formalitäten der Anmeldung und Ein-



Einbettzimmer im Wohnhaus der Deutschen Akademischen Auslandsstelle
München, Türkenstraße 58

schreibung vollkommen vertraut und sprachkundig sind, zur Verfügung:

1. in der Universität im Büro des Vereins Studentenhaus, Nordhof der Universität;
2. gegenüber der Technischen Hochschule in der Geschäftsstelle der Deutschen Akademischen Auslandsstelle, Luisenstraße 67/2 und zwar jeden Werktag vom 25. X.—15. XI. von 9—10 Uhr.

Nebenverdienst bietet das Akademische Übersetzungs- und Dolmetscherbüro (Aküdo), das laufend Übersetzungsaufträge zu vergeben hat. Ausländische Studierende, die genügend Kenntnisse in der deutschen Sprache besitzen, wollen sich im Aküdo, Türkenstraße 58/I, Rückgebäude melden.

Ein Führer für die ausländischen Studierenden an den Münchener Hochschulen und unsere akademischen Freunde im Ausland, herausgegeben von der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München, in deutsch und englisch mit Originalradierungen von Prof. O. Graf, Druck F. Bruckmann A.-G., ist erschienen und zum Preis von RM. 1.— durch die Deutsche Akademische Auslandsstelle zu beziehen.

„Künstlererecfe“

Schellingstraße 27
(Eingang Türkenstraße — L. Kropff)

Größtes Lager
in alpinen Aufnahmen / Colleg-
bedarf, Füllhalter, Briefpapiere etc.

10% Ermäßigung für Stu-
dierende geg. Ausweis

Die Deutsche Akademische Auslandsstelle

Dresden-A. 24, Kaitzerstr. 2 (Deaka)

als Zentralstelle der akademischen Auslandsarbeit widmet sich dem Studium aller Fragen der internationalen akademischen Wechselbeziehungen, insbesondere den Fragen des Gaststudententums, nimmt eine eingehende Beobachtung seiner Entwicklung vor und will durch geeignete Maßnahmen und Anregungen an Hochschulen und Hochschulbehörden das Ausländerstudium und das Auslandsstudium in zweckmäßiger Weise fördern. Die Deaka unterstützt die Arbeit der örtlichen Stellen, die die Gesamtaufgabe im Wirkungsbereich ihrer Hochschule verfolgen. Über das Studium in Deutschland unterrichtet der Führer der Deaka „Die Deutschen Hochschulen, ein Führer für ausländische Studierende“, der in deutscher, englischer und spanischer Sprache erschienen ist. Für deutsche Studierende, die nach Frankreich gehen, hat die Deaka einen besonderen Führer „Das Studium in Frankreich“ herausgegeben, der im Buchhandel und bei der Akademischen Auslandsstelle München zu erhalten ist.

Schuhbefohlung | Damensohlen 2.50, Abfäße 0.80-1.50
gut und billig | Herrensohlen 3.50, genäht oder Algo
0.50 mehr

Studierende 5% Rabatt gegen Ausweis

Handarbeit * Schuhsohlerei Panther * Handarbeit

Nordendstraße 6/0 und Adelsreiterstraße 29/0

DER EDELSTE BLEISTIFT



KOH-I-NOOR

L. & C. Harbmuth

International Student Club Munich.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub.

• Geschäftsstelle: Studentenhaus, Luisenstraße 67/II,
Telephon 50940.

• Sprechstunde: Werktags 11–13 Uhr.

Klubabend: Jeden Freitag 20 Uhr im Klubheim, Türkenstraße 58.

Bekanntmachungen: am Schwarzen Brett aller Hochschulen und Institute.

Arbeit und Ziele des Klubs:

Der Deutsch-Ausländische Studentenklub München ist eine übernationale, überparteiliche und überkonfessionelle Arbeitsgemeinschaft, um die freundschaftlichen Beziehungen der deutschen und ausländischen Studierenden aller Münchener Hochschulen zu pflegen und zu fördern, um einerseits die ausländischen Kommilitonen in das deutsche kulturelle und soziale Leben einzuführen und andererseits den deutschen Studenten durch persönlichen Kontakt mit Ausländern das Verständnis für andere Nationen zu vermitteln und zu erweitern.

Regelmäßige gesellschaftliche und gesellige Veranstaltungen, Klubabende, Vortragsabende, Führungen, Ausflüge usw. fördern das gegenseitige Sichkennen- und Verstehenlernen der ausländischen und deutschen Studierenden untereinander. Das Programm der regelmäßig am Freitag Abend stattfindenden Veranstaltungen wird jeweils von einer Nation bestritten in Gestalt von Vorträgen mit Lichtbildern in deutscher Sprache, gesanglichen, deklamatorischen und Tanzdarbietungen. Geselliges Zusammensein und Tanz beschließen den Abend. Größere Veranstal-

tungen finden im Festsaal des Studentenhauses statt. Jeden Sonntag vereinen Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung Münchens die Klubmitglieder zur Besichtigung bayerischer Städte oder zu Wanderungen in den bayerischen Bergen.

Der Klub ist bestrebt, seinen Mitgliedern dieselben Rechte zu verschaffen, die alle deutschen Studenten genießen. Verschaffung von Arbeitsgelegenheit, Vermittlung von Konversationsaustausch, Darlehensgewährung durch den örtlichen Wirtschaftskörper u. ä. sind weitere Aufgaben des Klubs.

Der Deutsch-Ausländische Studentenklub zählt etwa 350 Mitglieder im Semester, von denen etwa die Hälfte deutsche Studenten sind. Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt im Semester 2 Mark.

Gaststätte und Saalbau

„Neue Akademie“

Amalienstraße 87

Gutbürgerliche Küche und 1a Spatenbiere
Münchner Kindl-Weißbier und Flaschen-
und Schoppenweine aus den Kaiserstuben
Gäle stehen zur Verfügung / Studenten
Ermäßigung / Tel. 22752 / Hans Möß

Münchener Deutschkurse für Ausländer.

Die Deutsche Akademie München veranstaltet in den Räumen der Universität während des Winter-Semesters 1930/31 in der Zeit vom 5. November 1930 bis 28. Februar 1931 Deutschkurse für Ausländer, Leitung Universitätslektor Dr. Fritz Gerathewohl.

Die Kurse umfassen:

1. Sprechübungen: Angewandte Phonetik und Sprechkunde, Übungen im richtigen Deutschsprechen nach den Regeln der deutschen Hochsprache; Übungen im Lesen deutscher Schriftwerke mit Hinweisen auf die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur; Übungen in der Diskussion und freien Rede.
 2. Konversationsübungen: Betrachtungen über deutsche Landschaften, Stämme, Sitten, Bräuche, soziale, wirtschaftliche und politische Verhältnisse, Beantwortung aller Fragen, die den Aufenthalt in Deutschland betreffen.
 3. Übungen im schriftlichen Ausdruck: Briefstil; Aufsatz; Berichte; Diktate; grammatische Erörterungen; Wortkunde.
 4. Vorträge im Anschluß an die Übungen aus Gebieten der deutschen Literatur, Kunst und Wirtschaft.
 5. Unterhaltungsabende mit Aussprache über gemeinsame Theaterbesuche, Stadtbesichtigungen, sowie mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen usw.
 6. Führungen durch die Kunstsammlungen Münchens, sowie gemeinsame Ausflüge in die Umgebung der Stadt.
- Der Unterricht wird in einer Ober-, Mittel- und Unterstufe erteilt und zwar in den Hörsälen der Universität.

Vorgesehen sind für jeden Teilnehmer mindestens 5 Wochenstunden einschließlich eines intensiven Sprachlehrganges können bis zu 12 Wochenstunden belegt werden. Bei Ausflügen und geselligen Veranstaltungen wird die Möglichkeit zum Sprachaustausch mit deutschen Studierenden geboten. Auf Wunsch können sich die Teilnehmer einer Prüfung unterziehen, über deren Ergebnis ein Zeugnis ausgestellt wird.

Auskunft und Anmeldung erfolgt schriftlich oder mündlich bei der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München, Luisenstr. 67/II.

Im Oktober wird bei Bedürfnis vorbereitender praktischer Unterricht in kleineren Gruppen erteilt.

Das altbekannte Spezialhaus für Berufskleidung

A. EBERT

München, Sendlingerstr. 31, Haltestelle 6 u. 16,
empfiehlt: **Labormäntel**

Zeichenmäntel / Blaue Anzüge

in bewährten Qualitäten ♦ Achten Sie bitte genau auf
den Namen Ebert und die Hausnummer 31

UNIVERSITÄTS - OPTIKER
NICOLAUS BUCHNER

MÜNCHEN · FRAUENPLATZ 10

SEIT 1801

Optisch wissenschaftliches Institut

MODERNE BRILLENOPTIK
OPERN- u. PRISMENGLÄSER
PHOTO- u. PROJEKTIONSOPTIK

MIKROSKOPE

ZEISS-VERTRETUNG

★

**Turnen, Sport
Wanderungen
Eisenbahn, Post**

★

Fachmännische Bedienung

1890

40

Jahre

1930

Spezialkataloge kostenlos

Sporthaus Carl Biber

München

Theresienstraße 46—48 / Ecke Türkenstraße

**Die bevorzugte Bezugsquelle der
Akademiker**

in Bekleidung und Ausrüstung für den

Wintersport

Studierende
gegen Ausweis **10% Rabatt**
(ausgenommen Markenartikel)

Spezialkataloge kostenlos



Am verschneiten Bächlein

Photo Günter Melhorn

Wie wird man ein guter Skiläufer?

Von Carl J. Luther-München.

Zunächst noch eine zweite Frage. Was, wie ist denn ein guter Skiläufer? Er ist fürs erste bestimmt mehr ein Naturbursch, denn ein Salonlöwe, er ist ein Rebell, ein Draufgänger. Gehört zum Schlag der Seeleute, der Waldläufer. Mit dieser Antwort ist schon eine ganze Reihe von Menschen bezeichnet, denen nicht zu helfen ist. Eine treffende Antwort auf die Titelfrage hörte ich einmal aus dem Munde einer sehr guten Skiläuferin, der im übrigen die Dame keineswegs abzusprechen war. Eine junge Anfängerin hatte die Frage gestellt und erhielt zur Antwort:

„Nehmen Sie kein Taschentuch mit!“

„???“, — will heissen ein sehr erstauntes Gesicht.

„Na ja, man muß das mit den Fingern erledigen können. Das heißt, Sie dürfen vor nichts zurückschrecken.“

Ja, so sind die guten Skiläufer: Kerle, gedrungene, stämmige Menschen und, sofern sie weiblichen Geschlechts, dann Mädels und Frauen, die kurz gesagt und auf alles bezogen: schwindelfrei sind.

Ich kenne zwei Mädels, die sich beide am Steuer des Wagens recht gut bewähren. Beide laufen auch Ski; aber die eine wird's nie ganz erlernen, weil sie auch den Wagen an der Straße stehen läßt, bis ihr ein Kavalier die verrußte Zündkerze putzt, indeß die andere den Vergaser und die Bindung selber verstellt, obwohl man dabei schmutzige Finger bekommt.

Ein guter Skiläufer läuft rhythmisch, d. h. seine Skier folgen den Willensimpulsen, die sich zuerst im Oberkörper äußern. Er fährt z. B. in der Abfahrt in Bogen und

Schwung in die Richtung, die vor irgend einer Skilenkung schon Blick, Kopf, Schulter und Oberkörper eingenommen haben. Die rythmische Voraussteuerung der Skier hat in der modernen Vorlagetechnik einen handgreiflichen Ausdruck erhalten, Vorlage nehmen, d. h. sich weit nach vorn legen und biegen heißt nicht nur Anpassung an die Abfahrt oder an den abwärts fallenden Sprung sondern auch: mit dem Steuerrad im Kopf allen Bewegungen vorseilen. Die Skier müssen folgen, nicht führen, sie werden nachgeschleift, nicht vorausgedrückt. Mit Ausnahmen natürlich. Rythmisch Skilaufen heißt nicht Skier zum Schwung lenken und sich dann bogeneinwärts neigen, sondern Oberkörper drehen, Innenneigung nehmen und dann die Skier mitreißen.

Nun erst können wir zur Beantwortung der Titelfrage gehen. Ein gewisser Elementarunterricht ist selbstverständlich Voraussetzung. Noch sind wir nicht so weit, wie die norwegische Jugend, die bekanntlich mit Skiern zur Welt kommt. Aber wir können in Gebirgsgegenden so weit noch kommen und haben dort diesen Ski-Idealzustand teilweise schon erreicht. Der Skiblick, der Skiinstinkt, ist dort bereits allgegenwärtig: Es verhält sich das so: bei Skivölkern ist Skilaufen so selbstverständlich wie Gehen, niemand hat Gehunterricht nötig. Also (bei Skivölkern) auch nicht Skiunterricht. Die Jugend krabbelt und spielt sich auch in das Skilaufen ohne Anweisung hinein. Wie scharf die Jugend beobachtet, konnte ich im letzten Winter am Tegernsee einmal beobachten. Da standen die kleinen Bubens Knaben zwischen vier und acht Jahren neben der Schlußstrecke eines Abfahrtslaufes. Wenn ein Läufer seine Fahrt am

Ziel besonders gut mit Schwung oder Quersprung beendete, ging eine Ruckwelle der Erregung durch die Knirpse.

„Hast as g'seg'n, wia der an'gfanga hat. Ganz tiaf is er obi ganga. Schaug her a so:

Und schon wurde nachgeübt, was da zu sehen und was uns Großen nicht aufgefallen war. Ich fragte: „Könnt Ihr auch schon springen?“

„Freili, der Franzl da, der kon's am besten. Der hot scho a feine Vorlag. Schaun's her, a so.“

Und dann bauten sich die Buben vor uns auf. Schlugen die Hinterenden der Skier tief in den Schnee, daß der Ski vorne hoch stand und festsäß und beugten sich nun nach vorne ab.

So ist die Jugend unser Lehrmeister. Sie beobachtet scharf und das müssen wir von ihr übernehmen, wenn wir zum Skikurs gehen, den der Erwachsene, der nicht dauernd oder doch lange im Schnee hausen kann, als Elementarunterricht nötig hat. Skilehrer, Skikurs und Skischule sind noch immer der beste Anfang.

Dieser Elementarunterricht ist gut. Doch wird er und vor allem das Übungswiesenherumrutschen, übertrieben. Der Weg zum guten Skiläufer muß rasch durch den Kurs und über die „Idiotenwiese“; durch den „Kindergarten“ oder das „Damenbad“ geführt werden. Und da rate ich nun: nimm einen tüchtigen Kameraden oder Skilehrer als Vorbild und versuche durch dick und dünn hinter ihm Schritt zu halten. Das Spurfahren, nicht nur in der Form des vorbildlichen Läufers selbst, auch nebenher in unberührtem Schnee, erzieht den Geländeläufer. **Skischule** **Skikurs** **Skilehrer** **Idiotenwiese** **Kindergarten** **Damenbad** **Spurfahren** **Geländeläufer** **Skischule** **Skikurs** **Skilehrer** **Idiotenwiese** **Kindergarten** **Damenbad** **Spurfahren** **Geländeläufer**

hinauf, im Bogen über den Steilhang, im Schuß in die Mulden hinein, läuferisch durchs flache Tal, mit anderen Worten: Fuchsjagd im Schnee.

Ich denke daran, wie es mir einst ging. Kein Lehrer weit und breit, kein Skibuch. Bis eines Tages zwei der besten norwegischen Läufer vor mir standen und ich sie führen sollte durch ihnen noch unbekanntes Gelände. Prost Mahlzeit! Im Nu war ich der Geführte. Sie konnten kaum Deutsch, konnten als Rythmiker nichts erklären, nur vorausseilen, vormachen. Es kam zu dem bekannten Scherz-Ringkampf: bald war er oben, bald war ich unten. Ich mußte einfach mit, koste es was es wolle. Da habe ich an diesem einzigen Tag, mitgerissen, mehr gelernt als all die langen Wochen zuvor und es blieb von dieser Hetze über die Berge als bestes Wissen das eine: will der Schwung oder Bogen nicht gelingen, so ist die Übungs-wiese schuld. Also setze den Versuch vor einen Fels, vor einen Zaun oder Baum, ja vor einen Abgrund an. Aus Angst, Skier oder Knochen zu brechen, reißt sich der Körper auf einmal instinktiv in den richtigen Rythmus und plötzlich klappts.

RID'sche Ski-, Berg-, Jagd-, Sport- und Reit-Stiefel

weltbekannt. 1000e v. Anerkennungen!

Vielfach prämiert. Gegr. 1873.

Telefon Nr. 242 60

1a Sport-Stiefel „Hubertus“ Mk. 28.— bis 32.—

Straßenschuhwerk ab Mk. 14.50



München nur **Fürstenstr. 7** nächst Odeonsplatz
Geöffnet von 8—19 Uhr. Studierende erhalten Extra-Vergünstigung
keine Filialen

Oder: stelle dich als Skikursabsolvent an die Spur eines Langlaufes und wenn du gesehen hast, wie es die Könnertreiben, dann laufe die Spur auch ab. Scheue nicht Sturz oder Kopfstand, eile weiter, immerzu weiter. Du glaubst gar nicht, wie eine gut vorgelaufene Spur und geht sie auch noch so keck durch dick und dünn, erzieht. Du siehst ja: es kam einer, es kamen so und so viele durch, also muß ich es auch können.

Und so ist zum Schluß ganz kurz gefaßt mein Rat also: hin zum Skikurs und so schnell wie möglich wieder fort aus seiner Atmosphäre. Es sei denn, daß es sich von vornherein um Fortbildungs- oder Tourenkurse handelt, die sich nach dem System der „Fuchsjagd durch Engadin“ aufbauen. Grüble nicht, ob dieses und jenes Verhalten stilrein war, es ist rhythmisch und stilrein gewesen, wenn es gelang.

H o f : P h o t o g r a p h **K A R L B E R N E**

*Moderne Photographie / Ausweisbilder
schnell u. billig sowie Annahme sämtlicher
Amateurarbeiten*

Atelier: **Türkenstraße 20**

Eingang im Hofe

NB. Mit Hochschulausweis besondere Ermäßigung.

Leibesübungen an den Münchener Hochschulen.

Von Studienrat Dr. Rieß, akademischer Turn- u. Spielleiter.

Was wollen Sie?

Jedem Kommilitonen Gelegenheit geben, sich körperlich zu betätigen und seinen Körper frisch, leistungsfähig und spannkraftig zu erhalten. Ist das überhaupt nötig? Ja, denn wer täglich 4 oder 6 oder gar 8 Stunden im Kolleg sitzt oder im Laboratorium arbeitet — die körperliche Bewegung auf das geringste Maß zurückgeschraubt, aber mit einer um so schärferen Konzentration des Geistes — der braucht eine Ausspannung, ein Dehnen und Strecken, einen erfrischenden Lauf, ein fröhliches Spiel, wenn er nicht allmählich, aber mit tödlicher Sicherheit körperlich verbummeln will. Diese elementare Pflicht gegenüber unserem Körper kann vernachlässigt werden — aus Zeitmangel, Nachlässigkeit oder Unkenntnis; rächen aber wird es sich immer! Hätten wir es in der Hast des Alltages und in der Überfülle unserer „Verpflichtungen“ nicht verlernt, etwas nur in unseren Körper hineinzuhorchen und die mahnenden Zeichen leise beginnender Erschlaffung und zunächst vielleicht kaum merkbaren Nachlassens der Spannkraft zu beachten, so wären auch diese Zeilen überflüssig. Es wäre für den Studenten und die Studentin einfach selbstverständlich, zwei- oder dreimal in der Woche in irgend einer Form Leibesübungen zu betreiben und damit dem Körper zu geben, was ihm gebührt. Wir sind zur Stunde noch nicht soweit in Deutschland und deshalb müssen wir mahnen: Vergesst Euren Körper nicht! Treibt Leibesübungen!

Was bieten Sie?

Kostenlose und vielseitige Möglichkeiten, Leibesübungen zu treiben. Jeder soll bei ihnen das finden, was ihm zusagt, seinem Leistungszustand angemessen ist und ihm Freude macht: der Geschädigte und Geschwächte, den vielleicht ärztliches Verbot jahrelang von jeder Art körperlicher Übung zurückgehalten hat; eine genau bemessene, durch sportärztliche Untersuchung festgelegte Beschäftigung mit leichten, aber zweckentsprechenden Übungsformen; der Durchschnittsmann, der wohl Gesundheit und guten Willen, aber kein Können mitbringt: die ihm nötige Anleitung und Führung durch alle Gebiete moderner Körperschulung; der Geübte und angehende „Meister“ — ob Spieler oder Läufer, Werfer oder Schwimmer, Schiläufer oder Springer — Förderung und Ergänzung, Überwachung und Belehrung. Sondergebiete (Fechten, Boxen, Jiu-Jitsu, Gerätturnen, Sportmassage, Schwimmen, Schilaufen usw.) werden in eigenen Lehrgängen behandelt.

Wo werden sie getrieben?

Hochschulturnhalle (Institut für Leibesübungen) Ludwigstraße 14, Gartenbau mit Fecht- und Gymnastiksaal und Spielhof. Täglich geöffnet von 6–8 Uhr morgens und 5–10 Uhr abends.

L. ARMBRUSTER

Dipl. Lehrerin der Mensendieck-Gymnastik, Mitglied des D.G.B.

FRANZ JOSEPHSTR. 26/0 r. ♦ Telefon 31 372

Mensendieck-Gymnastik u. orthopädisches Turnen

Studierende 10% Ermäßigung

Hochschulsportplatz, äußere Ungererstr. 166, Linie 6 und 13, täglich geöffnet von morgens bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Landesturnanstalt, Maßmannstraße

Schwimmen im Karl Müllerschen Volksbad, Ludwigsbrücke.

Schießplatz für Kleinkaliberschießen, Landesturnanstalt.

Was ist zu beachten?

Alle allgemeinen Übungen sind kostenlos. Vor dem Besuch der ersten Übungsstunde ist der namentliche Eintrag in die an den Übungsstätten aufliegenden allgemeinen Teilnehmerlisten notwendig. Besuch und Beginn der Teilnahme steht frei, sollte aber im eigenen Interesse frühzeitig und regelmäßig sein.

Übungszeugnisse (Testate) werden nur vom Akademischen Turn- und Spielleiter ausgestellt. Anträge hiezu müssen bis längstens 9. Nov. gestellt werden (Studenten Hochschulturnhalle täglich 11–13 Uhr, Studentinnen Landesturnanstalt Dienstag und Freitag 19–21 Uhr). Für das Übungszeugnis ist der Besuch von 20 Übungszeiten erforderlich, testatfähig sind alle unter Leitung der Hochschulturn- und Sportlehrer stattfindenden Übungen. Jede Übungszeit muß von dem Leiter testiert werden (s. Sonderanschlag).

Auskunft

über alle Angelegenheiten der akademischen Leibesübungen wird erteilt in der Sprechstunde des Akad. Turn- u. Spielleiters: Hochschulturnhalle, Ludwigstr. 14 Gartenbau, täglich 11–13 Uhr und in den Sprechstunden der Ämter für Leibesübungen (s. Anschlag).

Praktische Übungen.

Die genauen Übungszeiten sind aus den an allen In-

stituten der Universität und der Technischen Hochschule angeschlagenen Arbeitsplänen ersichtlich.

1. Körperschule für Studenten (Gymnastik, Turnen, Spiel) in der Hochschulturnhalle.
2. Körperschule für Studentinnen (rhythmische Bewegungsformen, Turnen, Spiel) in der Landesturnanstalt.
3. Leichtathletik und Spiel für Studenten und Studentinnen (auf dem Hochschulsportplatz.)
4. Schwimmen für Studenten und Studentinnen im Karl Müller'schen Volksbad.
5. Sportabzeichenprüfung wöchentlich einmal (Hochschulsportplatz und Bad).
6. Sportfechten (Florett, leichter Säbel, Degen) für Studenten und Studentinnen, Leitung: Dipl. Fechtmeister Stritesky.
7. Kleinkaliberschießen für Anfänger, Geübtere und Fortgeschrittene. Einschreibung Landesturnanstalt.
8. Boxen und Jiu-Jiutsu.
9. Bodengymnastik.
10. Unterweisung in Sportmassage, Leitung Hochschul-sportarzt Dr. Astel.
11. Sonderriege für Wettkämpfer: Ergänzungstraining, sportärztliche Überwachung, Höhensonnenbestrahlung.
12. Schneelauflehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene in Reit im Winkel, Wildschönau, Kitzbühler Alpen usw.

LABAN-SCHULE MÜNCHEN

GYMNASTIK ♦ LAIENTANZ ♦ BEWEGUNGSSCHOR

THUS LANG

Mandlstraße 3b, Tel. 31663

IRMA LUTZ

Bauerstraße 17, Tel. 370957

14.—21. Dez., 27. Dez.—3. Jan., 4.—10. Jan., 1.—8. März und 9.—15. März. Unkostenbeitrag Mk. 2.—. Hochtouren- und Gletscherkurse für geübte Läufer und Läuferinnen in der Silvretta 1.—8. März und 9.—15. März. Kursbeitrag Mk. 10.—. Anmeldungen bis 1. Dez. Hochschulturnhalle. Siehe Sonderanschläge! Alle Lehrgänge stehen unter der Leitung geprüfter Skilehrer.

Ausbildungslehrgänge für Turnlehrer(innen).
(Lehramt für körperliche Erziehung).

Für preußische Studierende des höheren Lehrfaches (Männer und Frauen). Der Besuch der Lehrgänge wird in Preußen als gleichwertig anerkannt. Auskunftsblatt in der Hochschulturnhalle, täglich 11—13 Uhr, erhältlich.



„Nordsee-Fischhallen“

der größten Hochseefischerei Deutschlands

Zweigniederlassung: München, Arnulfstr. 11

**Täglich lebendfrische Seefische
Räucherwaren / Fischkonserven**

**Verkaufsstellen: Viktualienmarkt, Elisabethplatz, Augusten-
straße 83, Ecke Guldbelns und Trappentreustraße,
äuß. Wienerstr. 34, Frauenstr. 18 mit Fischbadstube**

Reitsport.

Es ist leider immer noch zu wenig beachtet, daß durch Entgegenkommen der Reitinstitute den Studenten in München der ganz besonders ermäßigte Preis von Mk. 20.— für einen Reitkurs von zehn Reitstunden geboten wird. Es ist eine relativ recht kleine Zahl von Studenten, die hiervon Gebrauch macht, wo es doch zweifellos eine Gelegenheit ist, die sich im Leben nur selten oder gar nicht mehr bietet.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Studenten nach einem geschlossenen Reitkurs von ungefähr zwanzig Reitstunden im Semester soviel gelernt haben, daß sie jederzeit ein zugerittenes Pferd reiten können. In der deutschen Kavallerie kannte man schon das passive Reiten im Gegensatz zum aktiven Reiten, das sich auf Dressur und Remontenarbeit erstreckt und worin man letzten Endes nie auslernt. Hinzu kommt noch, daß für Landwirte, Tierärzte und Förster schon beruflich das Reiten eine Notwendigkeit ist. Auch andere Berufe wie Ingenieure, Theologen und Naturwissenschaftler können in den Kolonien und auf Expeditionen niemals ohne Reiten aus-

MÜNCHENER TATTERSALL GMBH.

REIT-INSTITUT

LEOPOLDSTRASSE 93 :: TELEPHON 30496
(IN NÄCHSTER NÄHE DES ENGLISCHEN GARTENS)

empfiehlt titl. Herrschaften sein vorzügliches Pferdmaterial.

REIT=UNTERRICHT! Täglich Ritte ins Freie
und in der Bahn

Für Pensionssperde kulanteste Berechnung. Hochschüler Ermäßigung!
10 Reitstunden Mk. 25.— (jeder 3. Kurs im Semester gratis)

kommen. Ganz abgesehen davon hat das Reiten vom sportlichen Standpunkt aus gesehen einen Wert, der oft gänzlich verkannt wird. Neben dem was reine Leibesübung ist, also Gleichgewichtsgefühl, Loslassen des eigenen Körpers durch Freiübung und Ausbildung körperlicher Gewandtheit ist ein gewisser persönlicher Mut und eine geistige Einstellung auf das Pferd notwendig. Der Reitsport nimmt somit eine ganz besondere Stellung im Sportleben ein und kann in seiner Eigenart durch keinen anderen Sport ersetzt werden. Das Amt für Leibesübungen der Studentenschaft München hat daher von jeher darauf gesehen, daß der Unterricht in den Reit-instituten nach rein sportlichen Gesichtspunkten durchgeführt wird. Es werden zu Anfang eines jeden Semesters Reitkurse eingerichtet, die durchschnittlich zweimal

Universitäts-Reitschule



nahe der Universität

Königinstraße 34

Fernsprecher 360203 und 35490

Neuzeitliches Reitinstitut

2 gedeckte Bahnen,

Reit- u. Sprungpark

Angehörige der Hochschulen

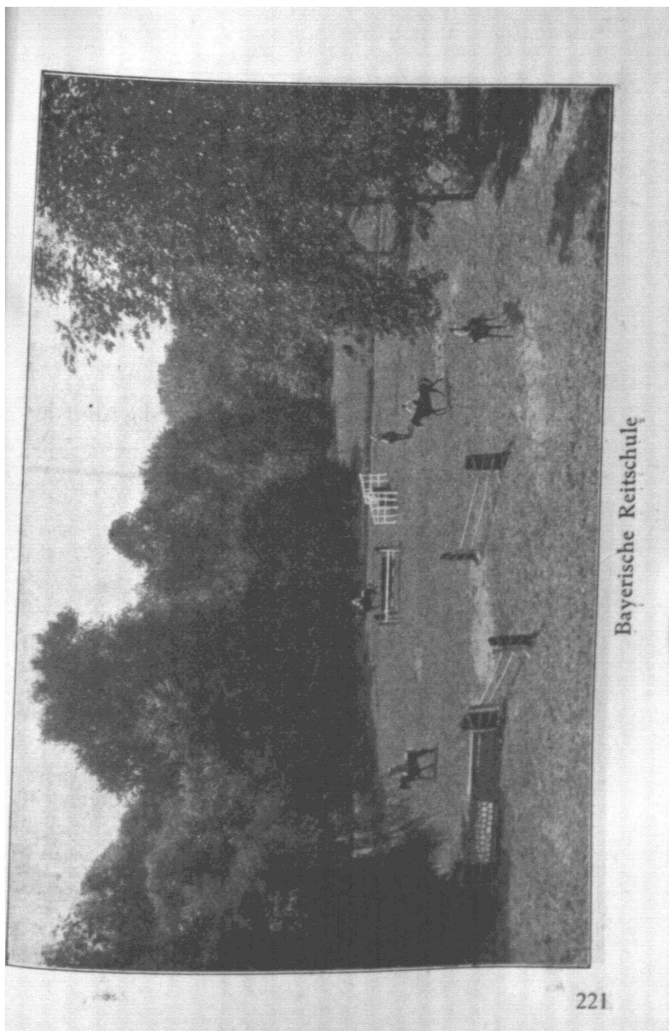
50% Ermäßigung

Öffentliche Gaststätten / Guter

Mittagstisch für Hochschüler zu

Mk. 1.—.

am Englischen Garten



Bayerische Reitschule A.-G., Königinstr. 34, Tel. 360 203,
10 Stunden Mk. 20.—.

Münchener Tattersall, Leopoldstraße 93, Tel. 304 96,
10 Stunden Mk. 25.— (3. Kurs im Semester gratis).

Testate.

Die Teilnahme an einem geschlossenen Testatkurs von 20 Stunden wird als Volltestat gewertet. Zu einem solchen Kurs geben die Rektorate der Hochschulen einen Zuschuß von Mk. 5.—. Die Anmeldung zu einem solchen Kurs und die Beantragung des Zuschusses erfolgt nach Rücksprache mit dem Reitlehrer durch Eintragung in die Listen bei dem Turn- und Spielleiter in der Hochschulturnhalle von 18—19 Uhr täglich. Am 15. November werden die Testatkurse geschlossen. Näheres zu erfahren in den Sprechstunden der Reitobleute, die aus den Anschlägen der Ämter für Leibesübungen zu ersehen sind.

Sportvereine.

Erster akademischer Club für Motorsport e. V.

Geschäftsstelle: Dr. Edmund Spaett, München, Neuhauserstraße 33/2.

Ziele: Zusammenschluß der an Motorsport u. -technik interessierten Akademiker zur Pflege des Motorsports und

Reitschule Fegelein

München-Neuhausen / Albrechtstr. 10a

bei der Max II Kaserne (Nähe Oberwiesenfeld) / Telefon 622 60
Straßenb.-L. 1, 4, 11 (Hindenburgstr.), L. 22 (Leonrod-Albrechtstr.)

◆ *Modernste neue Reitbahn* ◆

*Erstklassiger Reitunterricht nach militärischer Schule durch Oblt. a.D.
Fegelein :: Für Studierende ermäßigte Preise ::*

zur Erweiterung des Verständnisses für Motorsportverkehr und -technik. Pflege der Kameradschaft. Clubabend: Jeden Dienstag in den Clubräumen des Bayerischen Automobil-Club, München, Residenzstraße 27/2 (Preysing-Palais).

Akademische Fliegergruppe München e. V.

Geschäftsstelle: Technische Hochschule Turmbau 5. St.

Fernruf: 54901

An der Spitze der Akaflieg München steht laut Satzungen die Vorstandschaft:

1. Vors.: Geh. Rat Prof. Dr. S. Finsterwalder,

2. Vors.: Geh. Rat Prof. Ch. Prinz,

Geschäftsführer, Sportwart und Schriftführer.

Das Ziel der Gruppe besteht darin, Akademiker in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht in die Flugtechnik

Fliegerschule J. Eibl

München, Lindwurmstr. 84-86 · Tel. 73572, 73464, 73592

Flugbetrieb: Flugplatz Schleißheim

Ausbildung für Sport und Privatflieger · Prospekt kostenlos u. unverbindlich · Besichtigung erwünscht

J. EIBL'S priv. Kraftfahrkurse

München 2 SW, Lindwurmstraße 84-86

Tel. 73572, 73464, 73592

Trambahnlinie: 6, 16, 20, Haltestelle: Rupertstraße

Ausbildung für **alle** Klassen · Erstklassiges Lehrmaterial · Zuverlässigste Ausbildung · Prospekt kostenlos u. unverbindlich · Besichtigung erwünscht

einzuführen, und durch eine solche Arbeitsgemeinschaft den Geist in der Fliegerei zu erneuern.

Seit Bestand der „Akaflieg“ sind auf Grund der Prüfungen in den Lehrkursen an der Technischen Hochschule und auf Grund körperlicher Tüchtigkeit ein Stamm von ungefähr 30 Piloten bis zum A-Schein für Motorflieger ausgebildet worden, von denen ein Teil bereits im Besitz des B-Scheins ist. Mitglieder der Akaflieg können unter vorteilhaften Bedingungen als Sportflieger ausgebildet werden.

Außerdem war einer Reihe von Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich beim Eigenbau eines hochwertigen Segelflugzeuges praktisch zu betätigen, sowie Segelflugprüfungen abzulegen und an den alljährlich stattfindenden Segelflugwettbewerben an der Rhön teilzunehmen.

Aufnahmebedingungen: Jeder Akademiker kann als ordentliches Mitglied nach der Entscheidung durch den Vorstand aufgenommen werden, sofern er bereits 150 Arbeitsstunden in der Gruppe tätig war. Die Gebühren



«HAWAG»

KRAFTFAHRZEUG-ZUBEHÖR G. M. B. H.

M Ü N C H E N

SONNENSTR. 12 u. 9 · TEL. 92890 u. 93408

Auto- und Motorrad-Zubehör
Sport- und Berufs-Bekleidung
Fahrräder · Sprechapparate

10 % ERMÄSSIGUNG FÜR
STUDIERENDE

betragen für die Mitgliedschaft pro Sem. 1,00 Mk., für Altakademiker 5,00 Mk.

Akademischer Motorsport-Club.

Anschrift: Elisabethstraße 11/2.

Der Club will das Verständnis für den Motorsport in akademischen Kreisen wecken und fördern, seine Mitglieder zu tüchtigen Sportsleuten heranziehen, die theoretische und wissenschaftliche Seite des Motorsportes pflegen und den kameradschaftlichen Geist innerhalb des Clubs durch sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen fördern. Clubabende jeden Donnerstag im Weinhaus Kurtz, Augustinerstraße 1.

Akademischer Reitklub e. V.

Vorsitzender: Gg. Vogel, cand. jur., Hildegardstr. 3/2.

Interkorporative Vereinigung, die sämtliche testatfähigen Ställe Münchens umfaßt. Ziele: Pflege reiterlichen Geistes in vaterländischem Sinne. Gute Ausbildung des Einzelreiters. Geländeritte, Jagden, Turniere. Für unsere Mitglieder starke Verbilligung der Reitkurse. Sporttestate. Pflege der Geselligkeit, jede Woche Klubabend. Weitere Anmeldungen u. Auskünfte bei Dr. Friedrich Burmeister, Observator, Schlotthauerstr. 3. Tel. 480041.

Private Kraftfahrkurse

A. HARPFINGER G. m.
b. H.

Schleißheimerstraße 141

Telefon 360 493 ♦ Straßenbahn. 7, 8, 22 ♦ Telefon 360 493

**Modernes Lehrinstitut, Individuelle Ausbildung
beste Empfehlungen**

Akademischer Reiterverein München e. V.

angeschlossen dem Deutschen Akademischen Reiterbund e. V., der die Reitervereinigungen sämtlicher deutschen Hochschulen umfaßt.

Vorsitzender: Freiherr von Gienanth, cand. ing., Reitobmann der Universität und der Technischen Hochschule (Wohnung: Heßstraße 52) Tel. 53742.

Interkorporative Vereinigung von Studenten und Studentinnen der drei Münchener Reitschulen: Bayerische Reitschule A.G., Reitschule Fegelein und Münchener Tattersall. Zweck und Ziel: Förderung des Reitsportes an den Münchener Hochschulen, weitmöglichste Verbilligung



der Reitkurse für Studenten. Gründliche sportliche Ausbildung im Sinne der Ämter für Leibesübungen der Münchner Hochschulen. Kameradschaftlicher Zusammenschluß sämtlicher reitenden Akademiker in München. Veranstaltung von gemeinsamen Geländeritten, Turnieren und Jagden. Vorträge, gesellige Abende mit Tanz. Mitgliederzahl im S.S. 1930: 90.

Näheres bei unseren Reitobleuten in den einzelnen Reitschulen zu erfahren.

Akademischer Schachklub. Gegr. 1886.

Klubabende: Montag und Donnerstag im Café Modern, Theresienstr. 80, Gäste willkommen.

Akademische Sektion München des D. u. Ö. Alpenvereins.

Anschrift: Technische Hochschule.

Gegründet 1910. Pflege des Bergsteigens und der Kameradschaft ohne korporative Bindung.

Akademischer Skiklub München.

Briefanschrift: Technische Hochschule, Arcisstraße 21.

Pflege des sportlichen und touristischen Skilaufes, Alpinismus im Sommer und Winter, enger Zusammenschluß.

Akademischer Sportklub München e. V.

Gegr. 1912.

Anschrift und Clublokal: Pschorr, Neuhauserstraße 11.

Rasensportabteilung Dipl.-Ing. F. X. Härtinger, München, Pfandhausstr. 3.

SPORT

verlangt einen gesunden und richtig ernährten Körper. Meide das verweichlichende Weißbrot.

Esse das nahrhafte und gute „Bartmann-Roggenbrot“!

Ziele: Körperliche Ertüchtigung der Akademischen Jugend durch Pflege von Fußball, Hockey, Leichtathletik, Handball, Wintersport, Tennis, Motorsport. Heranbildung eines Nachwuchses aus den Mittelschulen. Der Klub nimmt nur zu Sportfragen Stellung und hat keinen korporativen Charakter. Alt-Herrn-Verband: Dr. Dresch, Nymphenburgerstraße 147.

Anschriften der Abteilungen:

Rasensportabteilung: Dipl.-Ing. F. X. Härtinger, Pfandhausstr. 3. Tel. 91993

Wintersportabteilung: Dr. Kreutz, Techn. Hochschule.

Akademischer Tennisklub: Barerstraße 57/0.

Akademischer Motorsportklub: Elisabethstraße 11/2.

Altherrnverband: Dr. Dresch, Nymphenburgerstr. 147.

Allgemeiner Akademischer Sportverein München.

Universität Zimmer 179.

Sprechstunden: Montag mit Freitag 12–12⁴⁵ Uhr Universität
Hörsaal 117, 13¹⁵–13⁴⁵ Uhr Studentenhaus (Luisenstr. 67)
Zimmer 1.

Zweck des Vereins ist es, seine Angehörigen durch Ermöglichung der Ausübung aller Sportarten und Pflege deutscher Gesinnung in körperlicher Gewandtheit zu

TÜRKENBAD - FRISEUR

FRITZ REINDL · TÜRKENSTRASSE 70

DAMEN- u. HERREN-SALON

mit modernster erstklassiger
Bedienung

Studierende 10% RABATT

fördern und in Gemeinsinn und Vaterlandsliebe zu stählen. Eine korporative Bindung besteht nicht. Mitglieder können sein alle Angehörigen beider Geschlechter der Münchener Hochschulstudierenden.

Näheres über die einzelnen Abteilungen sowie die geplanten Kurse und größeren Fahrten, in den „Mitteilungen“ des Vereins, die zu Semesterbeginn kostenlos verteilt werden.

Hochschulring Deutscher Kajakfahrer.

(Ring München) Universität Zimmer 116.

Sprechstunden Donnerstag und Freitag 12–13 Uhr.

Der Hochschulring Deutscher Kajakfahrer bezweckt die Pflege des Kanu- und Kajakportes, besonders des Flußwanderns, an den Deutschen Hochschulen und unter den deutschen Akademikern. Außer den Flußwanderungen fördert er im besonderen den Ausbau der Hochschulmeisterschaften.

Türken = BAD

TURKENSTRASSE 70 :: :: FERNSPRECHER 23097

**Wannen-Bäder, Medizinische Bäder
und Schwitzkasten-Bäder**

Friseur und Hühneraugen-Operateur im Hause

Studenten Preisermäßigung für Reinigungsbäder durch den „Asta“

Durchgehend geöffnet von morgens 8^{1/2} Uhr bis abends 7 Uhr

Einige Vorschläge für Ausflüge in die engere u. weitere Umgebung Münchens.

Spaziergänge in den Englischen Garten und das Isartal, nach Nymphenburg und in den botanischen Garten, der Besuch von Schleißheim, Dachau, Fürstenfeldbruck, Erding oder Freising (Bahn oder Autobus) besonders für Freunde schöner, alter Städtebilder, und

Starnberger- und Ammersee sowie die dem Ammersee vorgelagerten Seen sind ihres landschaftlichen Reizes wegen beliebte kleinere Münchener Ausflugsgebiete.

Augsburg, im mittelalterlichen Stadtbild eine der schönsten und eine der ältesten Städte mit 2000 jähriger Vergangenheit, ist von München aus in 50 Minuten Bahnfahrt leicht erreichbar. Auf historischem Boden ranken sich Romantik und Kunst um das Triebwerk einer modernen Großstadt. Vor dem altherwürdigen Dom mit reichen Kunstschatzen ist nun das Forum von Augusta Vindelicorum sowie eine frühchristliche Basilika mit Taufbecken erschürft worden und in den Fronhofanlagen für den allgemeinen Besuch offen gehalten. Herrliche Kirchen, vor allem das Ulrichs-Münster (1470–1512) nach Bischof Ulrich, dem Hunnenbesieger der Schlacht vom Lechfeld

JOSEF PUBAL

Adalbertstraße 21 / Telefon 24546

SPORT- U. MODESCHUHE

fertig und nach Maß. Reparaturen.
Studierende Ermäßigung

Augsburg



(Maximiliansstraße mit Rathaus und Perlach)

das nächste Reiseziel

(955) benannt, die Barfüßer-Kirche mit wertvollen Gemälden, St. Anna, eine der ältesten Lutherstätten mit dem einzigartigen Renaissancegrabmal der Fugger, die ehemalige Dominikanerkirche, heute Gemäldesammlung, schöne Renaissancebauten, mittelalterliche freskengeschmückte Patrizierhäuser mit kunstvollen Erkern und lauschigen Höfen, die Fuggerei als älteste soziale Kleinsiedlung, berühmte bronzene Figurenbrunnen und vor allem der Monumentalbau des Rathauses von Elias Holl, alte Tore, Wälle und Türme bestimmen das Antlitz der Stadt. Deutsche Reichstage waren hier abgehalten; die Handelshäuser der Fugger und Welser führten Augsburg zum Welthandel. Mit der neuen Kunst war auch der Humanismus über die Alpen herüber gekommen, der mit Peutinger hier seinen bedeutenden Vertreter fand; die wichtigsten Daten der Reformationsgeschichte stehen mit der Stadt im engsten Zusammenhang. Im Sommer 1930 war die 400 Jahrfeier der Confessio Augustana mit einer Reformation-Ausstellung, Weltkongressen, Freilicht-Festspielen und historischem Festzug mit Gruppen aus der Zeit Karl V. bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges feierlich begangen worden. Augsburg, die Künstlerwerkstatt des Mittelalters, bietet auch reichlich Gelegenheit, in Kunstsammlungen und Museen unersetzliche Werte zu schauen, u. a. Originale von Rubens, Cranach, van Dyck, Holbein, Burgkmair, Daucher. Zu seinem 75 jährigen Bestehen wurde heuer

Ein deutscher Mann

verlangt nicht Weißbrot, sondern ißt das kernige u. gesundheitsfördernde „Bartmann-Roggenbrot“

das Maximiliansmuseum, in einer für Museumszwecke mustergültigen Weise neu eröffnet. Auch heute ist in der „Stadt der deutschen Renaissance“, in dem einst so berühmten „Goldenen Augsburg“ eine bestbekannte Architekten- und Künstlerschaft eifrig bei der Arbeit. Augsburgs fortschrittliches Theaterleben wird mit an erster Stelle genannt; eine neue Freilichtbühne in einzigartiger Naturanlage mit 2000 Sitzplätzen ruht am „Roten Tor“ in historischem Grunde. Rege ist das Musikleben, das in einem eigenen Konservatorium eine Pflegstätte besitzt und mit den Kammer-Stilkonzerten „von Bach bis Beethoven“ im weltberühmten „Goldenen Saal“ bei Kerzenbeleuchtung sich neuerdings hervorgehoben hat. Hinter dem grünen Gürtel der Stadtanlagen zieht sich der Ring der Industrien, die Augsburg durch die Maschinenfabrik (MAN), Bayer. Flugzeugwerke, Ballonfabrik, vor allem Textilfabriken und Webereien, Papierfabriken und Brauereien zu einer der bedeutendsten Industrieplätze Süddeutschlands mit Weltruf gemacht haben. Mit starken Fäden ist Augsburg („Fremdenverkehrsverein Augsburg“, Rathaus-Flügelbau) in den Weltverkehr verflochten, von alter Schönheit rings umgeben, von der Kraft des schwäbischen Landes, das die Hohenstaufen erzeugt hat, und von regem Gegenwartstreben stets neu gestärkt.

Wer den Winter in den bayerischen Bergen noch nicht kennt, dem ergeben sich die schönsten Möglichkeiten

Paßbilder

3 Stück retuschiert Mk. 2.—
3 Stück unretusch. Mk. 1.—

Größere Aufnahmen in erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen · Für Studierende 10% Ermäßigung

Photo-Atelier L. Meyer · Schellingstr. 74

Tel. 596392 (gegr. 1900)

schon in unmittelbarer Nähe der Stadt (Hänge des Isartales) mit den Skiern hinauszuziehen und auf sanft geneigten Hängen zu üben, um Gewandtheit zu weiteren und größeren Fahrten zu erlangen. Leicht erreichbar sind an Sonntagen mit den verbilligten Sonntagsrückfahrkarten die meisten der bekannten Wintersportplätze, von denen aus prächtige, von den harmlosesten bis zu den schwierigsten, alpine Erfahrung und Ausrüstung erfordernde Winterfahrten unternommen werden können. Man unterschätze ja nicht die Gefahren in den Bergen (Lawinen, Orientierung bei Nebel und Schneesturm usw.) und hole vor Antritt einer größeren Fahrt bei einer der Münchener Ski-Vereinigungen Erkundigungen ein.

Bayrischzell Sudelfeld, (So.-Ka. Mk. 4.20). Bekanntestes für Anfänger ideales Skigebiet. Ein durchschnittlich in 1100 m Höhe gelegenes, almenreiches Hochfeld, das sich vom Wendelstein bis zum Wildalpjoch erstreckt.

Fischhausen-Neuhaus (Schliesee So.-Ka. Mk. 3.50) Fürstalm (1319 m) — Bodenschneid (1668 m). Lohnendes, stark besuchtes Übungsgelände. Verschiedene Anstiege, meist markiert, schöner Übergang über Stümpfling n. Tegernsee.

OPTIKER LAUSCH

Schellingstraße Nr. 23

(Nächst Türkenstraße)

*
Spezialität:

Augenoptik / Photo

Die Herren Studierenden erhalten 10% Rabatt.

Kreuzeck (1625 m, So.-Ka. Mk. 5.40 Garmisch-Partenkirchen). Sehr beliebte und lohnende Tagesfahrt; durch Benützung der Seilbahn können gute und erfahrene Läufer einen der schönsten und beliebtesten Skiberge, die Alpspitze (2620 m) in einem Tage ersteigen. Prächtiges, hochalpines Übungsgelände bei der Hochalm.

Wank (1780 m) von Partenkirchen nicht schwer erreichbarer Gipfel, auch mit Seilbahn.

Bad Tölz (So.-Ka. Mk. 3.10) Zwiesel (1350 m) — Blomberg (1249 m). Zwei genußreiche und leicht erreichbare, besonders auch für Anfänger gut geeignete Skiberge.

Oberammergau (So.-Ka. Mk. 6.60). Püschling (1566 m). Wegen leichter Erreichbarkeit, Unterkunftsmöglichkeit und landschaftlichen Reizes sehr häufig befahren.

KREUZECKBAHN

GARMISCH 1652 m

Die Schwebebahn des Wintersportlers
Übungshügel ● Sprungschanzen ● Abfahrt
bis nach Garmisch ● Kreuzeck-Skikurse
Rodelbahn 5 km lang zur Talstation ● Brems-
schlitten auch für Ungeübte ● Haltestelle der
Reichsbahn und der Bayer. Zugspitzbahn
● Autoverbindung mit Garmisch ●

Bahnhöfe.

München hat 5 Staatsbahnhöfe und 1 Privatbahnhof:

1. Hauptbahnhof. Ausgangspunkt hauptsächlich für den nördlichen, östlichen und westlichen Verkehr und für die Linien, die nach dem Allgäu und dem Bodensee, nach Reichenhall, Berchtesgaden und Salzburg führen.
2. Starnberger Bahnhof. Für den Verkehr zum Starnberger- und Ammersee, nach Garmisch-Partenkirchen und Kochel.
3. Holzkirchner Bahnhof. Für den Verkehr über Großhesselohe (Isartal), Holzkirchen, nach Bad Tölz, Schliersee und Tegernsee.
4. Südbahnhof und
5. Ostbahnhof, beide an den Strecken des Hauptbahnhofes gelegen. Am Ostbahnhof werden auch die Züge nach Ismaning und nach Kreuzstraße und der sonstige Vorortsverkehr nach dem Osten abgefertigt.
6. Isartalbahnhof, ein im Süden der Stadt gelegener Privatbahnhof, der dem Verkehr ins Isartal und bis nach Kochel dient.

Gesundheit

ist das wertvollste Gut

Trinkt Milch! Yoghurt!

in den Erfrischungsräumen des Vereins Studentenhaus erhältlich.

Central-Molkerei München, Amalienstr. 38

*vereinigt mit der
Milchverwertungs-Gesellschaft bayerischer Landwirte,
Landsbergerstraße 70*

1. In München Hauptbahnhof, Schalterhalle Mittelbau, werden folgende Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben.

Allach oder Aubing oder Neu-Aubing oder Mü-Moosach	0.60
Altötting oder Neuötting	5.30
Altomünster	2.60
Ansbach	10.20
Ammersee Mü-Hbf — Grafrath — Stegen — Herrsching — München-Hbf. oder umgekehrt. 3. Kl. Bahn, 2. Pl. Schiff	3.10
Aschau oder Kufstein oder Bayrischzell oder Bernau(Obb.) oder Frasdorf	5.40
oder Bergen oder Marquartstein oder Kufstein	6. —
oder Ruhpolding oder Kufstein oder Marquartstein	7.10
Aubing oder Allach oder Neuaubing	0.60
oder Lochham oder Neuaubing	0.70
oder Freiham oder Karlsfeld oder Gräfelfing od. Lochhausen	0.70
oder Planegg, Freiham, Karlsfeld	0.80
Augsburg Hbf.	3.40
Bad Aibling oder Brannenburg oder Bayrischzell und zurück nach Hbf. von Bad Aibling auch nach Ostbf.	4.30
Bad Reichenhall oder Salzburg oder Ruhpolding	8.70
Bad Wörishofen	4.80
Berchtesgaden Hbf. oder Salzburg oder Ruhpolding	9.70
Bergen oder Marquartstein oder Aschau oder Kufstein	6. —

Was habe ich noch mitzunehmen?

zum Wandern, auf die Bergfahrt, zur Skitour, ins Paddelboot immer „Bartmann-Roggenbrot“!

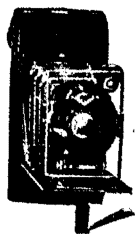
Bernau (Obb.) od. Kiefersfelden od. Bayrischzell . . .	5.20
oder Aschau oder Kufstein oder Bayrischzell od. Frasdorf . . .	5.40
Brannenburg oder Bad Aibling über Holzkirchen od. Rosenheim oder Bayrischzell und zurück nach Hbf. von Bad Aibling auch nach Ostbf.	4.30
Buchloe	3.70
Burghausen (Obb.)	6.20
Dachau Bf. oder Feldmoching oder Gröbenzell oder Puchheim	1. —
oder Roggenstein oder Schleißheim oder Gröbenzell	1.10
oder Olching oder Roggenstein	1.10
Deggendorf Bf.	8. —
Diessen über Geltendorf oder Weilheim oder nach Herrsching (nicht gültig für Schiff)	3.40
Dinkelsbühl über Augsburg, Donauwörth, Nördlingen (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	8.70
Donauwörth über Augsburg zurück auch ab Ingolstadt Hbf.	5.50
Ebersberg	2.40
Eching über Röhrmoos	1.50
Eichstätt Stadt	6.10
Eisenstein	11.40
Endorf	4.40
oder Fischbach (Inn)	4.50
oder Frasdorf oder Fischbach	4.60
Esterhofen oder Nannhofen	1.70
oder Indersdorf	1.90

Gute Zähne behältst Du als Weißbrotesser
nicht lange. Halte Dich an's kernige
und bekömmliche Schwarzbrot.
Merke Dir „**Bartmann-Roggenbrot**“



Zweibettzimmer im Wohnheim der Deutschen Akademischen Auslandsstelle
München, Türkenstraße 59

Fasanerie Nord oder Karlsfeld oder Lochhausen . . .	0.70
Feldmoching oder Karlsfeld	0.80
oder Dachau oder Gröbenzell	1. —
Fischbach (Inn) oder Endorf	4.50
oder Frasdorf oder Endorf	4.60
oder Rimsting oder Frasdorf	4.60
Fischen (Allgäu)	9.50
Frasdorf od. Endorf (Obb.) od. Fischbach (Inn) . . .	4.60
od. Fischbach od. Rimsting	4.60
oder Oberaudorf oder Prien oder Bayrischzell . . .	4.80
oder Aschau oder Kufstein oder Bayrischzell oder Bernau	5.40
Freising oder Paindorf und zurück	2.20
Fürstenfeldbruck oder Mühltal oder Gernlinden oder	
Gilching-Argelsried	1.30
oder Maisach oder Gilching-Argelsried	1.40
oder Weßling oder Mühltal	1.50
oder Starnberg oder Weßling oder Malching	1.50



Rasche u. sauberste Ausführung

Ihrer Photo-Arbeiten durch das

Photo-Spezial-Geschäft

Georg Morgenstern & Söhne

München, Augustenstr. 76 (neben Malkasten)

Großes Lager in Cameras aller Preislagen

Füssen oder Oberammergau oder Oberau	8.30
Geltendorf od. Tutzing od. Herrrsching	2.30
Gernlinden oder Gilching-Argelsried oder Walpertshofen oder Roggenstein	1.20
oder Fürstenfeldbrück oder Gilching-Argelried	1.20
Glonn oder Westerham	2.70
Graßing Markt	2.20
Grafrath od. Possenhofen od. Seefeld-Hechendorf	1.80
oder Feldafing oder Seefeld-Hechendorf	1.90
oder Haspelmoor	2.-
oder Herrrsching oder Feldafing	2.10
Greifenberg über Geltendorf	2.60
Gröbenzell od. Puchheim od. Unterpaffenhofen-Ger- mering od. Karlsfeld	0.90
od. Dachau od. Puchheim	1.-
oder Roggenstein od. Unterpaffenhofen-Germering od. Dachau	1.10
Günzach	6.-
Günzburg über Augsburg	6.60
Hammerau oder Rühpolding	8.20
Haspelmoor oder Grafrath	2.-
Igling oder Landsberg (Lech)	3.30
Immenstadt oder Wertach	8.20
Indersdorf oder Esterhofen	1.90
Ingolstadt Hbf.	4.40
" " gültig auch zur Rückfahrt ab Regens- burg	5.90

Mechanische Schuhinstandsetzung „Expresß“

Schellingstraße 37, Augustenstraße 107 u. Dachauerstraße 19

Herrensohlen Mk. 3.50 Damensohlen Mk. 2.50

innerhalb 1 Tages.

Studierende 10% Rabatt!

**STÄDTISCHE SPAR-
UND GIROKASSE
MÜNCHEN**

MÜNDELSICHER EGE



**STÄDT
UND G**



HAUPTSTELLE - SPARKASSENSTR. 4
POSTSCHECK-KONTO MÜNCHEN NR. 116
BANK-, SCHECK- UND GIRO-KONTEN:
 Bayerische Gemeindesbank (Girozentrale) • Bayerische Staats-
 bank • Reichsbank • Bayerische Hypotheken- und Wechsel-
 Bank und Bayerische Vereinsbank

**Spare
bei der
STÄDTISCHEN SPAR-UND
GIROKASSE MÜNCHEN**

Karlsfeld od. Fasanerie Nord od. Lochhausen od. Aubing	0.70
od. Feldmoching od. Aubing od. Gröbenzell od. Puchheim	0.80
Kaufbeuren	4.80
Kelheim über Ingolstadt od. Riedenburg od. Straubing	7.20
„ „ Regensburg od. Ingolstadt	9.—
Kempten (Allgäu)	7.—
Kiefersfelden od. Bayrischzell od. Bernau (Obb.) . .	5.20
gültig zur Rückfahrt von Wasserburg-Stadt über Ebers-	
berg od. Rosenheim (nur am Schalter 3 od. 4 erhältlich)	5.20
Königssee oder Salzburg	9.90
Kolbermoor über Rosenheim oder Holzkirchen (nur am	
Schalter 3 oder 4 erhältlich sowie im Holzkirch. Bhf.)	3.80
Krottenmühl	4.20
Kufstein oder Aschau oder Bayrischzell oder Bernau	
oder Frasdorf	5.40
oder Bergen oder Aschau oder Marquartstein . . .	6.—
oder Mittenwald	6.40
oder Ruhpolding oder Aschau oder Marquartstein . .	7.10
Landsberg (Lech) oder Igling	3.30
Landshut (Bay.) Hbf.	4.20
Lechbruck oder Schongau über Kaufbeuren oder über	
Landsberg oder über Tutzing	6.60
Lindau Stadt	11.90
Lochhausen oder Freiham oder Karlsfeld oder Aubing	0.70
Lohhof oder Walpertshofen	1.30
Maisach oder Fürstenfeldbruck oder Gilching-Argelsried	
oder Walpertshofen	1.40

Der rechte Skifahrer

*hat in seinem Rucksack, immer ein
tüchtiges Stück **Bartmann-Roggen-**
brot das stillt den Hunger am besten!*

Markt Oberdorf oder Schongau über Landsberg oder Tutzing	5.40
Marquartstein oder Bergen oder Aschau oder Kufstein	6. —
oder Ruhpolding oder Aschau oder Kufstein	7.10
Memmingen über Buchloe oder nach Ottobeuren	6.30
Mindelheim über Buchloe	4.70
Moosburg	3.10
Mühldorf (Obb.)	4.60
Mü-Moosach od. Pasing od. Obermenzing	0.60
oder Allach oder Aubing	0.60
Nannhofen oder Esterhofen	1.70
Neuburg a. D. über Ingolstadt	5.50
Neuburg a. D. über Augsburg-Donauwörth	7.20
Neuötting oder Altötting	5.30
Neuoffingen über Augsburg	6.30
Nördlingen	7.10
Nürnberg Hbf.	10.80
Oberaudorf oder Prien od. Bayrischzell od. Frasdorf	4.80
Obermenzing oder Pasing	0.50
oder Mü-Moosach oder Pasing	0.60
Oberstaufen oder Sonthofen	9.10
Oberstdorf	10.20
Obing oder Wasserburg (Inn) Stadt über Ebersberg od. über Rosenheim	5.40

„CERES“

Vegetarische Gaststätte u. Kaffee
LÖWENGRUBE 8/I * TURKENSTR. 27
 Altrenomiertes Haus // Erstklassige Wiener
 Mehlspeisen und Konditorei

Olching oder Geisenbrunn oder Dachau Bahnhof oder Roggenstein	1.10 ⁰
Ottobeuren oder nach Memmingen über Buchloe	6.30 ⁰
Passau Hbf.	10.40 ⁰
Petershausen (Obb.)	2.—
Pfaffenhofen (Ilm)	2.70 ⁰
Pfronten-Ried	8.70 ⁰
Pfronten-Weißbach oder Sonthofen	8.60 ⁰
Prien oder Oberaudorf oder Bayrischzell oder Frasdorf	4.80 ⁰
Puchheim od. Gröbenzell od. Stockdorf od. Unterpfaffenhofen-Germering od. Karlsfeld	0.90 ⁰
oder Dachau oder Gröbenzell.	1.—
Rain über Augsburg-Donauwörth	6.60 ⁰
Regensburg	7.50 ⁰
Reichertshausen (Ilm)	2.40 ⁰
Riedenburg oder Kehlheim über Ingolstadt	7.20 ⁰
Riederau über Geltendorf oder Weilheim über Tutzing oder Herrsching (nicht gültig für Schiff)	3.20 ⁰
Rimsting oder Fischbach (Inn) oder Frasdorf	4.60 ⁰
Röhrmoos oder Fürstenfeldbruck oder Malching (Obb.)	1.50 ⁰
Roggenstein oder Gauting oder Gröbenzell oder Unterpfaffenhofen-Germering	1.10 ⁰
oder Geisenbrunn oder Olching	1.10 ⁰
oder Gilching-Argelsried oder Gauting oder Gernlinden	1.20 ⁰

Gebrüder Wetsch
München / Bayerstr. 13 / Telefon 55801
Gepäcktransporte / Verpackung
Lagerung

Rosenheim	5.30
Rothenburg o. d. T. über Steinach	12.40
Ruhpolding od. Marquartstein od. Kufstein od. Aschau	7.10
oder Teisendorf oder Waging	7.20
oder Hammerau	8.20
oder Bad Reichenhall oder Salzburg	8.70
oder Berchtesgaden oder Salzburg	9.70
Salzburg	8.30
oder Bad Reichenhall oder Ruhpolding	8.70
oder Berchtesgaden oder Ruhpolding	9.70
oder Königssee	9.90
St. Ottilien über Geltendorf	2.40
Schleißheim oder Dachau	1.10
oder Walpertshofen	1.20
Schondorf (Bay.) über Geltendorf od. nach Herrsching	2.80
Schongau über Landsberg (Lech) oder über Tutzing	5.40
oder nach Markt Oberdorf	
über Kaufbeuren oder über Landsberg (Lech) oder über Tutzing oder nach Lechbruck	6.60
Schöngesing od. Starnberg oder Weßling (Obb.)	1.60
oder Steinebach oder Starnberg	1.70
Seeg	7. —
Siegsdorf (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	6.70
Simbach (Inn) (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	6.70

Hackerbräu-Bierhallen am Marienplatz im Hotel Peterhof

Studenten-Essen Mk. —.80

Frühstücksbetrieb

Im 1. Stock des
Hotel Peterhof

RATS-CAFÉ

Wiener Kaffee / Eigene Konditorei / Abends Künstler-Konzert
Zimmer v. 3 Mk. aufwärts / Billardsaal / Studierende Ermäßigung

Sonthofen oder Pfronten-Weißbach	8.60
oder Oberstaufen	9.10
Stein (Traun) über Traunstein oder Teisendorf od. Wa- ging	7.20
Stephanskirchen	3.90
Straubing über Geiselhöring	7.20
Stuttgart Hbf.	12.80
Teisendorf od. Stein (Traun) über Traunstein od. Wa- ging oder Ruhpolding	7.20
Theresienbad über Geltendorf	2.70
Traunstein	6.40
Treuchtlingen	7.40
Türkenfeld oder Tutzing oder Herrsching	2.20
Übersee	5.60
Ulm	7.90
Utting über Geltendorf oder Weilheim über Tutzing od. Herrsching	2.90
Viechtach über Deggendorf (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	11.20
Waging	7. —
od. Teisendorf od. Ruhpolding od. Stein über Traunstein	7.20
Walpertshofen od. Gernlinden od. Schleißheim	1.20
oder Lohhof	1.30
oder Maisach oder Fürstenfeldbruck	1.40
Wasserburg (Inn) Stadt über Ebersberg	3.60
über Ebersberg oder über Rosenheim oder nach Obing	5.40
Wertach oder Immenstadt	8.20

Du sollst

bei keinem Essen

„Bartmann-Roggenbrot“ vergessen!

Wolnzach Bahnhof	3.30
Wolnzach Markt	3.60
Würzburg Hbf. über Ansb. od. Nürnberg	15.—
Zwiesel	10.60
Umwegkarte zu einer Sonntags-Rückfahrkarte von München Hbf. über Grafing-Rosenheim zur Hinfahrt über Holzkirchen	0.30

**2. In München Hauptbahnhof, Starnberger
Flügelbahnhof, werden folgende Sonntags-
rückfahrkarten ausgegeben:**

Ammersee Mü-Hbf. Grafrath-Stegen-Herrsching-Münch. Hbf. oder umgekehrt 3. Kl. Bahn, 2. Pl. Schiff . . .	3.10
Benediktbeuern oder Hohenpeissenberg oder Lenggries und zurück nach Hbf., von Lenggries auch nach Ostbf., von Benediktbeuern auch nach Isartalbhf. . .	3.70
od. Murnau und zur. nach Hbf., von Benediktbeuern auch nach Isartalbhf.	4.—
Bernried	2.60
Bichl oder Lenggries und zur. nach Hbf., von Lenggries auch nach Ostbf., von Bichl auch n. Isartalbhf. .	3.60
Diessen über Geltendorf od. über Weilheim oder nach Herrsching	3.40
Eschenlohe od. Kochel u. zur. nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbhf.	4.60
Farchant oder Kochel und zur. nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbhf.	5.20



Blumenhaus „Theresia“

Theresienstr. 25 ♦ **Gebr. Rupprecht** ♦ Telefon 23671
 Reellste, fachmännische, preiswerte Bedienung. Gesunde
 Kakteen, stets gr. Auswahl. Studierenden 10% Rabatt.

„Laßt Blumen sprechen in Freud und Leid“

Feldafing od. Grafrath od. Seefeld-Hechendorf . . .	1.90
oder Herrsching oder Grafrath	2.10
Freiham oder Gräfelting od. Aubing oder Lochhausen .	0.70
oder Planegg oder Aubing	0.80
Garmisch-Partenkirchen oder Kochel u. zur. nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	5.40
Gäuting od. Roggenstein o. Unterpfaffenhofen-Germering	1.10
od. Gernlinden od. Gilching-Argelsried od. Roggenstein	1.20
Geisenbrunn oder Olching oder Roggenstein . . .	1.10
Gilching-Argelsried od. Gernlinden od. Gauting od. Roggenstein	1.20
od. Fürstenfeldbruck od. Mühlthal (Obb.) od. Gern- linden	1.30
od. Maisach od. Fürstenfeldbruck	1.40
Gräfelting od. Freiham od. Aubing	0.70
Griesen (Obb.)	6.10
Herrsching od. Feldafing od. Grafrath	2.10
od. Tutzing od. Türkenfeld	2.20
od. Schondorf (Bay.) über Geltendorf	2.80
od. Utting über Geltendorf od. nach Weilheim über Tutzing	2.90
od. Riederau über Geltendorf od. nach Weilheim über Tutzing	3.20
od. nach Diessen über Weilheim od. über Geltendorf	3.40
Hohenpeißenberg	3.70
Huglfing od. Peißenberg	3.40
Kainzenbad od. Rissensee	5.50

Karl Hernler, Optiker

München

Schellingstraße 53 (Ecke Barerstraße)

Studierende 10% Rabatt

Kaltenbrunn (Obb.)	5.80
Klais	6.10
Kochel oder Lenggries oder Murnau und zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.10
od. Ohlstadt und zur. nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.40
od. Eschenlohe und zur. nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.60
od. Oberau und zur. nach Hbf. von Kochel auch nach Isartalbf.	5. —
od. Farchant und zur. nach Hbf. von Kochel auch nach Isartalbf.	5.20
od. Garmisch-Partenkirchen und zur. nach Hbf. auch nach Isartalbf.	5.40
Kohlgrub Bad u. Ort	5.30
Kreuzeckbahn	5.60
Lochham oder Aubing oder Neuaubing	0.70
Lochhausen od. Freiham od. Karlsfeld od. Aubing	0.70

Wir empfehlen unseren prima bayerischen

Schleuderhonig

sowie erstklassige Honigerzeugnisse:

Alpenfräuter-Honiglieför

Gefüllte Honig- und Spitzwegerich-Honigkissen * Honig
u. Honiglikörpralinen * Medizin. Honigpräparate * Fenchel-
u. Spitzwegerichhonig * Honiglebertran Emulsion „Meljecor“

**Honigverwertungsgenossenschaft des
Landesvereins bayer. Bienenzüchter,
München, Bahnhofplatz 6**

Bitte unsere Schutzmarke „Königin im Rautenfeld“ zu beachten.

Maisach od. Fürstenfeldbruck od. Gilching=Argelsried od. Walpertshofen	1.40
Malching od. Röhrmoos od. Fürstenfeldbruck	1.50
Mittenwald od. Kufstein	6.40
Murnau od. Benediktbeuern auch nach Isartalb.	4. —
od. Kochel od. Lenggries und zur. nach Hbf. von Kochel auch nach Isartalb.	4.10
Mühlthal (Obb.) oder Fürstenfeldbruck oder Gilching= Argelsried	1.30
od. Weißling (Obb.) od. Fürstenfeldbruck	1.50
Nannhofen od. Esterhofen	1.70
Neuaubing oder Allach oder Aubing	0.60
od. Lochham od. Aubing	0.70
Oberammergau od. Oberau	6.40
od. Füssen od. Oberau	8.30
Oberau oder Kochel und zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalb.	5. —
od. Oberammergau	6.40
od. Füssen od. Oberammergau	8.30
Obergrainau	5.70
Ohlstadt od. Kochel u. zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalb.	4.40
Olching od. Geisenbrunn od. Dachau od. Roggenstein	1.10

**Ski mit Zubehör / Wasserdichte Rucksäcke
sonstige Touristenartikel / Reisekoffer**

Studierende 10% Rabatt

**Karl Birkner, Berg- u. Wintersport
Fraunhoferstraße 4 (Straßenbahnlinien 2 und 7)**

Pasing oder Obermenzing	0.50
oder Mü-Moosach oder O'Menzing	0.60
Peißenberg über Tutzing, oder nach Huglfing	3.40
Planegg oder Aubing oder Freiham	0.80
Possenhofen oder Grafrath oder Seefeld-Hechendorf	1.80
Rissersee od. Kainzenbad	5.50
Schongau über Tutzing	4.20
über Landsberg (Lech) od. über Tutzing od. nach Markt Oberdorf	5.40
über Kaufbeuren od. Landsberg (Lech) od. über Tutzing od. nach Lechbruck	6.60
Seefeld-Hechendorf oder Possenhofen od. Grafrath	1.80
od. Feldaing od. Grafrath	1.90
Seeshaupt	2.80
oder Weilheim	2.90
Staltach oder Weilheim	3.10
Starnberg oder Weßling oder Fürstenfeldbruck	1.50
od. Schöngeising od. Wessling	1.60
od. Steinebach od. Schöngeising	1.70
Steinebach oder Schöngeising oder Starnberg	1.70
Stockdorf od. Puchheim od. Unterpfaffenhofen-Germering	0.90
Tutzing oder Türkenfeld oder Herrsching	2.20

Miet-Pianos Miet-Flügel

Miet-Harmoniums

Sprechmaschinen / Schallplatten

Für Studierende Preisermäßigung!

M. J. Schramm

Rosenstraße 5/I * * Fernsprecher 25354

Uffing	3.80
Untergrainau	5.80
Unterpfaffenhofen-Germering oder Gröbenzell od. Puchheim oder Stockdorf	0.90
od. Gauting od. Roggenstein od. Gröbenzell	1.10
Weilheim über Tutzing od. nach Utting über Geltendorf oder nach Herrsching	2.20
oder Staltach	3.10
über Tutzing od. nach Riederau über Geltendorf oder nach Herrsching	3.20
Weßling od. Mühlthal od. Fürstenfeldbruck	1.50
od. Starnberg od. Fürstenfeldbruck	1.50
od. Schöngeising od. Starnberg	1.60

**3. In München Hauptbahnhof Holzkirchner
Flügelbahnhof werden folgende Sonntags-
rückfahrkarten ausgegeben:**

Bad Aibling und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.50
od. Fischhausen-Neuhaus und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.60
od. Geitau und zur. nach Hbf. und Ostbf.	4. —
od. Bayrischzell und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	4.20
od. Brannenburg od. Bayrischzell und zur. nach Hbf. von Aibling auch nach Ostbf.	4.30
od. Fischbachau und zurück nach Hbf. od. Ostbf.	3.80

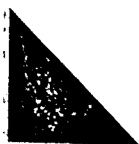
Wiener Café

Orlando di Lasso

Am Platzl * Melchior Klein * Tel. 25778

Nachmittag und Abend Konzerte

Zahlreiche Zeitungen/Eigene Konditorei



Bad Tölz oder Bruckmühl oder Miesbach und zurück	
nach Hbf. oder Ostbf.	3.10
od. Hausham und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.20
od. Schliersee und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.30
od. Fischhausen-Neuhaus und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.60
Bayrischzell über Holzkirchen od. nach Bad Aibling	
über Rosenheim od. über Holzlk. u. zurück nach Hbf.	
od. Ostbf.	4.20
od. Brannenburg od. Bad Aibling und zur. nach Hbf.	
von Bad Aibling auch nach Ostbf.	4.30
od. Oberaudorf od. Prien od. Frasdorf	4.80
od. Kiefersfelden und zur. nach Hbf. von Bayrischzell	
auch nach Ostbf.	5.20
od. Aschau od. Kufstein od. Frasdorf	5.40
Bruckmühl od. Miesbach und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.10
od. Hausham und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.20
od. Schliersee und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.30
Darching oder Kreuzstraße oder Warngau und zurück	
nach Hbf. oder Ostbf.	2.30
Deisenhofen und zurück nach Hbf. oder Ostbf. und	
von Höhenkirchen-Siegertsbrunn nach Ostbf.	1.10
Fischbachau oder Bad Aibling oder Lenggries und	
zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.80
Fischhausen-Neuhaus od. Bad Aibling od. Bad Tölz	
und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.60
od. Tegernsee od. Lenggries und zur. nach Hbf. od.	
Ostbf.	3.80

10⁰/₀ Vergünstigung

außer Marken-Artikel

für Augenoptik — Reißzeuge — Photo usw. im

Fachgeschäft für Optik Dr. Fritz Trefflich

München — Färbergraben 32

Gaissach od. Hausham und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.20
Geitau od. Bad Aibling u. zurück nach Hbf. od. Ostbf.	4.—
Gmund (Tegernsee)	3.40
Großhesselohe	0.60
Hausham oder Bad Tölz oder Bruckmühl und zurück nach Hbf. od. Ostbf.	3.20
od. Gaissach und zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.20
Holzkirchen und zurück nach Hbf. oder über Deisenhofen oder Aying nach Ostbf.	2.—
Kolbermoor über Rosenheim od. über Holzkirchen	3.80
Kreuzstraße oder Darching oder Warngau und zurück nach Hbf. od. Ostbf.	2.30
od. Schaftlach od. Thalham u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	2.60
Lenggries od. Bichl u. zur. nach Hbf. von Lenggries auch nach Ostbf., von Bichl auch nach Isartalbf.	3.60
od. Benediktbeuern u. zur. nach Hbf. von Lenggries auch nach Ostbf. von Benediktbeuern auch nach Isartalbf.	3.70
od. Fischbachau u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.80
od. Tegernsee od. Fischhausen-Neuhaus u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.80
od. Kochel od. Murnau u. zur. nach Hbf. von Kochel auch nach Isartalbf.	4.10
Miesbach oder Reichersbeuern oder Westerham und zurück nach Hbf. od. Ostbf.	2.70
od. Bad Tölz od. Bruckmühl u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.10
Obergries oder Schliersee und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.50

Beim Rucksack-Packen

*vergiß nicht den kleinen **Bartmann-Laib** (23 Pfg.)*

Nach anstrengender Tour ein willkommener Imbiß!

Otterfing und zurück nach Hbf. oder Ostbf. oder von Kreuzstraße über Aying nach Ostbf.	1.90
Reichersbeuern oder Thalham und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.80
od. Miesbach od. Westerham u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	2.90
Sauerlach und zurück nach Hbf. oder Ostbf. od. von Peiß nach Ostbf.	1.40
Schafflach oder Thalham od. Kreuzstraße und zurück nach Hbf. od. Ostbf.	2.60
od. Westerham od. Thalham	2.70
Schliersee oder Bad Tölz od. Bruckmühl und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.30
od. Obergries u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	3.50
Solln oder Pasing	0.60
Tegernsee oder Fischhausen-Neuhaus oder Lenggries u. zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.80
Thalham oder Schafflach oder Kreuzstraße und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.60
od. Westerham od. Schafflach	2.70
od. Reichersbeuern u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	2.80
Wargau oder Kreuzstraße oder Darching und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.30

Milchstube Dachauerstraße 4
Eingang Elisenstr.

1 Minute vom Hauptbahnhof

Tägl. geöffnet von 6 bis 22 Uhr (auch Sonntags)

Glasweiser Ausschank bester Qualitätsmilch warm oder kalt
Kakao, Schlagsahne, Joghurt, Kefir, Eier, Butter, Käse,
Topfen, Fruchtsalat, Reis, Pudding, feinstes Gebäck.
Franz B. Straßner, Inh. der 1890 gegr. Molkerei Straßner

Die sportliche Bekleidung



Anerkannt billigste Bezugsquelle
nur feste Preise



Lieferant des Verein Studentenhaus München

Die sportliche Ausrüstung



SPORT-MÜNZINGER

Marienpl. 8 (Rathaus-Ecke-Weinstr.)

Preislisten kostenlos · Eigene Werkstätte

Westerham od. Glonn od. Schaftlach od. Thalham u. zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.70
od. Miesbach od. Reichersbeuern u. zur. nach Hbf. od. Ostbf.	2.90

Umwegkarten zu einer So.=Rückf.=K. von Mü.Hbf. über Grafring-Rosenheim zur Hinfahrt über Holzkirchen . .	0.30
--	------

4. Sonntags=Rückfahrkarten nach Österreich:

a) im Starnberger Flügelbf. erhältlich.

Ehrwald =Zugspitzbahn über Griesen	7.20
Innsbruck Hbf. über Scharnitz	11.50
Leermoos über Griesen	7.60
Reith über Scharnitz	8.70
Reutte i. T. über Griesen	10.60
Scharnitz	7.30
Seefeld i. T. über Scharnitz	8.30

b) im Hauptbahnhof Schalter 1 und 2 erhältlich.

Fieberbrunn	11.40
Hopfgarten über Kufstein=Wörgl	7.60
Innsbruck Hbf. über Kufstein=Wörgl	12.20
Jenbach " " "	8.80
Kirchberg i. T. " " "	8.80
Kitzbühel " " "	9.60
St. Johann i. T. " " "	10.60
Schwaz	9.60

Bartmann=Roggenbrot

wird von jeher vom Münchner Studenten
bevorzugt! Der kleine Laib: 23 Pfennig.

Westendorf	8.40
„ „ „	6.80
Wörgl über Kufstein	

Mit So.-Rückf. nach öster. Stat. muß die Rückfahrt an Montagen oder an Tagen nach Festtagen nicht von der öster. Stat. sondern von der Grenzübergangsst. (Mittenwald, Griesen, Kufstein) spätestens bis 9 Uhr angetreten werden.

Sonntagsrundreisekarten

(3. Wagenklasse, 2. Schiffplatz)

1. München Hbf.-Starnberg (Reichsbahn) Starnberg-Ammerland (Schiff) Wolfratshausen-München-Isartalbf. oder München-Thalkirchen (Isartalbahn) 2.70
2. München Hbf.-Starnberg (Reichsbahn) Starnberg-Ambach (Schiff) Eurasburg-München Isartal oder München-Thalkirchen (Isartalbahn) 3. —
3. München Hbf.-Starnberg (Reichsbahn) Starnberg-Seeshaupt (Schiff) Beuerberg-München Thalkirchen oder München Isartalbahn 3.30
4. München Hbf.-Starnberg-Ebenhausen-Schäftlarn-München-Thalkirchen oder München-Isartalbf. 1.45
5. München Hbf.-Bad Tölz-Bad Heilbrunn-München-Thalkirchen oder München-Isartalbahn 3.30

5. Von Station München-Isartalbahn

nach	0.50
Großhesselohe Isartalbahn	0.60
Pullach	

Alle Herren- und Damenwäsche
 sauber und billigst
Privatwäscherei Mathilde Kittl
 Seßstraße 21/0 r. (neben Studentenhaus-Feldstube) Studierende 10%o

Höllriegelskreuth-Grünwald	0.80
Baierbrunn	1.10
Hohenschäftlarn	1.30
Ebenhausen-Schäftlarn	1.40
Icking	1.60
Wolfratshausen	2. —
Degerndorf	2.10
Eurasburg	2.40
Beuerberg	2.70
Fletzen	3.10
Bad Heilbrunn	3.50
Bichl gültig zur Rückfahrt auch nach München Hbf.	3.60
Benediktbeuern , zur Rückfahrt auch gültig ab Benediktbeuern nach München Hbf.	3.70
Kochel , zur Rückfahrt auch gültig ab Kochel oder ab Murnau nach München Hbf.	4.10

Bergbahnen in Bayern und Österreich.

Bayr. Zugspitzbahn (Eibsee); Österr. Zugspitzbahn (Ehrwald); Kreuzeckbahn (Kreuzeckbahn); Wankbahn (Partenkirchen); Wendelsteinbahn (Brannenburg); Predigtstuhlbahn (Bad Reichenhall); Hahnenkammbahn (Kitzbühel); Schmittenhöhebahn (Zell a. See); Aachenseebahn (Jenbach); Hungerburgbahn (Innsbruck); Nordkettenbahn (Hungerburg bei Innsbruck); Patscherkofelbahn (Igls bei Innsbruck); Nebelhornbahn (Oberstdorf i. Allg.); Pfänderbahn (Bregenz a. Bodensee).

Malfasten	Augustenstrasse Nr. 78 das gemütliche Abndlokal mit Kabarett und Tanz
------------------	---

Die
Bayer. Hochschulzeitung
*das amtliche Organ der Studentenschaften
der Universität und der Technischen Hochschule erscheint*


jeden Donnerstag

*in 10 000 Exemplaren mit
den Bekanntmachungen
der Studentenschaften, der
studentischen Ämter, des
Kreisamtes VII (Bayern)
der Deutschen Studentenschaft,
den Mitteilungen
des Jung-Akademischen
Clubs München e. V. und
des Vereins Studentenhause München.*

*Jeder Student der Münchener Hochschulen
erhält die B. H. Z.*

kostenlos

*im Geschäftszimmer des Asta seiner Hochschule
und den übrigen Verteilungsstellen.*



Jeder Kenner
sieht in den

**Präzisions-
Zeichenmaschinen
«KUHLMANN»**

die führende Weltmarke

Lassen Sie sich
den neuesten
Prospekt über
Neue Modelle

kommen von

FRANZ KUHLMANN
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
RÜSTRINGEN-WILHELMSHAVEN



*

**Theater und
Sehenswürdigkeiten,
Konsulate, Behörden**

*

Nur 2 Borte:
 „Dritte
 Borte“



SIEGM.
 V. SUCHS
 DOLCK
 (L.)

Kegle
 III. Gorte,
 die altbewährte 68 Zigarette
 der Oesterr. Tabak-Kegle

Theater, Museen und Galerien, Sehenswürdigkeiten, Konsulate und kulturelle Verbände:

Münchener Theater.

Verbilligte Eintrittskarten durch den Asta der Universität und der Technischen Hochschule. Die Wochenspielpläne erscheinen am Samstags abends in der Tagespresse und im öffentlichen Anschlag.

Staatstheater.

Nationaltheater am Max-Josephplatz, Oper u. Schauspiel.
Residenztheater am Max-Josephplatz, Schauspiel und Spieloper.

Prinzregententheater, äußere Prinzregentenstr. Schauspiel und Oper (Richard Wagner-Festspiele).

KAMMERSPIELE IM SCHAUSPIELHAUS

MAXIMILIANSSTRASSE 34/35

DIE FÜHRENDE MODERNE SCHAUSPIEL-
BÜHNE MÜNCHENS

MÜNCHENER VOLKSTHEATER

JOSEPH-SPITALSTRASSE 10

LUSTSPIELE, SINGSPIELE, VOLKSSTÜCKE

IN BEIDEN THEATERN FÜR STUDIERENDE
20% ERMÄSSIGUNG

Übertragung der Staatsoper im Opernhörraum.
Löwengrube 1, Eintrittspreise: Volle Aufführung 1.20 Mk.,
1 Stunde 0.60 Mk. Studierende 50% Ermäßigung.

Privattheater.

Deutsches Theater, Operetten und Revuen, Schwan-
thalerstraße 13, Direktion Hans Gruß.

Münchener Kammerspiele im Schauspielhaus, Maxi-
milianstr. 34, modernes Schauspiel und Lustspiel.

Volkstheater, Josephspitalstr. 10a, Operetten- u. Prosa-
schwänke, Lustspiele, Possen, Gastspiele erster Künstler
und Ensemble.

Theater am Gärtnerplatz, Operetten.

Marionettentheater.

Marionettenbühne, Hilmar Binter, Von der Tannstr.

Säle für Konzerte und Veranstaltungen.

Odeon, Konzerthaus und Staatl. Akademie der Tonkunst,
Odeonsplatz 3.

Tonhalle, Konzerthaus, Türkenstraße 5.

Festsaal Verein Studentenheim, Luisenstr. 67.

Lichtspieltheater.

Capitol, Türkenstr. 89; Emelka-Lichtspiele, Augustenstr. 89;
Filmpalast, Blumenstr. 29; Gloriapalast, Nymphenburger-
straße 1; Imperialtheater, Schützenstr. 1; Luna-Palast,
Dachauerstr. 46; Marmorhaus, Leopoldstr. 35; Phoebus-
Palast, Sonnenstr. 8, (größtes Kino); Rathaus-Lichtspiele,
Weinstraße 8; Regina-Lichtspiele, Kaufingerstraße 23;
Schauburg, Elisabethplatz; Schloßtheater, Nymphen-
burgerstr. 166; Sendlingertor-Lichtspiele (Ufa), Send-
lingertorplatz 11.

Kleinkunsthöhlen.

Annast, Hofgartenspiele, Odeonsplatz 18; Benz, Kleinbühne-
u. Trocadero, Leopoldstr. 50; Bonbonniere, Neuturmstr. 5;
Malkasten, Künsthlerspiele, Augustenstr. 78; (Studierende
50% Ermäßigung); Platzl (Dachauer-Konzert) Münzstr. 9;
Reigen, Höhenstufenstr. 2; Serenissimus, Akademiestr. 9;
Simplizissimus, Künstlerkneipe, Türkenstr. 57.

Museen und Galerien.

Alpines Museum des Deutsch-Österreichischen Alpen-
vereins, Praterinsel 5. Besuchszeiten: Montag bis Sams-
tag 9-17 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr, in der Wintersaison
ist das Alp. Museum durchgehend von 9-17 Uhr ge-
öffnet. Eintritt: Mittwoch 14-17 Uhr frei, Sonntag
10-12 Uhr und Freitag 14-17 Uhr 30 Pfg. Zu allen
übrigen Zeiten 1 Mk., für Alpenvereinsmitglieder und
Studenten 50 Pfg.

Armee-museum, Hofgartenstr. 1. Besuchszeiten im Sommer:
Montag mit Freitag 9-12 $\frac{1}{2}$ und 14 $\frac{1}{2}$ -17 Uhr. Samstag
geschlossen. Sonntags 10-13 Uhr. Besuchszeiten im
Winter: (Beginn 1. November) 1. Führung vorm. $\frac{1}{2}$ 10,
 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, 2. Führung nachm. 13 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$, 15 Uhr, Sams-
tag geschlossen; Sonntags 10-13 Uhr. Eintritt frei für
Studierende deutscher und ungarischer Nationalität an
bayer. Hochschulen.

Joghurt und Kefir in Ia Qualität

in allen durch meine Plakate
bezeichneten Stellen zu haben.

Valentin Keller, Adalbertstr. 48/0, Tel. 31668.

Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstraße 3
Besuchszeiten: Sonntag 9–13 Uhr Eintritt frei, Dienstag mit Samstag im November, Dezember und Januar von 9–15½ Uhr; im Februar mit Juni, Oktober von 9–16 Uhr und im Juli, August, September von 9–17 Uhr. Freier Eintritt gegen Hochschulausweis, sonst 1.— Mk.

Deutsches Museum, Museumsinsel. Besichtigungszeiten: Siehe Übersichtstafel.

Eintrittspreise: Sammlungen —.50 Mk. für Studierende und Schüler —.25 Mk., ab 17 Uhr einheitlich —.25 Mk., Turmfahrt mit Personenaufzug —.25 Mk., Bibliothek —.25 Mk. Studienkarten: für Schüler und Studierende, welche in geschlossenen Abteilungen unter Führung einer Lehrkraft das Museum besuchen, nur an Werktagen gültig, pro Person —.10 Mk.; für Vereine oder Körperschaften, welche das Museum in geschlossenen Gruppen von mindestens 20 Personen besuchen, pro Person —.25 Mk. Dauerkarten berechtigen zum freien Eintritt in Sammlungen und Bibliothek: Monatskarte 2.— Mk., Quartalskarte 4.— Mk., Jahreskarte 6.— Mk. (Studierende die Hälfte). Mitgliedskarte für Einzelpersonen (pro Jahr) 10.— Mk.

Führungen: An allen Werktagen um 10 und 15 Uhr durch die jeweils geöffneten Abteilungen. Preis 1.— Mk. pro Person. -- Sonderführungen durch das gesamte Museum oder durch einzelne Abteilungen: Preis 2.— Mk. pro Person, mindestens 10.— Mk., Vereinsführungen: Preis —.50 Mk. für die Person, mindestens 10.— Mk.

Erzgießereimuseum, Erzgießereistr. 14, Eintritt 30 Pfg., geöffnet 9–12 und 14–17 Uhr, Samstag Nachmittag

Deutsches Museum – Besuchszeiten:

Abteilung:	Sonntag	Montag	Dienstag	Mitt- woch	Donner- tag	Freitag	Samstag
A. Geologie, Berg- und Hüttenwesen, Metallbe- arbeitung, Kraftmaschi- nen.	10–18	geschlossen	9–18	9–18	9–18	9–18	9–18
B. Landtransportmittel, Straßen-, Eisenbahn-, Tunnel- und Brücken- bau, Schiffbau, Flugtech- nik, Meteorologie.	10–18	9–18	geschlossen	9–18	9–18	9–18	9–18
C. Zeit-, Raum- und Ge- wichtsmessung, Mathe- matik, Mechanik, Wär- me, Elektrizität, Opti- k und Akustik, Musik- instrumente, Chemie.	10–18	10–19	10–19	10–19	geschlossen	10–19	10–19
D. Baumaterial., Hoch- bau, Beleuchtung, Hei- zung, Kühlung, Wasser- versorgung, Gas- und Elektrotechnik.	10–18	10–19	10–19	10–19	10–19	geschlossen	10–19
E. Astronomie, Geodäsie, Textil- und Papierindu- strie, Schreib- und Ver- vielfältigungstechnik, Landwirtsch., Müllerei, Brauerei und Brennerei.	10–18	10–19	10–19	10–19	10–19	10–19	geschlossen
Bibliothek m. Zeitschrif- ten- und Patentschriften- sammlung.	geschlossen	9–13 15–19	9–13 15–19	9–13 15–19	9–13 15–19	9–13 15–19	9–13 15–19

An Feiertagen ist das Museum von 10–18 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der-
jenigen Abtg., die an dem betr. Wochentage geschlossen ist; die Bibliothek
bleibt an Feiertagen geschlossen. Turm: täglich 10–18 Uhr.

und Sonntags geschlossen. Hochschüler gegen Ausweis freien Eintritt.

Gabelsberger-Museum, Ludwigstraße 23. Besuchszeit: nur an Wochentagen von 9–13 Uhr. Anmeldung bei der Handschriftenabteilung d. Staatsbibliothek. Eintritt frei.

Gemäldegalerie in Schloß Schleißheim, geöffnet täglich v. 10–12 u. 13–17 Uhr. Studierende der Bayerischen Hochschulen haben gegen Ausweis freien Eintritt („Hörer“ bedürfen genau wie in unseren Münchener Gemäldesammlungen einer besonderen Legitimation, die gegen Gebühr im Sekretariat der Alten Pinakothek ausgestellt wird).

Glyptothek, Königsplatz 3, Besuchszeit: Wochentags Mai bis September 10–17 Uhr, Oktober u. April 10–16 Uhr, November bis März 10–15 Uhr, Sonntags 10–13 Uhr. Eintritt gegen Studentenausweis frei. Sonst mit Ausnahme des Sonntags 1.— Mk.

Lenbach-Galerie, Städtische, Luisenstraße 33, siehe Städtische Galerie.

KOLOSSEUM-VARIÉTÉ MÜNCHEN



Täglich Vorstellungen
Auftreten erster Künstler
Große Spezialitäten Bühne
Näheres Tagesplakate

KARL HUNDESHAGEN - KOLOSSEUMSTRASSE 4 • TELEFON 26660
STRASSENBAHN-LINIE 2, 7, 15

- Marstallmuseum, Marstallplatz 4. Besuchszeit im Winter (2. November bis 1. Mai): jeden Dienstag von 10–14 Uhr, Sonn- und Feiertags von 10–13 Uhr. Eintritt 50 Pfg., Hochschüler erhalten die Hälfte Ermäßigung.
- Maximilianeum, Äußere Maximilianstr. 20. Besuchszeit: März und Oktober 10–13 Uhr und 14½–17 Uhr, April mit September 9–13 Uhr und 14½–18 Uhr. Mittwoch Nachmittag geschlossen. Eintritt 1 Mk.
- Museum antiker Kleinkunst, im Erdgeschoß der Alten Pinakothek, Barerstraße 27. Besuchszeit: Sonntags 10–13 Uhr, wochentags 9–13 Uhr. Dienstag und Freitag geschlossen. Eintritt 1.– Mk. (einschl. alte Pinakothek). Sonntags frei.
- Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke, Hofgarten-Arkaden, Galeriestraße 4, wegen Neuaufstellung geschlossen.
- Museum für Völkerkunde, Maximilianstr. 26. Besuchszeit: Dienstag und Mittwoch 15–17 Uhr, Oktober mit April 14–16 Uhr, Donnerstag mit Sonntag 10–13 Uhr, Montag geschlossen. Eintritt 50 Pfg, Mittwoch und Sonntag frei.
- Münzsammlung, Neuhauserstr. 54, Eing. Maxburgstraße (Alte Akademie). Besuchszeit: Täglich 10–12½ Uhr. Sonn- und Feiertage geschlossen. Eintritt frei.
- Pinakothek, Alte, Barerstraße 27. Besuchszeit: Sommer werktags 9–16 Uhr, Winter 9–15 Uhr, Sonntags 9–13 Uhr. Freier Eintritt an allen Wochentagen mit Ausnahme der Dienstage. (Hochschulausweis).
- Pinakothek, Neue, Barerstraße 29. Besuchszeit: Sommer werktags 9–16 Uhr, Winter 9–15 Uhr, Sonntags 9–

13 Uhr, Donnerstag geschlossen. Freier Eintritt an allen Wochentagen. (Hochschulausweis).

Residenzmuseum, Die Räume der ehem. kgl. Residenz, Besuchszeit im Winter: 2. November bis 1. Mai an Wochentagen von 10–14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10–13 Uhr, Eintritt 1.– Mk., mit den Gemächern Ludwig II. 1.50 Mk. Mittwoch geschlossen. Hochschüler erhalten die Hälfte Ermäßigung.

Schackgalerie, Prinzregentenstr. 9. Besuchszeit: Wochentags Februar bis Oktober 9–16 Uhr, November bis Januar 10–15 Uhr. Sonn- u. Feiertag 10–13 Uhr, am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertag, Karfreitag, Fronleichnamstag und Allerheiligen geschlossen. Eintritt für die Studierenden der deutschen Universitäten frei (bei Vorzeigung des Ausweises).

Schwanthalemuseum, Schwanthalerstraße 6. (Enthält Abgüsse von Werken Schwanthalers). Besuchszeit: Täglich 9–14 Uhr. Eintritt frei gegen Vorzeigung des Studentenausweises.

Soziales Landesmuseum, München Pfarrstr. 3. Besuchszeit: Sonntag 10–12 Uhr, Dienstag mit Freitag 9–17 Uhr, Samstag 9–13 Uhr. Eintritt frei.

Staatsgalerie, Neue, Königsplatz 1. Besuchszeit: Sommer werktags 9–16 Uhr, Winter 9–15 Uhr, Sonntag 9–13 Uhr. Mittwoch geschlossen. Eintritt 1.– Mk., für Hochschüler Eintritt frei gegen Ausweis.

R. Happ Amalienstraße 60, Ecke Adalbertstraße
an der Universität
ZIGARREN * ZIGARETTEN * TABAKE



Gesellschaftsraum im Studentinnenheim München, Kaulbachstraße 49

Städtische Galerie und Lenbach-Galerie, Luisen-
straße 33, Besuchszeit werktags (mit Ausnahme Montag)
v. 10–16 Uhr, Eintritt 1.– Mk., Hochschüler 50 Pfg.,
Kunststudierende 20 Pfg., Sonntags 10–13 Uhr, Eintritt
20 Pfg.

Stadtmuseum-Historisches, Jakobsplatz 1. Geöffnet
an Werktagen (mit Ausnahme Montags) von 10–16 Uhr,
an Sonn- u. Feiertagen von 10–13 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Theatermuseum der Clara Ziegler-Stiftung, Königin-
straße 25. Besuchszeit: Werktags 10–13 Uhr und 15–17
Uhr, Sonn- u. Feiertag 10–13 Uhr. Montag geschlossen.
Eintritt für Studierende frei.

LÖWENBRÄU MÜNCHEN



G E G R. 1383

**GRÖSSTE
BRAUEREI
BAYERNS**

VERSAND DUNKLER UND HELLER
QUALITÄTS-BIERE IN FASS UND
FLASCHEN

Ausstellungen und Private Galerien.

Braklhaus, Lessingstraße 2, geöffnet täglich 9–14 Uhr.
Eintritt Mk. 1.—, für Studierende Mk. —,50.

Freiherrlich von Lotzbeck'sche Kunstsammlung,
Karolinenplatz 3. Besuchszeit: Dienstag und Freitag
13–16 Uhr. Eintritt frei.

Galerie für christl. Kunst, München, Ludwigstr. 5,
Eintritt frei, geöffnet Montag bis Samstag 9–19 Uhr.
Sonntag 10–13 Uhr.

Glaspalast, Münchener Kunstausstellung im Glaspalast
1. Juni bis 1. Oktober, 9–18 Uhr geöffnet, Eintritts-
preis Mk. 1.—, Studierende 50% Ermäßigung. Katalog
Mk. 2.—.

Graphisches Kabinett München (Leitung Günther
Franke) Briennerstraße 10 am Wittelsbacher-Palais. Pro-
gramm: Europäische Kunst von Goya bis Beckmann.
Monatlich wechselnde Ausstellungen. Gemälde, Gra-
phik, Plastik. Eintritt Mk. 1.—, Studierende 50 Pfg., werk-
tags geöffnet 9–18 Uhr.

Künstlerbund München e. V. (ehem. Feldgrauer
Künstlerbund) Kunstausstellung, Hofgartenstraße beim
Armeemuseum. Besuchszeit: Wochentags 10–18 Uhr,
Sonntags 10–13 Uhr. Eintritt für Studierende frei.

Künstlergenossenschaft, Ständige Kunstausstellung der
Münchener Künstlergenossenschaft. Maximilianstr. 26.

Buchbinderei Daniel Brubacher
Türkenstr. 37 * Gegr. 1862 * Fernspr. 24837

Anfertigung aller in die Buchbinderei einschlägigen Arbeiten.
■ **Studierende Ermäßigung.** ■

Besuchszeit: Wochentags 9–18 Uhr, Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr. Eintritt frei.

Deutscher Künstlerverband „Die Juryfreien“ (E. V.), München, Prinzregentenstr. 2. Geöffnet wochentags 10–18 Uhr, Sonntags 10–13 Uhr. Eintritt frei.

Wissenschaftliche Sammlungen.

Anatomische Sammlung, Pettenkoferstraße 11. Besuchszeiten: Wochentags 12–14 Uhr. Für Ärzte, Studierende der Medizin und Naturwissenschaften Eintritt frei. Sonst 50 Pfg.

Anatomisch-pathologische Sammlung, Thalkirchnerstraße 36. Zur Zeit geschlossen.

Botanischer Garten, Nymphenburg, Menzingerstraße. Besuchszeiten: Täglich 9–18 Uhr, Gewächshäuser täglich von 10–12 und 14–18 Uhr. Eintritt für Studierende der hiesigen Hochschulen frei. Sonstige Besucher: Freilandanlage — 20 Mk., mit Gewächshäusern: an Wochentagen vormittags 1.— Mk., nachmittags und an Sonntagen 50 Pfg.

Botanisches Museum, im Botanischen Institut (Westflügel) Nymphenburg, Menzingerstr. 13. Besuchszeit: Samstag und Sonntag 15–17 Uhr. Eintritt frei.

Staatsbibliothek, Ludwigstr. 23. Siehe Seite 94.

Sternwarte, Bogenhausen, Sternwartstraße 15. Mai bis Oktober, Dienstag u. Freitag 14–16 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Universitätsbibliothek mit akademischer Lesehalle, siehe Seite 94.

Wissenschaftliche Sammlungen des Staates, Neuhäuserstraße 51. Besuchszeit: Mittwoch und Samstag 14–16 Uhr und Sonntag 10–12 Uhr. Eintritt frei.

Städtische Volksbibliotheken und Lesehallen München.

Volksbibliotheken.

Volksbibliothek Rosental, Rosental 7/1, Montag, Mittwoch, Freitag 10–12 und 17–19¹/₂ Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–16 Uhr.

Volksbibliothek Schwabing, Hohenzollernstr. 16, Montag, Freitag 10–12 und 17–19¹/₂ Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–16 Uhr, Mittwoch 10–14 Uhr.

Volksbibliothek Sendling, Meindlstr. 20/2, Montag, Mittwoch, Freitag 10–12 und 17–19¹/₂ Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–16 Uhr.

Volksbibliothek Borstei, Franz-Marcstr. 10, Montag, Freitag 10–12 und 17–19¹/₂ Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–16 Uhr, Samstag 10–13 Uhr.

Musikbücherei, Salvatorplatz 1/0, Montag, Mittwoch, Freitag 10–12 und 17–19¹/₂ Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–16 Uhr, Samstag 10–13 Uhr.

Gebühren.

Volksbibliotheken: Benützungsg Gebühr beträgt im Jahr (1. April mit 31. März) Mk. 2.—, im Halbjahr Mk. 1.—. Der Besuch der Lesehallen ist gebührenfrei.

Lesehallen.

Lesehalle I, Salvatorplatz 1/2, geöffnet Montag—Samstag 9–21 Uhr, Sonn- und Feiertage 9–13 Uhr.

Lesehalle II, Thalkirchnerstr. 54/4 (Arbeitsamt), geöffnet Montag—Samstag 8–21 Uhr, Sonn- u. Feiertage 9–13 Uhr.

Lesehalle Schwabing, Hohenzollernstr. 16, geöffnet Montag—Samstag 9–21 Uhr.

Lesehalle Sendling, Meindlstr. 20/2, geöffnet Montag—Samstag 9–13 und 16–20 Uhr.

Wanderbücherei, Haltestellen: Alpenplatz, Montag 16–19 Uhr; Elsenheimerstraße, Dienstag 14³⁰–16¹⁵ Uhr; Ruffinistraße, Dienstag 17–19 Uhr; Ostbahnhof, Mittwoch 16–19 Uhr; Baldeplatz, Donnerstag 16–19 Uhr; Willibaldstraße, Freitag 14³⁰–16³⁰ Uhr; Hoffmannstraße, Freitag 17–19 Uhr; Ganghofer-Heimeranstraße, Samstag 15–18 Uhr.

Öffentliche Bauten und Sehenswürdigkeiten.

Bavaria und Ruhmeshalle, Theresienhöhe 5. Besuchszeit 1. April bis 30. September täglich 8–12 Uhr und 14–19 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Frauentürme, Frauenkirche. Gelegenheit zur Besteigung: Täglich 10–18 Uhr, Eintritt 50 Pfg. November–März geschlossen.

Graphische Kunstanstalten

F. BRUCKMANN A.-G.

München 2 NW, Lothstraße 1

LICHTDRUCK

TIEFDRUCK

BUCHDRUCK

ein- und mehrfarbig, für
die Wiedergabe von Tafeln
für wissenschaftliche Werke



Großmarkthalle beim Südbahnhof. Straßenbahnlinien 10, 20, 30. Besuchszeit: Wochentags 6¹/₂–11¹/₂ Uhr und 14–17¹/₂ Uhr, im Winter Samstags nur 1¹/₂–7–13 Uhr. Eintritt frei.

Justizpalast, Elisenstraße 1 a. Bibliothek, Sitzungssaal, Empfangssaal und Schwurgerichtssaal. Besuchszeit: Montag bis Freitag 14–15 Uhr. Anmeldung beim Pförtner am Osttor (Karlsplatz). Eintritt 50 Pfg. Besondere Führungen außerhalb der angegebenen Zeiten auf vorherige Anmeldung beim Pförtner am Osttor.

Karl Müller'sches Volksbad, Zweibrückenstraße 31. Geöffnet werktags 8–19 Uhr, Sonntags 7–11¹/₂ Uhr, Hallenschwimmbad, sämtliche Arten von Bädern.

Münchener Tierpark Hellabrunn, der erste geographische Tierpark der Erde, täglich geöffnet von 8 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Haupteingang Endstation der Straßenbahnlinie 20, ermäßigter Eintrittspreis für alle Hochschulstudierenden 50 Pfg.

Petersturm (Peterskirche), Eintritt 50 Pfg., Hochschüler 25 Pfg., geöffnet täglich 10–18 Uhr, 1. November bis 1. März geschlossen.

Rathaus, Altes, Marienplatz 15, Eintritt 50 Pfg., Montag mit Freitag 14–16 Uhr Karten beim Torwart des neuen Rathauses.

Rathaus, Neues, Marienplatz 8, Eintritt 50 Pfg., Montag mit Freitag 14–15 Uhr.

Rathausturm, Neuer, mit Glockenspiel, Aufzug, Eintritt 1.— Mk., Montag mit Freitag 8–16 Uhr, Samstag 8–13 Uhr, Sonntag 10–13 Uhr.

Schlacht- und Viehhof, Zenettistr. 1-3. Besuchszeit:
Montag mit Freitag 8-16 Uhr, Samstag 8-13 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Schloß Nymphenburg, (mit Amalienburg, Badenburg und Pagodenburg im Nymphenburger Schloßpark).
Besuchszeit im Winter: täglich von 14-16 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Schloß Schleißheim und Gemäldegalerie, Eintritt Mk. 1.-, Täglich 10-12 Uhr und 13-17 Uhr.

UNIVERSITÄTS-TANZINSTITUT

VALENCI

TONHALLE, TELEPHON 28712

Fortlaufend Beginn neuer Kurse
für Anfänger- und moderne Tänze

SEPARAT-UNTERRICHT

Erste Gesellschaftskreise * Übungsabende

Verzeichnis der Straßenbahnlinien in München.

- Linie 1: Nymphenburg, Romanplatz, Hauptbahnhof, Marienplatz, Ostbahnhof.
- Linie 2: (Nordring) Hauptbahnhof, Sendlingertorplatz, Isartorplatz, Maxmonument, Ludwigstraße, Theresienstraße, Augustenstraße, Hauptbahnhof.
- Linie 3: Schwabing (Feilitzschstr.), Leopoldstraße, Ludwigstraße, Odeonsplatz, Lenbachplatz, Hauptbahnhof, Rotkreuzplatz.
- Linie 4: Ostbahnhof, Max-Weberplatz, Theatinerstraße, Promenade-Lenbachplatz, Karlstr., Neuhausen, Westfriedhof (Hanauerstraße).
- Linie 5: Heiliggeistkirche, Reichenbachstraße, Canditplatz.
- Linie 6: Nordfriedhof, Ungererstr., Feilitzschstr., Odeonsplatz, Marienplatz, Sendlingertorplatz, Lindwurmstraße, Goetheplatz, Thalkirchen.
- Linie 7: Hohenzollernstraße, Schleißheimerstraße, Josefsplatz, Augustenstraße, Hauptbahnhof, Karlsplatz, Sendlingertorplatz, Ostfriedhof.
- Linie 8: Hohenzollern-Schleißheimerstraße, Milbertshofen.
- Linie 9: Westend, Theresienhöhe, Hauptbahnhof, Marienplatz, Max-Weberplatz, Bogenhausen.
- Linie 10: Kurfürstenplatz, Barerstraße, Karlsplatz, Sendlingertorplatz, Isartalbahn.
- Linie 11: Neuhausen-Nymphenburg, Stiglmaierplatz, Hauptbahnhof, Marienplatz, Ostbahnhof.
- Linie 12: (Südring) Hauptbahnhof, Goetheplatz, Ostfriedhof, Max-Weberplatz, Nationaltheater, Promenadeplatz, Hauptbahnhof.
- Linie 13: Schwabing (Feilitzschstr.), Ungererstraße, Nordfriedhof, Freimann.

- Linie 15: Sendlingertorplatz, Großhesselohe.
 Linie 16: Schwabing (Kölnerplatz), Leopoldstraße, Odeonsplatz, Marienplatz, Sendlingertorplatz, Lindwurmstraße, Waldfriedhof.
 Linie 17: Schwabing (Nicolaiplatz), Hohenzollernstraße, Josefsplatz, Hauptbahnhof, Goetheplatz, Pilgersheimerstr.
 Linie 19: Steinhausen, Isartorplatz, Marienplatz, Hauptbahnhof, Landsbergerstraße, Elsenheimerstraße, Laim (Sonntag nachmittags auch nach Pasing, dafür aber nicht Linie 29)
 Linie 20: Schwabing (Belgradstr.), Barerstraße, Karlsplatz, Sendlingertorplatz, Lindwurmstraße, Hellabrunn.
 Linie 21: Romanplatz, Botanischer Garten. •
 Linie 22: Schwabing (Nicolaiplatz), Hohenzollernplatz, Leonrodstr., Rotkreuzplatz, Donnersbergerbrücke, Forsteneriederstraße.
 Linie 24: Karlsplatz, Hauptbahnhof, Dachauerstraße, Leonrodplatz, Hanauerstraße.
 Linie 25: Ostfriedhof, Grünwald.
 Linie 27: Ostfriedhof, Stadelheimerstraße.
 Linie 29: Hauptbahnhof, Landsbergerstraße, Elsenheimerstraße, Pasing (Marienplatz).
 Linie 30: Bogenhausen, Max-Monument, Isartorplatz, Baldeplatz, Isartalbahnhof.
 Linie 31: Berg am Laim, Rammersdorf.

Vegetarische Gaststätten

Landwehrstraße 4/I

Luitpoldstraße 8/I

JDUNA

● Die vegetarische Qualitätsküche ●

Kulturelle Vereinigungen.

Die Argonauten E. V. einzige Münchner Gesellschaft für zeitgenössische Dichtung und Kunst, pflegen und fördern durch Vortragsabende und gesellschaftliche Veranstaltungen in erster Linie die lebende Dichtung. Sie vermitteln gleichzeitig Werke und Persönlichkeit der Dichter unserer Tage und sammeln alle, die daran teilhaben wollen. Die Argonauten kommen Studenten im Jahresbeitrag (z. Zt. 3 Mk.) und in den Eintrittspreisen bei den Veranstaltungen weitentgegen. Etwaige nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle, Hans Severing, Maximiliansstraße 2.

Der Euckenbund E. V. kulturphilosophische Gesellschaft ist eine der wesentlichsten geistigen Institutionen Münchens. Er bezweckt durch seine Veranstaltungen, auch auf religiösem Gebiete, und durch Klärung von Weltanschauungsfragen eine starke geistes-kulturelle Wirksamkeit auf weite Kreise zu höherem Menschentum. In seiner kulturphilosophischen Bildungsarbeit stützt er sich nicht allein auf Euckens weit umfassende Grundlehre. In weitgehendem Maße werden in der großen Anzahl bedeutender Vorträge namhafter Persönlichkeiten und in den Aussprachen auch alle Grenzgebiete der Philosophie behandelt. Zu seinen Rednern zählt der Euckenbund die bedeutendsten Gelehrten und Forscher des In- und Auslandes. Die Vorträge finden größtenteils im Auditorium maximum der Universität statt. Studierende, die stets in großer Zahl teilnehmen, erhalten Eintrittskarten zum Vorzugspreis von 30 Pfg. Sekretariat: Ohmstr. 14, Tel. 33682.

Was man in München gesehen haben soll

1. Alte Bauten:

Altes Rathaus (Jörg Ganghofer 1470); Münzgebäude, Hofgraben 1 (1565, Fassade Gärtner 1809); Nymphenburger Schloß (Barelli — Zuccali — Viscardi 1663—1715); Portia-Palais, Promenadestr. 12 (Cuvilliers 1693 bezw. 1731); Preysing-Palais, Theatinerstr. (Effner 1720—1725); Residenz, Max Josefsplatz (ab 1569).

2. Schöne alte Kirchen:

Allerheiligen-Hofkirche (Klenze 1826/37); Damenstiftskirche (Gunnetsrainer 1732—35); Dreifaltigkeitskirche (Viscardi 1711—14); Frauenkirche, Dom (Jörg Ganghofer 1468/88); Heiliggeistkirche (15. Jahrhundert, umgebaut Brüder Asam 1725); Herzogspitalkirche (1550); Johann Nepomuk-Kirche, Sendlingerstraße 62 (Brüder Asam 1733—46); Karmeliten-Kirche (1654—57); Kreuzkirche (1480—85); Michaelskirche (F. R. Sustris 1583—97); Peterskirche (1282 bezw. 1327); Salvatorkirche (griechische Kirche seit 1829 (1494); Theatinerkirche (Barelli, Zuccali 1663—75).

3. Denkmäler, Tore, Parke, Anlagen u. Brunnen:

Gluck-Denkmal, Promenadeplatz (F. v. Miller 1862); Goethe-Denkmal, Lenbachplatz (Widmann 1869); Isartor (1314); Karlstor (1315. Umbau Zenetti 1861); Klenze-Denkmal, Gärtnerplatz (Widmann 1857); Ludwig I. Odeonsplatz (Widemann — F. v. Miller 1862); Mariensäule (1638); Max Emanuel, Kurfürst (Brugger — F. v. Müller 1862); Maximilian I. Kurfürst, Wittelsbacherplatz (Thorwaldsen — Stiglmaier 1836); Maximilian II. König (Zumbusch — F. v. Miller 1875); Max Josef I. König (Chr. Rauch — Stiglmaier 1835); Obelisk, Karolinenplatz (Klenze 1833); Sendlingertor (1319); Siegestor (Gärtner — M. Wagner —

F. v. Miller 1850); Richard Wagner Denkmal, Prinzregententheater (Waderé 1913); Winthirsäule, Neuhausen (15. Jahrh.). — Bennobrunnen, Frauenkirche (1758); Fischbrunnen, Marienplatz (Knoll 1862); Fortunabrunnen, Isartorplatz (Killer 1907); Hubertusbrunnen am Nationalmuseum (Hildebrand 1907); Nornenbrunnen, Karlsplatz (Netzer 1907); Perseus-Brunnen, Residenz Grottenhof (Gerhard 18. Jahrh.); Wittelsbacherbrunnen, Maximiliansplatz (Hildebrand 1895). — Ausstellungspark; Alter Botanischer Garten (1813); Botanischer Garten; Nymphenburg (1909–14); Englischer Garten, Park am Nordostende der Stadt (1795); Glyptothekanlagen (1830); Hirschgarten (Nymphenburg 1791); Hofgarten (1613–15); Isarauenanlagen rechts der Isar; Isaruferanlagen links der Isar; Karlsplatzanlagen (1790); Luitpoldpark (Karl Theodorstr.); Maximiliansanlagen (1856–61); Nymphenburger Schloßpark (1716); Tierpark Hellabrunn.

Konsulate, Behörden, Reisebüros.

Konsulate.

Albanien, Solln, Hofbrunnstraße 8; Amerika (Vereinigte Staaten), Ledererstr. 25; Argentinien, Poschingerstr. 5; Belgien, Maffeistr. 5; Bolivien, Theatinerstr. 50; Brasilien, Kaufingerstr. 1; Chile, Maria Theresiastr. 25; Costa Rica, Johann von Werthstr. 2; Dänemark, Paul Heysestr. 10; Ecuador, Akademiestr. 3; Finnland, Prinzregentenstr. 20; Frankreich, Steinsdorfstr. 10; Griechenland, Maria Theresiastr. 22; Großbritannien, Prannerstr. 11; Guatemala, Wurzerstr. 17; Haiti, Kaufingerstr. 26; Italien, Königinstraße 20; Japan, Königinstr. 85; Jugoslawien, Elisabethstraße 48; Litauen, Himmelreichstr. 4; Luxemburg, Sendlingertorplatz 11; Mexiko Karlstr. 48; Nicaragua, Kost-

tor 1; Niederlande, Böcklinstr. 1; Norwegen, Giselastr. 21;
Österreich, Schackstr. 4; Panama, Ohmstr. 9; Paraguay,
Wotanstr. 46; Persien, Königinstr. 73; Polen, Kufsteiner-
platz 2; Rumänien, Unertlstraße 7; Schweden, Löwen-
grube 20; Schweiz, Ottostr. 9; Siam, Widenmayerstr. 31;
Spanien, Barerstr. 15; Tschecho-Slovakei, Friedrichstr. 11;
Türkei, Prinzregentenstraße 2; Ungarn, Fürstenstraße 1;
Uruguay, Ungererstraße 19; Venezuela, Marienplatz 22.

Behörden.

Bahnhofpost (bahnpostlagernde Sendungen) Bayerstr. 12;
Finanzamt, Alter Hof, Burgstraße 8; Fremdenamt, Ett-
straße 1; Hauptpostamt (hauptpostlagernde Sendungen)
Max-Josephplatz, Dienerstr.; Polizeidirektion (Paßamt),
Ettstr. 1; Postscheckamt, Sonnenstr. 16; Telegraphenamt,
Bahnhofplatz.

Reisebüros.

Amtliches Bayerisches Reisebüro, Hauptbahnhof und Pro-
menadepl. 16; Amtliches Italienisches Reisebüro („Cit“),
Odeonspl. 1; Hamburg-Amerika-Linie, Theatinerstr. 38;
Norddeutscher Lloyd, Briennerstraße 5; Österreichisches
Verkehrsbüro, Promenadeplatz 15; American Express
Company, Maximiliansplatz 14; Amtl. französisches Ver-
kehrsbüro, Maximiliansplatz 12a; Offizielles Jugosla-
visches Verkehrsbüro, Sonnenstr. 2; Patronato Nacional
del Turismo (Spanisches Reisebüro) Residenzstraße 6.

Ein deutscher Mann

*verlangt nicht Weißbrot, sondern ist das kernige u.
gesundheitfördernde „Bartmann-Roggenbrot“*

Postgebühren

gültig ab 1. Juli 1930.

Briefe:

im Ortsverkehr: bis 20 g 8 Pfg., 20 bis 250 g 15 Pfg., 250 bis 500 g 20 Pfg.

an Postscheckämter (amtl. Umschlag) im Orts- u. Deutschen Fernverkehr 5 Pfg.

im Inland, im Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet bis 20 g 15 Pfg., 20 bis 250 g 30 Pfg., 250 bis 500 g 40 Pfg.

Ungarn: bis 20 g 20 Pfg., für jede weiteren 20 g 10 Pfg.

Tschechoslowakei: bis 20 g 20 Pfg., für jede weit. 20 g 15 Pfg.

übriges Ausland: bis 20 g 25 Pfg., für jede weit. 20 g 15 Pfg.

Postkarten:

Ortsverkehr 5 Pfg., Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet 8 Pfg., Ungarn, Tschechoslowakei 10 Pfg., übriges Ausland 15 Pfg.

Drucksachen:

Ortsverkehr, Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet, Ungarn (einfache Karten) 3 Pfg.

ohne Unterschied zwischen Voll- u. Teildrucksachen 500 g: bis 50 g 5 Pfg., 50 bis 100 g 8 Pfg., 100 bis 250 g 15 Pfg., 250 bis 500 g 30 Pfg.,

Ausland (Meistgewicht 2 kg) für je 50 g 5 Pfg.

Geschäftspapiere und Mischsendungen:

Ortsverkehr, Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet, Ungarn bis 250 g 15 Pfg., 250 bis 500 g 30 Pfg., 500 bis 1 kg 40 Pfg.

Ausland für je 50 g 5 Pfg. mindestens 25 Pfg.

Warenproben :

Ortsverkehr, Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich,
Freie Stadt Danzig, Memelgebiet Ungarn bis 250 g
15 Pfg., 250 bis 500 g 30 Pfg.

Ausland für je 50 g 5 Pfg. mindestens 10 Pfg.

Päckchen : (25 : 15 : 10)

Ortsverkehr, Inland, Freie Stadt Danzig, Saargebiet 1 kg 60 Pfg.

Postanweisungen :

Ortsverkehr, Inland, Saargebiet, Freie Stadt Danzig bis
10 RM. 20 Pfg., 10 bis 25 RM. 30 Pfg., 25 bis 100 RM.
40 Pfg., 100 bis 250 RM. 60 Pfg., 250 bis 500 RM. 80 Pfg.

Ausland 20 RM. 30 Pfg., 20 bis 40 RM. 40 Pfg. jede weiteren
20 RM. mehr um 10 Pfg.

Zahlkarten :

bis 10 RM. 10 Pfg., 10 bis 25 RM. 15 Pfg., 25 bis 100 RM. 20 Pfg.,
100 bis 250 RM. 25 Pfg., 250 bis 500 RM. 30 Pfg.

Wertsendungen. Es werden erhoben :

1. Die Briefgebühr oder die Paketgebühr.
2. Die Versicherungsgebühr für je 500.— RM. der Wert-
angabe 10 Pfg.
3. Die Behandlungsgebühr
 - a) für Wertbriefe und versiegelte Wertpakete bis 100.— RM.
Wertangabe einschl. 40 Pfg. über 100.— RM. 50 Pfg.
 - b) für unversiegelte Wertpakete zulässig bis 300.— RM. 10 Pfg.

Sondergebühren :

Einschreibgebühr —.30 RM. Vorzeigegebühr für Nach-
nahmen und Postaufträge —.20 RM. Eilzustellgebühren
für Briefe im Ortsbestellbezirk —.40 RM., im Landbestell-
bezirk —.80 RM., für Pakete im Ortsbestellbezirk —.60 RM.,
im Landbestellbezirk 1.20 RM.

Paketgebühren (ab 1. Juli 1930):

	I. Zone bis 75 km RM.	II. Zone über 75 km bis 150 km RM.	III. Zone üb. 150 km bis 375 km RM.	IV. Zone üb. 375 km bis 750 km RM.	V. Zone üb. 750 km RM.
bis 5 kg	—,50	—,60	—,80	—,80	—,80
bis 6 kg	—,60	—,80	1.10	1.15	1.20
bis 7 kg	—,70	1.—	1.40	1.50	1.60
bis 8 kg	—,80	1.20	1.70	1.85	2.—
bis 9 kg	—,90	1.40	2.—	2.20	2.40
bis 10 kg	1.—	1.60	2.30	2.55	2.80
bis 11 kg	1.10	1.80	2.60	2.90	3.20
bis 12 kg	1.20	2.—	2.90	3.25	3.60
bis 13 kg	1.30	2.20	3.20	3.60	4.—
bis 14 kg	1.40	2.40	3.50	3.95	4.40
bis 15 kg	1.50	2.60	3.80	4.30	4.80
bis 16 kg	1.60	2.80	4.10	4.65	5.20
bis 17 kg	1.70	3.—	4.40	5.—	5.60
bis 18 kg	1.80	3.20	4.70	5.35	6.—
bis 19 kg	1.90	3.40	5.—	5.70	6.40
bis 20 kg	2.—	3.60	5.30	6.05	6.80

Telegramme 1 Wort im Ortsverkehr —,08 RM., im Fernverkehr —,15 RM., für dringende Telegramme die dreifachen Gebühren.

Zuschlaggebühr für Luftpostsendungen:

Außer den gewöhnlichen Gebühren zu erheben:

für Postkarten, Postanweisungen 10 Pfg., für andere Briefsendungen bis 20 g 10 Pfg., 20 bis 50 g 20 Pfg., 50 bis 100 g 40 Pfg., 100 bis 250 g 80 Pfg., 250 bis 500 g 1.25 Mk., 500 bis 1 kg 2.50 Mk., für jedes weitere angefangene $\frac{1}{2}$ kg 1.25 Mk. (soweit schwerere Sendungen zugelassen).

Pakete 1. bis 3. Zone (bis 375 km) bis 1 kg 1.— Mk., für jedes weitere angefangene $\frac{1}{2}$ kg 20 Pfg.,

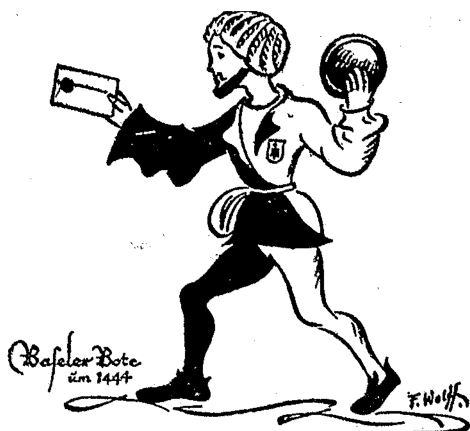
4. und 5. Zone (über 375 km) bis 1 kg 1.— Mk., für jedes weitere angefangene $\frac{1}{2}$ kg 40 Pfg.

Beim Verlangen der Eilzustellung außerdem die besonderen Eilzustellgebühren.

★

**Verzeichnis
der studentischen
Vereinigungen**

★



*Schreibst du mir, schreibst du ihm
Schreibst du auf „M.-K.-Papier“*

Die „Gelbe“ 25/25 M1.-
Bogen oder Karten und Briefdecken
Die „Gelbe“ Block-
packung M1.10
25 Blätter und 25 Briefdecken
Beide Sorten in Linnen oder Elfenbein
Die „Gelbe“ Block 50
BÜDSTERN Blätt 65.8
Blocke, unliniert, linirt und kariert

Seeadler 25/25 M1.-
Blätter u. Briefdecken, Obersee weiß od. bla
BETTINA 25/25 M1.70
Blätter und Briefd., Unnen, Blockpackung
> PUCK 25/25 M2.50 <
Bg. u. Briefd. mattweiß, hochf. in Schachtel



Max Krause
Briefpapier



Phot. Jaeger & Goergen

Treppenaufgang im Studentenhaus (Duisberghof)

Es ist noch nicht genügend bekannt, daß der Verein Studentenhaus allen studentischen Vereinigungen zu äußerst günstigen Bedingungen für Veranstaltungen jeder Art (Lichtbildervorträge, Feiern, Kommerse, Stiftungsfeste, Tanzabende usw.) seine Räume gerne zur Verfügung stellt. Der Festsaal, ein Meisterwerk des Präsidenten der Akademie der bildenden Künste Professor Dr. German Bestelmeyer, faßt bei Aufstellung von Stuhlreihen ca. 500 Personen, während auf der Galerie ca. 200 Personen Platz haben. Bei Aufstellung von Tischen vermindern sich diese Zahlen um ein Geringes. Die modernen Küchenanlagen des Studentenhauses ermöglichen des Abends die leichte Bewirtung auch der verwöhntesten Ansprüche bei der Anerkennungsschreiben beweisen. Unser bestens bewährtes Studentenhaus-Kammerorchester ist gerne bereit, bei studentischen Festen mitzuwirken. Im Klubheim in der Türkenstr. 58 ist ein von Professor Hillerbrand künstlerisch eingerichteter Saal vorhanden, der besonders für geschlosseneren Veranstaltungen bevorzugt wird, sei es nun zu Vorträgen, Diskussionen oder zu geselligen Zwecken. Er faßt ca. 150 Personen. Kleineren Zirkeln und Zusammenkünften dienen im Studentenhaus der sogenannte Kleine Saal (ca. 60 Personen) und Einzelzimmer (20 Personen fassend). Speisen und Getränke können bei billigster Berechnung bestellt werden. Was ist nun zu tun, um einen Raum für einen bestimmten Tag zu mieten? Persönliche Anmeldung mindestens eine Woche vor der geplanten Veranstaltung in der Werbeabteilung des Verein Studentenhaus, Luisenstr. 67/III. Hier ist sogleich zu erfahren, ob der gewünschte Raum an dem betreffenden Tag noch frei ist sowie alle Be-

dingungen. Die kleinen notwendigen Formalitäten sind nach Ausfüllung und Unterzeichnung des Mietvertrages erledigt.

Das vergangene Semester hat in erfreulichem Maße gezeigt, daß die Gesamtstudentenschaft durch Mietung der Räume großes Interesse bezeigt hat an der weiteren Gestaltung und inneren Festigung ihres eigenen Werkes. Ist doch das Studentenhaus die Schöpfung der Münchner Gesamtstudentenschaft als Mittelpunkt ihres gesellschaftlichen Lebens.

Studentenwerk

Zeitschrift der studentischen Selbsthilfe

Herausgegeben vom Deutschen Studentenwerk e. V.
(Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft)

Schriftleiter: Dr. HÄNS SIKORSKI. Die Zeitschrift erscheint 8 mal jährlich (Januar, Februar, Mai, Juni, Juli, Oktober, November, Dezember). Bezugspreis durch die Post oder Buchhandlung für das Jahr Mk. 6.—; Vorzugspreis für Studierende Mk. 2.50; Preis für das Einzelheft Mk. 1.—. Briefe und Manuskripte sowie Bücher zur Besprechung sind ausschließlich an die Schriftleitung, Dresden - A. 24, Kaitzer Straße 2, zu richten. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO.
BERLIN LEIPZIG

I. Farbentragende Verbände und Korporationen*)

A. Schlagende Verbände und Korporationen

a) im Münchener Waffenring

Der Münchener Waffenring (M. W. R.) ist der Zusammenschluß der in München vertretenen Verbände des Allgemeinen Deutschen Waffenringes (A. D. W.). Der M. W. R. vertritt die gemeinsamen Interessen der in ihm vereinigten Studentenschaft, steht auf dem Standpunkt unbedingter Satisfaktion und ist rein arisch eingestellt.

1. A.D.B. Allgemeiner deutscher Burschenbund.

Gegründet: 11. 11. 1883. Strebt in seinen Tendenzen eine Reform der burschenschaftlichen Entwicklung an, wie sie der A.D.C. genommen hatte. Strenger Reife-grundsatz. Seit 1924 arisches Abstammungsprinzip bis ins dritte Glied. Keine Fuchsenfarben; Verabredungsmensuren, völkisch. Bundesfarben: schwarz-rot-gold. Bundeszeitung: „Burschenschaftliche Wege“.

Markomannia (Verabredungsmensur, arisch, unbedingte Genugtuung), gest. 7. 5. 1890. F.: blau-gold-grün. Fb.: keines. P.: gold. M.: dunkelblau. W.: Freiheit, Ehre, Vaterland. B.A. u- E.H.: Waltherstr. 5/I. Café: Luitpold. (M.W.)

2. D. B. Deutsche Burschenschaft.

Gegründet: Okt. 1818. Tendenz: Die Deutsche Burschenschaft pflegt Wissenschaft und Vaterlandsliebe, sie steht auf dem Standpunkt der unbedingten Satisfaktion und schlägt Bestimmungsmensuren. In die D. B. werden nur deutsche

*) Sämtliche Verbände und Korporationen sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet

Studenten arischer Abstammung aufgenommen. Strenger Reifegrundsatz. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Verbandsblatt: „Burschenschaftliche Blätter“ Edgar Stelzner, München, Wormserstraße 1/01. Verbandsfarben: schwarz-rot-gold. Anschrift der Korporationen: Münchener Burschenschaft.

Alemania, (früher Vandalia), gest. 28. 2. 1878., Farben: rosa-weiß-grün, Fuchsenfarben: rosa-grün, Mütze: moosgrün, halbsteifes Format, Bandrand gold. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift und Kneipe: Neuturmstr. 5/2. Tel. 29094. Altherrenschaft: Veterinär Dr. Stolpp, Esslingen/Neckar, Neckarstraße 49.

Arminia, gest. 19. 2. 1848. Farben: schwarz-dunkelrot-gold, keine Fuchsenfarben, Bandrand: gold, dunkelrote Schlappmütze. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift und Haus: Burschenschaft Arminia, Pfarrstr. 8. Tel. 20909.

Cimbria, gest. 3. 11. 1879. Farben: schwarz-gold-rot, Fuchsenfarben: rot-gold-rot, Bandrand: schwarz, am schwarzen Streifen gold. Mütze: weiß. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift: Burschensch. Cimbria, Türkenstraße 95. Tel. 34782.

Danubia, gest. 6. 3. 1848. Farben: weiß-hellgrün-rosa, Fuchsenfarben: hellgrün-rosa. Bandrand: silber, Mütze:

ABZEICHEN-MEDAILLEN

FERTIGT IN KUNSTVOLLER AUSFÜHRUNG

DESCHLER & SOHN, MÜNCHEN-GIESING
GRÖSSTE SPEZIALFABRIK DEUTSCHLANDS

weiß. Teller-Format. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift und Kneipe: Herrnstr. 27/I, I. Aufgang, Tel. 297013. Philisterverband der M. B. Danubia. Dr. med. Anton Reischle, München, Thierschstr. 27/II. Tel. 20714.

Guelfia, gest. 3. 4. 1893. Farben: schwarz-gold-rot, Fuchsenfarben: rot-schwarz. Mütze: schwarz, steifes Format. Wahlspruch: Ehre, Freiheit und Vaterland. Anschrift und Kneipe: Bräuhausstraße 5/I, Tel. 23432.

Rhenania, gest. 8. 1. 1887. Farben: blau-gold-schwarz, Fuchsenfarben: blau-gold-blau. Mütze: blau, schlappes Format. Wahlspruch: Deutsche Ehre, deutsche Treue, deutscher Sang. Anschrift und Kneipe: Pfisterstraße 3, Tel. 21591. Philisterverband der M. B. Rhenania: Dr. ing. H. Frischmann, Berlin W 30, Landshuterstraße 23.

Stauffia, gest. 7. 11. 1893. Farben: schwarz-weiß-rot auf goldenem Grund. Fuchsenfarben: rot-weiß-rot auf goldenem Grund. Mütze: schwarze steife Samtmütze. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift: Hofgartencafé Helbig, Tel. 28435. Kneipe: Bräuhausstraße 4/I r.

3. D. L. Deutsche Landsmannschaft.

Gegründet: 1. 3. 1868. Die D. L. lehnt parteipolitische Stellungnahme ab; Bestimmungsmensuren; unbedingte Satisfaktion; völkisch; sportliche Betätigung. Verbandswahlspruch: Ehre, Freundschaft, Vaterland. Verbandsblatt: „Landsmannschafter Zeitung“, Berlin-Friedenau, Beckerstraße 2. Anschrift der Korporationen: „Landsmannschaft“.

Hannovera auf dem Wels, gest. 17. 7. 1853. Farben: grün-weiß-rot. Fuchsenfarben: grün-weiß-grün. Bandrand: silber, Mütze: grün, mittleres Teller-Format. Wahlspruch: nec temere nec timide. Anschrift: Ziebländstraße 29,

Altherrenschafft: Reg.-Rat Beck, Hamburg, Am Elisabeth-
gehölz 11.

Hanse, gest. 16. 11. 91. Farben: stahlgrau-weiß-weinrot.
Fuchsenfarben: weinrot-weiß-weinrot. Bandrand: silber.
Mütze: stahlgrau, steifes Format. Wahlspruch: Nunquam
retrorsum. Anschrift und Haus: Hanseatenhaus, Leo-
poldstraße 49.

Teutonia, gest. 18. 6. 1831. Farben: hellgrün-weiß-rosa.
Fuchsenfarben: rosa-weiß-rosa, Bandrand: Silber. Mütze:
hellgrün, steifes Format. Wahlspruch: Einig und stark.
Anschrift u. Haus: Teutonenhaus, Möhlstr. 28, Tel. 480175.
Café: Teichlein, Ludwigstraße.

Schyria, gest. 8. 8. 1896. Farben: grün-silber-schwarz,
Fuchsenfarben: grün-schwarz, Bandrand: silber, Mütze:

In neuer Bearbeitung ist erschienen:

Allgemeines Deutsches Kommersbuch

redigiert von

Professor Dr. Ed. Heyd

144. bis 150. Auflage

gebunden in abwuschbarer Leinw. ohne Schutznägel RM. 7.—

" " " mit Schutznägel RM. 7.50

Über Geschenkeinbände gibt ein illustriertes Verzeichnis, das
unentgeltlich zur Verfügung steht, Auskunft.

Verlag von Moritz Schauenburg & Co. / Lahr in Baden

schwarz. Wahlspruch: Unitati libertas. Anschrift: Schyrenhaus, Leopoldstr. 47. Tel. 32236.

4. D. S. Deutsche Sängerschaft

(Weimarer-Chargierten-Convent). Gegründet: 5. 7. 1896. Deutsch-völkische Gesinnung, unbedingte Genugtuung, Pflege der Musik, besonders des Gesanges. Die Mitglieder der Sängerschaften müssen deutschen Herkommens sein. Maturitätsprinzip. Verbandsblatt: „Deutsche Sängerschaft“ (Akadem. Sängszeitung), Leipzig, Kloster 35. Anschrift der Korporationen: Deutsche Sängerschaft.

Alt-Wittelsbach, gest. 18. 10. 1903. Farben: gold-dunkel blau-rot. Fuchsenfarben: rot-blau-rot. Bandrand: gold. Mütze: rot, Tellerformat. Wahlspruch: Von Stahl das Schwert, wie Gold mein Sang, wahrt mir die Jugend lebenslang. Anschrift und Kneipe: Bräuhäusstraße 4/1 l. Altherrenschafft: Dipl. Ing. Beenken, München Schellingstraße 93/3.

5. K. S. C. V. Kösener-Senioren-Konvents-Verband.

Gegründet: 26. 5. 1855. Der S. C. (Senioren-Convent) ist die Vereinigung zweier oder mehrerer Corps derselben Hochschule. Der K. S. C. bildet die Verbindung zwischen den S. C. S. C. der deutschen Universitäten und die einheitliche Regelung der die Gesamtheit der deutschen Corpsstudenten angehenden Belange. Bestimmungsmensur, völkisch, unbedingte Genugtuung. Verbandsblatt: „Deutsche Corpszeitung“, Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Mörfelderlandstraße 109. Anschrift der Corporationen: „Corps“.

Arminia, gest. 4. 1. 1845. Farben: dunkelgrün-gold-weiß, Fuchsenfarben: grün-weiß, Bandrand: gold. Mütze: weiß. mittleres Format. Wahlspruch: Treu, fest, frei. Anschrift: Schönfeldstraße 22, Tel. 27766. Café: Helbig, Hofgarten.

- Altherrenschaft, Oberforstmeister Eppner, München, Kolbergerstr. 21.
- Bavaria, gest. 16. 11. 1806. Farben: weiß-hellblau-weiß. Fuchsenfarben: weiß-blau, Mütze: weiß, halbsteif. Bandrand: gold. Wahlspruch: Concordia fortes, virtute beati. Anschrift: Platzl 5, Tel. 21466.
- Brunsviga, gest. 24. 11. 1882 (17. 12. 79). Farben: violett-weiß-gold. Fuchsenfarben: violett-gold, Bandrand: silber. Mütze: violett, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Nunquam retrorsum nec, aspera terrent. Anschrift: Von der Tannstraße 14, Tel. 296006.
- Franconia, gest. 29. 1. 1836. Farben: dunkelgrün-weiß-dunkelrot. Fuchsenfarben: dunkelgrün-weiß. Bandrand: silber. Mütze: dunkelgrün, mittleres Format. Wahlspruch: Eintracht hält Macht. Anschrift: Corpshaus Widenmayerstraße 15.
- Hercynia, gest. 15. 11. 1847. Farben: dunkelgrün-weiß-hellgrün. Fuchsenfarben: weiß-hellgrün-weiß. Mütze: hellgrün, kleines Tellerformat, Bandrand: silber. Wahlspruch: Eintracht hält Macht. Anschrift: Platzl 7 Tel. 297110.
- Hubertia, gest. 14. 11. 1844. Farben: dunkelgrün-gold-hellgrün. Fuchsenfarben: dunkelgrün-gold, Bandrand: gold, Mütze: dunkelgrün, Tellerformat. Wahlspruch: Nectit amicus amor. Anschrift: Herzog Rudolfstraße 7, Tel. 24299.
- Isaria, gest. 13. 7. 1821. Farben: grün-weiß-blau, Fuchsenfarben: weiß-grün, Bandrand: silber, Mütze: grün, mittleres Format. Wahlspruch: virtus et honos, Anschrift und Haus: Maria Theresiastraße 2, Tel. 43084.

Makaria, gest. 31. 5. 1848. Farben: schwarz-weiß-rot, Fuchsenfarben: schwarz-rot, Mütze: schwarz, Tellerformat. Bandrand: silber. Wahlspruch: Froh im Frieden, stark im Streit! Anschrift: Platzl 6, Tel. 20792.

Palatia, gest. 20. 6. 1813. Farben: rot-blau-weiß. Fuchsenfarben: rot-blau. Mütze: rot, Tellerformat. Wahlspruch: Fortuna virtutis comes. Anschrift: Reitmorstraße 28, Tel. 20771.

Ratisbonia, gest. 19. 1. 1872. Farben: weiß-scharlach-rot-himmelblau, Fuchsenfarben: weiß-rot, Bandrand: silber. Mütze: himmelblau, Tellerformat. Wahlspruch: virtus et honos! Anschrift: Orlandostraße 3/2, Tel. 22292
Café: Rest. Hoftheater.

Suevia, gest. 16. 12. 1803. Farben: schwarz-weiß-blau. Fuchsenfarben: schwarz-blau, Bandrand: silber. Mütze: schwarz, Tellerformat. Wahlspruch: Virtute comite, fortuna salus. Anschrift: Neuberghauserstr. 11, Tel. 42092 und 43268.

Transrhenania, gest. 20. 6. 1898(1866). Farben: blau-weiß-rot. Fuchsenfarben: blau-weiß. Bandrand: silber. Mütze: blau, mittleres Format. Wahlspruch: Nunquam retrorsum. Anschrift: Giselastraße 24, Tel. 34462, Café: Teichlein.
Altherrnschaft: Giselastr. 24

LB!

Studenten-Utensilien-Fabrik

Max Lindner, München

1. Spezialgeschäft für Couleur-Artikel

Laden: Alte Herrn- u. Hochbrüdenstraße

Fabrikation: Herrenstraße 44a

Feinste Qualitäten * Erstklassige Bedienung

6. N. S. C. Naumburger-Senioren-Convent.

Agraria, Corps, gest. 2. 7. 1891. Farben: schwarz-gold-hellblau, Fuchsenfarben: schwarz-hellblau, Bandrand: gold, Mütze: hellblau, Tellerformat. Wahlspruch: Einigkeit macht stark. Anschrift und Kneipe: Bräuhausstraße 2/2, Tel. 21090. Café: Luitpold. Altherrnschaft: Landwirtschaftsrat A. Wimmer, München, Hiltensbergerstraße 36.

7. R. S. C. Rudolstädter-Senioren-Convent.

Gegründet: 1. 12. 1873 als B. S. C., am 9. 6. 1883 R. S. C. Der Rudolstädter S. C. war die Vereinigung aller Corps an den Tierärztlichen Hochschulen und ist mit der Vereinigung derselben mit den Universitäten an diese übergegangen. Tendenz: Ehre und Freundschaft. Bestimmungsmensur, unbedingte Genugtuung, völkisch. Verbandswahlspruch: „Virtus, honos, patria“. Verbandsblatt: „Monatsschrift des R. S. C.“, Schriftleitung: Schriftsteller Erwin Willmann, Berlin-Schöneberg Akazienstraße 7. Anschrift der Korporationen: „Corps“.

Agronomia, gest. 20. 1. 1855. Farben: schwarz-gold-hellgrün, Fuchsenfarben: schwarz-gold, Bandrand: gold, Mütze: schwarz, Tellerformat. Wahlspruch: Einigkeit macht stark. Farbenspruch: Auf schwarzer Erde reift zur goldenen Frucht die grüne Saat. Anschrift: Corpshaus, Knöbelstr. 8, Tel. 22049, Café: Alte Börse. Altherrnschaft: Dipl. agr. H. Fischer, Obermenzing, Östl. Hofstr. 3.

KNEIPJACKEN

für sämtliche in- und ausländische Studenten-Verbindungen
Maßarbeit

ALFONSE DUFÉY

MÜNCHEN * GEORGENSTR. 70/0 r.

Saxo-Thuringia, gest. 15. 3. 1882. Farben: hellblau-weiß-orange, Fuchsenfarben: hellblau-weiß, Bandrand: silber, Mütze: hellblau, steifes Format. Wahlspruch: Post nubila Phoebus. Anschrift: Bruderstr. 2, Tel. 22591.

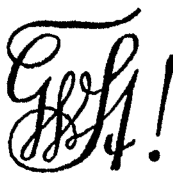
Vandalia, gest. 17.5.1888. Farben: blau-weiß-grün. Fuchsenfarben, blau-grün. Mütze: blau, Mittelformat. Wahlspruch: Nunquam retrorsum. Anschrift: Destouchesstraße 2. Tel. 30564, Café: Teichlein.

8. Deutsche Wehrschafft.

Gegründet: 28. 6. 1919 (7. 12. 1919). Tendenz: Deutschtum und Nationalstolz. Unbedingte Satisfaktion gegenüber Artgenossen. Bestimmungsmensur. Völkisch. Wahlspruch: Deutsch und treu, furchtlos und frei. Verbandsblatt: „Der Wehrschafter“. Schriftleiter: Handelschulrat Willy Jakob, Reutlingen in Wittbg., Markt 9. Anschrift der Korporationen: „Wehrschafft“.

9. V. C. Vertreter-Convent.

Gegründet: 4. August 1872. Der V. C. ist der Verband der Turnerschaften an den deutschen Hochschulen. Tendenz: Förderung des deutschen Turnens in akademischen Kreisen, Erhaltung und Hebung der deutschen Wehrkraft; Pflege nationaler Gesinnung. Bestimmungsmensur, unbedingte Satisfaktion, völkisch, strenger Reifegrundsatz. Verbands-



Studenten-Utensilienfabrik

G. W. STORZ

Tel. 22968 **München** Orlandostr. 6

empfiehlt

Couleur- u. Dedikationsartikel
in allerbesten Ausführung

farben: rot-weiß-rot. Wahlspruch: Mens sana in corpore sano. Verbandsblatt: „V.C.-Rundschau“ Verlag H. Plasnick, Großenhain i. Sachsen. Anschrift der Korporationen: „Turnerschaft“.

Cheruschia, Straßburger Turnerschaft. gest. 24. 5. 1881. Farben: rot-silber-blau; Bandrand: gold. Fuchsenfarben: rot-silber; Mütze: rosa, kleines, steifes Format. Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. Sincere e constanter. Anschrift und Haus: Mandlstr. 2c. Tel. 52922. Café: Luitpold.

Ghibellinia, gest. 5. 5. 1884. Farben: hellblau-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: hellblau-weiß. Bandrand: silber. Mütze: kornblumenblau, Tellerformat. Wahlspruch: In Treue fest. Anschrift und Kneipe: Ghibellinenheim, Hildesgardstr. 16. Altherrnschaft: Dr. ing. H. Schnaß, Hildesheim-Dieckholzen.

Munichia, gest. 10. 1. 1883. Farben: rot-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: rot-weiß, Bandrand: gold, Mütze: orange, Tellerformat. Wahlspruch: Freiheit, Ehre, Vaterland. Nec temere, nec timide. Anschrift: Liebigstr. 8, Tel. 23978.

10. W.S.C. Weinheimer Senioren Convent.

Gegründet 6. 4. 1863 als A. S. C., am 5. 5. 1884 zum W.S.C. umgewandelt. Tendenz: Ehre und Freundschaft. Bestimmungsmensur. Unbedingte Satisfaktion. Völkisch. Verbandswahlspruch: „Jemer bereit stahn!“ Verbandsblatt: „W.S.C. Nachrichten“, Schriftleiter: Rudolf Kindt,

Gottfried Kublan Schellingstraße 23
früher Schellingstraße 13

Krawatten und Herrenwäsche
Studierende 10 Prozent Nur erstklassige Qualitäten

Darmstadt, Sandstraße 14. Anschrift der Korporationen:
„Corps“.

Cisaria, gest. 15. 3. 1851. Farben: rot-weiß-grün, Fuchsenfarben: rot-weiß, Bandrand: silber, Mütze: rot. Wahlspruch: Concordia crescimus. Anschrift: Münzstraße 2, Tel. 22 000. Café: Helbig. Altherrenschaft: Dr. Ing. Hans Schwaighofer, München 13, Konradstr. 9.

Germania, gest. 11. 11. 1863. Farben: dunkelblau-gold-rot. Fuchsenfarben: gold-rot, Bandrand: gold, Mütze: weiß. Wahlspruch: Für Ehre und Freundschaft. Anschrift: Kanalstraße 30, Tel. 21 195. Café: Helbig.

Guestphalia, gest. 28. 10. 1883. Farben: schwarz-weiß-grün. Fuchsenfarben: schwarz-grün, Bandrand: silber. Mütze: schwarz, mittleres Format. Wahlspruch: Per aspera ad astral. Anschrift: Destouchesstraße 4, Tel. 35 978.

Normannia, gest. 9. 1. 1869. Farben: grün-dunkelrot-gold. Fuchsenfarben: grün-rot, Bandrand: gold, am goldenen Streifen grün, Mütze: dunkelgrün. Wahlspruch: Concordia parvae res crescunt! Anschrift: Rambergstraße 4, Tel. 33 105. Café: Alte Börse. Altherrenschaft: Landesger. Rat Kaltenbach, München, St. Annastr. 7.

Rheno-Palatia, gest. 7. 12. 1857. Farben: hellblau-weiß-hellblau, Fuchsenfarben: blau-weiß, Bandrand: silber.



Studenten • Utensilien • Fabrik

Chr. Lammerer

München • Am Kosttor 2

Fernsprecher 22678

*empfiehlt alle studentischen Bedarfs-
artikel in erstklassiger Ausführung
* Preislisten gratis **

Mütze: hellblau. Tellerformat. Wahlspruch: Injuriae ferrum, in perserverantia virtus. Anschrift: Platzl 8, Tel. 20020. Café: Helbig.

Vitruvia, gest. 15. 6. 1863. Farben: dunkelblau-weiß-rosa, Fuchsenfarben: dunkelblau-weiß, Mütze: dunkelblau. Wahlspruch: Virtute fortis. Anschrift und Haus: Gabelsbergerstraße 4, Tel. 24695, Café: Helbig.

11.

Alsatia, Freie Landsmannschaft, gest. 6. 12. 1884. Farben: rot-gold-grün. Fuchsenfarben: rot-grün. Mütze: rot, Tellerformat. Wahlspruch: Amicitia, patria, scientia. Tendenz: Erziehung zur unbedingten Ehrenhaftigkeit und Vaterlandliebe. Unbedingte Satisfaktion. Anschrift: Residenzstraße 12. Kneipe: Bräuhaustr. 4/2.

12.

Austro-Bavaria, Freie akademische Verbindung, gest. 14. 9. 1899. Farben: hellblau-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: weiß-schwarz, Bandrand: silber, Mütze: hellblau, Tellerformat. Wahlspruch: Einig und stark, deutsch bis ins Mark. Anschrift und Kneipe: Wittelsbachergarten,

Löwenbräufeller

Stiglmaierplatz

Haltestelle der Linien 1, 4, 11, 24

Jeden

Mittwoch

Donnerstag

Sonntag

Großer Tanzabend
Großes Streichkonzert
Große Militärkonzerte

Studenten ermäßigte Eintrittspreise.

Bräustübl

Anerkannt vorzüglicher Mittag- und Abendtisch.
Plante Frühstücks. Studierende ermäßigte Preise.

Theresienstr. 38. Tel. 27578. Anschrift der Altherrenschaft:
Dr. Stockbauer, München, Hohenzollernstr. 106.

13.

Bajuvaria, Freie akadem. Verbindung, gest. 8. 1. 1895.
Farben: violett-gold-rot, Fuchsenfarben: violett-rot,
Bandrand: gold. Steife Mütze: violett, steifes Format.
Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. An-
schrift und Kneipe: Marienstr. 11/1 Extisch: Hotel Peter-
hof, Marienplatz. Altherrnverband: Dr. Ed. Alt, München,
Klugstr. 84.

14.

Freies Corps Suevo-Salingia, gest. 10. 12. 1877 (4. 5.
1884). Farben: schwarz-weiß-grün, Fuchsenfarben: schwarz-
grün, Bandrand: silber. Mütze: schwarz, Wahlspruch:
Unus pro omnibus, omnes pro uno. Virtus atque honos!
EH. Kufsteinerplatz 3, Tel. 370844. Café: Teichlein,
Ludwigstraße 4 (MW.) Kartell mit Franconia-Berlin und
Normannia-Hannover.

b) außerhalb des Münchener Waffenringes

1. B. C. Burschenbunds-Convent.

Gegründet: 31. 8. 1919. Der Burschenbundsconvent ist
ein Verband paritätischer Korporationen auf deutscher,
national-freiheitlicher Grundlage mit unbedingter Satis-



Studenten - Utensilien - Mützenfabrik

Ludwig Loser

Tel. 29179 • Bräuhäusstr. 2 (beim Hofbräuhaus)

*I. Spezialgeschäft für sämtliche Dedikations-
und Couleur-Artikel und Fecht-Utensilien*

faktion und Bestimmungsmensur. Verbandswahlspruch:
Für Deutschtum, Freiheit, Recht und Ehre. Verbandsblatt:
„Deutsche Hochschule“, Berlin W 10, Viktoriastraße 8.

Südmark-Monachia, gest. 4. 1. 1923. Wahlspruch:
Deutsch, treu, frei. Farben: grün-blau-weiß. Fuchsen-
farben: grün-blau. Bandrand: silber. Mütze: schwarz,
Tellerformat. Briefanschrift: Falkenturmstr. 2. Café: Luit-
pold.

Thuringia, gest. 25. 2. 1892. Farben: violett-orange-weiß.
Fuchsenfarben: weiß-violett-weiß. Bandrand: silber,
Mütze: violett, Tellerformat. Wahlspruch: Dulce et utile!
Anschrift: Café Luitpold, Briennerstraße 8, Tel. 20667.
Kneipe: Münzstraße 9/2.

2. G. V. Godesberger Verband Deutscher Sport- schaften.

Teja-Bavaria, gest. 4. 7. 1920. Farben: moosgrün-
rot-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: moosgrün-schwarz, Vor-
stoß silber. Mütze moosgrün, Vorstoß weiß, großes Teller-
format. Arisch. Bestimmungsmensur. Wahlspruch: Lieber
tot als Sklav'! Waffenspruch: Honos vita carior! Anschrift:
Von der Tannstr. 24. Dort Auskunft 2-2¹/₂. Kneipheim:
Kochstr. 13.

Älteste Künstlerkneipe Deutschlands
„SIMPLICISSIMUS“

Türkenstraße 57 * * * Telefon 25858

Täglich abends 9 Uhr:

Echte, frohe Kleinkunst-Abende im alten Stile.

:: H. H. Studierende weitgehendste Ermäßigung ::

3. Großdeutscher Gildenring.

Hagen von Tronje, gest. 26. 5. 1925. Unbedingte Satisfaktion ohne Bestimmungsmensur. Farben: blau mit schwarz-gelbem Rand. Fuchsenband: weiß mit schwarz-gelbem Rand. Schwarze Schlappmütze (Samt). Völkisch, auf dem Boden der Jugendbewegung stehend. Anschrift und Heim: Großdeutsche Hochschulgilde Hagen von Tronje, Ismaningerstraße 23/II.

4. K. C. Kartell-Convent.

Gegründet am 8. 8. 1896. Er setzt sich zusammen aus Verbindungen deutscher Studenten jüdischen Glaubens, die auf dem Boden deutsch-vaterländischer Gesinnung stehen. Sein Ziel ist die Gleichberechtigung aller Studenten, die Erziehung zu selbstbewußten Juden. Bekämpfung des Antisemitismus in der deutschen Studentenschaft. Zu politischen und religiösen Sonderbestrebungen innerhalb des Judentums nehmen die Verbindungen im K. C. keine Stellung. Farbentragend, unbedingte Genugtuung, Bestimmungsmensur verworfen.

Licaria, gest. 17. 9. 1895. Farben: dunkelgrün-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: weiß-grün-weiß. Bandrand: silber. Mütze:



Blumenbuchner

Theresienstr. 86 und Luisenstr. 58
gegenüber dem Studentenhaus
Telephon Nr. 57791

Studenten weitgehende Ermäßigung

Neuer Laden:
Theresienstr. 116 (Postamt 16)

dunkelgrün, Berliner Format. Wahlspruch: Recht geht vor Macht. Anschrift und Kneipe: Herzog-Rudolfstr. 1 und Maximiliansplatz 8. Tel. 22498, Café: Neue Börse.

5. Baltisches Corps.

Rubonia, gest. 19. 1. 1924 als Subconvent des deutsch-baltischen Corps Rubonia zu Riga (gest. 6/18. 5. 1875). Farben (nur von den Gliedern des engeren Verbandes getragen): hellblau-weiß-schwarz. Mütze: blau. Wahlspruch: Mit Wort und Tat für Ehr und Recht. Anschrift: Geroldstr. 39/2 p. A. Otto v. Kursell.

6.

Marchia, Freie Burschenschaft, gest. 11. 5. 1918. Burschenfarben: schwarz-rot-grün. Fuchsenfarben: rot-grün, Bandrand: silber, Mütze: moosgrün, mittleres Format. Wahlspruch: Ehre, Treue, Freundschaft. Tendenz: Erziehung zu Ehrenhaftigkeit und Vaterlandsliebe. Zur Frage der Waffengenugtuung nimmt die Burschenschaft keine prinzipielle, ihre Mitglieder verpflichtende Stellung ein. Briefablage: Hotel Peterhof, Marienplatz 28. Café: Teichlein, Ludwigstr. 4.

7.

„Serviodura“ Bayrische Studentenverbindung, gest. Juli 1896 (30. 11. 27) (früher Straubinger Stud. Gen.) Grundsatz: verbriefte Satisfaktion, bayrisch, arisch. Farben: kirschrot-weiß-dunkelblau, Fuchsenfarben: dunkelblau-kirschrot, Prk: silber, Mütze blau, Tellerformat, Tendenz: Pflege der Freundschaft und student. Geselligkeit, Wissenschaft und sportlicher Ertüchtigung. Wahlspruch: treu, einig, frei. Briefanschrift und Kneipe: Löwengrube 8a, Café: Alte Börse.

B. Nichtschlagende Verbände und Korporationen

1. C. V. Cartellverband katholisch deutscher Studentenverbindungen.

Gegründet: 6. 12. 1856. 1865 Trennung zwischen den farbentragenden Studentenverbindungen und den nicht farbentragenden Vereinen (K. V.). Er besteht aus solchen Verbindungen, die in ihren Satzungen ausdrücklich die Grundsätze des Katholizismus, der Wissenschaft, der Lebensfreundschaft und Vaterlandsliebe haben, durch volle Farben sie nach außen bekennen und an solchen Hochschulen bestehen, die das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt verlangen. Der C.V. verwirft jede Art von Zweikampf. Politische Bestrebungen liegen ihm fern. Wahlspruch des C.V.: „In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas“. Verbandsblatt: „Academia“. Schriftleiter Geheimer Archivrat Dr. Weiß, München W. 39, Malsenstraße 53. Anschrift der Korporationen: „Kathol. Deutsche Studenten-Verbindung“ (K. D. St. V.).

Aenania, gest. 4. 2. 1851. Farben: grün-weiß-gold, Fuchsenfarben: grün-gold, Bandrand: gold, am goldenen Streifen grün. Mütze dunkelgrün, Tellerformat. Wahlspruch: Treu und frei. Anschrift und Haus: Schellingstraße 44, Gths. Tel. 296490. Café: Viktoria, Maxmonument.

Algovia, gest. 15. 12. 1900. Farben: hellrot-weiß-violett, Fuchsenfarben: weiß-violett. Mütze: hellrot. Wahlspruch: Für Wahrheit und Recht. Anschrift: Pschorrbräu, Neuhauserstraße 11, Kneipe: Türkenstr. 33. Café: Annast.

Burgundia, gest. 8. 6. 1899. Farben: moosgrün-gold-rosa, Fuchsenfarben: moosgrün - rosa - moosgrün. Bandrand:

gold. Mütze: moosgrün, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Deo et patriae. Anschrift: Burgundenhaus, Kunigundenstraße 68, Tel. 33996.

Langobardia, gest. 27.11.1903. Farben: schwarz-rot-hellblau; Fuchsenfarben: blau-rot-blau; Bandrand: silber. Mütze: hellrot, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Virtute securitas. Anschrift: Marienstr. 4. Tel. 24901.

Moenania, gest. 15. 5. 1907. Farben: weiß-dunkelblau-orange-weiß, Fuchsenfarben: weiß-blau-weiß. Mütze: weiß, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Pectus amico, inimico frontem. Anschrift: Theresienstr. 160. Café: Bayer. Hof.

Rheno-Frankonia, gest. 11.1.1899. Farben: weiß-dunkelgrün-gold, Fuchsenfarben: grün-weiß-grün, Bandrand: gold, am goldenen Streifen grün. Mütze weiß, Tellerformat. Wahlspruch: In Treue fest! Anschrift und Haus: Nordendstraße 28. Café: Maximilian. Tel. 35088.

Trifels, gest. 19. 6. 1922. Farben: silber-hellblau auf schwarzem Grund. Fuchsenfarben: schwarz-silber-schwarz, Mütze: Schwarze Stürmer. Wahlspruch: Fest wie Fels. Anschrift und Kneipe: Ananenhaus, Schellingstraße 44, Tel. 26567, Café: Teichlein.

Bürgerbräu / Kaufingerstraße 6

Das Stammtischlokal zahlreicher Korporationen

Billiges Studenten-Essen

Küche von Ruf / Löwenbräu-Ausschank

Tuiskonia, gest. 3. 2. 1900. Farben: blau-gelb-schwarz. Fuchsenfarben: gelb-schwarz. Bandrand: gold. Mütze: blau, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Unitati victoria. Anschrift: Sporerstr. 2. Café: Viktoria, Maximilianstr. 17. Tel. 93264.

Vindelicia, gest. 26.2.1897. Farben: dunkelbau-weiß-orange, Fuchsenfarben: blau-orange. Mütze: dunkelblau, Tellerformat. Bandrand gold, am Orangestreifen blau. Wahlspruch: Virtuti victoria. Anschrift und Haus: Marienstraße 24, Tel. 23430.

Altherrenschaften der Münchener CV-Korporationen.

Aenania: Ministerialrat Karl Mößmer, München, Richilidenstraße 62; **Algovia**: Studienprofessor Franz Schuh, München, Schellingstr. 32; **Burgundia-München**: Dr. med. Jos. Hackmann, Köln, Am Zuckerberg 4; **Lombardia**: Dr. Michael Horlacher, München, Nymphenburgerstr. 137; **Moenania**: Dipl. Ing. Ludwig Woerner, München, Akademiestraße 9/2; **Rheno-Frankonia**: Reg.-Rat Peter Kirchhammer, München, Altheimereck 20; **Trifels**: Oberbürgermeister Dr. Gg. Knorr, München, Prannerstr. 8; **Tuiskonia-München**: Dir. Dr. Nikolaus Brem, München, Frauenplatz 13; **Vindelicia**: München-Gern, Böcklinstr. 62.

Philisterzirkel.

CV-Philisterzirkel München: Vorsitzender Regierungsmedizinalrat Dr. Theo Hewel, München, Versorgungsamt I, Heßstr. 104.

Gottfried Kublan **Schellingstraße 23**
früher Schellingstraße 13

Krawatten und Herrenwäsche

Studierende 10 Prozent Nur erstklassige Qualitäten

2. Großdeutsche Gildenschaft.

Die Großdeutsche Gildenschaft umfaßt die aus der bündischen Jugend hervorgegangenen Verbindungen des geschlossenen deutschen Sprachgebietes.

Freie, den einzelnen verpflichtende Stellungnahme in der Frage der Waffengenugtung. Verbandsblatt: „Der deutsche Bursch“.

a) Deutsch-akademische Gildenschaft (D. A. G.). Deutsche Hochschulgilde Greif, gegr. Nov. 1920. Wahlspruch: Treu und frei. Farben: blau-gold. Mütze: Schwarzer Samt (Großformat). Anschrift: Wilhelmstr. 8/3 r. Anschrift der Altgilde (Altherrnschaft) Hans Zeiß, Frankfurt a/M., Heddersheim im Heidenfeld 47.

Deutsche Hochschulgilde Werdandi, gegr. Mai 1925. Wahlspruch: deutsch—wehrhaft—fromm. Farben: stahlblau-silbergrau-stahlblau. Mütze: blauer Samt (Großformat) silberner Eichenkranz. Anschrift: Tumblingerstraße 13/I. Altherrnschaft: Dr. med. Bitterauf, München, Romanstr. 11.

Christdeutsche Hochschulgilde Untersberg, gegr. 31. Nov. 1923. Wahlspruch: Wahrheit, Freundschaft, Vaterland. Farben: schwarz-weiß-schwarz. Mütze: weiß (Großformat). Anschrift und Heim: Baaderstr. 10/0 Rgb. Altherrnschaft: Studienassessor Thiele, Lübeck, Marlistr. 6. Reichsbahnrat v. Ammon, Regensburg, Dalbergstraße 2. Baureferendar Bullemer, München 23, Rheinstr. 18.

b) Ring akademischer Freischaren.

Akademische Freischar, gegr. Sommer 1926. Anschrift: Hiltensbergerstr. 51/2 r.

3. S. B. Schwarzburg-Bund.

Gegründet: 4. 3. 1887. Sittlichkeitsprinzip, Verwerfung

des Duells und des Trinkzwanges. Volle Farben. Verbandsblatt: „Die Schwarzburg“, Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Wertheimerstraße 17.

Hermionia, gest. 19. 2. 1900. Farben: schwarz-gold-grün. Fuchsenfarben: schwarz-grün. Bandrand: gold. Mütze: grün, mit goldenem Eichenkranz, hohes, steifes Format. Wahlspruch: Wahr und treu. Anschrift: Heßstr. 92/0.

4. V. D. B. Verband deutscher Burschen.

Gegründet 8. 5. 1920. Tendenz: Pflege deutscher Gesinnung. Mitwirkung am Wiederaufbau des Vaterlandes durch Erziehung der Mitglieder zu Führern. Wahrung der Tradition des deutschen Verbindungslebens, Ablehnung des Zweikampfes. Farbentragend. Verbandsblatt: „Mitteilungen des Verbandes Deutscher Burschen“, Schriftleiter Dr. Heger, Wiesbaden, Rheinstraße 36. Anschrift der Korporationen: „Burschenschaft“.

Asgardia, gest. 28. 4. 1922. Farben: schwarz-hellblau-rot. Fuchsenfarben: schwarz-hellblau-schwarz. Mütze: schwarz, klein, steifes Format. Wahlspruch: Veritas et libertas. Anschrift und Haus: Jägerstraße 28.

Ceresia, gest. 1. 3. 1912. Burschenfarben: schwarz-rot-grün. Fuchsenfarben: rot-grün. Mütze: schwarz, Tellerformat. Wahlspruch: Einig und treu. Heim: Waltherstraße 5, Tel. 55400. Anschrift und Mittagstisch: Gaststätten Hoftheater, Residenzstraße 13. Café: Teichlein, Ludwigstraße 4.

5. W. B. Wingolf-Bund.

Die Gründung des Wingolf Bundes geht zurück auf das Jahr 1844. Tendenz: Die Mitglieder zu christlich-sittlichen Persönlichkeiten innerhalb des Deutschen Studententums zu erziehen. Der W. B. verwirft Zweikampf und Trink-

zwang. Bundesfarben: schwarz-weiß-gold. Verbandsblatt: Wingolfblätter, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dr. Rodenhauser, Wolfratshausen bei München.

Münchener Wingolf, gest. 18. 12. 1896. Farben: schwarz, weiß-gold. Fuchsenfarben: schwarz-gold. Mütze: rot. kleines, steifes Format, Bandrand: rot. Wahlspruch: Wahrheit und Treue. Kneipe: Türkenstraße 28 Rückgebäude, Anschrift: Universität, Hausverwalter.

6. Ring kath. deutscher Burschenschaften.

Pflege katholischer Weltanschauung und des deutschen Gedankens im Sinne der Kultur, der Volks- und Staatsgemeinschaft. Altstudententisch, farbentragend.

Rheno-Isaria, gest. 9. 5. 25. Farben: violett-silber-blau. Fuchsenfarben: violett-silber-violett. Mütze: violett, für den Sommer Hinterkopfformat und für den Winter Tellerformat. Wahlspruch: Pflicht und Freiheit. Anschrift und Kneipe: Gasthof drei Rosen, Rindermarkt 5, Tel. 24258. Café: Universität.

7. Sonstige Korporationen

Hilaria, gest. 1. 6. 1922. Burschenfarben: blau-gold-weinrot. Fuchsenfarben: blau-weinrot. Mütze: blau, Tellerformat. Wahlspruch: Pro patria ac artibus. Tendenz: Pflege echter Brüderlichkeit, Ehrenhaftigkeit und Vaterlandsliebe. Anschrift: Marienplatz 26. Kneipe: Burg Raueck, Fürstenfelderstraße. Café: Alte Börse.

Rhaetia, Kath. - Bayer. - Studenten-Verbindung, gest. 23. 7. 1881. Farben: kirschrot-weiß-hellblau; Fuchsenfarben: kirschrot-weiß; Bandrand: silber; Mütze: kirschrot, Tellerformat. Wahlspruch: Cum fide virtus. Tendenz: Religion, Bayerntreue, Wissenschaft, Lebensfreundschaft. Anschrift: Maximiliansstraße 17, Café: Viktoria, Kneipe: Türkenstraße 50.

II. Nichtfarbentragende Verbände u. Korporationen

a) Die im Münchener Waffenring

1. A. I. V. Akadem. Ingenieurverband.

Gegr.: 7. 1. 1899 zu Schlüchtern an der Kinzig. Anfangs hauptsächlich Verfolgung von Fachzielen, seit dem Kriege stärkeres Hervortreten studentischer Ziele. Unbedingte Genugtuung, Verbot der Bestimmungs- und Verabredungsmensur. Seit 1922 auch Verbot der Vollcouleur.

Akadem. Chemiker-Verbindung, gest. 18. 2. 1886. Farben: hellblau-silber-rot (am Bierzipfel getragen). Fuchsenfarben: silber-rot. Wahlspruch: Per aspera ad astra. Anschrift: Technische Hochschule, Arcisstraße 21.

Café Ludwig

(früher Teichlein)

Ludwigstraße 4 (nächt Odeonsplatz)

Das vornehme
Familien-Café

Eigene Conditorei. Auch abends geöffnet
Studenteneinkehr

Kneipe: Bayer. Reitschule, Königinstr. 34, Tel. 360204.
Altherrn-Vorstand: Priv. Doz., Dr. Heinrich Gall,
München, Lautensackstraße 8/1.

Akadem. Elektro-Ingenieur-Verein, gest. 12.7.1892.
Farben: gold-weiß-blau im Bierzipfel getragen. Heim:
Theresienstraße 124/3. Kneipe: Schellingsalon. Anschrift:
Technische Hochschule.

Akadem. Ingenieur-Verein, gest. 24.6.1871. Farben:
schwarz-rosa-grün. Fuchsenfarben: schwarz-grün. Kneip-
und Festcouleur. Wahlspruch: Für freier Männer Tat
und deutschen Geistes Regen. Bundesheim: Schelling-
straße 64/0 r. Tel. 596704. Briefablage: Technische Hoch-
schule.

2. A. T. B. Akademischer Turnbund.

Gegr. 27.6.1873. Der A. T. B. ist der Verband der nicht
farbentragenden akademischen Turnverbindungen an den
deutschen Hochschulen. Er bezweckt die Förderung und
Ausbildung des Akademischen Turnens, sowie Pflege des
deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Ge-
sinnung. Maturitätsprinzip. Bundeswahlspruch: Mens
sana in corpore sano. Bundesfarben: weiß-schwarz-
weiß. Bundeszeitschrift: „Akadem. Turnbundsblätter“,
„Zeitschrift des A.T.B. für Turnen, Spiel und Sport an
deutschen Hochschulen“, A. Huppmann, Krumbach
(Schwaben). Anschrift der Korporationen: „Akadem. Turn-
verbindung“.

Germania, gest. 21.6.1878. Farben: rot-weiß-gold,
Fuchsenfarben: rot-gold, Bandrand: gold. Farben werden
nur im Bierzipfel getragen. Wahlspruch: Mens sana in
corpore sano. Anschrift: Domhof, Kaufingerstraße 15,
Tel. 23039, Kneipe: Dienerstr. 7/3. Café: Domhof.

Rugia, gest. 21. 6. 1878 (1902). Farben: rot-weiß-hellblau. Wahlspruch: Mens sana in corpore sano. Frei in Rede, kühn in Tat. Anschrift u. Kneipe: Nordendstr. 33/II., Tel. 370735.

3. K. A. S. V. Kartell Akademischer Seglervereine.

Gegr. 11. 11. 1904. Das Kartell der Akadem. Seglervereine ist eine Vereinigung mit Korporationsprinzip. Es steht auf dem Grundsatz unbedingter Satisfaktion und gehört zum deutschen Seglerverband. Völkisch.

Akadem. Seglerverein, gest. 23. 10. 1901. Schwarzer Bierzipfel. Flagge: blauer Stander mit weißem Andreas-Kreuz. Mütze: Seglermütze. Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. Tendenz: Sportliche Korporation auf völkischer Grundlage. Haus: Schwindstraße 21 Tel. 58897.

4. S. V. Sondershäuser Verband Deutscher Sängerverbindungen.

Gegr. 18. 7. 1867. Die Ziele des Verbandes sind: Die Pflege des deutschen Liedes und der deutschen Musik, der Freundschaft und die Erziehung zum nationalen Denken und Handeln. Der Verband steht auf dem Standpunkt der unbedingten Satisfaktion. Völkisch. Verbandsfarben: weiß-blau. Wahlspruch: Lied, Freundschaft, Vaterland. Verbandsblatt: „S. V.-Zeitung, München, Münzstraße 5/2“. Anschrift der Korporationen: Deutsche Sängerverbindung im S. V.

Akadem. Gesangverein, Allgemeiner Philisterverband des Akadem. Gesangvereins München im S. V. München, 2 C, Münzstr. 5/2. gest. 12. 1. 1861. Farben: rosa-weiß, Bandrand: silber. Wahlspruch: Ehr unser Zier, Lied das Panier, Tat unser Wort, Gott unser Hort. Tendenz

national. Eigene schwere Waffen. Anschrift: Münzstr. 5/2
Tel. 23478. Eigenes Haus: Ledererstr. 25.

Gotia, gest. 6. 7. 1901. Farben: hellgrün - rosa - weiß.
Fuchsenfarben: hellgrün-rosa. Nur im Bierzipfel getragen
Wahlspruch: Nunquam retrorsum. Anschrift und Kneipe,
Sendlingerstr. 53/54. Tel. 92141. Altherrenschaft: Pschorr-
bräubierhallen, Neuhauserstr. 11.

5. V. D. St. Kyffhäuser-Verband der Vereine deutscher Studenten.

Gegr. 1881. Der Verband gibt unbedingte Satisfaktion. Sein
Zweck ist Förderung des Verständnisses für nationale und
soziale Fragen und Klärung und Kräftigung des nationalen
Bewußtseins der deutschen Studentenschaft. Verbands-
farben: schwarz-weiß-rot. Wahlspruch: Mit Gott für
Kaiser und Reich. Verbandsblatt: „Akademische Blätter“,
Marburg a. d. Lahn.

Verein Deutscher Studenten, gest. 21. 5. 1885
Farben: schwarz-weiß-rot (nicht getragen). Wahlspruch:
Mit Gott für Kaiser und Reich. Tendenz: Klärung und
Kräftigung des Nationalbewußtseins unter seinen Mit-
gliedern und in der gesamten Studentenschaft. Anschrift
und Kneipe: Georgenstr. 29. Altherrenbund: Reg.-Bau-
meister Frühwald, München, Rotmundstr. 1/3.

6. V. S. V. Rothenburger Verband schwarzschlagender Verbindungen.

Gegründet 3. 8. 1919. Er vertritt das arische Prinzip,
Maturitätsprinzip und gibt unbedingte Genugtuung auf
eigene leichte und schwere Waffen. Verabredungsmen-
suren. Verbandsblatt: „Studentische Nachrichten“, Leip-
zig-R., Gemeindestraße 5.

Apollo, gest. 1. 2. 1865. Farben: schwarz-grün-gold. Wahlspruch: *Concors amicitia vitae decus*. Anschrift und Kneipe: Adelgundenstraße 33/35, Apollohaus, Tel. 22958. Café: Neue Börse.

Babenbergia, gest. 2. 3. 1872. Farben: weiß-scharlachrot-dunkelblau, Bandrand: silber. Nicht getragen. Wahlspruch: *Amicitiam colere, partam tueri*. Anschrift: Maximiliansplatz 8. Café: Neue Börse. Kneipe: Bräuhausstraße 5/2.

Hylesia, gegr. 20. 10. 1881. Farben: grün-gold-hellblau. Wahlspruch: *In amicitia laeti*. Anschrift und Café: Neue Börse, Maximiliansplatz 8.

Polytechnischer Club, gest. 2. 3. 1860. Farben: hellgrün-weiß, Bandrand: silber, schwarzer Bierzipfel. Wahlspruch: *Einigkeit macht stark*. Kneipe: Bavariakeller, Theresienhöhe 2. Anschrift: Techn. Hochschule, Café: Neue Börse, Maximiliansplatz. Altherrnschaft: Karl Burckhardt, Obervermessungsrat, Leopoldstr. 59/0.

b) außerhalb des Münchener Waffenringes

1. Deutscher Wissenschaftler Verband.

Ortsgruppe München, gest. Pfingsten 1910. Setzt sich die Förderung gemeinsamer Bestrebungen aller wissenschaftlichen Verbindungen an deutschen Hochschulen auf der Grundlage der Freundschaft und vaterländischen Gesinnung zum Ziel. Organ: Mitteilungen aus dem Deutschen Wissenschaftler-Verband.

Akademisch-Mathematischer Verein, gest. 2. 5. 1877. Farben: violett-gold-schwarz (nur im Bierzipfel getragen). Wahlspruch: *Wissenschaft, Freundschaft, Vaterland*. Verbriefte Satisfaktion. Anschrift: Mathemat. Semi-

nar der Universität. Kneipe: Gasthaus Färber, Schraudolphstraße 2. Altherrnschaft: Stud. Prof. Dr. M. Schneidt, München, Schlotthauerstr. 12/4.

Philologisch-Historischer Verein, a. d. Universität München. Gest. 13. I. 1876. Farben: rosa-weiß-dunkelblau, (nur im Bierzipfel getragen). Wahlspruch: Wissenschaft, Freundschaft, Vaterland. Verbriefte Satisfaktion. Anschrift und Kneipe: Gasthaus Färber, Schraudolphstraße 2. Altherrnschaft: Prof. Dr. A. Gudeman, Franz Josefstr. 12.

2. Hochland-Verband

der katholischen neustudentischen Verbindungen. Gegründet April 1917. Tendenz: Christentum, wirkliche Volksgemeinschaft, Förderung der katholischen Jugendbewegung, Verzicht auf Alkohol und Tabak. Verbandswahlspruch: Deo et patriae. Verbandsabzeichen: Blaue Blume auf silbernem Grund. Verbandsblatt: „Neues Studententum“, Breslau. Anschrift der Korporationen: Verbindung Hochland.

Hochland, gest. 15. 5. 1913. Heim und Anschrift: Rindermarkt 8, Löwenturm.

3. K. V. Kartellverband der Katholischen Studentenvereine Deutschlands.

Gegr.: 29. 9. 1863. Der K. V. hat die Prinzipien: Pflege der Grundsätze des Katholizismus, der Lebensfreundschaft, Wissenschaft und Vaterlandsliebe. Verwerfung des Zweikampfes, Reifegrundsatz. Nicht farbentragend. Wahlspruch des K. V.: „Mit Gott für deutsche Ehre“. Verbandsblatt: „Akademische Monatsblätter“, Schriftleiter: Dr. M. Luible, München, Lindwurmstraße 13/2, Anschrift der Korporationen: „Kathol. Studentenverein“ (K. St. V.).

- Albertia**, gest. 17. 12. 1892. Farben: rot-weiß-gold. Wahlspruch: Furchtlos und treu. Anschrift: Postamt 32, Brief-fach. Café: Alte Börse. Kneipe: Spöckmeier, Rosenstr. 8/1.
- Alemannia**, gest. 27. 11. 1881. Farben: blau-weiß-schwarz, Wahlspruch: In unitati robur. Anschrift: Eigenes Haus, Kaulbachstr. 20. Kneipe: Theresienstraße 52.
- Ermland (Warmia)**, gest. 1. 12. 1863 zu Braunsberg. Farben: rot-weiß-grün. Wahlspruch: Consilio et virtute. Anschrift: Residenzstraße 12. Kneipe: Adalbert-Salon, Adalbertstraße 82.
- Erwinia**, gest. 4. 5. 1873. Farben: blau-weiß-gold. Nunquam retrorsum. Kneipe: Arzbergerkeller, Nymphenburgerstraße 10. Anschrift: Pschorrbräu, Neuhauserstraße 11. Heim: Gaststätte Neue Akademie, Amalienstr. 87. Vorsitzend. des Altherrenverbandes: Oberreg.-Rat Karl Hiltner Schneckenburgerstr. 35.
- Franco Isaria**, gest. 5. 2. 21. als Isaria in Freising, 1929 nach München verlegt. Farben: hellgrün-weiß-hellblau. Wahlspruch: Für Gott und Vaterland. Anschrift: Theresienstraße 52/Rg.
- Karolingia**, gest. 12. 6. 1912. Farben: gold-schwarz-grün. Wahlspruch: Fortiter in re, suaviter in modo! Anschrift: Karolingerheim, Rindermarkt 5. Kneipe: Drei Rosen, Rindermarkt 5, Tel. 24258. Alt Herrnschaft: Univ.-Prof. Dr. Nic. Martin, München, Tegstr. 11.
- Ottonia**, gest. 28. 1. 1866. Farben: weiß-rot-gold. Wahlspruch: Der Wahrheit zum Schutz, der Lüge zum Trutz. Anschrift und Haus: Gabelsbergerstraße 24, Tel. 596310. Café: Neue Börse.
- Rheno-Bavaria**, gest. 23. 5. 1903. Farben: Zinnoberrot-weiß-hellblau. Wahlspruch: Treudeutsch, einig, frei. Anschrift: Leopoldstr. 40.

Rheno-Saxonia, gest. 5. 6. 1924. Farben: grün-gold-violett.
Wahlspruch: „Dem Freunde treu und treu dem Vaterland. Anschrift: Peterhof, Marienplatz 26, Tel. 370320.

Saxonia, gest. 14. 7. 1883. Farben: grün-gold-schwarz.
Wahlspruch: Pro deo et patria. Kneipe: Georgenstr. 61,
Anschrift: Georgenstr. 61, Tel. 370320.

Saxo Rugia, gest. 8. 6. 1928. Farben: grün-silber-schwarz.
Wahlspruch: Cum amico pro fide et patria. Anschrift:
Marienplatz 26, Tel. 370320. Kneipe: Saxonenheim,
Georgenstraße 61/0.

Südmark, gest. 9. 3. 1892. Farben: gold-weiß-blau. Wahl-
spruch: Fides lux scientiae. Kneipe: Wittelsbacher Garten.
Briefanschrift: Postamt 34, Fach 23.

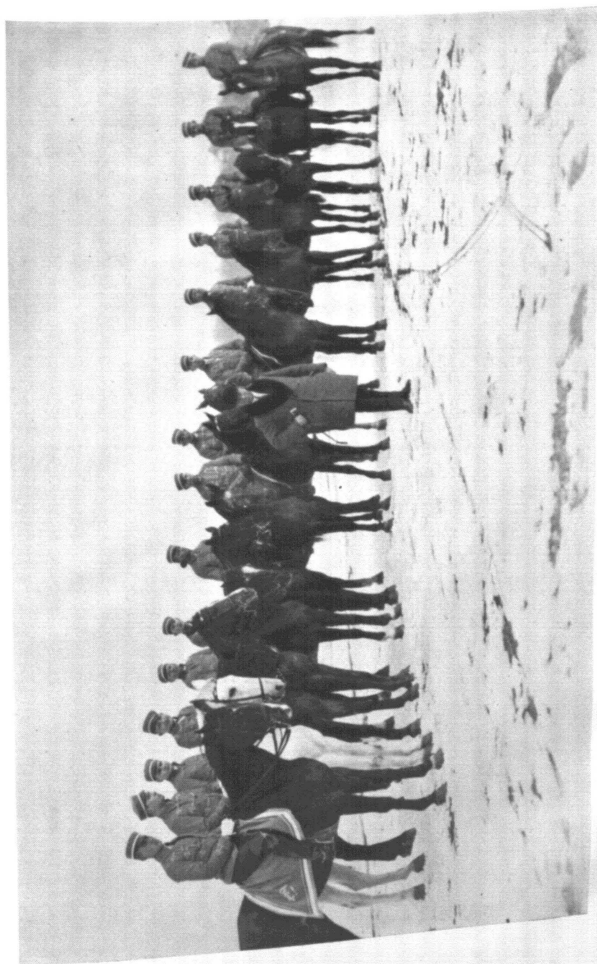
4. U. V. Verband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine Unitas.

1855 zu Bonn gegründet. Katholischer Glaube, sittliche
Lebensführung, Ablehnung des Zweikampfes und des
Tragens von Farben. Prinzipien: Virtus, scientia, amicitia.
Wahlspruch: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in
omnibus caritas. Organ des Verbandes: Unitas. Anschrift
der Korporationen: W. K. St. V. (Wissenschaftlicher-
katholischer Studenten-Verein).

Unitas-Guelfia, gest. 9. 5. 1900. Farben: weiß-blau-gold.
Anschrift u. Kneipe: Unitasheim, Türkenstr. 33/1.

Unitas-Rheinpfalz, gest. 24. 6. 1927. Farben: gold-
blau-weiß. Anschrift und Kneipe: Unitasheim, Türken-
straße 33/1.

Unitas-Schyria, gest. 13. 1. 1913. Farben: gold-weiß-blau.
Anschrift u. Kneipe: Unitasheim, Türkenstr. 33/1.



Landsmannschaft Teutonia / Reitschule Fegelein

Altherren-Vereine d. Münchener U. V. Korporationen.

Unitas-Guelpha: Stud. Prof. H. Nerl, München, Landwehrstraße 68/1.

Unitas-Rheinpfalz: Min.-Rat Prof. H. Rauch, M. d. L., München, Leopoldstr. 139.

Unitas-Schyria: Dr. J. Berkenheier, Arzt, München, Luisenstraße 27/0.

Altherrenzirkel. M. U. V.

Altherrenzirkel: Vorsitzender Dr. J. Berkenheier, Arzt, München, Luisenstr. 27/0.

5. Sonstige Korporationen.

Akadem. Architekten-Verein im Rothenburger Verband. Akadem. Architekten-Vereine deutscher Sprache. gest. 12. 12. 1882. Vereinsabende: „3 Rosen“ am Kindermarkt. Anschrift: Techn. Hochschule.

Akademischer Bonifatiusverein München, Verbandszugehörigkeit: Akadem. Bonifatiusvereinigung Vort Paderborn. Tendenz: Pflege der katholischen Weltanschauung durch Vorträge, Zirkel, Arbeitsgemeinschaften. Anschrift: Kaulbachstr. 31a.

Akadem. Maschinen-Ingenieur-Verein. Prinzipien: Freundschaft, Wissenschaft, Vaterland. Kneipe: Bauerngirgl. Heim: Gabelsbergerstraße 43/1 Ggd., Tel. 54005. Anschrift: Technische Hochschule.

Akadem. Orchester-Verband, gest. 1898. Korporative Vereinigung von Studierenden der Deutschen Hochschulen im Kartell mit dem A. O. V. Berlin, Hamburg, Göttingen. Die Ziele des Verbandes sind: Die Pflege der Orchester- und Kammermusik, der Freundschaft und studentisch-vaterländischen Geistes. Farben: weiß-schwarz-

gold. Fuchsenfarben: schwarz-gold. Wahlspruch: Ante omnia valeat musica. Anschrift: Promenadestraße 12/0 (Portia-Palais).

Deutsche Christl. Studentenvereinigung, D. C. S. V. gest. 1895. Tendenz: Vertiefung christl. Lebens und Anregung christlicher Arbeit unter der studierenden Jugend. Ständige Anschrift: C. rer. pol. Hans Gernsheim, Reitmorstraße 51. Lokal für Bibelstunden: Unterhaltungszimmer des C. V. I. M. Glückstr. 21.

Freie Deutsche Burschenschaft Sudetia. Verbindung von Studierenden arischer Abstammung an den Münchener Hochschulen. Farben: grün-gold-schwarz. Fuchsenfarben: gold-schwarz. Kneip- und Festcouleur. Verabredungsmensuren. Wahlspruch: Einigkeit und Recht und Freundschaft. Anschrift: Oberanger 33.

Freie Vereinigung Kath. Studierender im Verband der F. V. K. St. Vereinigung von Studenten und Studentinnen. gest. 11. 5. 1911. Tendenz: Katholischer Geist, katholische Tat. Pflege echter sozialer Gesinnung im Hinblick auf den Dienst für Kirche und Volk. Vertiefung der wissenschaftlichen Berufsauffassung in diesem Sinne. Die Mitarbeit der Mitglieder erfolgt frei d. h. aus Verantwortungsbewußtsein. Ablehnung von korporativem Zwang und Farben, ohne polemische Einstellung. Lokal: Christl. Gewerkschaftsheim, Reisingerstr. 10, Saal II. Anschrift: August Herrmann, art., Lindenschmittstr. 20/IV. Anschlag am schwarzen Brett der Universität, Techn. Hochschule, Anatomie.

Freie Wissenschaftliche Vereinigung an der Universität (im Bund freier Wissenschaftlicher Vereinigungen — B. f. W. V.). gest. Mai 1912. Farben: blau-rot-silber.

Die Farben werden nur in Bier- und Weinzipfel getragen. Wahlspruch: Einigkeit und Recht und Freiheit. Tendenz: Religiöse, politische, soziale Parität, wissenschaftliche und sportliche Betätigung. Anschrift: Luisenstraße 70/II.

Jordania im Kartell jüdischer Verbindungen, gest. 9. 5. 1900. Tendenz: Erneuerung des jüdischen Volkstums. Mensurverbot. Farben: blau-weiß-gelb. Anschrift: St. Annastr. 6. Tel. 28116. Kneipe: Restaurant zum Wurststübl.

Münchener Studentenring der deutschen Freischar in der Studentenschaft der deutschen Freischar, gest. W. S. 1926. Organisatorische Erfassung aller in München studierenden Glieder der deutschen Freischar. Anschrift: Rudolf Camerer, Renatastr. 63.

Ring der Quickbornstudenten im Quickbornbund, gest. W. S. 1924/25. Tendenz: katholisch, Jugendbewegung, Abstinenz. Anschrift: Löwenturm, Rindermarkt 8.

Studentenring der älteren Neudeutschen. Bund Neudeutschland, gegr. 1919. Katholisch, Jugendbewegung. Anschrift: Kaulbachstr. 31. Gartengebäude.

Vereinigung Jüdischer Akademiker im Bund jüdischer Akademiker, gest. S. S. 1904. Tendenz: Orthodoxes Judentum, keine Festlegung auf einen bestimmten politischen Standpunkt. Wahlspruch: Religion und Wissenschaft. Anschrift: Müllerstraße 31/III. Lokal: Herzog-Rudolfstraße 5/0.

III. Politische Vereinigungen

Akademisch-Politischer Club e. V., gegr. zu Beginn des Jahres 1926. Der Club, eine auf gesellschaftlicher Grundlage beruhende streng überparteiliche Vereinigung von Akademikern verschiedener Weltanschauungen und Parteirichtungen, bezweckt seinen Mitgliedern die wissenschaftliche Erforschung der Grundlagen und in objektiver Weise eine sachliche und selbständige Stellungnahme zu politischen Fragen zu ermöglichen. Geschäftsstelle: Hotel Vier Jahreszeiten, Maximilianstraße. Tel. 23072.

Deutschnationale Studentengruppe München. Verbandszugehörigkeit: 1. Deutschnationale Studentenschaft in Bayern, 2. Deutschnationale Studentenschaft, Sitz Berlin. gest. 1918. Farben: schwarz-weiß-rot. Tendenz: Zusammenschluß nationaler Studenten (korporierte und nicht-korporierte), Kampf gegen Kriegsschuldlüge und Versailler-Vertrag. Anschrift: Paul Heysestr. 9. Stammtisch: Restaurant Bürgerbräu, Dienstag ab 9 Uhr.

Gemeinschaft sozialistischer Studenten. Tendenz: Zusammenschluß aller sozialistisch-gesinnten Studenten und Studentinnen. Anschrift: Blumenburgstr. 82/II Rg.

Hochschulgruppe der Deutschen Volkspartei (Nationalliberale Partei). Verbandszugehörigkeit: Reichsausschuß der Hochschulgruppen der D. V. P. in Berlin. Gest. 1919. Tendenz: Zusammenschluß aller national-liberal und sozial denkenden Akademiker. Anschrift: Kontorhaus Stachus, Karlsplatz 24; Geschäftsstelle der D. A. P., Tel. 54861.

Jungakademischer Club, gest. 14. 5. 1926. Tendenz: Zusammenschluß des um die Schaffung einer deutschen

Nation und des ihr angemessenen Staates ringenden geistigen Deutschlands zu gemeinsamer Arbeit und gegenseitigem Gedankenaustausch. Anschrift: Gabelsbergerstraße 41/1. Tel. 52660.

Jungdeutsche Studentengemeinschaft München (im Jungdeutschen Orden), gest. 1919. Tendenz: Kampf für Volksgemeinschaft und Volksstaat. Pflege des deutschen Volkstums auf christlicher Grundlage. Anschrift: Schwindstr. 32/II.

Klub der demokratisch gesinnten Studenten im Reichsverband demokratischer Studenten, Sitz Berlin. Gegründet: Februar 1919. Tendenz: Pflege demokratischer Gesinnung. Anschrift: Hohenzollernstr. 79.

Hochschulgemeinschaft des „Stahlhelm“ B.d.F. Zusammenfassung aller Angehörigen des Stahlhelms an den Münchener Hochschulen mit dem Zwecke ihrer geistig-politischen Schulung, die neben der durch den Dienst in den örtlichen Stahlhelmgruppen vermittelten wehrsportlichen Ausbildung Vorbedingung ist für die Aufgabe des nationalen deutschen Studenten, seinem Volke im Kampf um innere und äußere Befreiung Vorkämpfer und Führer zu sein.

Veranstaltungen: Ein öffentlicher und mehrere interne Vortrags- bzw. Diskussionsabende im Semester. Auskunft und Anschrift: Maximilianstr. 33/I.

Nationalsozialistischer deutscher Studentenbund, gest. 1926. Nationalsozialistische Tendenz. Anschrift: Schellingstr. 29/2.

Republikanisches Studentenkartell München, Tendenz: Zusammenschluß der republikanisch gesinnten Studierenden. Anschrift: Friedrich Joh. Fischer, Schellingstraße 122/IV. Tel. 33495.

Sozialistische Studentenschaft Deutschlands und Österreichs, Ortsgruppe München (an der Universität und Techn. Hochschule) gehört dem Verband der sozial. Studentenschaft Deutschlands und Österreichs an. Anschrift: Viktor Heuer, stud. med., Fleischerstr. 1/II r.

Tannenberg-Studentenbund, Gruppe München, Tendenz: „Wir erstreben die geschlossene Einheit des Volkes in Blut, Glaube, Kultur und Wirtschaft“. Organ: Ludendorffs Volkswarte. Geschäftsstelle: Karlstr. 10/2, Tel. 53807.

IV. Studentinnenvereine

(siehe auch Freie Vereinigung kath. Studierender, Seite 322).

V. K. St. Verband Katholischer Studentinnenvereine Deutschlands, gegr. am 15. und 16. Mai 1913 zu Hildesheim. Grundsätze: Religion, Wissenschaft, und Freundschaft. Verbandsblatt: „Mitteilungen des Verbandes Kathol. Deutscher Studentinnen“, Schriftleiterin: Therese Froitzheim, Köln-Deutz, Mathildenstraße 52. Anschrift der Korporationen: Kath. Studentinnen-Verein Hadwig, gest. 13. 11. 1912. Farben: hellblau-silber-schwarz. Wahlspruch: Wahr, treu, enig. Anschrift: Giselastr. 26, Tel. 33403.

Marianische Studentinnenkongregation. Tendenz: rein religiöse Ziele. Anschrift: Bruderstr. 9, Hildegardisstift.

Deutsch-Christliche Vereinigung studierender Frauen. Devise: Belebung und Förderung christlicher Arbeit und Lebensgestaltung unter den Studentinnen. Anschrift: Theresienstr. 110/II. Stehconvent: Montag und Donnerstag 10 Uhr vor Hörsaal 101.

Verein Studierender Frauen im Verband der Studentinnen-Vereine Deutschlands (V.St.D.). gest. W.S. 1901/02. Tendenz: die studierenden Frauen in einem interprofessionellen und interpolitischen Verbands zusammenzuhalten. Anschrift: Emil Riedelstr. 4/2 r.

V. Sonstige Vereinigungen

Akademischer Schachclub. Clubabend: Montag und Donnerstag 8 Uhr. Café Modern, Theresienstr. 80. Gäste willkommen.

Der Bund heimattreuer Ost- und Westpreußen, München E. V. erstrebt den Zusammenschluß aller Landsleute, um auf überparteilicher Grundlage dem Heimatgedanken zu dienen.

Auch will er allen Kommilitonen aus unserer bedrohten Heimat, insbesondere jenen aus den abgetretenen Gebieten der Ostmark, landsmännische Kameradschaft und geselligen Zusammenhalt in München bieten.

Wir bitten deshalb alle studierenden Damen und Herren aus Ost- und Westpreußen, an den Mittwochs im Hotel Deutscher Kaiser, Arnulfst. 2, stattfindenden Stammtischabenden zu uns zu kommen oder ihre Anschriften zum Zwecke von Einladungen zu Veranstaltungen unserer Geschäftsstelle, Marienplatz 13/3 r., bei Herrn Rechtsanwalt Hauschild, mitzuteilen.

für den Vorstand:
Geheimrat Professor
Dr. Max Förster

für die Studentengruppe:
Friedrich Spandöck
Dipl. Ing. Dipl. Kaufmann

Hochschulgemeinschaft des Bundes Oberland e. V. im Bund Oberland e. V., gest. 1921, Abzeichen: Edelweiß auf rotem Grunde. Wahlspruch: Großdeutsch,

wahrhaft, frei. Tendenz: Gemeinsame Arbeit aller völkisch gesinnten Akademiker zur Herbeiführung eines großdeutschen, wehrhaften und sozial geordneten „dritten Reiches“. Anschrift: Gabelsbergerstr. 41/1, Tel. 596398.

Versammlungslokal: siehe schwarzes Brett.

Münchener Hochschulring deutscher Art. Der deutsche Hochschulring ist ein Zusammenschluß studentischer Ortsverbände an den Hochschulen des deutschen Sprachgebietes zur gemeinsamen Arbeit im Sinne der Grundsätze. Sitz und Verwaltung des deutschen Hochschulringes sind in Berlin. Die Ortsverbände sind selbstständig. Der Hochschulring ist nach dem Kriege von Akademikern die an allen Fronten Schulter an Schulter gekämpft und für deutsches Wesen sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit einsetzten, gegründet worden. Demzufolge ist die Tendenz des Hochschulringes deutscher Art urdeutsch und die für alle Ortsverbände ausgearbeiteten Grundsätze lauten folgendermaßen:

„Wir erkennen uns zum deutschen Volkstum und erstreben die deutsche Volksgemeinschaft.

Wir erachten deshalb den Zusammenschluß aller Kräfte für erforderlich, die aus gemeinsamer Abstammung, Geschichte und Kultur heraus die Volksgemeinschaft aller Deutschen und damit die Wiedererstarkung unseres Volkes und Vaterlandes erstreben.

Als deutsche Studenten schließen wir uns zusammen um aus der Verantwortung vor unserem Volke an des deutschen Reiches Zukunft mitzuschaffen und in Erfüllung unserer studentischen Pflicht allen Deutschen ein Vorbild völkischer Einheit zu werden.

Den Weg zu diesem Ziele sehen wir in der verantwortungsbewußten Lebensführung des Einzelnen auf der Hoch-

schule, im politischen Leben, im Beruf und in der Familie. Der Wirkungskreis umfaßt Grenzlandarbeit, Pflege sozialen Verständnisses, Erarbeitung nationalpolitischen Wissens, Mitarbeit an den Aufgaben der deutschen Hochschule, Stählung des Körpers durch Mut und Willenskraft erfordernde Leibesübungen. Die Arbeit geschieht im Sinne der deutschen Volkheit und der sittlichen Grundsätze des Christentums unter Achtung der Überzeugung des Anderen.

Wir halten uns bewußt fern dem Getriebe der politischen Parteien und lehnen jede Bindung zu ihnen ab.“ Anschrift: Leopoldstraße 13. Sprechstunden täglich von 12–1 Uhr.

Kathol. Akademiker-Ausschuß. Überverbindliche Vereinigung. Umfaßt alle in München bestehenden katholischen studentischen Korporationen, Organisationen und Vertreter der katholischen Freistudenten. Tendenz: Zusammenfassung aller katholischen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit in weltanschaulichen und studentischen Fragen. Anschrift: Kaulbachstr. 31a GG.

Görresring, Bund kath. deutscher Jung-Akademiker, gegründet 1926, Sitz Köln.

Politische Schulung der katholischen Jung-Akademiker, auf der Grundlage der katholischen Gesellschaftslehre. Parteipolitisch neutral.

Bundesorgan: „Görresring“.

Ortsring München, gegründet 1926, Anschrift: Prinz Ludwigstr. 3/1. Freunde des Görresrings München (A. H. Verband), gegr. 1929, Anschrift: Prinz Ludwigstr. 3/1.

Kathol. Akademischer Missionsverein. Verbandszugehörigkeit: Kathol. Akadem. Missionsbund Deutschlands. Gest. 29. Juni 1914. Tendenz: Weckung

und Förderung des Missionsinteresses. Anschrift: Königinstr. 79/III r., Tel. 33320 Missions-Studienzirkel: Königinstr. 75

Neuburger Studiengenossenschaft. (Interkorporativ), gest. 1. 4. 1885. Farben: weiß-blau-rot (Neuburger Stadtfarbe) am Bierzipfel oder Schleife. Tendenz: Fortsetzung und Pflege der aus der gemeinsamen Studienzeit im Seminar und Gymnasium herrührenden Jugendfreundschaft. Anschrift: Rechtsanwalt Dr. jur. Micelli, München, Theatinerstraße 17/II.

„Neuburger Studiengenossenschaft akadem. Ver.“ (Interkorporativ), gest. 1. 4. 85. Farben: weiß-blau-rot (Neuburger Stadtfarbe) am Bierzipfel. Tendenz: Fortsetzung und Pflege der aus der Lebensgemeinschaft im Seminar und Gymnasium stammenden Jugendfreundschaft mit vaterländischer Einstellung. Anschrift: cand. jur. Helmut Kaltenegger, Schraudolphstraße 18.

Sportvereine siehe unter Teil „Turnen und Sport“.

Vereinigung Auslanddeutscher Studierender.

Die Vereinigung Auslanddeutscher Studierender München (V. A. D. St.) im Zentralverband Auslanddeutscher Studierender Leipzig (Z. A. D. St.) bezweckt den Zusammenschluß aller auslanddeutschen Akademiker, die sich in München befinden, zur deutschen Kulturarbeit, zur Pflege und Erhaltung artreinen deutschen Volkstums und zur Interessenvertretung der auslanddeutschen Studierenden bei den Behörden und der Studentenschaft.

Mitglied der Vereinigung kann jeder auslanddeutsche Akademiker werden, der seine deutsch-arische Abstammung bis mindestens drei Generationen zurück nachweisen kann.

Anfragen und Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der
Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender, München,
Gabelsbergerstr. 41/1.

Hochschulausschuß der Bayerischen Volkspartei.
Anschrift u. Auskunft: Referendar Johannes v. Elmenau,
München, Heilmannstr. 29. Tel. 794475.

Etwaige Lücken und Unrichtigkeiten des Verzeichnisses
sind auf mangelnde oder verspätete Benachrichtigung der
Schriftleitung zurückzuführen. Um solchen Mängeln vor-
zubeugen, wird gebeten, Ergänzungen, Berichtigungen
oder sonstige Änderungen rechtzeitig und schriftlich dem
Verein Studentenhause mitzuteilen.

Studierende!



deckt Eueren Bedarf an Drucksachen
in der

Druckerei Studentenhause

Türkenstraße 58 / Eingang im Laden

Billige Preise * Gediegene Ausführung

„Künstlerische“

Schellingstraße 27
(Eingang Türkenstraße – L. Kropff)

Größtes Lager
in alpinen Aufnahmen / Colleg-
bedarf, Füllhalter, Briefpapiere etc.

10% Ermäßigung für Stu-
dierende geg. Ausweis-

Alphabetisches Verzeichnis der studentischen Vereinigungen

(* = an der Universität eingetragen,
† = an der Techn. Hochschule eingetragen)

Aenania *	307
Agraria †	298
Agronomia †	298
Akadem. Architektenverein †	321
Akademischer Bonifatiusverein	321
Akademische Chemikerverbindung †	313
Akadem. Elektro-Ing. Verein †	314
Akademische Fliegergruppe †	225
Akademische Freischar *	310
Akadem. Gesangverein *	315
Akadem. Ingenieurverband †	313
Akademischer Ingenieur-Verein †	314
Akademisch Mathematischer Verein *	317
Akadem. Maschinen-Ingenieur-Verein †	321
Akademischer Motor-Sport-Club †	227
Akademischer Orchesterverband *	321
Akadem. Politischer Club	324
Akademischer Reit-Klub *	227
Akademischer Reiterverein	228
Akademischer Schachclub *	327
Akadem. Sektion München des D. u. Ö. Alpenvereins	229
Akadem. Seglerverein †	315
Akademischer Skiclub †	229
Akademischer Sportklub †	229
Akad. Turnbund	314
Albertia *	319
Alemannia (D.B.) *	292

Alemannia (K.V.) *	319
Allgovia *	307
Allgemeiner Akademischer Sportverein *	230
Allgemeiner Deutscher Burschenbund	291
Alsatia *	302
Altherrenschaften der Münchener C.V.-Korporationen	309
Altherrenvereine der München. U. V. Korporationen	321
Alt-Wittelsbach *	295
Apollo *	317
Arminia (K.S.CV.) *	295
Arminia (D.B.) *	292
Asgardia *	311
Austro-Bavaria *	302
Babenbergia *	317
Bajuvaria *	303
Baltisches Corps	306
Bavaria *	296
Bund heimattreuer Ost- u. Westpreußen	327
Burschenbunds-Convent	303
Brunsviga *	296
Burgundia *	307
Cartellverband Kathol. Deutscher Studenten-Ver- bindungen	307
Ceresia *	311
Cheruscia *	300
Christdeutsche Hochschulgilde Untersberg †	310
Cimbria *	292
Cisaria †	301
Danubia *	292
Deutsch-akademische Gildenschaft	310
Deutsche Burschenschaft	291
Deutsche Christl. Studentenvereinigung	322
Deutsch-Christliche Vereinigung studierender Frauen *	326
Deutsche Hochschulgilde Greif *	310
Deutsche Hochschulgilde Werdandi *	310
Deutsch-National. Studentengruppe München *	324
Deutsche Landsmannschaft	293
Deutsche Sängerschaft	295

Deutsche Wehrschaft	299
Deutscher Wissenschaftler-Verband	217
Ermland (Warmia) *	319
Erster Akademischer Club für Motorsport †	224
Erwinia †	319
F ranconia *	296
Franko Isaria †	319
Freie Deutsche Burschenschaft Sudetia *	322
Freie Vereinigung Kathol. Studierender *	322
Freie Wissenschaftl. Vereinigung * †	322
Frisia *	269
Gemeinschaft sozialist. Studenten * †	324
Germania (W.S.C.) †	301
Germania (A.T.B.) *	314
Ghibellinia *	300
Godesberger Verband Deutscher Sportschaften	304
Görresring	329
Gotia *	316
Großdeutsche Gildenschaft	310
Großdeutscher Gildenring	305
Guelfia †	293
Guestphalia †	301
H adwig *	326
Hagen von Tronje *	305
Hannovera auf dem Wels *	293
Hanse †	294
Hercynia *	296
Herminonia *	311
Hilaria *	312
Hochland *	318
Hochland-Verband	318
Hochschulausschuß der Bayer. Volkspartei	331
Hochschulgemeinschaft des Stahlhelm *	325
Hochschulgemeinschaft des Bundes Oberland	327
Hochschulgruppe der Deutschen Volkspartei *	324
Hochschulring Deutscher Kajakfahrer *	194
Hubertia *	296
Hylesia *	317

Isaria *	296
Jordania *	323
Jungakademischer Klub	324
Jungdeutsche Studentengemeinschaft *	325
Karolingia *	319
Kartell Akadem. Segler-Vereine	315
Kartell-Convent	305
Kartellverband der Kathol. Studentenvereine	318
Katholischer Akademiker Ausschuß	329
Katholischer Akademischer Missionsverein *	329
Klub der demokratisch gesinnten Studenten *	325
Kösender-Senioren-Convents-Verband	295
Kyffhäuser Verband	316
Langobardia *	308
Licaria *	305
Makaria *	297
Marchia	306
Marianische Studentinnenkongregation *	326
Markomannia *	291
Moenania †	308
Munichia *	300
Münchener Hochschulgemeinschaft des Stahlhelm	325
Münchener Hochschulring	328
Münchener Studentenring der deutschen Freischar	323
Münchener Waffenring	291
Münchener Wingolf	312
Nationalsozialistischer deutscher Studentenbund *	325
Naumburger-Senioren-Convent	298
Neuburger Studiengenossenschaft *	330
Neuburger Studiengenossenschaft akad. Ver.	330
Normannia †	301
Ottonia *	319
Palatia *	297
Philisterzirkel	309
Phil. Hist. Verein *	318
Polytechn. Klub †	317
	335

Ratisbonia *	297
Republikanisches Studenten-Kartell	325
Rhenania *	293
Rhaetia *	312
Rheno-Bavaria † *	319
Rheno-Franconia *	308
Rheno-Palatia †	301
Rheno-Saxonia *	320
Rheno Isaria *	312
Ring akademischer Freischaren	310
Ring der Quickbornstudenten *	323
Ring Kath. Deutscher Burschenschaften	312
Rothenburger Verband	316
Rubonia *	306
Rudolstädter Senioren-Convent	298
Rugia †	315
 Saxonia *	 320
Saxo Rugia	320
Saxo-Thuringia *	299
Schwarzburg-Bund	310
Schyria *	294
Serviodura *	306
Sondershäuser Verband deutsch. Sängerschaften	315
Sozialistische Studentengruppe * †	326
Stauffia †	293
Studentenring der älteren Neudeutschen *	323
Südmark † (B. C.) Monachia	304
Südmark * (K. V.)	320
Suevia *	297
Suevo-Salingia *	303
 Tannenberg Studentenbund	 326
Teja Bavaria *	304
Teutonia *	294
Thuringia *	304
Transrhenania *	297
Trifels *	308
Tuisconia *	309

Unitas-Guelbia *	320
Unitas-Rheinpfalz *	320
Unitas-Schyria *	320
Vandalia *	299
Verband d. wissensch. kath. Studenten Vereine Unitas	320
Verband deutscher Burschen	311
Verband Kath. Studentinnen-Vereine	326
Verein Deutscher Studenten *	316
Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender	330
Vereinigung Jüd. Akademiker *	323
Verein Studierender Frauen *	327
Vertreter-Convent	299
Vindelicia †	309
Vitruvia †	302
Weinheimer-Senioren-Convent	300
Wingolf Bund *	311

Übersetzungen

in allen Weltsprachen und aus
allen Fachgebieten durch das

AKADEMISCHE ÜBERSETZUNGSBÜRO
AKÜDO=MÜNCHEN

TÜRKENSTR. 58/I, Rckgd.
Fernsprecher 55 491

Meldungen zur Mitarbeit täglich von 8–1 und
3–6, Samstags v. 8–1 Uhr. In Betracht kommen nur
Übersetzer mit hervorragenden Sprachkenntnissen.

Schoellershammer
ZEICHENPAPIER



**Seit 50 Jahren
die führende Marke.
In Rollen und Bogen in
allen einschlägigen
Handlungen erhältlich**

HEINR. AUG. SCHOEILER SÖHNE
DÜREN/RHLD.

Verzeichnis der Inserenten.

Die beigesetzten Zahlen weisen auf die Seite hin, auf der das Inserat zu finden ist.
Münchener Firmen werden ohne Ortsangabe geführt.

Abzeichen: Deschler & Sohn 292.

Arztebedarf: H. Katsch 135; E. Plazotta 138.

Autozubehör: Hawag 226.

Bäckereien: Anton Seidl G.m.b.H. 195; Bartmann Landshuter Brotfabrik 229, 234, 239, 240, 244, 248, 256; 260.

Bürobedarf: Kaut-Bullinger 193.

Bäder: Theresienbad 180, Türkenbad 231.

Banken: Bayerische Vereinsbank 1. Kartonseise; Städt. Spar- und Girokasse 243.

Bekleidung: A. Ebert 207; Gebr. M. & J. Marx 3. Umschlagseite; Münzinger 258, 259; Lodenfrey 3. Kartonseite; Breiter (Hüte) 4. Umschlagseite; Duttlar (Wäsche) 178; Schuster 2. Kartonseite; Rosenfelder 181; Biber 4. Kartonseite; Kublan (Wäsche) 300, 309.

Bergbahnen: Kreuzeckbahn 237.

Bleistifte: Faber 144, 151; L. & C. Hardtmuth 203.

Bildhauerbedarf: F. Dury 160.

Blumen: Buchner 305; Blumenhaus Theresia 249.

Brauereien: Pschorr 168; Spaten 228; Löwen 273.

Buchbindereien: Brubacher 274.

Chemische Gerätschaften: Dr. Bender & Dr. Hobein 139; Böhm & Wiedemann 145.

Chirurgische Artikel: H. Katsch 135; E. Plazotta 138.

Dolmetscher: Aküdo 337.

Drogerien: Bavaria-Drogerie 187.

Druckereien: M. Ernst 2. Umschlagseite; Studentenhaus 331.

Farben: Dr. Fiedler 159.

Färbereien, Reinigungsanstalten: Ferdinand Götz, A. Giulini Nachfg. 190.

Fahrräder: Leichtl 186.

Flügel: M. & J. Schramm 253.

Friseure: A. Gobleder 140; A. Albert 191; K. Fuchs 146;

J. Gutzler 179; F. Reindl 230.

Fische: Nordsee-Fischhallen 218.

Fliegerschule: Eibl 225.

Gaststätten: Bürgerbräu 308; Bavariakeller u. Alte Schießstätte 168; Ceres 245; Donisl 168; Fränkischer Hof 168; Germania 176; Hackerbräubierhalle 247; Iduna 281, 157; Löwenbräukeller 202; Pschorrbräubierhallen 168, Nürnberger Bratwurstglöckl 168; Neue Akademie 205; Reform 153; Schwabinger Brauerei 161; Malkasten 143, 262.

Goldwaren: M. Forster 194.

Grammophone: Leichtl 186; M. & J. Schramm 252.

Graphische Kunstanstalten: F. Bruckmann A.-G., 277.

Gymnastikunterricht: L. Armbruster 215; Labanschule 217.

Herrenwäsche: Böbel 192; Kublan 300, 309; Duttler 178.

Honigerzeugnisse; Honigverwertungsgenossenschaft 251.

Hüte: Breiter 4. Umschlagseite.

Kabarets: Malkasten 143, 262; Simplicissimus 304.

Kaffeehäuser: Deistler 166; Goethe 142; Ludwig 313;

Orlando di Lasso 354; Ratskaffee 247.

Kraftfahrkurse: Eibl 225; Harpfinger 227.

Kursinstrumente: H. Katsch 135, E. Plazotta 138.

Kneippjacken: A. Duffy 289.

Kleider: siehe Bekleidung.

Laboratoriumsbedarf: siehe Chem. Gerätschaften.

Milchstuben: Straßner 257.

Molkereien: Central-Molkerei 238; V. Keller 267.

Motorräder: Bayerische Motorenwerke 1

Musikschulen: Trapp'sche Musikschule 163.

Optiker: N. Buchner 208; M. Forster 194; Hernler 250; Lausch 236; Obrist 141; Dr. Trefflich 255.

Papierfabriken: M. Krause, Berlin 6. Kartonseite; Schoeller Söhne, Düren (Rhld.) 338.

Photoartikel: Morgenstern & Söhne 241.

Photo-Ateliers: K. Berne 213; L. Meyer 235.

Pianos: M. & J. Schramm 253.

Rechenschieber: A. Nestler, Lahr/Baden 149.

Reißzeuge: Riefler, Nesselwang 150; J. Chr. Lotter, Neustadt a/A. 152; Bayer. Reißzeugfabrik A.-G., Nürnberg 156; A. Schneider, Pfronten-Weißbach 158; Dr. Trefflich 255.

Reitschulen: Fegelein 224; Jaeger 222/223; Münchener
 Tattersall 219; Universitäts-Reitschule 220.
Schreibmaschinen: Amann 189.
Schreibwaren: Brugger 167; Kaut-Bullinger 193; Künstler-
 ecke, Kropff 301; W. & S. Seyfferth 137; P. Conradt 155.
Schreibbüro: Progreß 183.
Schuhreparaturen: Expreß 242, Panther 202, Sola 185.
Schuhwaren: Hartlmaier 172; E. Faasch 175; Pubal 232;
 W. Faasch 188; Rid & Sohn 212.
Sportartikel und -Bekleidung: K. Birkner 252; Carl Biber
 4. Kartonseite; Loden-Frey 3. Kartonseite; Münzinger
 258/259; Schuster 2. Kartonseite.
Studentenwohnheim und -klubheim: 199.
Studentenutensilien: Duffy 298; Lindner 297; Storz 299;
 Lammerer 301; Loser 303.
Tanzinstitute: Richter auf Stadtplan; Valenci 279.
Theater: Kammerspiele im Schauspielhaus 265; Volks-
 theater 265; Kolosseum 270.
Theaterkarten: W. & S. Seyfferth 137.
Transport u. Spedition: Laderinnung 136; Studpäck 147,
 184; Gebr. Wetsch 193.
Übersetzungen: Aküdo 347.
Uhren: Forster 184; Müller 197.
Verlage: Callwey 344; Oldenbourg 154; Schauenburg 294.
Verkehrsverbände: Augsburg 294.
Wäschereien: Deutsche Neuwäscherei 173; Stauffer 174;
 Rheingold 177; Kittl 261; Wimmer 182.
Zeichen- und Malbedarf: P. Conradt 155; A. Brugger 167;
 F. Dury 160; Dr. Fiedler 159; Kaut-Bullinger 193; Kuhl-
 mann, Rüstringen 264; A. Nestler, Lahr i. B. 149; Zeichen-
 bedarf A. G. 147.
Zeitungen: Bayerische Hochschulzeitung 263; Bayerischer
 Kurier 2.
Zeitschriften: Der Baumeister 344; Der Kunstwart 344;
 Studentenwerk 290.
Zigaretten, Zigarren, Tabake: Austria 5. Kartonseite; Happ
 272.

Schlagwortverzeichnis

(Abkürzungen: U = Universität, T. H. = Techn. Hochschule,
A. d. b. K. = Akademie d. bildend. Künste, A. T. K. = Akademie d. Tonkunst,
St. Sch. = Staatsschule für angewandte Kunst.)

- Akademie der bildenden Künste** 119; **Akademie der Tonkunst** 130; **Akademische Krankenkasse** 91; **Akademische Unfallversicherung** 93; **Allgem. Studentenausschuß (Asta)** der U. 133; T. H. 147; A. d. b. K. 158; A. T. K. 162; St. Sch. 167; **Akadem. Übersetzungs- u. Dolmetscher Büro (Aküdo)** 175; **Arbeitsämter** der U. 135; T. H. 148; **Ausflüge** 236; **Austritt** U. 83; **Austritt** T. H. 113;
- Bahnhöfe** 238; **Behörden** 284; **Beratungsstelle für studierende Frauen** 180; **Bergbahnen** 262; **Berufs- u. Studienberatung** 178; **Bibliotheken** der U. 94; T. H. 118; **Staats- 96; Städtische** 276; **Buchdruckerei** 175;
- Darlehenskasse des Deutschen Studentenwerks e.V.** 183; **Deutsche Akademische Auslandsstelle** 198;
- Einzelfürsorge d. Verein Studentenhaus** 187; **Erfrischungsstätten** 173;
- Fachschaften** 145, 153; **Ferienkarten** 83, 114, 126; **Flickstube** 174; **Fürsorge Verein Studentenhaus** 172;
- Galerien Münchens** 267; **Gebührenstundung** 75; **Grenz- u. Auslandsamt d. T. H.** 155;
- Hochschulzeitung, Bayer.** 144; **Hörgeldbefreiung** 76, 110, 126;
- Kalender** 10; **Konsulate** 284; **Korporationsverzeichnis** 291;
- Leibesübungen** 143, 151; **Lesehallen** 276;
- Mensä academica** 172; **Münchener Deutschkurse für Ausländer** 206; **Museen** 267;
- Praktikantenvermittlungsamt der T. H.** 157;
- Reitsport** 219;
- Sehenswürdigkeiten Münchens** 277; **Sonntagsfahrkarten** 239; **Sozialstudentische Zentrale** 196; **Sportvereine** 224; **Staatsbibliothek** 96; St. Sch. 131; **Stipendien** 78, 111; **Straßenbahnlinien** 280; **Studentenhaus München** 170; **Studentenklubheim** 199; **Studentinnentagesheim** 174; **Studien-**

stiftung des Deutschen Volkes 191; Studentenschaften
 der U. 133; T. H. 147; A. d. b. K. 159; A. T. K. 162; St.
 Sch. 167; Studentenseelsorge 97;
Technische Hochschule 99; Theater 265; Tuberkulosebe-
 ratungsstelle 177; Turnen 214;
Universität 65; Universitätsbibliothek 94;
Verein Studentenhaus 170; Vergünstigungsamt d. U. 137;
 d. T. H. 150; Vorlesungsgebühren d. U. 71; d. T. H. 107;
 A. d. b. K. 125;
Wirtschaftsfürsorge 169; Wohnungsamt, Akademisches 90.

Während der Drucklegung des Münchener Hochschul-
 führers haben sich einige Änderungen über die Gebühren,
 Beiträge und Ersatzgelder an der Universität München
 ergeben, die in der vorliegenden Ausgabe aus technischen
 Gründen nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Studierende!



*deckt Eueren Bedarf an Drucksachen
 in der*

Druckerei Studentenhaus

Türkenstraße 58 / Eingang im Laden

*Billige Preise * Gediegene Ausführung*

„Dies ist die beste kulturelle Monatschrift Deutschlands“
(Münchner Zeitung vom 26. 1. 29)

Der Kunstwart

44. Jahrgang. Geleitet von Dr. Hermann Rinn
Monatschrift für Kunst, Literatur, Musik sowie
alle geistigen und kulturellen Fragen der Zeit

Mitarbeiter am Kunstwart sind u. a.: Paul Alverdes, Joseph Bernhart, Alex. Berriche, R. G. Binding, Hans Carossa, Herm. Eßwein, Fritz Gerathewohl, Herm. Herrigel, Josef Hofmiller, Hans Karlinger, E. G. Kolbenheyer, Max Mell, Günther Müller, Wilh. Michel, Ernst Penzoldt, Josef Popp, Albrecht Schaeffer, Friedr. Seifert, Otto Stoeßl, Aug. Vetter, Karl Victor, Jul. Zerzer.

Preis im Vierteljahr Mk. 4.50 • Probeheft auf Verlangen

DER BAUMEISTER

28. Jahrgang. Geleitet von Guido Harbers,
Reg.-Baumeister und Stadtbaurat in München

Der allgemein anerkannte hohe praktisch-fachliche Wert des „Baumeisters“ ist begründet in der strengen Auslese des Gebotenen, für die nur der ehrliche fachliche Dienst an der Aufgabe und die hervorragende Leistung ausschlaggebend sind; dann in der gründlichen Durcharbeitung bis in Detail und Konstruktion auf den in jedem Hefte gebotenen Tafeln mit vorbildlichen Werkzeichnungen, die gerade dem Studierenden wertvollstes Studienmaterial an die Hand geben.

Preis im Vierteljahr Mk. 7.50 • Probeheft Mk. 1.50 statt 3.50

**Studierenden kann bei Jahresabonnement
wesentliche Ermäßigung gewährt werden**

VERLAG GEORG D. W. CALLWEY • MÜNCHEN



GEBR. E. & J. MARX

KAUFINGERSTR. 6/I
im Hause des Restaurant Bürgerbräu

Herren-Bekleidung

fertig und nach Maß

Winter-Ulster	Herren-Anzüge
Winter-Paletots	blau und farbig
Herbst Mäntel	Smoking-Anzüge
Sportjoppen	Knicker-Bockers
Trachtenjoppen	Streifen-Hosen
Gummi-Mäntel	Breeches-Hosen
Loden-Mäntel	Windjacken

GEBR. E. & J. MARX

Kaufingerstr. 6/I



*Hüte von Breiter
heben die Kleider!*

Wollfilz	4.50	5.50	7.50	8.50	10.50
Velour	14.50	17.—	21.—	24.—	28.—
Haarfilz	14.50	16.—	18.—	19.50	21.—
Mützen	2.—	2.50	3.—	3.50	4.50

Studierende erhalten gegen Ausweis 10% Rabatt

BREITER Schellingstraße 29
(Ecke Türkenstraße)

Kaufingerstr. 23 ● Weinstr. 6 ● Dachauerstr. 14
Zweibrückenstraße 5-7